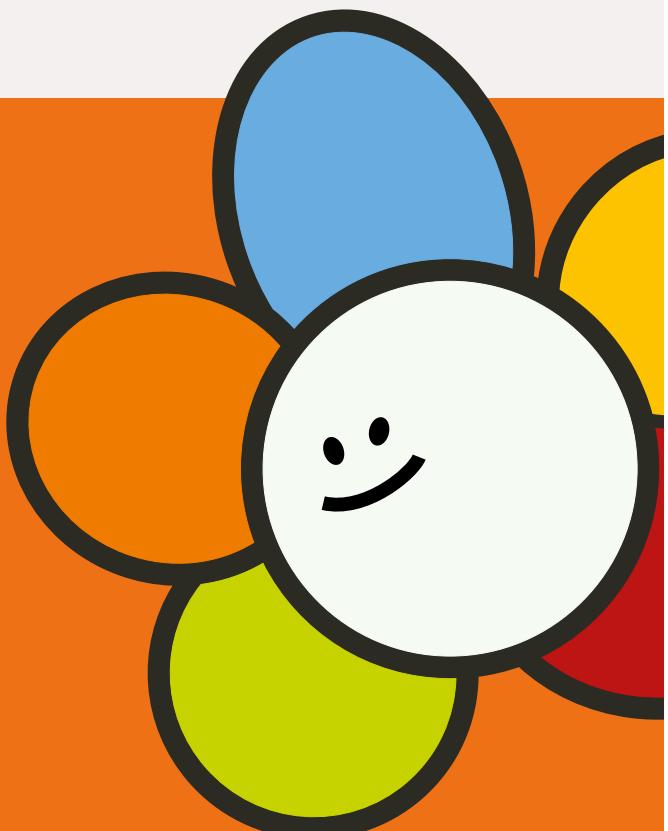


Dokumentation

Die familienfreundliche Schule

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg

Schuljahre 2017/2018
und 2018/2019



Impressum

Herausgegeben von

Stadt Nürnberg
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt
Dietzstraße 4
90443 Nürnberg
www.jugendamt.nuernberg.de
Erscheinungsdatum: Juli 2019

Redaktion

Michaela Schmetzer, Sandra Nausner

Kontakt

Stadt Nürnberg
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt
Koordinationsstelle familienfreundliche Schule – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg
im Bündnis für Familie
Spitalgasse 22, 90403 Nürnberg
Michaela Schmetzer (Leitung)
Telefon 09 11 / 2 31-73 52
Telefax 09 11 / 2 31-73 55
ffs@stadt.nuernberg.de
www.familienfreundliche-schule.nuernberg.de

Fotos

Fundus der familienfreundlichen Schule
Ergänzendes Bildmaterial: Hartmut Knipp, pixabay, ClipDealer

Grafik und Druck

HKD-Grafik & Werbung
Paumgartnerstraße 15
90429 Nürnberg

Inhalt

Vorwort.....	2
Präambel.....	3
Qualitätsstandards der familienfreundlichen Schule	4
Dokumentationen der Mitgliedsschulen	
1 Birkenwald-Schule, Grundschule.....	13
2 Reutersbrunnenschule, Grundschule	23
3 Sonderpädagogisches Förderzentrum An der Bärenschänze.....	33
4 Grundschule Paniersplatz	41
5 Konrad-Groß-Grundschule und Konrad-Groß-Mittelschule	49
6 Mittelschule Neptunweg	57
7 Grundschule Bismarckstraße	65
8 Michael-Ende-Schule, Grundschule	75
9 Dr.-Theo-Schöller-Grundschule.....	85
10 Grundschule Insel Schütt	93
11 Georg-Paul-Amberger-Schule, Grundschule.....	103
12 Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule	109
13 Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule.....	117
14 Mittelschule Bismarckstraße.....	125
15 + 16 Sperberschule, Grund- und Mittelschule	139
17 Mittelschule St. Leonhard.....	149
18 Johann-Daniel-Preißler-Mittelschule	157
19 Knauerschule, Grundschule	165
20 Henry-Dunant-Schule, Grundschule	175
21 Bartholomäusschule, Grundschule.....	183
22 Wahlerschule, Grundschule	191
23 Friedrich-Wanderer-Schule, Grundschule	199
24 Holzgartenschule, Grundschule	209
25 Carl-von-Ossietzky-Grundschule.....	219
26 Friedrich-Hegel-Schule, Grundschule	229
27 Paul-Moor-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum	237
28 Carl-von-Ossietzky-Mittelschule	245

Vorwort

Die vorliegende Dokumentation über die Aktivitäten der Mitgliedsschulen im Verbund der **familienfreundlichen Schule** bezieht sich auf die Schuljahre 2017/18 und 2018/19.

Insgesamt gilt auch für diese Dokumentation: Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule, Familie, Jugendhilfe und weiteren Partnern kann gelingen, ist aber kein Selbstläufer. Dennoch, die Anstrengungen und der Aufwand sind es wert! Wir alle leisten damit einen gesellschaftlich wichtigen Beitrag, damit Bildungs- und Teilhabechancen allen Kindern und Jugendlichen gleichermaßen offen stehen.

Die Dokumentationen der jeweiligen Schulen dienen wie immer als Nachweis für die Mitgliedschaft im Verbund der **familienfreundlichen Schule**. Zudem ersetzt die Dokumentation das vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) geforderte Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Für die Inhalte der Dokumentationen der einzelnen Mitgliedsschulen sind die jeweiligen Schulleitungen verantwortlich.

Jede Mitgliedsschule beschreibt ein oder zwei Aktivitäten ausführlich und ordnet weitere den fünf Qualitätsstandards zu. Die hier angeführten Kennziffern (K1/K2/K3) geben an, ob eine Maßnahme zum ersten Mal (K1) oder seit mehreren Jahren (K2) durchgeführt wird oder im Schulalltag implementiert ist (K3). Mittlerweile ist vieles im Schulalltag etabliert, wie die Verweise auf K3 zeigen. Dies zeugt von Kontinuität und Ausdauer in den Mitgliedsschulen.

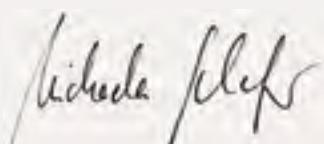
Die Reihenfolge in dieser Gesamtdokumentation entspricht der Dauer der Mitgliedschaft der einzelnen Schulen. Die Dokumentation beginnt mit dem langjährigsten Mitglied, der Birkenwald-Schule (seit Schuljahr 2005/06) und endet mit der Carl-von-Ossietzky-Mittelschule, die im Schuljahr 2017/18 dazugekommen ist.

Vielen Dank an alle für das hohe Engagement.

Dabei gilt unser Dank auch den zahlreichen Kooperationspartnern, die durch ihre Angebote zur Umsetzung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft maßgeblich beitragen.

Wir wünschen allen eine anregende Lektüre!

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Nachahmen erwünscht ist. Bei Fragen dürfen die Mitgliedsschulen und die Koordinationsstelle direkt kontaktiert werden.



Michaela Schmetzer M.A., Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Leitung des Programms **Die familienfreundliche Schule - Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg**,
Koordinationsstelle familienfreundliche Schule
und



Sandra Nausner Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Pädagogische Mitarbeiterin,
Koordinationsstelle familienfreundliche Schule



Juni 2019

Präambel

Die familienfreundliche Schule stärkt durch Erziehungs- und Bildungspartnerschaft die Chancen aller Kinder auf Bildung und Teilhabe an der Gesellschaft.

Grundgedanken

- Die Schule ist Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum und öffnet sich nach innen und außen.
- Es wird eine Kultur des Miteinanders gelebt, die von Respekt und Wertschätzung geprägt ist.
- Den Eltern werden Möglichkeiten der Teilhabe und Mitwirkung am Schulleben eröffnet.
- Die Familien erhalten Unterstützung durch gut verankerte Erziehungs-, Bildungs- und Beratungsangebote.
- Die pädagogischen Mitarbeiter/-innen bilden sich im Sinne der Qualitätsstandards fort.
- Die Inhalte und die Umsetzung der Qualitätsstandards werden im Team erarbeitet und transparent an alle Beteiligten weitergegeben.
- Die Umsetzung der Qualitätsstandards liegt in der Verantwortung der einzelnen Schule.

Qualitätsstandards der familienfreundlichen Schule



Qualitätsstandards der familienfreundlichen Schule

1. Familienfreundlicher Lebensraum
2. Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung
3. Beteiligung und Mitwirkung der Eltern
4. Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern
5. Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten



1. Familienfreundlicher Lebensraum

Beschreibung

Die Schule zeichnet sich durch eine Willkommenskultur und eine gewaltfreie Atmosphäre aus. Alle Beteiligten engagieren sich für die Gestaltung eines Miteinanders und Füreinanders in Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Kulturen im Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum Schule. Jeder Mensch ist in seiner Individualität willkommen. Die Schulgemeinschaft ist bei der Gestaltung des Lebensraums Schule eingebunden. Den Eltern werden Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung eröffnet.

Zielgruppe

Eltern und Familien der Schüler/-innen, Lehrer/-innen, pädagogische Fachkräfte, Ehrenamtliche, Mitarbeiter/-innen kooperierender Einrichtungen → Schulgemeinschaft

Beispiele der Umsetzung

Schulkultur und -klima

- Konstruktive Kommunikations- und Kooperationsstrukturen mit Eltern, Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern etc. initiieren und standardisieren
- Höflichkeitsregeln einführen
- Gemeinsame Aktionen der Schulgemeinschaft durchführen
- Interkulturelle Feste ausrichten
- Schulverfassung mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerkollegium, pädagogischen Fachkräften erarbeiten (ggf. auch mit Kooperationseinrichtungen im gleichen Gebäude)
- Seminare für die Zusammenarbeit von Schule und Eltern anbieten
- Projekte durchführen, die durch das Einbeziehen der verschiedenen Zielgruppen das Miteinander fördern. Beispiele hierfür aus dem ffS-Angebotskatalog: „W.I.R.-Projekt“, „ACHTUNG GRENZE!®“. Beispiele aus dem Ideenfundus: „Prima Klima“, „Vom Ich zum Wir“

Schulhausgestaltung

Hier können handwerkliches und künstlerisches Tun von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrerinnen und Lehrern in gemeinsamen Projekten eingebracht werden, ohne dabei die Bausubstanz zu verändern:

- Schulhof gemeinsam verschönern
- Aufenthalts- und Kommunikationsraum schaffen
- Kinder-/Familienbibliotheken einrichten
- Beispiel aus dem Ideenfundus: „Kunst am Klo“

Orientierung und Transparenz

- Schaukasten oder ähnliches im Eingangsbereich anbringen (Aushang von Fotos mit Namen und Funktionen der Schulgemeinschaft: „Der Schule ein Gesicht geben“)
- Wegweiser zur Orientierung im Schulhaus für Eltern und Externe installieren
- Relevante Informationen aushängen, inklusive der Informationen des Elternbeirats
- Durchgeführte Projekte präsentieren
- Auf die Mitgliedschaft hinweisen: „Wir sind Mitglied im Verbund der **familienfreundlichen Schule** im Bündnis für Familie.“ oder: „Wir sind eine **familienfreundliche Schule**.“

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

- Siehe Qualitätsstandard Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

2. Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Beschreibung

Die Schule ist nach innen und außen für Kooperation und Vernetzung geöffnet. Die Beteiligten gestalten Vernetzung und Kooperation in einem gemeinsamen Prozess. Die Eltern wirken aktiv mit. Dies geschieht in einem partnerschaftlichen Miteinander der Schulgemeinschaft. Die Schule öffnet sich dem Gemeinwesen. Sie arbeitet mit den im Stadtteil vertretenen Institutionen und Gruppen konstruktiv zusammen. Kooperationseinrichtungen werden als außerschulische Erfahrungsräume und Lernorte in den Bildungs- und Erziehungsprozess aller Beteiligten einbezogen. Das vernetzte Arbeiten bündelt die Angebote vor Ort und erschließt sie allen. Elternbildungs- und Elternberatungsangebote im Netzwerk unterstützen den Aufbau der Elternbildung und Erziehungspartnerschaft. Die Mitgliedsschulen vernetzen sich untereinander.

Zielgruppe

Lehrer/-innen, pädagogische Fachkräfte, Eltern und Familien, Ehrenamtliche, Mitarbeiter/-innen kooperierender Einrichtungen, Schüler/-innen

Beispiele der Umsetzung

Kooperation und Vernetzung

- Mit Jugendhilfe kooperieren: Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS), Allgemeiner Sozialdienst (ASD), Ambulante Hilfen, Präventive Jugendhilfe etc.
- Mit Einrichtungen im Stadtteil zusammenarbeiten: Familienzentren, Kindertageseinrichtungen (Ki-tas), Beratungsstellen, Kinder- und Jugendhäuser, Vereine, Kirchen, Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) etc.
- Gemeinsame Konzepte/Qualitätsentwicklung von Schule und Einrichtungen im Stadtteil entwickeln und fortschreiben
- Relevante Institutionen aus den oben genannten Bereichen den Eltern vorstellen und bekannt machen
- Die verschiedenen Beratungsangebote an der Schule und um die Schule herum bekannt machen und ggf. vermitteln
- Familienbildungsangebote in der Schule, bei Kooperationseinrichtungen und im Stadtteil bewerben
- Gemeinsame Familienbildungsveranstaltungen, Jahres- und Familienprojekte im Stadtteil oder mit Kooperationseinrichtungen durchführen
- Übergangsprozesse optimieren: Kindertageseinrichtungen – Grundschule, Grundschule – weiterführende Schule – Berufsausbildung
- In den Stadtteilarbeitskreisen mitarbeiten
- Mit den Stadtteilkoordinatorinnen und Stadtteilkoordinatoren, soweit vorhanden, zusammenarbeiten
- Mittels einem „Tag der offenen Tür“ die Schule vorstellen
- An Stadtteifesten etc. mitwirken
- Die Angebote im Stadtteil abstimmen
- Mit Ehrenamtlichen kooperieren
- Außerschulische Expertinnen und Experten mit ihren jeweiligen Qualifikationen einsetzen und dadurch spezifische Lerninhalte mit praktischen Handlungsanleitungen Eltern, Schülerinnen und Schülern vermitteln
- Die Stadtteilbewohner/-innen zum Beispiel bei Schulfesten einbeziehen
- Die interkulturelle Vielfalt mit ihren Chancen und Bedürfnissen berücksichtigen

Interne Vernetzung

- Konstruktive Kommunikations- und Kooperationsstrukturen mit Eltern und Elternbeirat standardisieren (siehe auch Qualitätsstandard Beteiligung und Mitwirkung der Eltern)
- Ehrenamtliche, externe Expertinnen und Experten in die Schulgemeinschaft einbinden
- Vernetztes Arbeiten der Lehrer/-innen fördern (Teamentwicklung, jahrgangsübergreifende Angebote, Kooperation der Jahrgangsstufen)

Öffentlichkeitsarbeit mittels Schulhomepage

- Auf der Schulhomepage bekanntmachen: „Wir sind Mitglied im Verbund der **familienfreundlichen Schule** im Bündnis für Familie“ oder: „Wir sind eine **familienfreundliche Schule**“
- Auf der Schulhomepage in der Menüleiste eine Rubrik **Die familienfreundliche Schule** einrichten
- In dieser Rubrik einstellen: Präambel, eigene Jahresdokumentation, Informationen für die Eltern, Elternbildungsangebote und Familienaktionen mit Terminen etc.
- Diese Rubrik der Schulhomepage mit der Homepage **Die familienfreundliche Schule** verlinken

Orientierung und Transparenz

- Siehe Qualitätsstandard *Familienfreundlicher Lebensraum*

3. Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Beschreibung

Die Schule arbeitet mit den Eltern vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Sie sieht diese Zusammenarbeit als Voraussetzung für eine erfolgreiche Erziehung und Bildung der Kinder. Grundlage des Zusammenwirkens ist eine wertschätzende, offene und partnerschaftliche Kommunikation. Eltern und Elternbeiräte bringen sich aktiv in das Schulgeschehen ein. Ihre Teilhabe und Beteiligung wird seitens der Schule gefördert und unterstützt. Die Beteiligten identifizieren sich mit ihrer Schule. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Eltern werden berücksichtigt, ihre Ressourcen einbezogen und ihr Expertenwissen genutzt. Die rechtlichen Grundlagen werden von allen respektiert.

Zielgruppe

Eltern und Familien der Schüler/-innen, Lehrer/-innen, pädagogische Fachkräfte, Ehrenamtliche, Mitarbeiter/-innen kooperierender Einrichtungen → Schulgemeinschaft

Beispiele der Umsetzung

Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten von Eltern

- Die Mitwirkungsmöglichkeiten von Eltern aufzeigen: Klassenelternsprecher/-innen, Elternbeirat, Schulforum, Förderverein
- Eltern an Entscheidungen beteiligen: Schulprogramm, Schulverfassung
- Elternbeirat in Entscheidungen einbinden: Themen und Termine im Jahresplan, Planung und Gestaltung von Festen etc.
- Das Zustandekommen eines Elternbeirats fördern (siehe auch Beispiel aus dem Ideenfundus: „Aufbau des Elternbeirats mittels eines Callcenters“)
- Konstruktive Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat pflegen
- Schulungsangebote für Elternbeiratsmitglieder kommunizieren
- Zugangswege für Eltern mit Migrationshintergrund erschließen
- Eltern/Elternbeirat in die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit einbeziehen (gemeinsames Auftreten bei Veranstaltungen im Stadtteil etc.)
- Mitorganisation von Familienbildungsangeboten (siehe auch Qualitätsstandard *Familienbildung*)

Regelmäßige Informationen für Eltern

- Elternbriefe, Infobriefe, Newsletter, Mitteilungsheft
- Homepage
- Schulzeitung
- Anschläge am Schwarzen Brett, Infoboard etc.
- Hinweise auf spezifische Angebote für Eltern im Schulhaus
- Informationen und Broschüren weitergeben (zu Beratungsangeboten, Sportvereinen, Einrichtungen und Angeboten im Stadtteil)
- Informationsveranstaltungen an der Schule

Kommunikationsangebote für Eltern, ggf. mit Kinderbetreuung

- Klassenelternabende, Gesamtelternabende, Elternabende zum Schulübertritt spezifisch gestalten und im Vorfeld bewerben
- Flexible Elternsprechstunden, ggf. Abend-Elternsprechstunden anbieten
- Telefonsprechstunden zu elternfreundlichen Zeiten einrichten
- Hausbesuche anbieten (aufsuchende Elternarbeit)
- Offene oder themenbezogene Gesprächskreise für Eltern und/oder Lehrkräfte organisieren
- Bei Problemlagen Kontakt zu Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und Beratungsstellen herstellen
- Sprachliche und inhaltliche Verständigung ermöglichen (Elternlotsen für schulische Bildung, Dolmetscher/-innen etc. einsetzen)

Erfahrungsaustausch unter Eltern, ggf. mit Kinderbetreuung

informelle Kommunikationsmöglichkeiten und Elternbegegnungen etc. fördern

- Treffpunkte ermöglichen (Räumlichkeiten und Termine)
- Elterntreffen initiieren (für die Klasse, für die Jahrgangsstufe)
- Elternstammtische anregen (auch themenspezifisch)
- Elterncafés, Elterntees für Eltern mit/ohne Migrationshintergrund anbieten
- Elternausflüge und Exkursionen initiieren oder unterstützen

Angebote für die ganze Familie

unter Berücksichtigung der Lebenswelten der Familien in ihrem kulturellen Kontext

- Ausflüge, Familienwandertage
- Spielenachmittage
- Sport- und Bewegungsveranstaltungen
- Workshops
- Besuch von Mitmachaktionen, Bildungseinrichtungen, Gesundheitsstudios, Museen etc.
- Schulfeste, Jahreszeitenfeste, interkulturelle Feste

Gemeinsame Projekte für Eltern und Kinder

mögliche Themen: Gesundheit, Gesundes Frühstück, Eltern-Kind-Kochkurs, Kunst, Musik, Tanz, Schulgarten, Basar etc.

- Projekte gemeinsam mit den Eltern/dem Elternbeirat planen
- Eltern auch als Expertinnen und Experten einbinden und deren Kompetenzen nutzen (siehe Beispiel aus dem Ideenfundus: „Elternkartei“)
- Ggf. Abschlussfeste durchführen

Erfassen von Elternkompetenzen – Aufbau und Pflege der Elternkartei

- Kenntnisse aus den Bereichen Handwerk, Sport und Beruf
- Kenntnis von Fremdsprachen
- Kontakte zu Firmen
- Zeitliche Ressourcen
- Unterstützungsbereitschaft für Projekte

Ressourcen der Elternschaft nutzen

- Als Lesepatinnen und Lesepaten
- Beim gesunden Schulfrühstück
- In der Schulbibliothek
- Bei Arbeitsgruppen
- Bei Angeboten von Eltern für Eltern
- Beispiel aus dem Ideenfundus: „Elternexpertenkurse“
- Elternexpertentage: Eltern stellen in den Klassen ihre Berufe/Hobbys vor

4. Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Beschreibung

Die Schule ist Lernort für Kinder und Erwachsene. Die elterlichen Erziehungs- und Bildungskompetenzen werden gestärkt und weiterentwickelt. Die Familienbildungsveranstaltungen sind auch für Lehrer/-innen, pädagogische Fachkräfte, Ehrenamtliche und auch für Mitarbeiter/-innen kooperierender Einrichtungen offen. Die Schule bietet bedarfsgerechte Angebote zu erziehungs- und bildungsrelevanten Themen an. Die Anliegen und Bedürfnisse der Eltern werden einbezogen. Die Veranstaltungen werden evaluiert und sind im Allgemeinen für die Eltern kostenfrei.

Zielgruppe

Eltern und Familien der Schüler/-innen, Lehrer/-innen, pädagogische Fachkräfte, Ehrenamtliche und Mitarbeiter/-innen kooperierender Einrichtungen

Beispiele der Umsetzung

Angebote

- Angebotskatalog **Die familienfreundliche Schule**
- Angebote von anderen Bildungseinrichtungen/Kooperationspartnern
- Weitere bedarfsgerechte Themen und Projekte

Themenzentrierte Veranstaltungen und Projekte

Mögliche Inhalte:

- Erziehungsthemen
- Informationen zum Bildungssystem
- Medienkompetenz
- Interkulturelle Kompetenz
- Gesundheitsförderung
- Werteerziehung
- Umgang mit und Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- Spezielle Angebote für Eltern mit Migrationshintergrund
- Niederschwellige Angebote wie zum Beispiel Elterncafés/Elterntees

Prozedere

- Die Familienbildungsangebote zum Schuljahresbeginn auswählen
- Die Familienbildungsangebote gemeinsam mit dem Elternbeirat/den Eltern aussuchen
- Die Termine der Veranstaltungen an die zeitlichen Möglichkeiten der Eltern anpassen
- Mit den Referentinnen und Referenten Kontakt bezüglich Inhalt und Terminen aufnehmen
- Diesbezügliche Vereinbarungen der Koordinationsstelle der **familienfreundlichen Schule** mitteilen
- Kinderbetreuung bei Bedarf anbieten
- Für die Bildungsveranstaltungen gezielt werben:
 - Eltern schriftlich einladen, ggf. auch muttersprachlich
 - Eltern persönlich einladen und motivieren, ggf. auch muttersprachlich
 - Veranstaltungshinweise im Schulhaus und in den Kooperationseinrichtungen veröffentlichen
 - Auf der Schulhomepage für die Familienbildungsangebote werben
- Kooperationseinrichtungen, pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche ebenfalls einladen
- Die Räumlichkeiten freundlich gestalten
- Ggf. Wegweiser zum Veranstaltungsraum anbringen
- Jede Veranstaltung mittels Fragebögen evaluieren

Durchführung

- Eine Vertreterin/ein Vertreter der Schule begrüßt die Teilnehmenden
- Elternlotsen für schulische Bildung (soweit an der Schule vorhanden) begleiten Eltern mit Migrationshintergrund
- Am Ende der Veranstaltung Fragebögen an die Teilnehmer/-innen austeilten und die ausgefüllten Bögen wieder einsammeln
- Die Teilnehmenden erhalten auf Wunsch eine Teilnahmebestätigung

Rückmeldung

- Den Statistikbogen und den Fragebogen zur digitalen Erfassung an die Koordinationsstelle der **familienfreundlichen Schule** senden

5. Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Beschreibung

Die an der Schule tätigen Fachkräfte sowie Ehrenamtliche und Kooperationspartner bilden sich für die Umsetzung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft fort. Sie haben den Angebotskatalog der **familienfreundlichen Schule** im Blick. Darüber hinaus können die Mitgliedsschulen weitere Fortbildungen für die Umsetzung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eigenverantwortlich durchführen.

Zielgruppe

Lehrer/-innen, Jugendsozialarbeiter/-innen an Schulen (JaS), pädagogische Mitarbeiter/-innen kooperierender Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen etc.), Mitarbeiter/-innen der Ganztags- und Mittagsbetreuung, Ehrenamtliche (Elternlotsen für schulische Bildung, Lesepatinnen und Lesepaten, Hausaufgabenbetreuer/-innen etc.).

Beispiele der Umsetzung

Angebote

- Angebotskatalog **Die familienfreundliche Schule**
- Angebote von anderen Institutionen und Fortbildungsträgern
- Weitere bedarfsgerechte Themen, Projekte und schulhausinterne Lehrerfortbildungen (SchiLF)

Fortbildungen und Qualifizierungen

Mögliche Inhalte:

- Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft
- Formen der Zusammenarbeit mit Eltern
- Motivation von Eltern
- Gespräche mit Eltern
- Kooperation Jugendhilfe – Schule
- Interkulturelle Kompetenz
- Kooperation und Vernetzung
- Konfliktbewältigung
- Kollegiale Beratung
- Fortbildungen zu spezifischen Anliegen der jeweiligen Schule

Prozedere

- Die Fortbildungsangebote in einer Lehrerkonferenz vorstellen
- Die Fortbildungsangebote zum Schuljahresbeginn auswählen
- Die Auswahl in den Fortbildungsplan des aktuellen Schuljahres aufnehmen
- Die pädagogischen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen an der Schule und die Mitarbeiter/-innen der kooperierenden Einrichtungen ggf. einbeziehen
- Am Ende der Veranstaltung Fragebögen an die Teilnehmer/-innen austeilen und die ausgefüllten Bögen wieder einsammeln
- Die Teilnehmenden erhalten auf Wunsch eine Fortbildungsbescheinigung, die vom Staatlichen Schulamt bzw. vom Jugendamt anerkannt ist

Rückmeldung

- Den Statistikbogen und den Fragebogen zur digitalen Erfassung an die Koordinationsstelle der **familienfreundlichen Schule** senden

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Birkenwald-Schule Grundschule

Herriedener Straße 25
90449 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2 31-6 80 60
E-Mail gs@birkenwald-schule.de
Internet www.birkenwald-schule.de



Schulleitung:	2017/18: Claudia Hylla, Rektorin Petra Fischer, Konrektorin
	2018/19: Heidi Mauder, Rektorin Ulrike Krieglstein, Konrektorin
Lehrkräfte insg.:	32
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):	Monika Trepl-Zibi
Schüler/-innen insg.:	2017/18: 344 2018/19: 339
Klassen insgesamt:	2017/18: 17 2018/19: 16



Besonderheiten

- Mittagsbetreuung bis 15.30 Uhr
- Zwei aufnehmende Zentralhorte und Hort neben der Schule
- Leistungsdifferenzierter Mathematikunterricht innerhalb der Jahrgangsstufen
- Deutschklassen (früher Übergangsklassen) mit verlängerten Unterrichtszeiten und vielfältigen Angeboten
- Elternlotsen für schulische Bildung (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe – NEST)
- Lesepaten für Schüler/-innen
- AG-Angebote: Streitschlichter, Computer, Deutsch-power, Schulspiel
- Kooperation mit den Kindergärten und Horten
- Kooperation mit einem Sportverein
- Kooperation mit MIKADO: Buchkinder-Projekt und Leseclub
- Eigene Bücherei
- Elterncafé
- Projekt: brotZeit seit 2015/16 – kostenloses Frühstück für alle Kinder
- Preisträger des i.s.i. 2012 – Innere Schulentwicklung Innovationspreis





Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Wir in Bayern

Ausgangssituation

Anlässlich des Doppeljubiläums Bayerns (100 Jahre Freistaat Bayern und 200 Jahre Verfassungsstaat Bayern) beschäftigten sich die Schüler/-innen mit dem Freistaat Bayern.

Ziele

Schüler/-innen arbeiten das ganze Schuljahr über nach dem Motto „Wir feiern Bayern“ und beschäftigen sich umfassend mit dem Freistaat Bayern, mit dessen Traditionen und Werten. Gerade die Schüler/-innen mit Migrationshintergrund und die Schüler/-innen aus den Übergangsklassen/Deutschklassen, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland sind, erleben so auf vielfältige Weise was es heißt, in Bayern zu leben. Sie lernen das Bundesland, in dem sie leben, die bayerische Kultur, bayerisches Essen, städtische Einrichtungen, den Christkindlesmarkt, das Volksfest, die Nürnberger Burg, Mundartgedichte, bayerische Lieder und Tänze, den FCN und verschiedene Künstlerinnen und Künstler kennen.

Planung

Das Jahresprojekt wurde in drei Säulen unterteilt: Verbindliche Monatsthemen, klasseneigene Projekte und Großprojekt Film.

An dem Projekt beteiligte sich die ganze Schule, d.h. die Schüler/-innen, die Lehrkräfte und die Kooperationspartner.

Beschreibung

Verschiedene Klassen übernehmen ein verbindliches Monatsthema:

Dezember: Start in das Projekt

Januar: Mundartgedichte/Geschichten

Februar: Bayerisches Liedgut

März: Essen in Bayern

April: Gewässer in Bayern

Mai: Tänze in Bayern

Juni: Schulfest

Juli: Geschichte Bayerns: Fahrt ins fränkische Freilandmuseum



In den klasseneigenen Projekten beschäftigten sich die Schüler/-innen zum Beispiel mit Kunst aus Bayern und luden bayerische Künstler ein.

Die vierten Klassen lernten den Freistaat kennen: Regierungsbezirke und ihre Regierungshauptstädte, angrenzende Bundesländer, die größten Städte in Bayern, die Einwohnerzahl, Flüsse, Seen, Gebirge, Sehenswürdigkeiten.

Die Klasse 2Ü (Deutschklasse) untersuchte Weihnachtsbräuche, Lieder und Geschichten in Bayern: Nürnberger Lebkuchen wurden studiert und probiert, das Konzert „Weihnachtliche Weltreise für Kinder“ wurde im Sternenhaus besucht und das Mundartlied „Hiatabuam und Hiatmadla“ wurde gelernt.

Zur Weihnachtszeit untersuchten die vierten Klassen die Reise des Nürnberger Lebkuchens: Aus welchen Ländern kommen die Gewürze für die Lebkuchen? Wohin werden die Lebkuchen geliefert?

Großprojekt Film: Im Rahmen einer Film-AG entstand ein Film, in dem Kinder aus der Übergangsklasse zusammen mit Kindern aus einer Regelklasse erklären, was für sie Bayern bedeutet. In mehreren Kapiteln zeigen die Kinder in dem Film: „Wir erklären Bayern“, was es für sie bedeutet in Bayern zu leben und was sie über Bayern gelernt haben.

Der Film enthält Daten über Bayern, zum Beispiel Regierungsbezirke, Städte, Einwohnerzahlen, Sehenswürdigkeiten und vieles mehr. Kinder zeigen, wie man hier einkauft, im Supermarkt suchen sie bayerische Produkte. In einem bayerischen Restaurant probieren Kinder bayerisches Essen, zum Beispiel Weißwürste, Bratkartoffeln, Brezeln, Obatzter, ...aus.

Fußballbegeisterte besuchten den 1. FCN. Bei einer Führung über das Club-Gelände lernen die Kinder den Verein kennen, führen Interviews mit zwei Clubspielern und dürfen beim Training zuschauen. Im Dezember trafen einige Kinder das Nürnberger Christkind, lernten typische Waren des Christkindlesmarkts kennen und befragten einige Budenbesitzer. Im Rathaus traf eine Klasse den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg. Eine andere Klasse besuchte die Burg und lernte dabei deren Entstehung und Bedeutung für Nürnberg kennen.

Die Klasse 1Ü (Deutschklasse) untersuchte bayerische Osterbräuche, färbte Eier und bastelte Osterschmuck und Osternester.

Die ersten Klassen untersuchten Gewässer in und um Nürnberg.

Unter dem Motto „Kunst aus Bayern“ werden verschiedene Projekte durchgeführt: Gabriele Münter und die Gruppe der „Blaue Reiter“, Albrecht Dürer, Frankenkiste.

Gegen Ende des Schuljahres gab es einen kulinarischen bayerischen Abend. Der Schwabacher Männerkochclub plante und kochte zusammen mit Schülerinnen und Schülern ein bayerisches Menü. Zu dem gemeinsamen Essen waren Eltern, der Elternbeirat, Erzieher/-innen aus den umliegenden Horten, eine Mitarbeiterin der Kooperationsstelle der familienfreundlichen Schule, Stadträte, ehrenamtliche Helfer/-innen der Schule, Förderer und die Presse eingeladen. An diesem Abend wurde auch der an der Schule produzierte Film präsentiert. Schüler/-innen der dritten Klassen sagten Gedichte auf und die damalige Rektorin informierte über das Jahresprojekt „Wir in Bayern“.

Das Sommerfest im Juni stand unter dem Motto „Wir feiern Bayern“. In einem Bühnenprogramm wurden die Ergebnisse des Jahres von den Schülerinnen und Schülern präsentiert. Auf dem Schulgelände wurden die Arbeiten der Schüler/-innen ausgestellt. Eingeladen waren natürlich auch Eltern, Verwandte und Freunde der Schüler/-innen.

Resümee

Bei diesem Jahresprojekt konnten viele Einrichtungen in der Stadt als Kooperationspartner gewonnen werden. Die Schüler/-innen lernten viele bekannte Menschen und Einrichtungen der Stadt kennen, zum Beispiel das Rathaus, den Oberbürgermeister und sein Büro, das Christkind, den Christkindlesmarkt, das Sternenhaus, den 1. FCN und viele mehr.

Da unsere Schule viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund besuchen, trug dieses Projekt dazu bei, dass kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Alltagsgewohnheiten und Gebräuchen ständig verglichen wurden. Von den Eltern wurde die Schule als eine Einrichtung wahrgenommen, die Interesse und Offenheit für andere Kulturen, ihre Essensgewohnheiten, ihre Feste und Feiertage, ihre Umgangsformen und Traditionen zeigt.

Während des ganzen Projektes beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler schwerpunktmäßig mit ihrem Heimatort und setzten diesen, sowohl politisch als auch geographisch, in Beziehung zu größeren räumlichen Einheiten, zum Beispiel zu Deutschland und Europa. Diese Unterrichtsinhalte wurden durch die Schülerinnen und Schüler in die Familien getragen und ergänzten oder erweiterten das Wissen der Familienmitglieder, gerade in vielen ausländischen Familien.

Durch das neu erworbene Wissen über Bayern und über Nürnberg wurde die Identifikation mit der Heimat ermöglicht und vorangetrieben.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Willkommenskultur (K3)

Im Eingangsbereich der Schule befindet sich eine Übersicht mit allen Klassen, ihren Lehrkräften und den Klassenzimmern. Die Mitglieder des Elternbeirats und die Jugendsozialarbeiterin an Schulen wird hier ebenfalls vorgestellt. Außerdem werden Schüler/-innen, Eltern und Besucher der Schule über das Sozialziel der Woche informiert. Die Reflexion des Ziels aus den einzelnen Klassen wird durch Smileys veranschaulicht.

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

Seit 2016 steht am Eingang der Schule der Name „Birkenwald-Schule“ in großen Mosaikbuchstaben und ist leicht von der Straße aus zu erkennen.

Eine umfangreiche Homepage bietet Einblick in Aktionen und Angebote der Schule. Sie ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

Übergänge gestalten: Eltern-Kind-Nachmittag (K1)

An einem Nachmittag im Februar hatten die zukünftigen Erstklässler die Gelegenheit, zusammen mit ihren Eltern die Schule, die Lehrkräfte und die Arbeitsweise kennenzulernen. Sie bekamen einen Einblick in den Erstklassunterricht, lernten verwendete Materialien und Arbeitsweisen kennen.

Einige Viertklässler/-innen, also die „Großen“, zeigten den „Kleinen“ wie man mit den Schulmaterialien umgeht und was in der Schule auf sie zukommt. Gleichzeitig erhielten die Eltern umfassende Informationen zur Einschulung.

Klassenübergreifende Sozialziele (K2)

Im zweiwöchigen Rhythmus überlegen die Schüler/-innen einer Klasse welches Sozialziel sie gerade für wichtig erachteten. Sie diskutieren dies im Klassenverband und teilen es immer dienstags vor der ersten Pause in Form einer Durchsage an alle Schüler/-innen im Schulhaus mit. Zwei Wochen lang wird besonders genau auf dieses Ziel geachtet und das Verhalten dementsprechend reflektiert. Die Eltern werden über die Homepage informiert und können so die Erziehungsarbeit der Schule auch zu Hause unterstützen.

Offenes Elterncafé der Jugendsozialarbeit an Schulen (K3)

Im unregelmäßigen Turnus findet ein Elterncafé statt, bei dem die Eltern in gemütlicher Atmosphäre in Kontakt und Austausch mit anderen Eltern kommen. Dabei wurden drei Elterncafés offen gestaltet und eine Veranstaltung hatte das Thema „Kinder brauchen Grenzen“. In Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Deutschklassen ist in diesem Schuljahr noch ein Elterncafé zum Thema „Futter fürs Gehirn“ geplant.

Kinderbetreuung bei Sprechabenden und Informationsabenden und am Buß- und Betttag (K3)

Schülerinnen und Schüler der Robert-Bosch-Mittelschule bieten bei diversen Veranstaltungen Kinderbetreuung an. Damit wird Eltern die Teilnahme an Veranstaltungen besser ermöglicht.

Für Kinder, die am Buß- und Betttag nicht von den Eltern betreut werden können, gibt es seit dem Schuljahr 2017/18 die Möglichkeit, in der Schule beaufsichtigt zu werden.

Samurai-Shiatsu zur Gewaltprävention in einer dritten Klasse (K3)

Eine Shiatsu-Therapeutin führte die Klasse an das Samurai-Shiatsu-Programm heran, einem Programm zur Gesundheits- und Gewaltprävention. Mit Hilfe eingeschulter Übungen zum Abbau von Spannung, zur Förderung des sozialen Miteinanders und der Konzentration lernen die Schüler/-innen eigene Grenzen einzuhalten und einzufordern. Aus aktuellem Anlass werden diese Übungen täglich im Unterricht eingesetzt, um das soziale Miteinander zu stärken und Konflikte zu vermeiden. Ein Eltern-Kind-Nachmittag rundet das Projekt ab.

brotZeit – gemeinsame Zeit am Morgen! (K2)

Jeden Morgen richten unsere ehrenamtlichen Frühstückshelfer/-innen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet her, an dem alle unsere Schüler/-innen teilnehmen können. Das Angebot wird von den Schulkindern dankbar angenommen.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Offener Jahrgangsverband (K2)

Im offenen Klassenverband arbeiten die Klassenlehrkräfte im Fach Mathematik sehr intensiv zusammen. Bei der Vermittlung von Basiskompetenzen werden z.T. klassenübergreifende homogene Gruppen gebildet, um die Kinder möglichst passgenau zu fördern. Im Bereich der Deutschklassen findet der Unterricht in der 3. und 4. Jahrgangsstufe im offenen Jahrgangsverband statt.

Ehrenamtliche Bildungs- und Lesepaten (K3)

Ehrenamtliche Senioren betreuen als Bildungspaten Kinder am Nachmittag bei den Hausaufgaben. Sie geben ihnen Tipps zur Selbstorganisation und üben den Lernstoff, der noch nicht gefestigt ist.

Um die Lesekompetenz der Schüler/-innen zu steigern, üben ehrenamtliche Lesepaten mit einzelnen Kindern in allen Jahrgangsstufen. Teilweise wird dabei das digitale Lesekonzept des „Lesekochs“, ebenfalls von einem ehrenamtlichen Gönner, genutzt.

Elternlotsen für schulische Bildung (K2)

Das Nürnberger Elternbüro für Schulerfolg und Teilhabe (NEST) unterstützt die Elternarbeit an der Schule. Die Elternlotsen begleiten Infoabende, übersetzen in den Deutschklassen bei den Lernentwicklungsgeräten und unterstützen den Austausch zwischen den Eltern und den Lehrkräften.

Klasse 2000 (K1)

Alle ersten Klassen nehmen seit dem Schuljahr 2018/19 an dem Programm Klasse 2000 teil. Dieses Unterrichtsprogramm dient der Gesundheitsförderung, der Gewalt- und Suchtprävention und richtet sich an Kinder im Grundschulalter. Die Kinder lernen zu erkennen, was sie selbst tun können, damit es ihnen gut geht – sowohl körperlich, psychisch als auch sozial. Die jetzigen ersten Klassen durchlaufen das Programm in den kommenden vier Schuljahren, d.h. es begleitet sie durch die gesamte Grundschulzeit.

Übergänge gestalten (K3)

In Kooperationstreffen mit den umliegenden Kindertagesstätten werden Erfahrungen und Konzepte ausgetauscht. Ein Eltern-Kind-Lehrer-Nachmittag, eine Kennenlernstunde für die neuen Erstklässler/-innen und der Besuch einer Schulstunde hilft Ängste abzubauen. Erzieher/-innen besuchen ihre ehemaligen Schützlinge in den Klassen und tauschen sich mit den Lehrkräften über die Entwicklungen der Kinder aus.

Schule im Umfeld (K3)

Zu außerschulischen Einrichtungen im Stadtteil pflegen wir regen Kontakt. Regelmäßige Besuche beim Aktivspielplatz zeigen den Kindern den Weg zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Außerschulische Lernorte wie Besuche in Museen sind ebenso fester Bestandteil, wie die intensive Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendhaus MIKADO. Leseabende werden gemeinsam geplant und durchgeführt, Schüler/-innen beziehungsweise Klassen besuchen die Bibliothek des Kinderhauses und leihen sich dort Bücher aus. Außerdem findet für alle Drittklässler das Projekt Buchkinder statt.

Sportangebot am Nachmittag (K2)

Durch die Kooperation mit einem Sportverein gibt es die Möglichkeit, dass die Schüler/-innen aller Jahrgangsstufen sich in ihrer Freizeit sportlich in unserer Turnhalle betätigen können. Im Schuljahr 2018/19 werden eine Handball-AG und eine Basketball-AG für die Schüler/-innen angeboten.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Sportliches Schulfest als gemeinsame Aktion der Schulgemeinschaft (K1)

Das Schulfest im Schuljahr 2018/19 steht unter dem Motto „Lauf dich fit“. Das ganze Schuljahr über werden motivierende Laufspiele, mit dem Ziel die Ausdauer zu verbessern, im Sportunterricht durchgeführt. Der Höhepunkt des Ausdauertrainings bildet das sportliche Schulfest, bei dem jede Schülerin/ jeder Schüler 15 Minuten ausdauernd laufen soll. Der Elternbeirat kümmert sich mit der Unterstützung anderer Eltern um die Verpflegung. Spielstationen, die sich die Schüler/-innen jeder Klasse überlegen,

ergänzen das sportliche Angebot an diesem Nachmittag. Die Betreuung der Stationen übernehmen die Schüler/-innen mit den Klasseneltern. Die kooperierenden Einrichtungen, zum Beispiel Horte und Mitagsbetreuung sind bei unserem Schulfest ebenfalls eingebunden. Auch sie bieten Spielstationen an.

Schulfruchtprogramm unter Mitwirkung der Eltern (K3)

Seit dem Schuljahr 2014/15 waschen, schnipseln und verteilen Eltern das Obst, das einmal pro Woche über das Schulfruchtprogramm angeliefert wird. So können die Früchte spezifisch auf Wunsch der Klassen hergerichtet werden, ohne dass Schülerinnen und Schüler während der Unterrichtszeit mithelfen müssen.

Begleitung auf Ausflügen (K3)

Seit dem Schuljahr 2013/14 unterstützen uns Eltern, indem sie bei Unterrichtsgängen und Ausflügen die Klassen begleiten.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K2)

Dieses Angebot dient der Prävention (sexualisierter) Gewalt, der Förderung von Selbstbewusstsein und sozialer Kompetenz. Im Rahmen von zwei Schultagen wurde mit den Kindern erarbeitet, was respektvoller Umgang bedeutet, wie es gelingt die eigenen Grenzen zu wahren und in Konfliktsituationen zielgerichtet einzusetzen. Das Projekt fand in einer vierten und in den beiden Deutschklassen statt.

Vorleseabende mit Eltern (K3)

Eltern beteiligen sich an den traditionellen Vorleseabenden, indem sie bei den Vorbereitungen helfen, den Kindern vorlesen und im Anschluss an die Vorlesestunde ein passendes Bastelangebot für die Kinder bereitstellen. So begeistern sie die Schüler/-innen immer wieder von Neuem und fördern ihre Lesefreude.

Lernentwicklungsgespräche anstatt eines Zwischenzeugnisses (K3)

Im Schuljahr 2018/19 wurden Lernentwicklungsgespräche für die Klassen 1 bis 3 und in den Übergangsklassen mit Übersetzern eingeführt. Dieses Gespräch ersetzt das Zwischenzeugnis. Es nehmen die Klassenleitungen, die Schüler/-innen und die Erziehungsberechtigten daran teil. Somit sind an diesem Gespräch alle am Lernprozess Beteiligten eingebunden: das Kind, die Lehrkraft und die Eltern. Im Gegensatz zum Zwischenzeugnis erfolgt eine Beurteilung im Gespräch. Dadurch können Missverständnisse und Unklarheiten vermieden oder gleich ausgeräumt werden. Stärken und Schwächen der Lernentwicklung werden angesprochen, gemeinsam beraten und für die nächste Zeit Fördermöglichkeiten aufgezeigt. Im Beisein der Eltern wird eine konkrete und kindgerechte Zielvereinbarung getroffen, um das künftige Lernen gemeinsam zu verbessern.

Eltern-Kind-Kochkurs (K1)

Im Schuljahr 2018/19 werden vier Eltern-Kind-Kochkurse stattfinden. Hier erlernen Kinder und Eltern gemeinsam in lockerer, lustiger Atmosphäre abwechslungsreiche Gerichte in kurzer Zeit zuzubereiten. Für den Alltag können Ideen für ein gesundes, ansprechendes Pausenbrot mitgenommen werden. Geplant für Mai 2019.

Eltern-Kind-Nachmittag „Samurai-Shiatsu“ (K1)

Das Samurai-Programm wurde in einer dritten Klasse durchgeführt. An diesem Nachmittag lernen die Eltern das Samurai-Trainingsprogramm kennen. Eltern und Kinder führen gemeinsam Übungen zur Förderung der Körperhaltung, der Konzentrationsfähigkeit und der Entspannung durch und massieren sich nach einer klaren Struktur gegenseitig. Dabei wird die Eltern-Kind Beziehung gestärkt. Das gemeinsame Praktizieren fördert das eigene Erleben der Wirksamkeit dieser Übungen und hilft dabei, diese im Alltag anzuwenden.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Mehrsprachige Elternabende – ein wichtiger Baustein zur Integration anderssprachiger Eltern (K3)

Seit dem Schuljahr 2013/14 gibt es an der Birkenwald-Schule Übergangsklassen/Deutschklassen. Die Klassenleitungen informieren zu Schuljahresbeginn mit Hilfe von Übersetzern (NEST-Elternlotsen und ehrenamtliche Übersetzer von ZAB – Zentrum Aktiver Bürger) über die Übergangsklassen und über wesentliche Inhalte zur Schulorganisation im Allgemeinen und der Birkenwald-Schule im Besonderen.

Medienerziehung: „Kinder im Netz – aber sicher!“ (K2)

Mit Beispielen zeigt die Referentin von der Polizei an einem Elternabend den Eltern Chancen, aber auch potentielle Risiken der neuen Medien auf. Themen wie soziale Netzwerke und deren Gefahren werden an einem Schulpvormittag in kindgemäßer Weise auch in allen 4. Klassen erarbeitet.

Gesund und günstig – schnelle köstliche Alltagsküche – Kochkurs (K1)

In diesem Kochkurs für Eltern werden schnelle, abwechslungsreiche und frische Alltagsgerichte gemeinsam zubereitet. Neben verschiedenen Rezeptideen erhalten die Eltern auch viele Hintergrundinformationen zur gesunden Ernährung. Ergänzend dazu kann der Eltern-Kind-Kochkurs besucht werden.

Orientierung für zugewanderte Familien: ankommen – zureckkommen – vorankommen (K3)

In einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe erhalten zugewanderte Familien Informationen für die bestmögliche gesellschaftliche und schulische Integration. Themen sind: Geschichte Deutschlands und Gesetzgebung, Schule in Deutschland, Kindheit und Jugend in Deutschland. Die Einladungen sind in mehrere Sprachen übersetzt und Übersetzer/-innen von ZAB (Zentrum Aktiver Bürger), bzw. NEST-Elternlotsen unterstützen an den Informationsabenden. Für die Kinder gibt es eine Kinderbetreuung. Diese Kursreihe war für Eltern der Schüler/-innen aus den Übergangsklassen ausgeschrieben und stieß auf sehr großes Interesse.

Elternabende zu schulischen Themen (K3)

Bedarfsorientiert halten Lehrkräfte Elternabende oder geben Tipps zu Themen, die gerade in ihren Klassen aktuell sind, zum Beispiel Tipps für Eltern zur Leseförderung, Tipps zum Umgang mit Hausaufgaben und zur Arbeitsorganisation.

Informationsabend zum Übertritt (K3)

Die Eltern werden über schulische Möglichkeiten nach der vierten Klasse informiert und verschiedene Bildungswege werden aufgezeigt. Lehrkräfte an den weiterführenden Schulen stellen die verschiedenen Schularten und ihre spezifischen Profile vor.

Kommunikation in der Schule (K1)

In dieser Fortbildung für Elternbeiräte und interessierte Eltern werden Wege einer konstruktiven, wertschätzenden Kommunikation zwischen Schule und Eltern, sowie der Elternvertreter/-innen und Eltern aufgezeigt. Vorteile aber auch Schwierigkeiten bei der Nutzung der sozialen Medien werden hier besonders thematisiert.

Trau Dich Was – Sicherheits- und Persönlichkeitstraining für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen – Ein Gewaltpräventionsprojekt (K1)

In sechs Einheiten mit je 1,5 Stunden lernen die Kinder ihre Gefühle zu benennen, ihre Grenzen zu erkennen, diese zu wahren und die Grenzen der anderen zu respektieren. In diesem Projekt werden physische, psychische, sexuelle, verbale, fremdenfeindliche Gewalt und Gewalt von Männern gegen Frauen und von Frauen gegen Männer thematisiert. Begleitend finden zwei Elternabende statt, in denen Informationen zu diesem Thema an die Eltern weitergeben und Fragen gestellt werden können. Außerdem werden Inhalte der Kindernachmittage mit den Eltern nachgesprochen.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Helikopter-Eltern und andere „schwierige“ Eltern (K1)

In einer sehr kurzweiligen Fortbildung wurden die Lehrkräfte über die Beweggründe und Verhaltensweisen der Eltern informiert, die ihr Kind ständig unter Kontrolle haben wollen. Anhand von Beispielen aus dem Schulalltag wurden Möglichkeiten eines sinnvollen Umgangs mit solchen Eltern aufgezeigt.

Optimierung der Lernentwicklungsgespräche (K1)

Nach den abgehaltenen Lernentwicklungsgesprächen wurden diese in einer schulinternen Lehrerfortbildung (SCHILF) evaluiert, in Arbeitsgruppen optimiert und an die neuen Anforderungen des Lehrplans (zum Beispiel für die Deutschklassen) angepasst. Grundlage für die Überarbeitung durch die Lehrkräfte waren die Erfahrungen der Lehrerinnen und Lehrer und die Rückmeldungen der Eltern.

Medienerziehung (K1)

Im Rahmen des Nürnberger Medientages boten zwei Lehrkräfte unserer Schule Fortbildungen zum Einsatz von digitalen Medien in der Grundschule und zum Umgang mit einer Digitalkamera an. Viele Ideen wurden den Kolleginnen und Kollegen präsentiert und mit Hilfe von Unterrichtsbeispielen veranschaulicht.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Reutersbrunnenschule Grundschule

Reutersbrunnenstraße 12
90429 Nürnberg
Telefon 09 11 / 26 32 25
E-Mail schulleitung@reutersbrunnenschule.de
Internet www.reutersbrunnenschule.de



Schulleitung:	Maria Forster, Rektorin Gudrun Kirschner-Fleischmann, Konrektorin
Lehrkräfte insg.:	33
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):	Maria Kurowski
Schüler/-innen insg.:	2017/18: 416 2018/19: 402
Klassen insgesamt:	2017/18: 20 2018/19: 19



Besonderheiten

- Unser Leitziel:
UNSERE VIELFALT – UNSERE STÄRKE
- Lage im bunten und sehr gut vernetzen Stadtteil Gostenhof
- Vierstöckiges Schulhaus aus der Jahrhundertwende im neugotischen Baustil
- Schulspielhof
- Mathematik-Lernwerkstatt
- Schülerbücherei
- Computerraum
- 33 Sprachen sind an der Schule beheimatet
- 12 Deutsch-Vorkurse für Vorschulkinder
- Fünf Deutsch-Förderklassen
- Zwei Kooperationsklassen
- Neun kooperierende Kindergärten im Stadtteil
- Zehn kooperierende Horte
- Zwei Mittagsbetreuungsgruppen
- Enge Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Reutersbrunnenstraße
- Langjährige Kooperation mit dem Rummelsberger Stift St. Lorenz
- Kooperation mit dem Dürer-Gymnasium
- Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Realschule
- Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum An der Bärenchanze

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum

Fortführung des W.I.R.-Projekts in den 3. Klassen

Ausgangssituation

Das W.I.R.-Projekt wurde bis jetzt an unserer Schule immer in den zweiten Klassen eingeführt. Lehrkräfte und unsere Sozialpädagogin, die mit der Durchführung des W.I.R.-Projektes sehr erfahren sind, führen das Projekt in den zweiten Klassen ein. Die jeweilige Klassenlehrkraft ist dabei und lernt dadurch das Konzept kennen und kann es selbstständig weiterführen. Zudem erhalten die Lehrkräfte bei Bedarf Coaching durch das Fränkische Bildungswerk für Friedensarbeit e.V. (FBF).

Wir beobachteten, dass die Zweitklässler sehr offen für die Inhalte des Projekts waren, sich im Laufe des zweiten Schuljahres mithilfe des Gefühlsrades immer besser ihrer eigenen Gefühle und denen ihrer Mitschüler/-innen bewusst wurden sowie zunehmend lernten, ihre Konflikte in der Elefantenrunde mit Worten zu lösen und selbstständig Lösungen für Streitigkeiten zu entwickeln.

Diese angebahnten und erlernten Sozialkompetenzen gingen leider in der dritten und vierten Klasse verloren, da das W.I.R.-Projekt in diesen Klassenstufen selten von den Lehrkräften fortgeführt wurde. Dies hatte mehrere Gründe:

Zum einen findet zur dritten Klasse ein Lehrerwechsel statt. Da sich die Fortbildungen und das Coaching nur an die Lehrkräfte der zweiten Klasse wenden, haben die Kolleginnen und Kollegen in den dritten Klassen aufgrund fehlender Fortbildung keinen differenzierten Einblick in das W.I.R.-Projekt und in dessen Inhalte. Es war ihnen daher nicht möglich, das W.I.R.-Projekt fortzuführen und die angebahnten sozialen Kompetenzen weiter zu vertiefen. Daher wanderte zwar das Gefühlsrad mit in die dritte Klasse, wurde dort aber nicht mehr verwendet. Ebenso wurde die Elefantenrunde nicht mehr zur Konfliktlösung durchgeführt. Zum anderen merkten wir, dass die Kinder die immer wiederkehrenden Rituale der Durchführung des Gefühlsrades sowie der Elefantenrunde aber brauchen, um die erlernten Sozialkompetenzen nachhaltig nutzen zu können. Daher wurde uns bewusst, dass die Kinder eine Auffrischung der Inhalte zu Beginn des dritten Schuljahres benötigen.

Aufgrund dieser Umbruchssituation zur dritten Klasse hin, merkten wir, dass die mit viel Aufwand und Mühe in der zweiten Klasse aufgebauten sozialen Kompetenzen, in der dritten und vierten Klasse verloren gingen und somit das W.I.R.-Projekt an unserer Schule nicht nachhaltig genug Wirkung zeigen konnte. Zudem wurde deutlich, dass die Lehrkräfte der dritten Klassen befähigt werden müssen, das W.I.R.-Projekt umzusetzen.

Das schulhausinterne Team familienfreundliche Schule (FFS-Team) entwickelte daher ein Konzept mit dem übergeordneten Ziel, die Reibungsverluste beim Übergang von der zweiten in die dritte Klasse zu verhindern und die durch das W.I.R.-Projekt angebahnten sozialen Fähigkeiten der Kinder in den dritten und vierten Klassen weiterzuentwickeln und zu festigen. Wir verbanden damit die Hoffnung, dass emotionale Empathie und die Fähigkeit zur friedlichen Konfliktlösung auch bei unseren älteren Schülerinnen und Schülern das gemeinschaftliche Zusammenleben an unserer Schule weiterhin positiv beeinflussen.

Ziele

- Weiterführung der Inhalte des W.I.R.-Projekts in der dritten und vierten Klasse
- Auffrischung und Vertiefung der angebahnten sozialen Kompetenzen in den Jahrgangsstufen drei und vier



- Verbesserung des sozialen Miteinanders im Schulalltag durch emotionale Empathie, Anerkennung der Grenzen anderer Mitschüler/-innen und die Kompetenz zur friedlichen Streitlösung
- Fortbildung der Lehrkräfte der dritten Klassen im Bereich der Inhalte des W.I.R.-Projekts und deren praktischer Umsetzung im Schulalltag

Planung

Die Ausarbeitung des Konzeptes übernahmen Mitglieder aus dem schulhausinternen Team familienfreundliche Schule. Sie fand bereits Ende des Schuljahres 2016/17 statt, um im Herbst 2017 mit der Durchführung beginnen zu können. Nach einer Reflexion und Überarbeitung Ende des Schuljahres 2017/18 wurde es im Schuljahr 2018/19 erneut durchgeführt.

Beschreibung

Die Auffrischung des W.I.R.-Projekts basiert auf drei Ebenen:

1. Ebene

In einer zweistündigen schulhausinternen Lehrerfortbildung bekommen die Lehrerinnen im neuen Schuljahr Ende September durch das FFS-Team einen Einblick in die Inhalte des W.I.R.-Projekts und deren Umsetzungsmöglichkeiten im Schulalltag.

2. Ebene

Das FFS-Team geht Anfang Oktober für zwei Unterrichtsstunden in die dritten Klassen und frischt die Inhalte des W.I.R.-Projekts auf. Die Auffrischung umfasst folgende Themen:

- Wofür stehen die drei Tiere?
- Wie funktioniert das Gefühlsrad? – Durchführung des Rituals
- Auseinandersetzung mit den Gefühlen Wut, Trauer, Freude und Angst in einer Gruppenarbeit. Dabei sammeln die Schüler/-innen Gedanken zu: „Was macht dich fröhlich, wütend, traurig und ängstlich?“ und tauschen sich darüber aus

- Durchführung von Kooperationsspielen
- Durchführung der Elefantenrunde

3. Ebene

Die Lehrkräfte der dritten Klassen nehmen zweimal am Coaching teil, welches das FBF für die Zweitklasslehrkräfte anbietet. Beim Coaching liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Umsetzung des W.I.R.-Projekts im Unterrichtsalltag.

Resümee

Die Fortbildung wurde von den Lehrkräften sehr positiv aufgenommen. Sie zeigten sich motiviert und waren vor allem von der Elefantenrunde als Methode zur Konfliktlösung sehr angetan.

Die Schülerinnen und Schüler wussten noch sehr viel über die Eigenschaften der W.I.R.-Tiere und konnten sehr gut ihre Gefühle benennen und beschreiben. Sie taten dies wesentlich offener als in der zweiten Klasse und waren sehr motiviert, das Ritual des Gefühlsrads weiter durchzuführen. Ebenso merkten wir in einigen Klassen, wie eigenständig die Kinder bei der Elefantenrunde Lösungsstrategien für Konfliktlösung entwickeln konnten. Wir betrachten die Auffrischung als sehr gelungen.

Grenzen: Etwas schwierig gestaltet sich die nachhaltige Fortführung in den dritten Klassen, die von Lehramtsanwärterinnen/Lehramtsanwärtern geführt werden, da sie aufgrund ihrer anstehenden Prüfungen wenig Zeit für die Durchführung der Rituale und der W.I.R.-Methoden haben.

Ausblick

Um einen Überblick darüber zu erhalten, wie gut die praktische Fortführung in den einzelnen Klassen funktioniert hat und wo es Probleme gab, hat das FFS-Team einen Feedback-Bogen für die Kolleginnen und Kollegen der 3. Klassen entwickelt. Basierend auf diesen Rückmeldungen soll die Auffrischung des W.I.R.-Projektes immer wieder optimiert werden.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Elternfreundliche Gestaltung des Eingangsbereichs (K3)

Eine Sitz- und Leseecke mit künstlerischem Mobiliar und Kunstobjekten lädt die Eltern zum Verweilen ein und fördert die Kommunikation in der Schulfamilie.

Sozialziele (K3)

Ein Sozialziele-Haus umfasst sieben Sozialziele, die jeweils circa sechs Wochen in allen Klassen verfolgt werden. Sie sind sichtbar im Schulhaus und in den Klassenzimmern aufgehängt, sodass auch die Eltern einen Einblick in das derzeit aktuelle Sozialziel haben. Die aktuellen Monatsziele werden auch auf der Homepage veröffentlicht und an die Horte weitergeleitet.

Elternabende mit Kinderbetreuung (K3)

Kinderbetreuung durch Studentinnen ermöglichen Eltern die Teilnahme an den Veranstaltungen.

Willkommenskultur zum Schulanfang (K3)

Es gibt einen Informationsabend zum Kennenlernen der Schule mit einer Schulhausführung durch Viertklässler und Kinderbetreuung. Schülerinnen und Schüler, Elternsprecher und Familienzentrum kommen bei dieser Veranstaltung auch zu Wort. Die kooperierenden Horte und die Mittagsbetreuung sind mit Infoständen vertreten. Der Elternbeirat bietet bei der Schulanmeldung, dem Infoabend und am ersten Schultag mit einem Elterncafé Möglichkeit zum Dialog und Austausch, der Förderverein ist jeweils mit einem Infostand vertreten. Vorschulkinder und Erzieherinnen und Erzieher besuchen den Unterricht der ersten und zweiten Klassen.

Schulfeste als gemeinsame Aktion der Schulgemeinschaft (K3)

Schuljahr 2017/18: Adventsfeier, Tanzwettbewerb, Kooperative Projektwoche und gemeinsames Schulfest mit dem Familienzentrum Reutersbrunnen „Feuer, Wasser, Luft und Erde - gemeinsam entdecken“

Schuljahr 2018/19: Adventsfeier, Adventsbasar, Kulturtag, Spaß-Sportfest

An Planung und Durchführung waren Kinder, Lehrkräfte, Elternbeirat, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kooperationseinrichtungen Familienzentrum Reutersbrunnen, Mittagsbetreuung und Rummelsberger Stift St. Lorenz beteiligt.

Elterncafé (K3)

Zusammen mit den Elternlotsen für schulische Bildung (Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg – IPSN) finden regelmäßig für Eltern Elterncafés im Eingangsbereich der Schule statt. Sie werden mit Flyern und Standtafeln beworben, die der Elternbeirat gestaltet hat. Bei Kaffee, Tee und Gebäck kann man ins Gespräch kommen. Die Besucherzahlen stiegen leicht, waren aber insgesamt immer noch gering.

Eltern helfen durch Spenden (K3)

Der Elternbeirat rief innerhalb der Elternschaft zu Spenden von Schulmaterialien auf, um zugezogenen Flüchtlingsfamilien, aber auch anderen bedürftigen Familien zu helfen. Es entstand im Keller ein umfangreiches Materiallager, das vom Bleistift über Schulheft bis zu Schulranzen und Sportkleidung alle Schulmaterialien umfasst. Lehrkräfte können nach eigenem Ermessen bedürftige Kinder damit ausstatten.

Elternbeirat und Förderverein unterstützen zusätzlich durch Geldspenden die Materialsammlung und kümmern sich um eine Aktualisierung des Bestandes.

ACHTUNG GRENZE!® Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Das Projekt fördert durch verschiedene Module die soziale Kompetenz und die Selbstbehauptung und soll zur Prävention von Grenzverletzungen und (sexualisierter) Gewalt führen. In verschiedenen Modulen, die von Fachkräften des Kinderschutzbundes durchgeführt werden, geht es zunächst darum Grenzen wahrzunehmen, zu setzen und zu akzeptieren. Weitere Inhalte sind Freundschaft, Liebe, Sexualität, neue Medien, Aufklärung über sexuelle Gewalt, Schutz und Hilfe. Vorbereitet wird das Projekt durch eine Lehrerfortbildung und einen Elternabend. Abgeschlossen wird es mit einer Sprechstunde, in der die Kinder eigene Probleme ansprechen können. Der Förderverein unserer Schule unterstützt das Projekt finanziell, sodass es regelmäßig für zwei Klassen der Schule angeboten werden kann.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Gemeinsame Gestaltung der Übergänge (K3)

Bereits vor der Einschulung kooperieren wir durch die Vorkurse mit den umliegenden Kindertageseinrichtungen. Regelmäßig besuchen wir vor den Einschulungsuntersuchungen die Vorschulkinder aller Kitas in unserem Sprengel oder führen – mit Erlaubnis der Eltern – informative Gespräche mit den Erzieherinnen und Erziehern über unsere zukünftigen Schulkinder.

Mit dem Familienzentrum in der Reutersbrunnenstraße veranstalten wir gemeinsame Fortbildungen und Aktionen.

Lehrkräfte des Dürer-Gymnasiums führen einen Vorbereitungskurs im Bereich Deutsch und Lernen lernen für zukünftige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten unserer Schule durch.

Eine Lehrkraft unserer Schule ist als Realschullotsin das ganze Jahr für einige Stunden an der Realschule eingesetzt.

Neue Maßnahmen zur Gestaltung der Übergänge (K2)

Die Schülerinnen und Schüler des Dürer-Gymnasiums bereiten eine Informationsveranstaltung für die Viertklässler/-innen unserer Schule vor, die ans Gymnasium wechseln werden. Die zukünftigen Mittelschüler/-innen besuchen einen Vormittag die Johann-Daniel-Preißler-Mittelschule.

Regelmäßige Kooperationstreffen mit den Kindergärten und Horten im Schulsprengel (K3)

Arbeitskreis Schule-Kindergarten: Es besteht ein Arbeitskreis Schule-Kindergarten, der dreimal jährlich tagt. Gemeinsam wird geplant, reflektiert und einmal jährlich gibt es ein Fortbildungsthema, das abwechselnd von Seiten der Schule oder der Kitas gestaltet wird (zum Beispiel „Mathematik-Förderung im Kindergarten“, „Wie lernen die Kinder in der Schule das Lesen und Schreiben?“ ...).

Arbeitskreis Schule-Horte: Viermal im Jahr tagt der Arbeitskreis Schule-Horte, dem Mitarbeitende der Schule und aller im Sprengel beheimateten Horte angehören, reihum in den Einrichtungen. Hier können Dinge vorgestellt, diskutiert und gemeinsam entwickelt werden. Auch die kritische Reflexion und die Suche nach Lösungsmöglichkeiten stehen auf dem Programm.

Lese- und Hausaufgabenpatinnen und -paten (K3)

Die Lese- und Hausaufgabenpatinnen und -paten engagieren sich ehrenamtlich und kommen einmal wöchentlich in eine oder mehrere Klassen, um Kinder beim Lesen zu fördern oder ihnen bei den Hausaufgaben zu helfen. Die Koordination übernimmt die Lesebeauftragte der Schule. Der Elternbeirat unterstützt dieses Projekt durch Werbemaßnahmen. Am Ende des Schuljahres findet mit den Lese- und Hausaufgabenpatinnen und -paten und den von ihnen betreuten Kindern ein gemeinsamer Ausflug statt.

Beteiligung am Bildungstag im Nürnberger Westen (K3)

Zwischen Plärrer und Stadtgrenze – Bildungsorte – Bildungstouren – Bildungstag. Die Schule präsentierte sich auf der Bildungstour. Im Schuljahr 2018/19 übernahmen es Kinder einer vierten Klasse, den Teilnehmenden der Bildungstour die Schule zu präsentieren.

Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher (K3)

Die Kolleginnen und Kollegen der Horte erhalten den Veranstaltungsplan der Schule und werden zu den Fortbildungen eingeladen.

Stattgefunden hat:

Im Schuljahr 2017/18: „Praktische Hilfen für den Wechsel von der Übergangsklasse in die Regelklasse“, „Das W.I.R.-Projekt in den 3. Klassen“, „Hilfe (bei den) Hausaufgaben!“, „Jonglieren“

Im Schuljahr 2018/19: Das W.I.R.-Projekt in den 3. Klassen“, „Medienerziehung“

Vernetztes Arbeiten der Lehrkräfte (K3)

Es finden regelmäßige Jahrgangsstufenkonferenzen teilweise auch mit Erzieherinnen der Kitas statt. Die gemeinsamen Sitzungen erleichtern nicht nur die schulische Arbeit, sondern sind auch ein wichtiger Baustein für eine gewinnbringende Kooperation mit den Horten und ermöglichen es zudem, gemeinsam Probleme zu lösen. Auch den Kindern und Eltern kommt dies zu Gute.

Regelmäßige kollegiale Hospitationen innerhalb der Lehrerschaft unterstützen ein voneinander Lernen und miteinander Entwickeln.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elternbeirat (K3)

Der Elternbeirat wird über die Arbeit der Schule durch die Schulleitung regelmäßig umfassend informiert. Er ist in Projekte mit eingebunden und an Entscheidungen beteiligt. Zudem werden in Kooperation mit der Schule diverse Veranstaltungen gestaltet und gemeinsam durchgeführt.

Förderverein (K3)

Im Schuljahr 2011/12 gründete sich aus Eltern und Lehrkräften ein Förderverein für die Schule. Zum Wohle der Kinder werden finanzielle Mittel aufgetan und damit Projekte finanziert und notwendige Unterstützung geleistet.

Eltern-Kind-Kurs: Eltern-Kind-Zirkus (K3)

Unter Anleitung einer Zirkuspädagogin haben Kinder und Eltern an fünf Samstagvormittagen gemeinsam Spaß bei Akrobatik, Jonglieren, Clownereien und Fakirkünsten. Die Zirkustruppe erfreut mit ihren Auftritten bei Schulveranstaltungen immer wieder die Schulgemeinschaft und auch die Senioren unseres Kooperationspartners Rummelsberger Stift St. Lorenz.

Eltern-Kind-Kurs: Kreative Lesung Dürer & Klexi (K2)

Die Autorin und Grafikerin des Kinderbuches „Dürer und Klexi“ las im Schuljahr 2017/18 nicht nur aus ihrem Buch, sondern animierte Kinder und Eltern selbst am digitalen Zeichenboard oder auch mit Pinsel und Farbe gemeinsam kreativ zu werden. Das Besondere daran: Alle fünf zweiten Klassen, sowie einige Eltern, nahmen gemeinsam in der Schulturnhalle daran teil. Da die Elternbeteiligung nicht hoch genug war, konnte das Projekt in dieser Form im Schuljahr 2018/19 leider nicht mehr fortgeführt werden.

Gemeinsames Frühstück (K3)

Jede Klasse veranstaltet einige Male pro Schuljahr ein gemeinsames gesundes Frühstück im Klassenzimmer, das zum größten Teil durch Sponsoren finanziert wird und durch Mithilfe von Eltern zubereitet wird.

Spiele-Projekt „Bauen, Türmen, Konstruieren“ (K3)

Unsere Turnhalle wurde durch das Vorbereitungsteam und weitere Eltern in eine große „Spiel-Baustelle“ mit 15 Spielstationen zum Bauen und Konstruieren sowie einem Spiele-Bazar verwandelt. An zwei aufeinanderfolgenden Projekttagen konnten jeweils zwei Klassen immer für 45 Minuten ihre Baukünste unter Beweis stellen und vielfältige Spiele ausprobieren. Die Eltern aller Klassen waren zur Teilnahme eingeladen und nahmen auch rege teil. Dem Referenten gelang es, Kinder und Eltern durch zusätzliche Anregungen und Spielideen zu einer noch intensiveren Auseinandersetzung mit den Materialien zu führen. Alle Beteiligten waren begeistert bei der Sache und waren nach 45 Minuten enttäuscht, dass die Spiel- und Bauzeit schon zu Ende war.

Die Eltern helfen beim umfangreichen Auf- und Abbau der Materialien in der Turnhalle. Sie befassen sich in einer Fortbildung (siehe Familienbildung) mit der Thematik und können selbst die Materialien ausprobieren. Zudem werden sie eingeladen, die Kinder am Vormittag zum Spieleprojekt zu begleiten.

Regelmäßige Elternrundbriefe (K3)

Dreimal im Schuljahr erscheint ein Eltern-Rundbrief, in dem die Eltern wichtige Informationen erhalten. Schulleitung, Elternbeirat und Förderverein berichten über schulische Aktionen und Neuigkeiten.

Lernentwicklungsgespräche statt Zwischenzeugnisse (K3)

Im Schuljahr 2018/19 ersetzen wir zum dritten Mal die Zwischenzeugnisse durch Lernentwicklungsgespräche. Die Eltern der ersten Klassen, für die dieses Verfahren Neuland war, wurden an einem Informationsabend umfassend über die Lernentwicklungsgespräche informiert. Die Eltern lobten den wertschätzenden Umgang mit den Kindern bei einem Lernentwicklungsgespräch. Die Kinder genossen die persönliche Zuwendung durch ihre Klassenlehrerin und waren im Anschluss in der Lage, das Besprochene auch in ihrem Verhalten umzusetzen. Das persönliche Gespräch mit dem Kind fanden Lehrkräfte wertvoller als das Schreiben eines unpersönlichen Zeugnistextes am Computer.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Elternabend zur Einschulung – Gemeinsamer Elternabend Schule und Hort (K3)

Im Mai findet gemeinsam mit den Horten des Schulsprengels ein Elterninformationsabend für die neuen Schulanfänger statt. Die Eltern werden von den Lehrkräften der 1. und 2. Klassen über wichtige Dinge, wie zum Beispiel: Was ist besonders wichtig für Schulanfängerinnen und Schulanfänger? Was muss mein Kind können, wenn es in die Schule kommt? Wie kann ich mein Kind fördern? Informationen zur Büchertasche und Schultüte, informiert. Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen bieten für Eltern und Schulanfängerinnen und Schulanfänger Schulhausführungen an. Die Horte beteiligen sich an der Vorbereitung, der Präsentation und sind mit Infotischen zu ihren Einrichtungen vertreten.

Elternabend für die Vorkurs-Eltern (K3)

„Wie lernt mein Kind Deutsch?“ – für Eltern von Vorschulkindern.

Themen-Elternabende für den Bereich Übertritt (K3)

- „Bildungswege in Bayern“ für Eltern der 3. Klassen
- „Informationsabend zum Übertritt“ für Eltern der 4. Klassen

Elternabend zum „W.I.R.-Projekt“ (K3)

Begleitend zum W.I.R.-Projekt wird den Eltern das Projekt und dessen Umsetzung in den Klassen vorgestellt. Zudem erhalten die Eltern Tipps für die Umsetzung der W.I.R.-Inhalte im familiären Alltag.

Elternabend ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Vorbereitend auf das Projekt „ACHTUNG GRENZE!®“ in den Klassen wird das Projekt vorgestellt und Gewalt und sexualisierte Gewalt an Kindern thematisiert. Zudem erhalten die Eltern Tipps für präventive Erziehung im Alltag.

Regelmäßige Elternfortbildungen (K3)

Der Elternbeirat entscheidet stellvertretend für die Elternschaft, welche Fortbildungen aus dem Angebotskatalog der familienfreundlichen Schule für die Eltern der Schule angeboten werden sollen.

Für das Schuljahr 2017/18 waren das die Veranstaltungen „Hilfe (bei den) Hausaufgaben!“, „Jonglieren für Schüler/-innen und deren Eltern“.

Im Schuljahr 2018/19 waren es die Themen „Spielen bildet“ und „Kinder online“.

Elterninformationsabend zu den Lernentwicklungsgesprächen für die Eltern der 1. Klassen (K3)

Hier werden den Eltern die Lernentwicklungsgespräche, die das Zwischenzeugnis ersetzen, ausführlich vorgestellt und erläutert.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Horttour des Kollegiums (K1)

In Gruppen und auf unterschiedlichen Routen besuchte das Kollegium alle acht Horte unseres Schulsprengels. Kinder und Erzieher/-innen stellten jeweils die Einrichtungen vor und kamen mit den Lehrkräften ins Gespräch. Das Personal der Kitas und die Kinder freuten sich sehr über das Interesse seitens der Schule. Die Lehrkräfte fanden das Kennenlernen der Einrichtungen sehr bereichernd.

Praktische Hilfen für den Wechsel von der Deutschklasse in die Regelklasse (K1)

Diese Fortbildung gab Einblick in die Arbeit der Übergangsklassen und ganz praktische Hilfen für den Übergang der Kinder in die Regelklassen.

Das W.I.R.-Projekt in den 3. und 4. Klassen (K2)

In einer zweistündigen schulhausinternen Lehrerfortbildung bekamen die Lehrkräfte zu Beginn der Schuljahre durch das Team familienfreundliche Schule einen Einblick in die Inhalte des W.I.R.-Projekts und deren Umsetzungsmöglichkeiten im Schulalltag.

Medienerziehung (K1)

In einer dreistündigen Veranstaltung erhielten die Lehrkräfte wichtige Bausteine der Medienerziehung an die Hand. Hierbei ging es besonders um Gefahren und Chancen bei der Nutzung des Internets und der sozialen Netzwerke.

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Sonderpädagogisches Förderzentrum An der Bärenschänze

Sielstraße 15
90429 Nürnberg

Knauerstraße 20
90443 Nürnberg

Telefon 09 11 / 31 77 43, 2 31-30 19
E-Mail foerderzentrum.sielstrasse@t-online.de,
sfz.knauerstraße@web.de
Internet www.sfz-baerenschranze.de



Schulleitung: Gertrud Oswald, Sonderschulrektorin
Dieter Linnert, Sonderschulkonrektor
Barbara Buie, Sonderschulkonrektorin

Lehrkräfte insg.: 66

Jugendsozialarbeit 2017/18: Eva Noack (GS)
Christine Kundinger (MS)
2018/19: Christine Kundinger (GS)
Jule Weinzierl (MS)



Schüler/-innen insg.: 2017/18: 390
2018/19: 400

Klassen insgesamt: 32 + 4 SVE Gruppen

Besonderheiten

- Klassen mit einer stark heterogenen Kompetenz im sozial-emotionalen und kognitiven Bereich
- Mittagsbetreuung bis 15.50 Uhr
- AG-Angebote: Streitschlichter, Juniorhelfer, Ballsportarten; Chor & Orchester für Schülerinnen und Schüler der 2. bis 5. Klasse bzw. der 6. bis 9. Klasse
- Gebundenes Ganztagsangebot für Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 bis 9
- Schulvorbereitende Einrichtung (SVE): vier Gruppen an zwei Standorten
- Mobiler Sonderpädagogischer Dienst bzw. Mobile Sonderpädagogische Hilfe an den Sprengel-volksschulen bzw. an den Kindertagesstätten
- Einsatz von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen in Kooperationsklassen an mehreren Grund- und Mittelschulen sowie im Rahmen des „Alternativen Schulischen Angebots“ (AsA) an zwei Mittelschulen
- Schulfrühstück durch eine gemeinnützige Stiftung für täglich 35 Schüler/-innen mit Unterstützung von insgesamt sieben ehrenamtlichen Helferinnen
- Teilnahme am Schulfruchtprogramm
- Angebote zur beruflichen Orientierung: Praxistag, Betriebspraktika, Berufsorientierungscamp
- Teilnahme am Angebot KulturRucksack für die Jahrgangsstufen 3/4 und 5 bis 7

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

KIDO – der Weg für Kids und Erwachsene – ein Gewaltpräventionsprojekt

Das KIDO-Projekt richtete sich in drei Teilen an drei Zielgruppen:

1. Achtteiliger KIDO-Selbstsicherheits- und Selbstverteidigungskurs für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 6. Klassen
2. Ein Elterninformationsabend für die Eltern der teilnehmenden Kinder
3. Drei Lehrerfortbildungen zu Umgang mit Aggression, Gewalt und Konflikt

Ziele

- **Kinderkurs:** Die Schülerinnen und Schüler erhöhen Selbstsicherheit, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Sie lernen sich in bedrohlichen Situationen adäquat zu verhalten und Schaden gegen die eigene Person abzuwenden
- **Eltern-Veranstaltung:** Die Eltern erfahren, welche individuelle Bedeutung die eingeübten Verhaltensweisen für die psychische Gesundheit des eigenen Kindes haben und wie sie zuhause unterstützen können
- **Lehrkräfte:** Die Lehrkräfte erfahren, wie sie mit Gewalt und Aggression an der Schule adäquat umgehen können

Planung

Die Schulleitung und beide Trainer/-innen sprechen die Schwerpunkte des KIDO-Projekts inhaltlich und zeitlich ab. Die Turnhalle wird für die Module des Kinderkurses freigehalten, die Eltern der teilnehmenden Kinder werden schriftlich informiert und zu einem Elternabend eingeladen. Die Fortbildungen für Lehrkräfte werden auf drei Einheiten aufgeteilt.

Für das Projekt wählt die Schule 12 Kinder beiderlei Geschlechts aus. Diese Kinder haben unterschiedlichste Problematiken. Gemeinsam ist ihnen, dass sie eher Opfer von Aggressionen sind, und/oder Außenseiter aufgrund ihres Verhaltens werden könnten. Ebenso könnte in späteren Jahren aus der Opfererfahrung und den mangelnden Problemlösefähigkeiten vor allem in Stresssituationen die eigene Bereitschaft, Konflikte mit Gewalt zu lösen, zunehmen. Es handelt sich also um einen präventiven Ansatz. So war auch die Ausschreibung bei der Planung mit der Schulleitung an die Eltern entsprechend formuliert. Die Teilnahme war kostenlos, die Eltern mussten nur ihre Einwilligung zur Teilnahme schriftlich abgeben.

Bei Beginn des Kurses bekamen die Kinder eine Themenübersicht für die Eltern mit, damit auch zuhause über die Kursinhalte gesprochen werden kann, bzw. die Eltern gut informiert sind, was ihre Kinder lernen sollen. Ein Punkt im Kurs war eine persönliche „Hitliste“ zu erstellen über alle guten Fähigkeiten und Eigenschaften, die das Kind besitzt. Dies ist für Kinder mit wenig Selbstwertgefühl oft besonders schwierig und wurde über mehrere Treffen verteilt, auch mit dem Auftrag die Eltern oder Freunde zu befragen, was sie an ihnen schätzen.



Beschreibung

Kinderkurs: Der Kurs war auf 8 Treffen mit jeweils 2 Schulstunden angelegt und jede Einheit hatte einen Themenschwerpunkt. Alle Themen wurden mit unterschiedlichen Methoden (Bilder, Geschichten, Fantasiereisen...), Spielen (auch Rollenspiele) und Medien (Filme, Musik...) eingeleitet und bearbeitet. Der Spiel- und Erlebnischarakter, d. h. die emotionale und gruppendifamische Ebene stehen hierbei vorwiegend im Vordergrund. Das Selbstvertrauen wird durch die körperlichen Übungen mit und ohne Partner/-in gestärkt, d. h. das Vertrauen und das erweiterte Wissen um die eigenen praktischen Fähigkeiten erhöht letztlich die Selbstsicherheit und fördert eine positive Einstellung zur eigenen Körperllichkeit. Mit mehr Selbstsicherheit verringert sich auch abweichendes Verhalten und die Kinder werden sicherer im sozialen Umgang und lernen eine adäquate Kontaktaufnahme mit anderen Menschen.

Zum Kursende gibt es eine praktische Abschlussprüfung in Form eines Rollenspiels, bei der die Kinder paarweise eine selbst gewählte Angriffsszene spielen und dabei auch eine praktische Selbstverteidigungsübung mit einbauen. Diese wird auch mit Videokamera aufgenommen. Beim gemeinsamen Anschauen werden vor allem die guten Aktionen besonders hervorgehoben. Dies geschieht ohne Leistungsdruck und mündlich zusammen in der Gruppe, um die wichtigsten Lernziele des Gesamtkurses nochmals zu wiederholen. Am Ende des Kurses erhielten die teilnehmenden Kinder eine Abschlussurkunde.

Elterninformationsabend: Das Treffen umfasste zwei Teile. Im ersten Teil waren die Kinder der anwesenden Eltern dabei und durften zusammen mit ihren Eltern den gedrehten Videofilm (datenrechtlich genehmigt) anschauen. Nicht nur die genannte Abschlussprüfung, sondern auch Aufnahmen anderer praktischer Übungen wurden gezeigt. Die Kinder waren sichtlich stolz und auch die Mütter zeigten sich positiv überrascht. Väter waren nicht dabei.

Die Elternteile zeigten sich sehr interessiert, sowohl an den Kursinhalten, als auch an einem allgemeinen und speziellen Austausch in Bezug auf ihre Kinder. Nach einem kurzen offiziellen Vortrag zur Vorstellung des KIDO-Konzepts nutzten die Eltern die Gelegenheit allgemeine Fragen zu aggressivem Verhalten, Erziehungshaltungen etc. zu stellen und suchten im Anschluss daran das individuelle Gespräch mit den Kursleitern. Es gab auch die Gelegenheit, Informationsmaterial unterschiedlichster Organisationen zum Thema häusliche Gewalt, Opferschutz usw. mitzunehmen. Hauptanliegen war,

den Eltern den Teufelskreis der Gewalt, der meist in der Familie beginnt und dessen Auswirkungen auf die Kinder deutlich zu machen, sprich auf körperliche und entwürdigende Gewalt in der Erziehung zu verzichten. Die Mütter zeigten sich sehr offen.

Lehrerfortbildungen: Die Fortbildung fand an drei Nachmittagen statt. Neben den Hauptthemen: was ist Aggression/Gewalt, welche Ursachen gibt es, wie zeigen sie sich, wie kann ich ihnen begegnen...? wurden verschiedene Fallbeispiele eingebracht und praktische Übungen mit Selbsterfahrungscharakter durchgeführt. Schwerpunkt war das Thema Deeskalation bei Konflikten.

Mit den Lehrkräften, aus deren Klassen Schüler/-innen im Kinderkurs waren, konnte zusätzlich ein gezielter Austausch über die Entwicklung des jeweiligen Kindes erfolgen.

Resümee

Insgesamt kann man ein recht positives Fazit zum Verlauf des Projekts ziehen. Trotz der Kürze der Zeit wurden bei den Kindern zum Teil große Lernfortschritte sichtbar. Erfreulicherweise gab es auch einen hohen Anteil interessierter Eltern, die bestenfalls wichtige Inhalte in den Alltag integrieren werden. Die Lehrkräfte bewerteten die Fortbildung in der Feedbackrunde sehr positiv und äußerten Interesse an einer Fortführung und Vertiefung.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Aktualisierte Schulverfassung 2019 (K1)

Die vom Lehrerkollegium, von den Schülerinnen und Schülern sowie dem Elternbeirat gemeinsam entwickelte Schulverfassung ist seit Mai 2019 im Schulalltag verankert. Gemeinsame Projekte und Rituale sollen die Inhalte vertiefen und verstetigen. Neue Schüler/-innen werden ab dem kommenden Schuljahr von der Schulleitung zu Beginn eines Schuljahres in die Ziele eingeführt, die Eltern erhalten einen eigenen Text davon.

W.I.R.-Projekt (K2)

Die Schüler/-innen der Grundschulklassen erlernen nach einem strukturierten Konzept den Umgang mit Gefühlen, Werten und Konflikten. Geleitet wird dieses Klassentraining durch Lehrkräfte, die darin ausgebildet sind, dieses Konzept umzusetzen. Die Klassenleitung nimmt beobachtend teil. Den Eltern-Informationsabend leitet ebenso das Trainerteam mit den Klassenleitungen. Zusätzlich wird für die Lehrkräfte ein Coaching angeboten.

Willkommenskultur (K3)

Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) unterstützen Eltern mit Migrationshintergrund zum Beispiel bei Elternsprechabenden und Gesprächen mit der Lehrkraft zu Erziehung und Unterricht, zur beruflichen Orientierung und bei Lernentwicklungsgesprächen.

brotZeit (K3)

Die Schule stellt Frühstücksräume, eine Schulküche und Aufsichtspersonen zur Verfügung, um bis zu 35 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen DFK 1 bis 6 ein kostenloses Frühstück zu ermöglichen. Die Finanzierung erfolgt über eine Stiftung. Diese stellt auch die ehrenamtlichen „Frühstückshelfer/-innen“ zur Verfügung und unterweist die Ehrenamtlichen in dieser unterstützenden Tätigkeit.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Dieses Präventionsprojekt wird seit über zehn Jahren an unserer Schule durchgeführt. Es sind Schüler/-innen, Lehrkräfte und Eltern beteiligt. In Workshops werden Kindern Handlungsmöglichkeiten bei (sexuellen) Übergriffen aufgezeigt, Eltern werden für das Thema sensibilisiert und Lehrkräfte nehmen jährlich an einer Fortbildung zu diesem Thema teil.

Eltern-Café (K1)

Einmal im Monat laden zwei Elternlotsinnen von NEST (s.o.) die Eltern der Schüler/-innen bis zur 4. Jahrgangsstufe zu Kaffee, niederschweligen Gesprächen und Beratung im Schulhaus ein. Die Elternlotsinnen gehen auf die Mütter und Väter zu und ermöglichen somit Kontakte in freundlicher Atmosphäre. Sie zeigen Interesse an der Situation der Eltern und nehmen ihre Bedürfnisse wahr.

KIDO – der Weg für Kids und Erwachsene – ein Gewaltpräventionsprojekt (K1)

Beschreibung siehe S. 34.

Grundkurs Kinderbetreuung (K1)

Interessierte Schüler/-innen durchlaufen einen Kurs in drei Teilen, um jüngere Kinder altersangemessen zu beschäftigen und diesen Kindern beizustehen bei Verletzungen und in einfachen Notlagen. Die Jugendlichen erhalten einen Überblick über (1) die Entwicklung des Kindes, (2) Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten und (3) Unfallverhütung und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Betreut und begleitet werden sie von einer Lehrkraft. Ihr Einsatz erfolgt bei Elternsprechabenden oder Klassenelternabenden, um den Eltern die Teilnahme an diesen und anderen Veranstaltungen zu ermöglichen. Geplant für Juli 2019.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Beteiligung am Bildungstag im Nürnberger Westen (K3)

Die Schule beteiligt sich an der Förderung der Vernetzung im Stadtteil mit einer Präsentation ihrer Einrichtung. Mehrere Lehrkräfte lernen Einrichtungen im Stadtteil kennen und multiplizieren diese Informationen in den Stufenteams des Kollegiums.

Schulhomepage (K2)

Die im Schuljahr 2018/19 aktualisierte Internetseite informiert über aktuelle Angebote und das Schulprofil der Schule. Die Schulhomepage ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

Einsatz von Sonderpädagoginnen in Kooperationsklassen an einigen Grundschulen (K3)

An drei Grundschulen im Westen unterstützen, fördern und beraten Sonderpädagoginnen die Klassenlehrkraft bei der Förderung von Grundschülerinnen und Grundschülern mit hohem sonderpädagogischem Förderbedarf. Ziel ist die lernzielgleiche oder -differentielle Beschulung dieser Kinder mit Beratung der Eltern nach diagnosegeleiteten Entscheidungen über Lerninhalte und -umfang für diese Schülerinnen und Schüler.

Kooperationen mit Einrichtungen (K3)

Eine Kontaktlehrerin ist Mitglied im Arbeitskreis „Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“ im Stadtteil Gostenhof. Wir unterstützen und befördern die Vernetzung der Horte, Kindertagesstätten und Grundschulen zur sachgemäßen Erziehung und Förderung der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund beim Übergang.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Mitwirkung des Elternbeirats (K2)

Der Elternbeirat wählte Elternveranstaltungen aus dem Grundschulbereich mit aus. Über die anderen Veranstaltungen wurde das Gremium in Kenntnis gesetzt.

Auf die Spiele, fertig, los! Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K2)

Pro Schuljahr findet je eine Veranstaltung in einem der beiden Schulhäuser des Sonderpädagogischen Förderzentrums statt. Zum Spieltag in der Turnhalle waren alle Eltern der Jahrgangsstufen DFK 2 bis 7 (bzw. DFK 2 bis 4 in 2017/18) eingeladen. Auf Grund der Rückmeldezettel konnten 15 Eltern über eine Stunde gemeinsam mit dem Kind unterschiedliche Spiele (Tischspiele, Spiele mit großen Elementen, Gestaltungsspiele, Konzentrationsspiele) ausprobieren. Alle Eltern verblieben jeweils bis zum Ende der Spieldauer und äußerten sich positiv über das gemeinsame Erlebnis.

KIDO – der Weg für Kids und Erwachsene – ein Gewaltpräventionsprojekt (K1)

Beschreibung siehe S. 34.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Leseförderung in der Familie (K1)

Die Lesebeauftragte der Stadtbibliothek Nürnberg stellte geeignete Kinderbücher zur Umsetzung der häuslichen Leseförderung vor. Sie empfahl das Lesen in unterschiedlichen Medienformen und gab Tipps für eine geeignete Auswahl an Kinderbüchern. Ebenso kamen zur Sprache die Mehrsprachigkeit, das digitale Lernen und das interkulturelle Lernen.

Elternschule (K2)

Eltern von Schülerinnen und Schülern aus den ersten drei Lernjahren werden über die Bedeutung und Durchführung der eingeführten Lernentwicklungsgespräche informiert.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wenn Grenzen überschritten werden: Elternabend zum Projekt (K2)

Den Eltern der Förderstufe IV werden Inhalte dieser Präventionsmaßnahme beschrieben und Möglichkeiten, diese in die familiäre Erziehungsarbeit einzubinden, erläutert. Die Eltern werden von dem Referenten über Verhaltensweisen und erzieherische Ziele in Kenntnis gesetzt, die Kindern und Jugendlichen helfen, sich in bedrohlichen Situationen zu behaupten bzw. diese erfolgreich zu vermeiden. Fragen der Eltern werden kompetent und auf den Erfahrungshorizont der Eltern bezogen beantwortet.

Spielen bildet (K2)

Eltern lassen sich zeigen, wie sie mit ihren Kindern einfache Spiele durchführen, selbst gestalten und auch mit veränderten Regeln spielen können. 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung sind die Eltern zu einem kostenfreien Frühstück eingeladen. Eine Lehrkraft begrüßt die Eltern und hält während der gemeinsamen Zeit Kontakt durch einfache Gespräche. Im Anschluss stößt der Referent hinzu.

KIDO – der Weg für Kids und Erwachsene – ein Gewaltpräventionsprojekt (K1)

Beschreibung siehe S. 34.

Was macht mein Kind schlau? (K1)

Der Referent motivierte die Eltern, sich untereinander auszutauschen, welche Grundlagen das Kind beim erfolgreichen Lernen unterstützen und welche das Lernen dauerhaft fördern (regelmäßiges Lesen, über Sachverhalte sprechen, Motivation erhalten durch geregelten Medienkonsum etc.).

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

W.I.R.-Projekt Umgang mit Rivalitäten (K2)

Lehrkräfte, deren Klassen nach der Methode aus dem W.I.R.-Projekts arbeiten, werden gezielt über den Umgang mit Rivalitäten innerhalb der Klasse informiert, wie auch über die Durchführung, Bedeutung und Schwierigkeiten in solchen Situationen geschult.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden – Sexualpädagogik (K2)

Im Rahmen des Projekts „ACHTUNG GRENZE!®“ fand eine Fortbildung zu Sexualpädagogik statt. Eine Lehrkraft informierte sich über die Durchführung dieses Unterrichts nach sexualpädagogischen und didaktischen Konzepten bzw. über Ursachen und Präventionsmaßnahmen bei Fällen von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen.

W.I.R.-Training (K1)

Lehrkräfte lassen sich ausbilden, um am Sonderpädagogischen Förderzentrum das W.I.R.-Projekt in den Grundschulklassen durchzuführen und weitere Lehrkräfte darin zu schulen. Dazu werden sie von den bisherigen W.I.R.-Trainerinnen und W.I.R.-Trainern begleitet und können in den Grundschulklassen hospitieren.

Wer spielt – gewinnt! Erfolgreich in und mit Gruppen spielen (K2)

Die Lehrkräfte probierten vor dem Spieletag neue Spiele für die Gruppe aus. Der Referent führte in die Spielepädagogik ein, gab Tipps für den Einsatz von Spielen im Schulalltag, stellte neuartige Spielideen vor und gab allen Teilnehmenden ein Excerpt an die Hand.

KIDO – der Weg für Kids und Erwachsene – ein Gewaltpräventionsprojekt (K1)

Die Fortbildung für Lehrkräfte fand an drei Nachmittagen in den Räumen von KIDO e.V. statt. Mit verschiedenen Formen von Gewalt und Aggression im schulischen Bereich situations- und personenangemessen umzugehen, war das Ziel der Veranstaltung. Durch informellen Austausch, die Besprechung von Fallbeispielen und körperliche Übungen erhielten die Lehrkräfte Impulse und Anregungen, um sich in solchen Situationen zu bewähren.

Helikopter-Eltern und andere „schwierige“ Eltern (K1)

Die Lehrkräfte bekamen einen Überblick zu den Haltungen und Einstellungen von „Helikopter-Eltern“. Den Schwerpunkt bildeten Überlegungen zum Umgang mit solchen Eltern und mit den Kindern im Unterricht sowie bei informellen Gesprächen. Dazu dienten Fallbeispiele und Rollenspiele. Ziel war es, Sicherheit für solche Kontakte in Beratungs- und Alltagsgesprächen zu erreichen.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Grundschule Paniersplatz

Paniersplatz 37
90403 Nürnberg

Telefon 09 11 / 2 31- 46 57
E-Mail grundschule-paniersplatz@web.de
Internet www.gs-paniersplatz.de



Schulleitung:	Siglinde Bartel, Rektorin Sieglinde Kiemer, Konrektorin
Lehrkräfte insg.:	2017/18: 21 2018/19: 23
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):	Sabrina Schmitt
Schüler/-innen insg.:	2017/18: 230 2018/19: 230
Klassen insgesamt:	2017/18: 12 2018/19: 11



Besonderheiten

- Schulprofil: Bewegung und Sport
- Eine jahrgangskombinierte Eingangsklasse
- Vier multinationale Deutschklassen
- Kooperation mit Kindertageseinrichtungen und Gymnasium
- Kooperation mit Hort und Mittagsbetreuung
- Hausaufgabenbetreuung
- AG-Angebote: Theater, Streitschlichter
- Leseförderung
- Schulbibliothek
- Schulhund
- Mama lernt Deutsch
- Alternatives schulisches Angebot in Übergangsklassen (AsA-Ü)
- W.I.R.-Projekt in Deutschklassen
- Gärtnern im Sack – „Pflanz dir dein Pausenbrot“

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elterncafé

Ausgangssituation

Durch unsere vier multinationalen Deutschklassen gibt es an der Schule eine bunte Mischung an Elternschaft. Uns ist es ein Anliegen, dass es vor allem diesen Eltern der Schülerinnen und Schüler aus den Deutschklassen möglich ist, einen Ort des Austausches zu finden und sich mit anderen Müttern und Vätern zu treffen. Dafür bietet sich das Elterncafé, welches zusammen mit unserer Jugendsozialarbeiterin an Schulen (JaS) und den Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) organisiert wird, an.



Ziele

Mit dem Angebot des Elterncafés bietet sich allen Eltern die Möglichkeit zum Austausch an, auch Eltern, die sonst keinen Kontakt oder wenig Kontakt zu anderen Familien haben.

Dies kann den Zugang zwischen Elternhaus und Schule öffnen. Die Schule bietet einen neutralen Ort, der allen gleichermaßen vertraut ist und zu dem die Eltern kommen können, wenn sie dort jeden Tag ihr Kind abgeben. Ein Elterncafé kann den ungezwungenen Informationsaustausch zwischen Eltern und pädagogischem Personal ermöglichen. Dadurch kann eine Stärkung der Erziehungspartnerschaft erreicht werden.

Das Elterncafé hat folgendes Entwicklungspotential für die Schule:

- Raum für Austausch ermöglichen
- Eltern in die Schule holen
- Eine Verbesserung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft durch Informationen der NEST-Elternlotsinnen, zum Beispiel über das Bayerische Schulsystem
- Eltern als Teil der Schule sehen
- Eltern als Schule das Gefühl geben, dass sie selbst und nicht nur als Begleitung ihrer Kinder willkommen sind

Beschreibung

Alle zwei Monate lädt die Schule alle Eltern der Schülerinnen und Schüler zum Elterncafé ein. Es ergeht eine persönliche Einladung an alle Eltern. Zusätzlich werden Einladungen im Schulhaus ausgehängt.

Gemeinsam mit den Elternlotsinnen und der Jugendsozialarbeiterin der Schule (JaS) wird das Elterncafé organisiert und durchgeführt. Bei Kaffee, Tee und kleinen Snacks können die Eltern sich entspannt unterhalten. Themen, die von den Eltern gewünscht sind, werden entweder von den Elternlotsinnen oder der Jugendsozialarbeiterin besprochen oder in einem offenen Gespräch ausgetauscht.

Resümee

Das Elterncafé wird hauptsächlich von den Eltern der Kinder aus den Deutschklassen sehr gerne angenommen und gut besucht.

Wichtig ist es auch, Themen zu finden, die die Eltern interessieren und bewegen. Geplant sind in den nächsten Schuljahren Themenschwerpunkte, die die Eltern der Schüler/-innen der Deutschklassen im Schulalltag unterstützen wie zum Beispiel Informationen zum Schulmaterial und zum bayrischen Schulsystem.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Gesundes Pausenbrot und Schulfruchtprogramm (K3)

Eltern der Grundschule verkaufen einmal pro Woche gesunde Pausenbrote. Damit wird bei den Kindern früh das Bewusstsein für gesunde Ernährung geweckt. Jede Klasse bekommt einmal in der Woche eine kostenlose Obstkiste mit saisonalen Früchten.

Gärtnern im Sack – „Pflanz dir dein Pausenbrot“ (K1)

In enger Kooperation mit dem benachbarten Johannes-Scharrer Gymnasium wird ein Projekt im Bereich Schulgarten/Urban-Gardening durchgeführt, welches von einem Schüler aus der Q 11 im Rahmen seiner W-Seminararbeit entwickelt wurde. Kinder aus der 4. Jahrgangsstufe der Deutschklasse pflanzen auf dem Gelände des Johannes-Scharrer-Gymnasiums Obst und Gemüse in Pflanzensäcken an. Durch das gemeinschaftliche Gärtnern sollen die Kinder an naturnahes Lernen und eine gesunde Ernährung herangeführt werden. Sobald die Pflanzen Früchte tragen, werden gesunde Pausenbrote für alle geschmiert. Des Weiteren wird der Pausenhof der Schule durch Pflanzen verschönert, welche in bunt gestalteten Milchtüten an den Gartenzäunen aufgehängt werden.

Leseförderung K3)

Unsere reich ausgestattete Schulbibliothek steht den Kindern zweimal in der Woche offen. Sie bietet Lesestoff für jeden Geschmack. Durch die finanzielle Beteiligung des Elternbeirats und durch Bücher-spenden der Eltern können wir das Angebot an Büchern ständig erweitern. Autorenlesungen, Vorlese-wettbewerbe, Vorlesewoche und Bücherflohmarkte steigern zusätzlich die Freude am Lesen.

Patenschaften zwischen Deutschklassen und Regelklassen (K3)

Deutschklassen treffen sich regelmäßig zum gemeinsamen Vorlesen, Singen, Turnen, Spielen und Früh-stücken. Gespielte Theaterstücke fördern den Kontakt der Kinder untereinander. Die eingeladenen Eltern der Deutschklassen kamen gerne.

Streitschlichter (K3)

Schüler der dritten und vierten Jahrgangsstufe werden zu Streitschlich-tern ausgebildet und haben ihren Einsatz besonders in den Pausen.

Schülerversammlung (K2)

Alle Kinder der Schule treffen sich, um miteinander zu singen oder sich gegenseitig Klassenprojekte vorzustellen. Zum Beispiel werden selbstgeschriebene Geschichten, Gedichte, Lieder von den Klassen vorgetragen. So wird das Gemeinschaftsgefühl der Kinder unterstützt und gefördert.



Schulhund (K3)

Der Schulhund wird als Klassenhund eingesetzt. Insbesondere für Kinder aus den Deutschklassen ist die Anwesenheit des Schulhundes ein emotionaler Anker. Er bietet ihnen Sicherheit im Schulalltag. Aber auch die Schüler/-innen in den Regelklassen lernen den richtigen Umgang mit Hunden und Haustieren im Allgemeinen. Die damit verbundenen Pflichten und die Verantwortung, die man übernimmt, werden thematisiert.

W.I.R.-Projekt für die Deutschklassen (K1)

Das W.I.R.-Projekt (Werte-Integration-Resilienz) ist ein Grundschulprojekt, das vom Fränkischen Bildungswerk für Friedensarbeit e.V. initiiert wurde. An sechs Vormittagen besuchte ein Mitarbeiter die 3. und 4. Jahrgangsstufe der Deutschklassen. Die tierisch gestaltete Rahmengeschichte führte die Kinder durch das Land der Gefühle, in dem sie verschiedene Spiele und Übungen zu den einzelnen Gefühlszuständen machten. Die Kinder bastelten beispielsweise ein Gefühlsrad oder bekamen Tipps, wie sie mit ihrer Wut umgehen können (Wutpapier).

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Mama lernt Deutsch (K3)

Zum Erlernen der deutschen Sprache bietet die Schule für die Mütter den Kurs „Mama lernt Deutsch“ an. Mit viel Eifer und Freude erlernen die Mütter an zwei Vormittagen in der Woche die deutsche Sprache. Dadurch werden sprachliche Barrieren gezielt abgebaut. Zusätzlich wird ein intensiver Kontakt zur Schule aufgebaut.

Unterstufenarbeitskreis (K3)

Lehrkräfte der dritten und vierten Klassen treffen sich regelmäßig mit den Unterstufenlehrkräften des benachbarten Gymnasiums und tauschen ihre Erfahrungen aus. Dadurch wird ein wichtiger Baustein für den fließenden Übergang von der Grundschule in das Gymnasium gelegt. Außerdem findet dort regelmäßig ein Schnuppertag für die Viertklässler statt.

Öffentlichkeit mittels Homepage (K3)

Die vielen Veranstaltungen werden auf der Homepage dokumentiert. Alle, die an unserem Schulleben teilnehmen wie zum Beispiel Elternbeirat, Hort, Mittagsbetreuung, Förderverein stellen sich hier vor. Wichtige Termine werden angekündigt. Diese Informationsweitergabe an die Eltern ermöglicht auch eine sinnvolle Terminplanung.

Aktionen im Schulumfeld (K3)

Fußballspiele im Rahmen unseres Schwerpunktes „Bewegung und Sport“ finden in regelmäßigen Abständen zwischen den benachbarten Grundschulen sowie dem nahegelegenen Gymnasium statt. Alle Beteiligten haben einen Riesenspaß daran, ihre spielerischen Qualitäten miteinander in fairen Spielen zu messen.

Hausaufgabenbetreuung (K3)

Sehr erfolgreich ist der Einsatz bei der Hausaufgabenbetreuung an unserer Schule. Von Montag bis Donnerstag werden täglich am Nachmittag die Kinder bei ihren Hausaufgaben qualifiziert unterstützt.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern (K3)

Regelmäßige Treffen mit benachbarten Kitas ermöglichen so regen Informationsaustausch zwischen Kitas und Schule. Am Schnuppertag und bei gemeinsamen Kooperationstreffen sammeln die Vorschulkinder erste Erfahrungen in der Schule.

Skipping hearts – Seilspringen (K2)

Wie viel Spaß Seilspringen machen kann, lernen die Kinder von einer ausgebildeten Trainerin der deutschen Herzstiftung. Verschiedene akrobatische Übungen mit dem Seil werden erlernt. Bei einer anschließenden Vorführung zeigen sie es den anderen Schülerinnen und Schülern. Die Kinder haben viel Freude daran, ihre erlernten Künste den Schulkameraden und Eltern zu zeigen.

Kooperation und Projekte mit benachbarten Gymnasien (K3)

Das Johannes-Scharrer-Gymnasium führte ein P-Seminar mit dem Titel: „Mit Spaß Deutsch vermitteln – Gymnasiasten unterrichten Grundschüler“ in Kooperation mit der Klasse 3a durch. Durch die Zusammenarbeit mit den Gymnasiasten sollten die Grundschüler/-innen nicht nur erleben, dass es Spaß machen kann, sich intensiv mit der deutschen Sprache zu beschäftigen, sondern gleichzeitig die Geschichte ihrer Heimatstadt, die für einige von ihnen auch eine neue Heimat darstellt, kennenlernen. Um diesen fächerübergreifenden Ansatz zwischen dem Deutsch- und Geschichtsunterricht zu verwirklichen, wurde die Lektüre „Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder“ von Claudia Frieser gemeinsam erschlossen und kreativ ausgestaltet. Am Ende des Schuljahres wurde eine gemeinsame Fotoschnitzeljagd erarbeitet. Der entstandene Flyer „Mit Albrecht und Oskar durch das mittelalterliche Nürnberg“ steht allen Nürnberger Schulen kostenlos zur Verfügung. Eine Herzensangelegenheit war es den Schülerinnen und Schülern des Willstädter Gymnasiums, den Kindern der Deutschklassen einige Aktionen zu bieten. Im Herbst 2018 veranstalteten die zukünftigen Abiturienten mit den Grundschulkindern eine Kennenlern- und Spielestunde. Ein Sportvormittag für die vier Deutschklassen wurde ins Leben gerufen. Es entstand die Idee, auch gemeinsam Fasching zu feiern. Das Faschingsschminken, Malen und gemeinsame Tanzen wurde mit einer Polonaise durch den Schulhof gekrönt.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elternexpertenkurse (K3)

Viele Eltern bringen als Externe unseren Schülerinnen und Schülern Expertenwissen bei. Die Dritt- und Viertklässler können aus dem stets interessanten und vielfältigen Angebot einen Kurs wählen wie zum Beispiel einen Koch-, Computer- oder Kunstkurs. Dadurch wird abseits des Lehrplans neigungsorientiertes und lustbetontes Lernen geweckt. Mit großer Begeisterung besuchen die Kinder die Angebote der Eltern.

Elternkartei für Übersetzungen (K3)

Der Elternbeirat erstellt als Hilfe für Lehrkräfte eine Kontaktdatenliste für Eltern, die bei Übersetzungs- und Verständigungsproblemen von Eltern mit Migrationshintergrund in Anspruch genommen werden kann.

Infobrief (K3)

Die Eltern werden über Neuigkeiten an unserer Schule und über wichtige Themen mehrmals im Jahr durch einen Brief der Schulleitung informiert.

Brainflow – Schnupperkurs für Kinder und deren Eltern (K3)

Um das Konzentrationsvermögen und das Hörverständnis sowie das Kurz- und Langzeitgedächtnis zu verbessern, lernen und üben die Kinder zusammen mit ihren Eltern spezielle Bewegungen. Alle Teilnehmer/-innen beteiligen sich am Training. Die praktischen Übungen machen den Kindern und Eltern riesigen Spaß. Die Bewegungen erfreuen nicht nur, sondern beleben auch die Kommunikation unter den Schülerinnen und Schülern und steigern ihre sozialen Fähigkeiten.

Elternbeirat (K3)

Der Elternbeirat organisiert verschiedene Aktivitäten zum Beispiel Spiele-Sonntagnachmitten, Nikolaus, Faschingsfeiern, Mitwirkung an Schulfesten. Weiterhin übernimmt er den Empfang der Eltern und Kinder am Schulanmeldetag. Der Elternbeirat finanziert zum Beispiel Spielgeräte, mit denen sich die Schulkinder in den Pausen beschäftigen können und Bücher für die allgemeine Schülerbücherei.

Kooperation Schule – Hort (K3)

Seit vielen Jahren arbeitet die Schule eng mit den pädagogischen Fachkräften des Hortes Vestnertormauer zusammen. Nicht nur die gemeinsame Nutzung der Räume hat gute Tradition, auch gemeinsame runde Tische mit Eltern, Erzieherinnen/Erziehern und Lehrkräften finden regelmäßig statt. Bei den Informationsabenden für die Eltern der zukünftigen Erstklasskinder im Hort und Schule, sind sowohl Erzieher/-innen als auch die Lehrkräfte anwesend. Im jährlichen Wechsel richten Schule und Hort ein gemeinsames Essen am Abend aus.

Auf die Spiele, fertig, los! – Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K3)

Unser Elternbeirat organisierte einen Spielenachmittag mit einem Spielpädagogen. Kinder und Eltern waren eingeladen, am Sonntagnachmittag unsere Schule zu besuchen. Die Besucher konnten ihre eigenen Spiele mitbringen und lernten zugleich neue interessante Spiele kennen. Unter der Leitung eines Spielpädagogen, der wie immer mit tollen Spielen, ansteckend guter Laune und einem unermüdlichen Spieltrieb brillierte, erlebten die Teilnehmenden in verschiedenen Räumen, welche unterschiedlichen Spielarten es gibt und wie sie funktionieren.

Entspannungskurs für Eltern und Kinder (K2)

Anspannung und Entspannung in Einklang zu bringen ist im heutigen Schulalltag nicht immer so einfach möglich. Zur Ruhe zu kommen und Leistungsdruck abzubauen, fällt sowohl Erwachsenen als auch Kindern häufig schwer. Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen kann hier eine echte Unterstützung sein. Eltern und Kinder führen die Übungen miteinander motiviert durch.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Gemeinsamer Elternabend im Kindergarten (K3)

Lehrkräfte der Schule und Erzieherinnen der benachbarten Kindertagesstätte veranstalten einen gemeinsamen Elternabend im Kindergarten für die Eltern der zukünftigen Erstklasskinder. Sie geben gezielte Tipps, um das letzte Kindergartenjahr effektiv zu nutzen.

„Kinder im Netz – aber sicher“ – Informationsveranstaltung für Eltern von 6- bis 10-Jährigen (K3)

Die Teilnehmenden werden umfassend über die enormen Gefahren bei der Nutzung des Internets durch 6- bis 10-Jährige informiert. Das sehr anschauliche und umfangreiche Material gibt allen Besuchern konkrete Hilfen und Unterstützung bei diesem Thema.

Elternabend „Notengebung“ mit allen Lehrkräften (K3)

Zu Beginn des Schuljahres wurden die Eltern der 3. und 4. Klassen an einem Elternabend über die Kriterien der Notengebung und die Formen der Leistungserhebung informiert. Darüber hinaus erhielten sie viele Tipps, wie sie ihre Kinder beim Lernen unterstützen können. Den Elternabend gestalteten die Lehrkräfte der 3. und 4. Klassen, wobei die Lehrkräfte der 1. und 2. Klassen ebenfalls anwesend waren, um zu demonstrieren, dass die Formen der Leistungsmessung an der Schule ein durchgängiges Prinzip darstellen.

Hilfe – mein Kind hat Prüfungsangst (K1)

Die Eltern bekamen an diesem Abend praktische Tipps sowie Informationen über langfristige Unterstützungsmaßnahmen, wie sie den Leistungsdruck bei ihren Kindern verringern können. Spezielle Strategien, die individuell für jedes einzelne Kind zugeschnitten sind, werden vorgestellt. Die Eltern können die Vortragsinhalte sofort umsetzen.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Digitalisierung (K1)

Eine Reihe von Fortbildungen mit dem Kollegium der benachbarten Schulen finden ab Mai 2019 statt. Das gesamte Kollegium soll dabei auch in die Nutzung der neu eingebauten interaktiven Tafeln eingeführt werden. Bei der einführenden Informationsveranstaltung zur Digitalisierung der Stadt Nürnberg waren zahlreiche Eltern und Lehrkräfte vertreten.

Fortbildung zum W.I.R.-Projekt für die Deutschklassen (K1)

Die Lehrkräfte der Deutschklassen zusammen mit der Jugendsozialarbeiterin (JaS) trafen sich zum Austausch. Vom Trainer des W.I.R.-Projektes für die Deutschklassen wurden ihnen die Methoden und die Themen der emotionalen Sprachentwicklung vorgestellt. Das Projekt passt gut in die Wertekunde, wie auch zu dem Thema Kulturvermittlung.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Konrad-Groß-Grundschule Konrad-Groß-Mittelschule

Oedenberger Straße 135
90491 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2 31-33 00
E-Mail schulleitung@konrad-gross-schule.de
Internet www.konrad-gross-schule.de

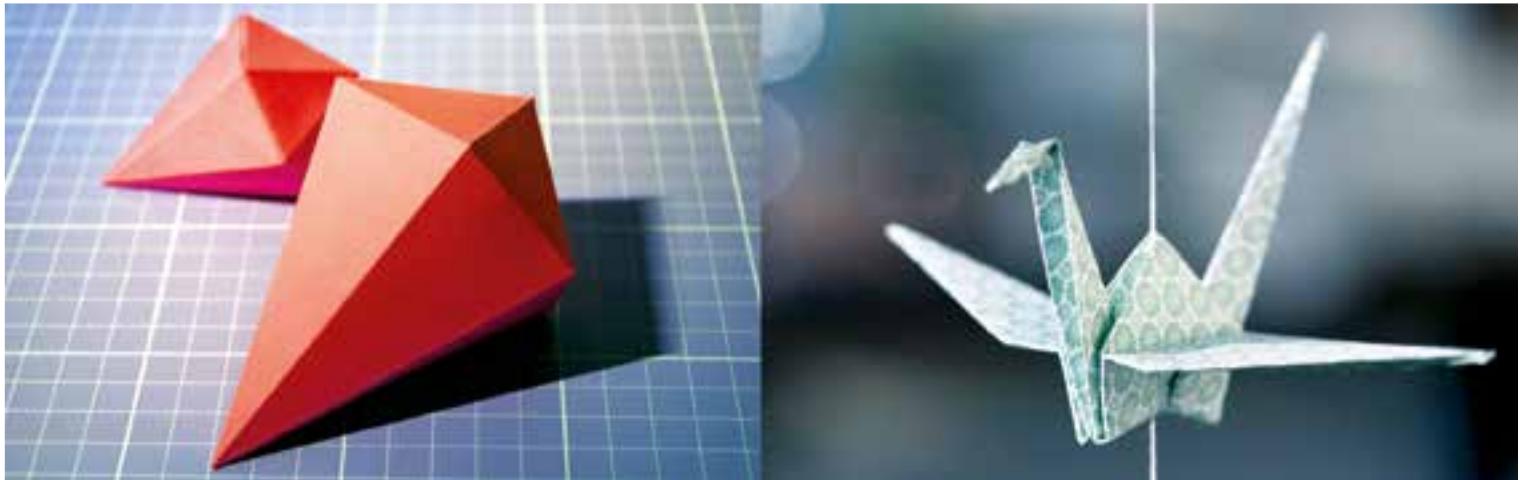


Schulleitung:	Gunther Reiche, Rektor Yvonne Wohlleben, Konrektorin
Lehrkräfte insg.:	29 GS, 37 MS
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):	GS: Heike Elsinger MS: 2017/18: Sabine Noack 2018/19: Beate Ellert
Schüler/-innen insg.:	2017/18: 438 2018/19: 488
Klassen insgesamt:	10 GS, 14 MS



Besonderheiten

- Durchgängig gebundener Ganztageszug (1. bis 9. Jahrgangsstufe)
- Mittelschulverbund Nürnberg-Nord mit Sitz der Verbundkoordination
- Seit dem Schuljahr 2017/18 drei Deutschklassen Jahrgangsstufen 5/6, 7/8/9 (2x)
- Musikalische Grundschule (Jahrgangsstufen 1 bis 4) in Kooperation mit der Nürnberger Musikschule
- MUBIKIN-Schule (Musikalische Bildung für Kinder und Jugendliche in Nürnberg)
- Regelmäßige Teilnahme am Nürnberger Kultur-Rucksack (Klassen der 3. Jahrgangsstufe)
- Kooperationen im gebundenen Ganztag mit der Evangelischen Jugend Nürnberg (ejn). Ganztagsbetreuung über den lehrplanmäßigen Stundenplan hinaus: gemeinsame Feste, Musicals, AGs, schuleigene Imkerei, Workshops, Ferienangebote
- Die Ganztagesklassen der 5. und 6. Jahrgangsstufe sind „Bandklassen“ im Rahmen des FAU-Projekts „Klasse.im.Puls“
- Unterstützung des Leselernprozesses durch ehrenamtliche Lesepaten
- Enge Vernetzung mit allen relevanten Institutionen im Stadtteil Nordostbahnhof: Jugendkirche LUX, Seniorennetzwerk, Seniorenheim Hephata, Kirchen, Kindergärten, Horte, nob Kinder- und Jugendhaus der ejn, wbg Nürnberg, Joseph-Stiftung Bamberg, Betriebe, Nachbarschulen
- Kooperation mit der Merianschule (Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung) durch eine Partnerklasse
- Unterstützung durch den Förderverein „Freunde der Konrad-Groß-Schule e.V.“
- Großzügiges, campusartiges Schulgelände mit vielen Bewegungsmöglichkeiten



Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Bastelelternabende

Ausgangssituation

Um den Kontakt zu den Eltern in unseren Schulsprengel zu intensivieren, stellten wir Überlegungen an, wie die Eltern durch ein niederschwelliges, attraktives Angebot in die Schule geholt werden könnten. So kam die Idee auf, ein jahreszeitlich passendes Bastelangebot anzubieten.

Ziele

- Austausch und Kennenlernen
- Förderung des Vertrauens zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften sowie zwischen Eltern und Schule
- Förderung der Fantasie und Kreativität
- Animation, mit eigenen Kindern zuhause zu basteln
- Förderung des Selbstwertgefühls der Kinder
- Wertschätzung von Kreativität und Engagement der Eltern und der Kinder

Beschreibung

Seit dem Schuljahr 2009/10 veranstaltet die Evangelische Jugend (ejn) an der Konrad-Groß-Schule jährlich Bastelelternabende. Alle Eltern der Grund- und Mittelschule sind eingeladen, unter fachkundiger Anleitung u.a. 3D-Sterne sowie andere originelle Geschenke aus Alltagsmaterialien eigenhändig herzustellen, welche dann beim Adventsbasar verkauft werden.

Auf Wunsch der Eltern wurde das Angebot erweitert, so dass bei diesen Terminen dann auch selbst Gebasteltes gegen einen Unkostenbeitrag mit nach Hause genommen werden konnte.

Damit auch Alleinerziehende bzw. beide Elternteile sich beteiligen konnten, fanden die Bastelelternabende am späten Nachmittag von 16.30 Uhr bis maximal 19.00 Uhr statt. Zudem konnten zu diesen Zeitraum die Kinder betreut werden oder hatten auch die Möglichkeit, selbst mitzubasteln. Neben der handwerklichen Tätigkeit stand auch der kultur- und schulübergreifende Aspekt im Vordergrund. So

war das gegenseitige Helfen und die Möglichkeit sich in Gesprächen in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen ein elementarer Bestandteil. Außerdem trugen alle Beteiligten mit kleinen Leckereien und Getränken zu einem guten Gelingen bei.

Informiert wurden die Eltern über einen Infobrief mit Rücklaufzettel für Anmeldung.

Folgende Veranstaltungen fanden statt:

28.09.2017: Kreative Teekanne zur Aufbewahrung von Teebeuteln

30.11.2017: Bastelelternabend für Adventsbasar: 3D-Sterne; „Zapfen“ als Christbaumschmuck

01.03.2018: Frühlingsbilder mit Serviettentchnik

17.05.2018: Notiz- und Fotohalter aus Wäscheklammern

Resümee

Elternbastelabende haben sich bewährt. Sie sind eine geeignete Methode, Eltern unterschiedlicher sozialer Milieus und kultureller Herkunft zu erreichen und zusammenzubringen.

Erfahrungsgemäß beteiligten sich die meisten Eltern wiederholt an den Bastelelternabenden und brachten auch immer wieder neue Schulereltern mit. Bei unbeschwertem Gespräch während des Bastelns kamen zum Teil Themen zur Sprache, die bei vielen Eltern auf Interesse stießen. An dem niederschwellige Angebot nahmen viele Eltern begeistert teil. Eine Mutter berichtete davon sogar in unserem Stadtteilanzeiger.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Sozialziele (K3)

Dies ist ein Projekt, welches die Stärkung des friedlichen und sozialen Miteinanders fördern soll. Jedes Ziel wird (in der Grundschule monatlich, in der Mittelschule quartalsweise) gemeinsam mit den Kindern erarbeitet, positive sowie negative Aspekte des Ziels besprochen und tageweise mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert. Die Eltern erhalten einen Informationsbrief, in dem das Ziel formuliert und genau erklärt ist. Außerdem bekommen die Eltern Tipps, wie sie auch zu Hause die Ziele umsetzen können. Durch die täglichen Reflexionsbögen der Kinder erhalten die Eltern zusätzlich Rückmeldung über die Umsetzung der Ziele in der Schule.

Elterncafé für die Grundschule der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) (K3)

Regelmäßig stattfindendes Elterncafé im JaS-Büro. Angeboten von der Jugendsozialarbeit der Grundschule. Hierbei können sich Eltern, Lehrkräfte, Jugendsozialarbeiterin (JaS) und die Elternlotsinnen von NEST bezüglich aktueller Themen oder Fragen austauschen und in ungezwungener Atmosphäre ein vorbereitetes Frühstück genießen.

Angebot der Kinderbetreuung bei schulischen Veranstaltungen (K3)

Zur Kinderbetreuung ausgebildete Schüler/-innen der Mittelschule ermöglichen Eltern die Teilnahme an den Veranstaltungen. Das Angebot wurde von den Eltern sehr gut angenommen. Den Kinderbetreuerinnen stellte die Schule vielfältiges Material zum Basteln und Malen zur Verfügung. Die Rückmeldung war durchwegs positiv.



Willkommenkultur (K3)

Ganzjährig wird das Schulhaus von Lehrkräften und Kindern gemeinsam jahreszeitlich mit eigenen Arbeiten der Kinder dekoriert. An den Eltern(sprech)abenden wird regelmäßig Kinderbetreuung angeboten. Am ersten Schultag und zur Schuleinschreibung wird zudem ein zusätzliches Elterncafé angeboten, um mit anderen Eltern und Lehrkräften in Kontakt zu kommen. Im Eingangsbereich befindet sich eine Infotafel, in der aktuelle Neuigkeiten und Termine sowie ein Foto des Kollegiums aushängt.

Jahresplaner (K3)

In Kooperation mit einer Grafikerin wird der Jahresplaner jährlich aktualisiert. Er ist speziell auf die Bedürfnisse der Konrad-Groß-Schule ausgelegt und beinhaltet Hausaufgaben-, Kontakt- und Mitteilungsheft. Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 9 erhalten zu Beginn des Schuljahres diesen Planer, der auch von den Eltern und Lehrkräften sehr gut genutzt wird. Zum Ende des Schuljahres gibt es immer einen Malwettbewerb für das Cover des kommenden Jahresplaners.

Elterninfobriefe (K2)

Die erweiterte Schulleitung verfasst regelmäßig einen Elterninfobrief, in dem alle anstehenden Termine der Schule bzw. Klassen im Überblick aufgelistet sind. Der Elterninfobrief wird ausgedruckt über die Lehrkräfte an die Schüler/-innen verteilt, die diesen dann an ihre Eltern weitergeben.

brotZeit (K2)

Ab 7.00 Uhr morgens wird in der Mensa Frühstück für alle Schüler/-innen der Klassen 1 bis 6 angeboten, die zu Hause keine Möglichkeit eines gesunden Frühstücks haben. Das Angebot wird sehr gut angenommen und stellt vor allem für einkommensschwache Familien eine große Entlastung dar. Auch die Schülerinnen und Schüler der Deutschklassen nehmen das Frühstück gerne an.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten (K2)

Dieses Projekt findet in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund statt und wird an unserer Schule sowohl in Regelklassen als auch in Deutschklassen durchgeführt. Kinder erarbeiten in Workshops Handlungsmöglichkeiten gegen (sexuelle) Übergriffe, Eltern werden bei einem Informationsabend eingebunden und Lehrkräfte erhalten Fortbildungen zu Themen sexualisierter Gewalt.

Das Projekt fand im Schuljahr 2017/18 statt und ist für Juni 2019 fest terminiert.



Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Zusammenarbeit mit den Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) (K3)

Elternlotsen für schulische Bildung nehmen an den Elterncafés und den thematischen Elternabenden der Schule teil. Sie informieren und unterstützen Eltern mit Migrationshintergrund bei schulischen Fragen und Problemen. Gerade für Elterngespräche werden zunehmend Elternlotsen als Übersetzer/-innen benötigt und eingesetzt.

Unterstützung durch ehrenamtlich engagierte Menschen (K3)

An jedem Tag der Schulwoche lesen ehrenamtliche Lesepaten mit Schülerinnen und Schülern der Konrad-Groß-Grund- und Mittelschule. Es wird sowohl das flüssige als auch das sinnerfassende Lesen und das Zuhören verstärkt geübt.

Schulhomepage (K3)

Die Internetseite informiert über aktuelle Angebote, inklusive der Angebote zur Elternbildung, über Schulprofil und das Konzept der Schule. Die Schulhomepage ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

Bildung und Teilhabe (BuT) durch Lernförderung (K3)

Nachhilfeprojekt, bei dem in Absprache mit den Lehrkräften finanziell schwächer gestellten Kindern und Jugendlichen Nachhilfe in der Schule angeboten wird.

Gemeinsame Sitzungen des Elternbeirats und der Schule (Grund- und Mittelschule) (K3)

In den gemeinsamen Sitzungen der Schulleitung, einer Lehrkraft und des Elternbeirats werden aktuelle Informationen ausgetauscht und Planungen vorgenommen.

Tanzprojekt (K1)

In Kooperation mit einer Tanzpädagogin wurden die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen an den ausdrucksstarken Tanz herangeführt. Gemeinsam wurde die Choreographie eines Tanztheaterstücks erarbeitet. Zum Abschluss wurde das Stück in der Tafelhalle aufgeführt. Um das Tanzprojekt zu realisieren, waren fast alle Eltern bereit, ihre Kinder nachmittags zu den Proben zu begleiten.

Aktion Schulzeug (K3)

Im Rahmen der Aktion Schulzeug führt die evangelische Jugend Nürnberg (ejn) in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhaus am Nordostbahnhof (nob) in den Räumen der Konrad-Groß-Schule einmal pro Quartal den Verkauf von günstigem Schulmaterial durch. Eltern mit geringem Einkommen haben hier die Möglichkeit, verbilligt Markenware einzukaufen. Zudem findet speziell für Eltern der Übergangsschüler/-innen auch zeitgleich ein Elterncafé statt.

Theaterprojekt (K1)

In Form einer Arbeitsgemeinschaft bietet ein ehemaliger Lehrer ehrenamtlich für interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit an, sich an der Planung, Umsetzung und Präsentation eines Theaterstückes zu beteiligen. Das Theaterstück soll im Rahmen von Schulveranstaltungen (zum Beispiel Sommerfest) präsentiert werden.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Bastelelternabende (K3)

Beschreibung siehe S. 50.

Sommerfest (K3)

Jedes Jahr findet ein Sommerfest mit wechselnden Themenschwerpunkten an der Schule statt, an dem die ganze Schulfamilie aktiv ins Geschehen eingebunden ist. Letztes Jahr hatte das Fest das Thema „Die Welt bei uns zu Gast“. In diesem Jahr wird das Thema „Natur und Technik“ sein. Eltern und Lehrkräfte bieten/boten gemeinsam verschiedene Kreativ- und Spielstationen an. Der Auf- und Abbau wird in Kooperation mit dem Elternbeirat organisiert.

Verschiedene Musicalprojekte mit Eltern (K2)

Jedes Jahr bietet zum einen unser Kooperationspartner, die Evangelische Jugend Nürnberg, Schülerinnen und Schülern verschiedener Klassen die Möglichkeit, an einem Musical mitzuwirken. Zum anderen übt ein Lehrer mit den Kindern regelmäßig akrobatische Elemente im Rahmen eines Musicals ein. Eltern bringen sich bei der Vorbereitung und Durchführung mit Bastelarbeiten für Kostüme und Bühnendekoration, Auf- und Abbau ein. Zudem kümmern sie sich um die Verpflegung aller Beteiligten.

Lesenacht Abschlussfest für Zweitklässer mit Eltern (K3)

Die Parallelklassen der Jahrgangsstufe 2 veranstaltete zum Ende des Schuljahres eine Lesenacht im Anschluss an ein gemeinsames Abschieds-Grill-Fest. Lehrerinnen und Schüler/-innen übernachteten im Anschluss im Klassenzimmer. Als runder Abschluss fanden sich am darauffolgenden Morgen einige Eltern der Kinder in der Schule mit ein und brachten diverse Beiträge zu einem Frühstück mit.

Lichterzug (K3)

Gemeinsam mit den Eltern, Geschwisterkindern und Lehrkräften nahmen alle Klassen der Jahrgangsstufen 3 und 5 am traditionellen Nürnberger Lichterzug teil. Die Laternen hierfür wurden im WG-(Werken und Gestalten) Unterricht gebastelt, die Nachfrage am Lichterzug war sehr gut und die Reaktionen darauf überaus positiv.



Kreative Lesung Dürer & Klexi (K3)

Kinder, Geschwister, Eltern und Großeltern erhalten eine Einführung in die Arbeit einer Illustratorin mit digitalem Zeichenboard. Teile des Kinderbuches Dürer & Klexi wurden vorgelesen, wobei Kinder und Eltern/Großeltern mit einbezogen wurden (gemeinsames Singen und Klatschen). Im Anschluss fand ein kreatives Weiterzeichnen von Farbklecksen statt.

Eltern-Lehrer-Stammtisch (K2)

Eltern und Lehrkräfte treffen sich außerhalb der Schule in ungezwungenem Rahmen in einem Lokal zum gemeinsamen Essen und informellen Austausch. Außerdem fand ein gemeinsames Essen in der Schulmensa statt, bei dem ein Gericht des Caterers probiert werden konnte und im Anschluss daran Fragen gestellt werden konnten. Dies kann die Kooperation und Kommunikation auch im Schulalltag verbessern.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Bildungswege in Bayern für die 3. Jahrgangsstufe (K3)

Zum Halbjahr findet in der 7. Klasse ein Elterninformationsabend statt, in dem die Eltern über verschiedene Maßnahmen der Berufsorientierung informiert werden. Zudem werden die Fächer Technik, Soziales und Wirtschaft vorgestellt und erklärt, welche Rolle diese Fächer beim Qualifizierenden Mittelschulabschluss und in der Arbeitswelt spielen.

Informationsabend über die Bildungswege nach der 9. Jahrgangsstufe (K3)

Zum Ende der 9. Klassen findet für alle Schülerinnen und Schüler eine Informationsveranstaltung mit folgenden Themen statt: Wiederholer, Berufsorientierungsklasse, V 9+2-Klasse, M 10-Klasse, Möglichkeiten an der Berufsschule und Unterstützungsmöglichkeiten durch die Agentur für Arbeit.

Elterncafé speziell für Eltern der Deutsch-/Übergangsklassen (K2)

Die Jugendsozialarbeit an der Grundschule bietet seit dem Schuljahr 2016/17 auch spezielle Elterncafés für die Eltern der Deutsch-/Übergangsklassen an. Hier sind auch die NEST-Elternlotsen, die Jugendsozialarbeit der Mittelschule und die Integrationslotsin der ejn beteiligt. Die Integrationslotsin kümmert sich um die Elterninformation der Deutsch-/Übergangsklassen im persönlichen Gespräch.

Informationsveranstaltung der 7. Klassen (K3)

Zum Ende der 7. Jahrgangsstufe führen die Klassenleitungen eine Informationsveranstaltung für interessierte Eltern und Kinder durch, bei der über die verschiedenen Wahlfächer in der 8.Klasse informiert wird, um die Entscheidungsfindung zu erleichtern und den richtigen Weg für eine künftige Berufswahl aufzuzeigen.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden – Informationsabend für Eltern (K2)

Im Rahmen des Projekts „ACHTUNG GRENZE!®“ erhalten Eltern Grundlageninformationen zu Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen sowie Tipps für präventive Erziehung im Alltag.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Zusammenarbeit von Schule und Jugendamt/Allgemeiner Sozialdienst (ASD) (K3)

Informationsveranstaltung über die Aufgaben, Arbeitsprinzipien und Organisation des Allgemeinen Sozialdienstes.

Lehrercafé (K2)

Regelmäßig bietet die Jugendsozialarbeiterin der Grundschule (JaS) ein Lehrercafé für alle Lehrkräfte der Schule an. Hier können aktuelle Themen besprochen werden und die Kolleginnen und Kollegen kommen im ungezwungenen Rahmen bei Kaffee und Kuchen zusammen.

Pädagogisches Wochenende (K3)

Für das gesamte Kollegium, inklusive Kooperationspartner Evangelische Jugend Nürnberg (ejn) und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) findet zweijährig ein pädagogisches Wochenende (Freitag und Samstag) in Pottenstein statt. Inhalte sind zum Beispiel Vorschläge für die Nutzung der schulischen Räumlichkeiten und ein allgemeines Feedback darüber, was an der Schule gut läuft und was verbessert werden soll. Auch stetige Umsetzung der Evaluationsergebnisse ist Gegenstand des pädagogischen Wochenendes.

Orgamappe (K3)

In der sogenannten Orgamappe sind alle wichtigen Informationen rund ums Schulleben enthalten: Kontaktadressen des Kollegiums, wichtige Ansprechpartner für alle Belange oder die Schulhausregeln. Diese Mappe wird jährlich von einem Lehrerteam aktualisiert.

Willkommensmappe für neue Mitarbeiter/-innen (K2)

Zusätzlich zur Orgamappe wurde vom Kollegium eine Mappe erstellt, in der zum Beispiel Zugangsdaten, wichtige Anlaufstellen und Internas (zum Beispiel wo finde ich den Turnhallenschlüssel? An wen wende ich mich in welchem Notfall? Wann dürfen die Schüler/-innen auf die Toilette?) aufgelistet sind.

Der kulturellen Vielfalt an Schulen begegnen (K1)

In dieser Fortbildung geht es darum, wie Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte Eltern mit Migrationshintergrund begegnen können, sodass diese sich in der Schule willkommen fühlen und für eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gewonnen werden können. Geplant für Juni 2019.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K1)

Geplant für Juni 2019.

Digitalisierung (K1)

Lehrerfortbildung zum Thema „Lernplattformen“. Die Fortbildung wird angeboten von einer medien-pädagogisch-informationstechnischen Beratungslehrkraft. Geplant für Juli 2019.

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Mittelschule Neptunweg

Neptunweg 19
90471 Nürnberg
Telefon 09 11 / 8 14 86 76
E-Mail msneptun@web.de
Internet www.mittelschule-neptunweg.de



Schulleitung: Bernd Grässler, Rektor
Roland Tischler, Konrektor

Lehrkräfte insg.: 24

Jugendsozialarbeit

an Schulen (JaS): 2017/18: Ute Fröhlich
2018/19: Monika Hegedüs

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 191
2018/19: 194

Klassen insgesamt: 10

Besonderheiten

- Gebundener Ganztagszug von Klasse 5 bis 9 mit Catering-Partner kitafino
- Mittelschulverbund mit Mittelschule Altenfurt, Bertolt-Brecht-Mittelschule, Adalbert-Stifter-Mittelschule, Georg-Ledebour-Mittelschule
- Kooperation mit Evangelischer Jugend Bayern
- Seit fünf Jahren Teilnahme am Projekt Klasse.impuls mit zwei Bandklassen in der Jahrgangsstufe 5/6
- Kooperationspartner Ganztag ist „Firma SCHULHAUS Forchheim“
- AG-Angebote: Fußball, Kochen, Kreatives Basteln, Mentaltraining, Mode, Praktisches Gestalten, Schwimmen, Theater, Yoga, Instrumentalunterricht Bass, Gitarre, Keyboard, Schlagzeug, Gesang
- Coolrider-Ausbildung seit 2016

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elternsprechabend und Informationsveranstaltung zur Wahl der berufsorientierenden Zweige im neuen Format

Ausgangssituation

Die Elterninformationsabende zu wichtigen Themen waren oft sehr zeitaufwändig geplant und vorbereitet. Die Veranstaltungen selbst waren trotz intensiver Werbung spärlich besucht.

Ziele

- Höhere Besucherzahl
- Eltern nehmen an den Veranstaltungen teil und unterstützen ihre Kinder
- Qualitativ bessere Informationsstruktur

Planung

Die bewährte Säule des Elternsprechabends und die mehrdimensionale Information der Eltern über die Inhalte und die Wahl der wichtigen berufsorientierenden Zweige Wirtschaft, Technik und Soziales sollten verknüpft werden. Zudem bot unser engagierter Elternbeirat an, die Veranstaltung mit zahlreichen Leckereien zu bewirken. Das Einladungsschreiben erhielt mit dem „Winter-Grillen“ des Elternbeirats eine höhere Werbung für unsere Veranstaltung.

Beschreibung

Der Elterninformationsteil wurde größtenteils durch die erfahrenen Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen geleitet, die dieses Format als bewertete Projektprüfung den Eltern und jüngeren Schülerinnen und Schülern vorstellten. Das heißt, sie informierten in den Fachräumen und Klassenzimmern über die berufsorientierenden Zweige. Die Schüler/-innen wurden durch die positive Rückmeldung der Eltern motiviert!

Resümee

Die persönliche und detaillierte Vorstellung durch die Schüler/-innen in ihrer ureigenen Sprache und mit Hilfe von Powerpoint-Präsentationen brachte allen Beteiligten eine hohe Informationsdichte mit großem persönlichen Bezug.

Ausblick

Das neue Format erbrachte die gewollten Ziele, sodass eine Wiederholung und Weiterentwicklung vorgesehen ist.



Familienfreundlicher Lebensraum

Jubiläumsfeier „50 Jahre Neptunweg“

Ausgangssituation

Die Schule am Neptunweg hatte im Jahr 2018 ihr 50-jähriges Jubiläum. Ein großes Fest stand zur Planung an.

Ziele

Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Familien, Lehrerinnen und Lehrer, pädagogische Fachkräfte, Kooperationspartner, benachbarte Schulen, vorgesetzte Stellen, die gesamte Schulfamilie sollte zusammen ein musisches, kulturelles und fröhliches Fest feiern.

Planung

Ein Arbeitskreis übernahm die detaillierte Ausarbeitung der von der Lehrerkonferenz und dem Elternbeirat vorgegebenen Grundstruktur. Eine schriftliche Einladung erfolgte rechtzeitig und in hoher Auflage.

Beschreibung

Das Jubiläum wurde in einer „5-Säulen-Struktur“ aufgebaut:

1. Umjubelte musikalische Auftritte der verschiedenen Bandklassen und der neu gegründeten Lehrerband auf der Bühne sorgten für die musikalische Seite.
2. Die Spielideen eines begeisternden Spielpädagogen sorgten wiedereinmal für Begeisterung am Neptunweg. Im Mittelpunkt stand dabei das gemeinsame Spiel von Eltern mit ihren und „fremden“ Kindern. Dabei halfen zahlreiche neue Spiele mit koedukativen Spielementen.

3. Der großartige „Markt der Möglichkeiten“ mit 13 Ständen lockte Groß und Klein zum aktiven Mitmachen. Von A wie Armbändchen-Flechtkunst über I wie Icetigers-Fanzone bis W wie Windräderbau war für alle Altersgruppen etwas dabei.
4. Ein perfektes Catering unseres engagierten Elternbeirats sorgte für Gaumenfreuden.
5. Eine sehr informative Ausstellung in Bild, Text und Rätselformat ließ 50 Jahre Schule Neptunweg in sonnigem Licht erscheinen.

Resümee

Ein rundum höchst gelungenes Fest bewies die Leistungsfähigkeit und Begeisterung der gesamten Schulfamilie.

Ausblick

Wir freuen uns auf die nächsten 50 Jahre.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Dem Neptunweg ein Gesicht geben (K1)

Der gesamte Eingangs- und Aulabereich wurde neu gestrichen und neu konzipiert. Im vorderen Bereich hängt ein Schaukasten mit einem Organigramm der an der Schule tätigen Mitarbeitenden. Zahlreiche Aushänge über Ganztagsangebote und Berufsorientierung, Flyer und Elternbriefe informieren über aktuelle Angebote. In drei Vitrinen werden permanent Ergebnisse unserer schulischen Aktivitäten und Kooperationen präsentiert und regelmäßig aktualisiert. Bei schulischen Veranstaltungen werden individuelle Leitsysteme installiert.

Schülervollversammlungen als demokratisches Element des Schullebens (K2)

Seit nunmehr vier Jahren wurden Schülervollversammlungen vor jeden Ferien installiert, sodass wir mehrere Termine erreichen. Unter Leitung und Moderation wechselnder Jahrgangsstufen präsentieren alle zehn Klassen ein frei wählbares Thema aus dem Schulleben. Die Ausgewogenheit und Vielfalt der Themen beweisen das Interesse der Schülerinnen und Schüler an diesem wichtigen demokratischen Element der Schule. An einigen Versammlungen sind auch Elternvertreter/-innen geladen, wenn es um Themen der Schulfamilie geht.

Angebot der Kinderbetreuung bei Informationsabenden, Elternabenden und sonstigen schulischen Veranstaltungen (K2)

Zur Kinderbetreuung ausgebildete Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Neptunweg ermöglichen Eltern eine stressfreie Teilnahme an Veranstaltungen unserer Schule. Unsere Kinderbetreuer/-innen sind mit großer Begeisterung bei der Sache und kommen bei den zu betreuenden Kindern und deren Eltern sehr gut an.

Information, Kommunikation und Zusammenhalt der Schulfamilie (K1)

In enger Abstimmung mit den Lehrkräften ermöglicht der Elternbeirat eine Bewertung und Gestaltung von unterschiedlichsten schulischen Veranstaltungen. Nicht nur bei klassischen Veranstaltungen wie Verabschiedung der Abschlussklassen, Infoveranstaltungen oder dem Schulfest sind die Elternbeiratsmitglieder und ihr Team im Einsatz. Es werden in jedem Jahr neue Profile gesucht, um das Miteinander

der Schulfamilie zu stärken. Zum Beispiel wurden 2018 alle Eltern zu einer Vorstellung der Wahlmöglichkeiten der berufsorientierenden Fächer im Rahmen der Projektpräsentation eingeladen. Damit konnten die Eltern eine intensivere, praxisnahe und objektivere Wahlentscheidung in der 6. und 7. Klasse treffen. Die Veranstaltung wurde durch einen Grillabend des EBR deutlich besser besucht.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K2)

In einer fünften Klasse wurden in Workshops Formen von Gewalt an Kindern erarbeitet und Handlungsmöglichkeiten bei (sexuellen) Übergriffen aufgezeigt. Zusätzlich gab es für die Schülerinnen und Schüler noch die Möglichkeit mit der Referentin / dem Referenten des Deutschen Kinderschutzbundes Themen, die sie diesbezüglich bewegen, in Einzelgesprächen zu klären oder Fragen und Probleme zu besprechen. Die Eltern werden in einem Elternabend für die Thematik sensibilisiert. Die Lehrkräfte erhalten eine Fortbildung.

„Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K2)

Das Projekt „Heart Moves“ ist ein soziales Kompetenztraining und vermittelt die Grundhaltung der Gewaltfreien Kommunikation (GFK). Gut erfahrbar wurden die Inhalte durch den Einsatz theaterpädagogischer Methoden. Die Schüler/-innen lernen einen achtsamen Umgang miteinander und erproben Möglichkeiten, Konflikte gewaltfrei zu lösen. In einem Elternabend erhalten die Eltern grundlegende Informationen zu den Themen Gewalt, Respekt und Wertschätzung. Der Eltern-Kind-Workshop Feier-Abend rundet das Projekt ab, in dem die Schülerinnen und Schüler das im Projekt erlernte Wissen an die Eltern weitergeben und gemeinsam nach Möglichkeiten der Umsetzung im häuslichen Umfeld gesucht wird.

Jubiläumsfeier „50 Jahre Neptunweg“ (K1)

Beschreibung siehe S. 59.

Elternsprechabend und Informationsveranstaltung zur Wahl der berufsorientierenden Zweige im neuen Format (K1)

Beschreibung siehe S. 58.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Schulhomepage (K2)

Die Internetseite informiert über aktuelle Angebote (inklusive der Angebote zur Elternbildung), unser erweitertes Schulprofil und das Konzept der Schule. Die Schulhomepage ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

„Berufe erleben“ in Kooperation mit der Handwerkskammer (HWK) und Industrie- und Handelskammer (IHK) und ortssässigen Firmen (K2)

Seit drei Jahren organisiert unsere Schule in Kooperation mit der IHK und HWK eine neuartige Berufsorientierungsmaßnahme, die in diesem Schuljahr dem gesamten Schulverbund Südost zur Verfügung gestellt werden konnte. Zwölf namhafte Ausbildungsbetriebe Nürnbergs stellten ihre Firmen, ihre Produkte und ihre Ausbildungsberufe vor. Dabei wurden die Schülerinnen und Schüler von Ausbildern und Auszubildenden über Ausbildungsberufe informiert, sie konnten Kontakte knüpfen und abschließend ein Betriebspрактиkum vereinbaren. Im ersten Teil der Veranstaltung konnten die Schüler/-innen den Azubis ihrer Gruppe alle möglichen Fragen rund um den Ausbildungsberuf stellen. Anschließend durften die Schüler/-innen typische Tätigkeiten ihrer gewählten Berufe ausführen.

Zum Abschluss versammelten sich alle Schüler/-innen in der Turnhalle und die einzelnen Gruppen stellten ihren Beruf vor. An der Veranstaltung nahmen zahlreiche interessierte Eltern teil.

Kooperation mit der Grundschule (K1)

Mit der Grundschule wurde der Kontakt intensiviert. Auf Lehrer- und Klassenebene fanden gegenseitige Besuche statt. So wurde beispielsweise eine Lesung der Mittelschüler/-innen für die Grundschulkinde veranstaltet. Große Begeisterung löste die Einladung der gesamten Grundschule Bauernfeind zu einem Konzert der Bandklassen in unserer Turnhalle aus. Dabei erlebten die Schüler/-innen den sichtlichen Erfolg des Schwerpunktes musikalische Ausbildung in unserem gebundenen Ganztagsangebot.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Mitwirkung des Elternbeirats (K2)

Der Elternbeirat wählt aus dem Angebotskatalog der familienfreundlichen Schule Veranstaltungen aus und bewirbt diese. In diesem Schuljahr ist es die Bildungsveranstaltung „Kinder brauchen Grenzen“. Der Elternbeirat organisierte außerdem ein großes Grillfest für die gesamte Schulfamilie, bei dem die Fächerwahl der berufsorientierenden Zweige vorgestellt wurde.

„Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K2)

Zu dem Eltern-Kind-Workshop Feier-Abend waren alle Eltern der in den Workshops beteiligten Kinder eingeladen. Die Eltern wurden telefonisch an den Termin erinnert, was sicherlich dazu beigetragen hat, dass fast alle Eltern zum Feier-Abend kamen.

Die Schüler/-innen präsentierten ihren Eltern, was sie an den vier Trainingstagen zum Umgang mit Wut und zur gewaltfreien Kommunikation und Konfliktbearbeitung gelernt hatten. Kinder und Eltern ermittelten anschließend getrennt voneinander ihre jeweils wichtigsten Bedürfnisse und waren überrascht, dass diese fast deckungsgleich waren. Anhand konkreter Situationen aus dem Familienalltag zu Hause wurden neue Lösungsstrategien für ein konfliktfreieres Zusammenleben gemeinsam erarbeitet. Der Feier-Abend war rundum gelungen und so manche Eltern und ihre Kinder gingen sichtlich berührt nach Hause.

Elternsprechabend und Informationsveranstaltung zur Wahl der berufsorientierenden Zweige im neuen Format (K2)

Beschreibung siehe S. 58.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K2)

Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Umgang mit Gleichaltrigen und Älteren sollte kein Tabuthema mehr sein und gerät immer wieder in die Diskussion. Die Wahrnehmung von Bedürfnissen der Anderen ist die Grundlage, um allgemein anerkannte Grenzen im Umgang durchzusetzen. Am thematischen Elternabend wurden ein Grundlagenwissen vermittelt und Wege aufgezeigt, um bei Verdacht auf sexuelle Gewalt angemessen vorzugehen, und ein reger Informationsaustausch mit dem Experten vollzogen.

Brainflow – Schnupperkurs für Kinder und deren Eltern (K2)

Dieser Schnupperkurs bringt Licht in manche verzweifelte Elternwohnungen. Mangelnde Konzentration bei Hausaufgaben, Ermüdungssymptome, Verwechseln von Buchstaben und Zahlendreher?

Mit Brainflow kann geholfen werden: Das Bewegungskonzept zur Aktivierung des Gehirns setzt bei den Schaltzentralen des Körpers an, dem Gehirn und den Nerven- und Sinnessystemen. Mit Hilfe motivierender Übungen und Beispiele, die zu Hause und in der Schule eingesetzt werden, erleichtern wir unsere Schüler.

Informationsabende (K2)

Für unsere Eltern finden verschiedene thematische Informationsveranstaltungen statt. Themen sind:

- Informationen zur Ganztagsklasse
- Wahl der berufsorientierenden Zweige
- Übertrittsmöglichkeiten
- Vorbereitung auf die Qualiprüfung

Kinder brauchen Grenzen – Elternabend (K2)

Die Eltern erhielten einen Einblick darin, dass Grenzen für Kinder einen klar definierten Raum haben. Sie geben Orientierung und helfen Kindern dabei, in der heutigen komplizierten Welt besser zurecht zu kommen. Grenzen sollen nicht als starres Korsett fungieren, sondern als flexible Leitmotive gehabt werden. Es wurde zudem verdeutlicht, dass es nichts Schlimmeres gibt, als den Willen von Kindern zu brechen, diese gefügig oder gar mundtot zu machen. Ein zum Nachdenken anregender Abend.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Neuerungen zur Lese- und Rechtschreibschwäche (K2)

Lehrkräfte wurden in dieser Fortbildung von der Beratungslehrkraft über weitere Neuerungen bei Lese- und Rechtschreibschwäche informiert. Der Schwerpunkt des Referats lag dieses Mal bei der Beantragung der Diagnostik, Feststellung der unterschiedlichen Abstufungen und Möglichkeiten des Nachteilausgleichs. Die Informationen geben für Elterngespräche bezüglich Lese-Rechtschreibschwäche einen großen Rückhalt.

„Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K1)

Im Projekt „Heart Moves“ erfahren Schüler/-innen in Workshops, wie sie im Umgang mit anderen eine gewaltfreie Sprache anwenden. Im Rahmen des Projekts fand ein Lehrercoaching statt.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Grundschule Bismarckstraße

Bismarckstraße 20
90491 Nürnberg
Telefon 09 11 / 55 14 52
E-Mail kontakt@gh-bismarck.de
Internet www.bismarck-schule.de



Schulleitung: Susanne Kaufmann, Rektorin
Martina Greschner-Duwel, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 40

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS): 2017/18: Marlene Reihl
2018/19: Sarah Schmiedel

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 380
2018/19: 375

Klassen insgesamt: 17



Besonderheiten

- Flexible Eingangsstufe 1/2
- Jahrgangsmischung 3/4
- Umweltschule
- Musikalische Grundschule
- Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer im Unterricht und bei den Hausaufgaben
- Schule gegen Rassismus, Schule mit Courage
- Kooperation mit Kindertageseinrichtungen und weiterführenden Schulen
- Vorkurse
- Praktikumsschule
- Projekt: ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden
- W.I.R-Projekt
- Schülerbücherei
- Schulprofil „Inklusion“
- Förderverein

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

„Black & White“ – Musik verbindet unsere Schüler/-innen, Lehrkräfte und Eltern mit Afrika

Ausgangssituation

Viele Jahre lang bestand eine Schulpatsenschaft zwischen der Bismarckschule (Grund- und Mittelschule) und der Secondary School in Kigali, der Hauptstadt Ruandas. Drei Lehrkräfte besuchten vor Ort die Partnerschule, um einen Schüleraustausch anzubahnen und persönliche Kontakte zu intensivieren. Im Anschluss daran plante und führte die Schulfamilie Projekttage zum Thema „Afrika“ durch. Diese fanden ihren krönenden Abschluss in dem zweitägigen Musikevent „Black & White“, welches sich sowohl an Schüler/-innen, Eltern als auch an Lehrkräfte richtete. Die Veranstaltung fand so großen Anklang, dass wir uns entschlossen im laufenden Schuljahr 2018/19 diese Aktion zu wiederholen - nun basierend auf unserem aktuellen Jahresthema „Musik verbindet“.

Ziele

- Kennenlernen bzw. Wissen erweitern über den Kontinent Afrika (Schüler/-innen)
- Einblick in den Ablauf der Projekttage an der Grund- und Mittelschule erhalten (Eltern)
- Intensivieren des Wissens über Afrika/kulturelle Hintergründe zur besseren inhaltlichen Vermittlung (Lehrkräfte)
- Erleben von Musikern aus verschiedenen afrikanischen Ländern und Kennenlernen anderer Kulturen (alle)
- Gemeinsames Musizieren der Schulfamilie (alle)
- Eltern bringen sich in das Schulleben ein

Planung

Im Vorfeld lud die Bismarckschule alle Eltern zu einem Mitmachkonzert, das abends statt fand, über einen Elternbrief ein. Die Uhrzeit wurde so gewählt, dass es einem Elternteil möglich sein konnte, teilzunehmen. Gerade berufstätige Erziehungsberechtigte wünschen sich meist einen Beginn am frühen Abend, sodass unter Umständen Geschwisterkinder auch mitkommen können, sofern niemand auf sie aufpassen kann. Die schriftliche Einladung erfolgte über die Schule für alle Klassen mit der Bitte um eine verbindliche Anmeldung. Pro Schulkind wurde ein Unkostenbeitrag erhoben, der auch über die BuT-Gutscheine bezahlt werden konnte.

Die Grund- und Mittelschule stellte der Musikgruppe „Black & White“ sowohl Klassenräume als auch Aula, Sport- und Turnhalle zur Verfügung. Die Workshopleiter übernachteten in der Schule und wurden vor Ort verpflegt.

Das Koordinationsteam verfasste Laufpläne für die einzelnen Klassen, damit diese geschlossen und durch mindestens eine Lehrkraft begleitet an allen Workshops teilnehmen konnten.

Beschreibung

„Hakuna Matata“ – diese beiden Worte kennt dank „König der Löwen“ fast jeder. Doch schon lange zuvor wurden Varianten dieses Swahili-Spruches in Ostafrika gesungen. Im Rahmen der Projekttage



Musik verbindet

Initiative Black & White e.V.

-damit die Welt für alle funktioniert!



„Black & White“ konnten unsere Schüler/-innen nun selbst einige Lieder in der afrikanischen Sprache lernen. Neben dem Singen wurde auch mit afrikanischen Trommeln oder mit Gummistiefeln - beim afrikanischen Gumboot-Dance musiziert. Die Grundschüler/-innen waren mit Feuereifer dabei. Alle Workshops leiteten Mitglieder der Gruppe „Black & White“ - eine Initiative von Menschen aus Ghana, Uganda, dem Kongo und Deutschland, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, über Afrika zu informieren.

Neben den Musikworkshops lief ein illustrativer Diavortrag in der Aula. In diesem Zusammenhang wurde erklärt, dass wir jeden Tag mit Afrika in Berührung kommen, ohne es zu bemerken. Bei den Schülerinnen und Schülern kam das alles sehr gut an. Auch, dass der Unterrichtsstil der Gäste sich von dem der Lehrkräfte unterschieden hat; so wurde beispielsweise nach jeder richtigen Antwort im Swahili-Schnellkurs fröhlich von der Gruppe applaudiert.

Das Mitmachkonzert am Abend des zweiten Tages war für alle ein großartiges Erlebnis - die Eltern staunten nicht schlecht, was ihre Kinder an afrikanischen Liedern und Rhythmen gelernt hatten und nun zum Besten gaben. Davon angesteckt folgten auch die Eltern gerne der Aufforderung mitzutanzzen und mitzutrommeln. In der Pause wurden alle Teilnehmer/-innen vom gesamten Elternbeirat und dem Förderverein der Bismarckschule kulinarisch verwöhnt.

Resümee

Der rege Zuspruch aller Beteiligten zeigte uns als Schule, dass wir in jedem Fall ein spannendes Thema getroffen hatten, das sowohl Schüler/-innen, Lehrkräfte als auch Eltern sehr interessierte. Einige vertiefende Gespräche im Anschluss an den Abend zeugten von großer Zufriedenheit über das Dargebotene.

Ausblick

Es ist geplant, dass jedes Grundschulkind einmal in seiner vierjährigen Schulzeit auf diese Art und Weise einen Zugang zum Thema „Afrika“ erhalten soll.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Bismarck Summer-Night zum Jahresthema „Musik verbindet“

Ausgangssituation

Im Rahmen der musikalischen Grundschule und fortführend als „Klasse im Puls“ in der Mittelschule entstand vor knapp vier Jahren die Idee, allen Musikbegeisterten unserer Schule eine Bühne zu bieten. Viele Schülerinnen und Schüler nahmen nicht nur am Vormittag an einem Trommelkurs oder an einer Flöten-AG teil, sondern besuchten auch am Nachmittag die sich in unseren Räumen befindliche Musikschule. Hinzu kam die Tatsache, dass auch unter den Lehrkräften und in der Elternschaft verborgene Musiktalente schlummerten. Im Rahmen eines feierlichen Konzertes durfte jeder, der wollte, auftreten – ob mit Tanz, Gesang oder einer Instrumentaldarbietung. Der Eintritt war frei, so dass jeder dem Konzert lauschen und selbst agieren konnte.

Ziele

- Gemeinsames Musizieren
- Würdigung der musikalischen Talente
- Präsentation der Schulfamilie im Stadtteil
- Aktive Teilnahme der Bismarckschule am kulturellen Stadtteilleben
- Eltern bringen sich in das Schulleben ein

Planung

Im Vorfeld wurde über die Klassenlehrkräfte abgefragt, welches Kind bereit wäre, sein musikalisches Talent auf einer Bühne zu präsentieren. Ebenso akquirierte man Eltern und Lehrer, sich mit ihrem Können einzubringen. So entstand ein vielfältiges Potpourri für einen eineinhalb bis zweistündigen Abend in unserer Schulaula.

Neben den üblichen Elterneinladungsbriefen wurden im gesamten Stadtteil Schoppershof entsprechende Ankündigungsplakate aufgehängt. Diese Veranstaltung war zudem eine sehr gute Gelegenheit sowohl die Bewohner/-innen des Stadtteils als auch ehemalige/pensionierte Lehrkräfte einzuladen, die gerne die Gelegenheit nutzen, um ihre alte Wirkungsstätte zu besuchen.

In den letzten Jahren wurde unsere Ton- und Lichttechnik auf den neuesten Stand gebracht, so dass mit Unterstützung der AG „Licht und Ton“ der Mittelschule dieses Equipment von allen Teilnehmenden genutzt werden konnte.

Beschreibung

Wie der Name Bismarck Summer-Night schon vermuten lässt, fand diese Veranstaltung an einem lauen Sommerabend statt. Äußerst unterhaltsam moderiert von Lehrkräften der Mittelschule steigerten sich die Darbietungen vom Anfängerstück bis hin zum professionellen Auftritt. Ein melodischer Bogen spannte sich von der frühen Barockzeit bis in die Gegenwart. Akustisch verwöhnten Klavier, Harfe, Geige, Flöte, Gitarre, Trompete, Klarinette, Akkordeon etc. die Ohren der Zuhörer. Auch gesanglich wurde das breite Feld von der Klassik bis zur Moderne bedient. Neben den üblichen Einzeldarbietungen gab es Duette von Eltern mit ihren Kindern, Lehrkräften mit Schülern und auch ein Flötenquintett von Lehrkräften.



In der Pause bot der Elternbeirat zusammen mit dem Förderverein kulinarische Köstlichkeiten an.

Der Beifall ließ nicht nur jedes Kind ein Stückchen wachsen, sondern zeigte auch allen anderen Beteiligten, dass Musik verbindet.

Resümee

Die Veranstaltung hat alle am Schulleben Beteiligten nun auch mit den Bewohnern des Stadtteils enger zusammenrücken lassen. Die rege Teilnahme der Künstler/-innen und die bis auf den letzten Stuhl besetzte Aula bestätigte uns, dass eine Schule nicht nur zur Wissensvermittlung da ist, sondern auch um andere (musische) Stärken zu stärken und ihnen gebührenden Raum zu geben.

Gerade die Tatsache, dass viele Bewohner/-innen des Stadtteils die Bismarck-Summer-Night besuchten, zeugte von einer wieder mal gelungenen Öffnung unserer Schule im Sinne der Kooperation und Vernetzung.

Ausblick

„Alle Jahre wieder“ gibt es die Bismarck Summer-Night“ !!! Nächster Termin: 31.Mai 2019.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

Der Schaukasten im Eingangsbereich des Haupt- und Nebengebäudes in der Schule enthält Namen und Bilder der Mitglieder der Schulfamilie. Wichtige Räume sind über ein neu überarbeitetes Leitsystem in jedem Stockwerk ausgeschildert. Sowohl mit dem Internetauftritt (Link zur familienfreundlichen Schule) als auch mit Aushängen, Flyern und Elternbriefen wird über aktuelle Angebote und Projekte, das Schulprofil, das Konzept und das Leitbild der Schule informiert.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Im Rahmen des zweitägigen Workshops werden mit den Schülerinnen und Schülern das Thema Gewalt an Kindern erarbeitet und Handlungsmöglichkeiten bei (sexuellen) Übergriffen aufgezeigt. Die Eltern werden für die Thematik sensibilisiert und erhalten Hilfen zum Umgang mit dem eigenen Kind bei Erfahrungen von Gewalt. Die Lehrkräfte erhalten eine Fortbildung, in der sie sich mit der Thematik eingehend beschäftigen.

Gesundes Frühstück (K2)

Der Wert einer gesunden Ernährung für die körperliche und geistige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler wird in den Klassen thematisiert, in die Familien getragen und durch gemeinsame Frühstücksaktionen gelebt. Im Rahmen des kostenlosen EU-Ernährungsprogrammes unterstützen wöchentliche Obst- und Gemüsekisten diese Zielsetzung. Darüber hinaus wird den Schulkinder täglich ein Frühstück – finanziert vom Förderverein – in der Schule vor dem Unterricht angeboten.

Leitbild (K3)

Das von Lehrkräften, Elternbeirat, Schülerinnen und Schülern erarbeitete Leitbild wird regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und entsprechend überarbeitet. Alle Neuerungen werden im jeweiligen Klassenverband bzw. für neue Eltern am ersten Elternabend besprochen.

Feste feiern (K2)

Um unser Schulprofil „Inklusion“ und das damit verbundene Leitbild „miteinANDERSein“ auch den Eltern zugänglich zu machen, öffnen die Grund- und Mittelschule gemeinsam an einem Nachmittag ihre Türen und zeigen anhand verschiedener Spiel- und Aktionsstationen, sowie künstlerischer und musikalischer Darstellung wie Inklusion verstanden wird und miteinander gelingen kann. Eltern, Lehrkräfte und Schulleitung planen und gestalten dieses Fest gemeinsam.

Zum zweiten Mal findet auch die „Bismarck Summernight“ statt. In diesem Rahmen haben kleine (Schüler/-innen) und große Künstler (Eltern und Lehrkräfte) die Möglichkeit ihr Können im musikalischen Bereich zu präsentieren und dabei miteinander ins Gespräch zu kommen. Beschreibung siehe S. 68.

Beide Veranstaltungen werden durch Aushänge und Einladungen – zum Beispiel an Sprengelkinderhäusern und -horten – für den Stadtteil geöffnet.

Schulhausordnung (K1)

Angestoßen von den Lehrerkollegien der Grund- und Mittelschule wurde die alte Schulhausordnung auf den Prüfstand gestellt und in einer eigens dafür gebildeten Arbeitsgruppe neu formuliert. Hauptkriterien der Neufassung sind: Kurze, einprägsame Regeln; Gültigkeit sowohl für Schüler/-innen der Klassen 1-10 als auch für Eltern und Lehrkräfte; Begrenzung auf eine DIN A4-Seite. Die Endfassung wurde vorgestellt und angenommen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften.

W.I.R.-Projekt (K3)

In diesem Projekt geht es um Werte, Gefühle, Integration in den Klassenverband, Entwickeln von Resilienz und den Umgang mit Konflikten. Zu den Einheiten für die Schüler/-innen findet ein Elterninformationsabend statt. Die Lehrkräfte erhalten ein Coaching, so dass sie das Thema im Schulalltag weiterführen können. Der Schwerpunkt liegt hierbei für unsere Schule in der Schaffung einer Basis für den konstruktiven Umgang mit Konflikten. Hinzu kommt, dass jede Lehrkraft auf ein feststehendes Konzept im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern zurückgreifen kann.

Friedvolles Miteinander fördern (K3)

Regelmäßige, jahrgangsübergreifende Sozialziele werden mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert und über einen bestimmten Zeitraum hinweg besonders beachtet, zum Beispiel „Rücksichtsvolles Verhalten im Schulhaus“.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Die Elternbeiräte, die Schulleitungen und die Lehrer- und Schülervertreter der Grund- und Mittelschule kooperieren miteinander (Schulforum) (K2)

Um die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Grund- und Mittelschule wieder neu zu aktivieren und zu intensivieren, finden in regelmäßigen Abständen gemeinsame Treffen der Schüler-, Lehrer- und Elternvertreter/-innen statt. Es werden aktuelle Themen besprochen sowie gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Übergänge gestalten: Kindergarten – Grundschule (K3)

Bei regelmäßigen Arbeitstreffen zwischen Lehrkräften und pädagogischem Fachpersonal der vorschulischen Einrichtungen findet ein Austausch zu aktuellen Themen statt, zum Beispiel sprachliche Förderung, Übergang Kindergarten - Grundschule. Neben dem Austausch werden gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Kreative Lesung Dürer & Klexi (K1)

Die Autorin kommt an die Schule, um Dürer & Klexi erlebbar zu machen und Kindern Freude und Spaß an Kunst, Nürnberg und Dürer zu vermitteln. Vor allem Lust auf die eigene Kreativität soll bei den Schülern/-innen geweckt werden. Die Lesung wird dabei mit unterschiedlichen Malaktionen kombiniert. Zu dieser Veranstaltung sind Eltern stets willkommen.

Musik verbindet – Grundschulkinder singen im Seniorenheim (K3)

Bereits seit einigen Jahren öffnet sich die Bismarckschule als musikalische Grundschule nach außen mit dem Ziel, stärker in den Stadtteil hineinzuwirken. So gehen in regelmäßigen Abständen Klassen der einzelnen Jahrgangsstufen in ein nahe gelegenes Altenheim, um dort die Bewohner/-innen mit jahreszeitlichen Liedern zu unterhalten und zu erfreuen.

Übergänge gestalten: Grundschule – weiterführende Schulen (K2)

In den jährlich stattfindenden Kooperationstreffen mit den weiterführenden Schulen wurde das Verlangen nach einer engeren Zusammenarbeit immer deutlicher, gerade auch im Hinblick auf die Einführung des neuen Lehrplans PLUS in den weiterführenden Schularten.

So wurden für die Lehrkräfte neben dem intensivem Austausch gegenseitige Hospitationsangebote vereinbart. Für die Schüler/-innen wurden Kurse unter der Leitung von zum Beispiel Gymnasiallehrkräften ins Leben gerufen, um sie auf den Übertritt in die jeweilige Schulart gut vorzubereiten.

„Black & White“ – Musik verbindet unsere Schüler/-innen, Lehrkräfte und Eltern mit Afrika (K2)

Beschreibung siehe S. 66.

Ehrenamtliche unterstützen (K3)

Vor allem in den ersten und zweiten Klassen unterstützen ehrenamtliche Helfer/-innen sowohl leistungsschwache Kinder (mit und ohne Migrationshintergrund) als auch Flüchtlingskinder. Es wird gemeinsam gelesen, gerechnet, gesprochen und geschrieben. Das regelmäßige Üben wird dadurch garantiert, großen Wissenslücken wird entgegen gearbeitet und die Lehrkräfte werden regelmäßig unterstützt.

Schön – Schöner – Schoppershof (K3)

Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule befreien jedes Jahr straßenzügeweise den Stadtteil von Müll. Diese Aktion soll die Kinder zu einem nachhaltigen Umweltbewusstsein anregen und die Schule, als Institution, bei den Bewohnern des Stadtviertels in ein positives Licht rücken.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

„Eltern spielend erreichen“ – mit der Mobilen Lernwerkstatt (K3)

Bereits vor einigen Jahren wurde an der Grundschule Bismarckstraße eine „Mobile Lernwerkstatt“ eingerichtet und erprobt. Sie besteht aus einer Sammlung unterschiedlicher Arbeits- und Spielmaterialien, die in Kooperation der beteiligten Fachkräfte aus Kindertageseinrichtung und Schule zusammengestellt wurde. Im Rahmen von drei thematischen „Lern- und Spielenachmittagen“ erhalten die Eltern während des gemeinsamen Spielens mit ihrem Vorschulkind durch das pädagogische Personal praktische Anregungen, Tipps und Übungsbeispiele, wie sie dessen Entwicklung zu einem Schulkind im Alltag unterstützen können. Hierbei steht besonders der handelnde Umgang mit den Materialien im Vordergrund. Durch das gemeinsame Erproben von Übungen und Spielen an den Nachmittagen in der Schule sollen die Eltern Sicherheit gewinnen, um diese auch später immer wieder zu Hause durchzuführen.

Willkommenskultur für neue Schüler/-innen (K3)

Der Elternbeirat lädt die Eltern der Schulanfänger/-innen am Tag der Schuleinschreibung zu Kaffee und Kuchen ein, um ein erstes Kennenlernen und einen Austausch zu ermöglichen. Schüler/-innen der vierten Klasse führen die neuen Familien durch das Schulhaus und zeigen wichtige Räume, wie Turnhalle, Aula, Lehrerzimmer oder verschiedene Klassenzimmer. Am ersten Schultag werden die neuen Erstklässler/-innen und ihre Familien in einem feierlichen Rahmen begrüßt. Auch hier wird den Eltern die Wartezeit während der ersten Schulstunde mit einer kleinen Verköstigung durch den Elternbeirat verkürzt.

Markt der Kulturen (K2)

Da wir eine multikulturelle Schule sind, gibt es bei uns an der Schule keinen Weihnachtsmarkt. In einem zweijährigen Turnus findet in der Vorweihnachtszeit der „Markt der Kulturen“ statt. Eltern und Kinder aller bei uns in der Schule vertretenen Nationen bringen landestypische Speisen und Getränke mit und bieten diese den Besuchern an. Ebenso werden auf freiwilliger Basis von Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern Lieder oder Musikstücke aus den Heimatländern dargeboten.

Schülerbücherei (K3)

Seit einigen Jahren ist unsere Schülerbücherei in den Räumen des Hermann-Kesten-Hauses untergebracht. Dem Engagement unserer Schülereltern ist es zu verdanken, dass unsere Schüler/-innen wöchentlich Kinder- und Jugendliteratur ausleihen können.

Nikolaus-Aktion (K3)

Seit vielen Jahren findet, initiiert und organisiert durch die Mitglieder unseres Elternbeirats, am 6. Dezember eine Nikolaus-Aktion für unsere Schüler/-innen statt. Hierbei werden die einzelnen Grundschulklassen von einem Nikolaus, einem Schüleropa, besucht. Es wird gesungen oder erzählt und abschließend erhält jede Klasse ein Geschenksäckchen mit einer süßen Kleinigkeit für jedes Kind und einem Geschenk für die Klassengemeinschaft.

Bismarck Summer-Night zum Jahresthema „Musik verbindet“ (K2)

Beschreibung siehe S. 68.

„Black & White“ – Musik verbindet unsere Schüler/-innen, Lehrkräfte und Eltern mit Afrika (K2)

Beschreibung siehe S. 66.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Elternabend zum Thema Hausaufgaben (K2)

Die Sprengelhorte und die Mittagsbetreuung haben sich gemeinsam mit Lehrkräften der einzelnen Jahrgangsstufen auf den Weg gemacht, Eltern bei dem Thema „Hausaufgaben“ zu unterstützen. Moderiert durch einen Schulpsychologen werden die Bedeutung der Hausaufgaben beleuchtet und die Erwartungen aller Beteiligten hinsichtlich dieses Themas aufgezeigt. Es werden aber auch Tipps gegeben, wie Kinder selbst gesteuert und konzentriert Hausaufgaben erledigen können und Eltern dabei zunehmend zum stillen Begleiter werden.

W.I.R.-Projekt (K3)

Ergänzend zu den Unterrichtseinheiten in den Klassen wurden die Eltern eingeladen, um aufzuzeigen, wie Werteerziehung im häuslichen Umfeld gelingen und eine Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus umgesetzt werden kann. Darüber hinaus konnten einzelne Übungen aus dem Unterricht handelnd erprobt werden.

Moderierter Elternabend zum Thema „Kinder lernen mit Lust und Laune“ (K2)

Eltern erfahren, welche Lerntypen es nach wissenschaftlichen Erkenntnissen gibt und wie sie herausfinden können, zu welchem Lerntyp ihr eigenes Kind gehört. Sie erhalten Tipps, wie sie die Lernfreude ihrer Kinder steigern und erhalten können.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Ergänzend zu den Workshops in den dritten Klassen wird jährlich ein thematischer Elternabend durchgeführt. Neben grundlegenden Informationen erhalten die Eltern Tipps für eine präventive Erziehung im Alltag.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Lernentwicklungsgespräche mit Schülerinnen, Schülern und deren Eltern (K3)

Bereits im dritten Jahr in Folge wird das Zwischenzeugnis in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 durch ein dokumentiertes Lernentwicklungsgespräch ersetzt, an dem die Klassenleiterin/der Klassenleiter, die Schülerin/der Schüler und die Erziehungsberechtigten teilnehmen. Der Einführung der Lernentwicklungsgespräche war eine intensive Auseinandersetzung im Kollegium vorausgegangen, bei der es um die Entwicklung des Fragebogens und der Umsetzung der Gespräche ging. Dieses Gespräch basiert auf einer Kombination von Selbst- und Fremdeinschätzung durch Schüler/-in und Lehrkraft. Dies dient zum einen der Verbesserung der Reflexionsfähigkeit bezüglich des eigenen Lernens und Könnens und zum anderen zur Ableitung von gezielten Fördermaßnahmen durch die Lehrkraft und eventuell durch das Elternhaus.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Im Rahmen der Lehrerfortbildung gemeinsam mit der Mittelschule zu „ACHTUNG GRENZE!®“ wurden dem Lehrerkollegium in zentralen Fortbildungen Informationen zum Thema „Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen: Wissen – Handeln – Schützen“ angeboten.

W.I.R.-Projekt (K3)

In diesem Projekt geht es um Werte, Gefühle und den Umgang mit Konflikten. Zu den Einheiten für die Schüler/-innen erhalten die Lehrkräfte ein Coaching, so dass sie das Thema im Schulalltag weiterführen können. In Elterngesprächen wird versucht den Transfer ins Elternhaus herzustellen.

Fortbildungen zur Thematik Inklusion (K2)

Um sich weiter mit dem Schulprofil „Inklusion“ vertieft auseinander zu setzen, haben sich die Lehrkräfte der Bismarckschule kontinuierlich auf unterschiedlichste Art und Weise mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Ein großer Teil der Lehrerschaft hat neben den üblichen „theoretischen“ Fortbildungen auch Hospitationsangebote anderer Schulen mit dem Schulprofil „Inklusion“ oder der Förderzentren wahrgenommen um Ideen, Anregungen und vor allem Erfahrungswerte zu erhalten. Ebenfalls von Interesse waren Veranstaltungen zum Thema „Materialien zur inklusiven Beschulung“. Angedacht ist für das nächste Schuljahr eine Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Beratung für Eltern inklusiv beschulter Kinder“ und „Wie unterstütze ich mein inklusiv beschultes Kind in der Regelklasse?“.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Michael-Ende-Schule Grundschule

Michael-Ende-Straße 20
90439 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2 31-7 83 50
E-Mail info@ganzleo.de
Internet www.ganzleo.nuernberg.de



Schulleitung: Tanja Klieber, Rektorin
Stefanie Lamprecht, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 47

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** 2017/18: Eleonore Döllner, Sandra Nausner
2018/19: Yvonne Linnert, Regine Aßmann

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 425
2018/19: 449

Klassen insgesamt: 2017/18: 20
2018/19: 21



Michael-Ende-Schule
Integrierte Ganztagsbildung

Besonderheiten

- Integrierte Ganztagsbildung – Verzahnung zweier Professionen, Lehrkräfte und Erzieher/-innen gemeinsam, während abgesprochener Unterrichtsstunden und Studierzeit – formale und nonformale Bildung Hand in Hand
- 13 Klassen im gebundenen Ganztag und acht Halbtagsklassen
- Flexible Grundschule
- Hochbegabtenförderung
- Schule mit dem Schulprofil Inklusion
- Jahrgangsmischung in allen Klassen der Jahrgangsstufe 1 und 2
- Sprachlernklassen
- AG Arbeitsgemeinschaften
- AG Tagesgestaltung
- Alternatives schulisches Angebot (AsA) – Hilfen für Kinder mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
- Deutsch-Vorkurse für Vorschulkinder
- Kooperation mit Kindergärten und Horten des Schulsprengels
- Paula-Maurer-Preis 2018 für Kulturprojekte an Schulen (multimediales Projekt Zeitkapsel)

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Stadtteilrundgang für Eltern und Kinder

Ausgangssituation

In Beratungsgesprächen fällt immer wieder auf, dass die vielfältigen Einrichtungen im Stadtteil Eltern und Kindern oft nicht bekannt sind und damit auch nicht aufgesucht werden. Bei manchen Familien ist die Hemmschwelle zu groß, eigenaktiv den Stadtteil zu erkunden und in soziale/kulturelle Einrichtungen zu gehen. Ein aktives Erleben im Rahmen eines Rundganges bietet sicherlich mehr Nachhaltigkeit, als nur einen Flyer mitzugeben.

Ziele

- Eltern und Kinder lernen den Stadtteil mit seinen sozialen und kulturellen Einrichtungen kennen
- Familien werden Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung ihrer Kinder aufgezeigt
- Austausch zwischen den Familien, woraus weitergehende Kontakte entstehen können
- Niedrigschwelliger Zugang von Eltern zur Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Planung

Im Vorfeld der Veranstaltung fanden durch die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) telefonische und persönliche Kontakte mit den kooperierenden Einrichtungen statt, um den zeitlichen Rahmen und die Inhalte zu koordinieren.

Zudem wurde ein Handzettel mit Einrichtungen rund um die Michael-Ende-Schule mit Kurzbeschreibungen der beteiligten Einrichtungen erstellt.

Die Eltern und ihre Kinder wurden in drei Gruppen eingeteilt, die dann entsprechend zeitversetzt die einzelnen Einrichtungen durchliefen. Zudem wurde ein Routenplan erstellt, der den Gruppenleitungen Orientierung gab.

Beschreibung

Treffpunkt war die Michael-Ende-Schule. Nachdem alle Kinder mit einem Getränk ausgestattet worden waren, startete der Stadtteilrundgang bei strahlendem Wetter. Die Gruppen wurden von pädagogischen Fachkräften (JaS und Hort) und einer Lehrkraft begleitet. Folgende Einrichtungen wurden von den Gruppen besucht:

- Pädagogisch betreuter Abenteuerplatz
– spielen-entdecken-lernen – für Kinder von 6-14 Jahren
- Erziehungs- und Familienberatung der Stadt Nürnberg – Jugendamt,
Philipp-Koerber-Weg 2
– für Eltern, Kinder, Jugendliche





- Evang. Stadtteilhaus leo
Freizeitangebote und Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung
- Kinder- und Jugendhaus BERTHA
Offener Treff für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 8 bis 27 Jahren
- Mädchentreff für Mädchen ab der 1. Klasse
Unterschiedliche Angebote wie PC- und Öko-Werkstatt, Hausaufgabenhilfe, verschiedene Ausflüge, Beratung und offene Treffs zum Spielen, Kochen und Reden
- Mehrgenerationenhaus Nürnberg Schweinau
Unterstützung für Menschen aller Generationen, offene Treffs, interkulturelle Angebote, Bildungsangebote, ehrenamtliches Engagement
- Villa Leon
Bürgerzentrum, Kulturladen, Stadtteilbibliothek, Kneipe – für alle Bürgerinnen und Bürger

In allen Einrichtungen fand eine kurze Führung statt und eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter informierte über das Angebot der jeweiligen Einrichtung. Die Eltern erhielten den kompakten Einrichtungsflyer, damit sie zukünftig selbstständig die Einrichtungen aufsuchen können. Zum Abschluss trafen sich alle teilnehmenden Familien und die Begleitpersonen in der Villa Leon. Dort konnten sich alle an einem Imbiss stärken.

Resümee

Alle Teilnehmer/-innen waren sehr begeistert von dem Angebot und es gab sowohl untereinander, als auch mit den Mitarbeitenden der Einrichtungen einen regen Austausch und großes gegenseitiges Interesse. Somit war der Stadtteilrundgang ein gelungener Beitrag zur Vernetzung im Stadtteil sowie zur aktiven Beteiligung der Eltern.

Der Handzettel, auf dem kompakt und übersichtlich die Einrichtungen des Stadtteils aufgelistet sind, wird sehr gerne von Lehrkräften und JaS über den Stadtteilrundgang hinaus zur Weitergabe an Eltern verwendet.

Ausblick

Der Stadtteilrundgang soll wieder angeboten werden. Überlegt ist auch, einen Stadtteilrundgang eigens für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte anzubieten. Bei diesem soll gezeigt werden, welche Einrichtungen die Schüler/-innen bereits besuchen, bzw. noch besuchen können. Unser Blick bei der pädagogischen Arbeit liegt auf der Lebenswelt unserer Kinder und Familien. Deswegen ist uns ein realistischer Bezug zum Lebensumfeld im Stadtteil wichtig. Ebenso das Wissen über Möglichkeiten und Perspektiven.



Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Bewegt und entspannt in der Schule (K1)

Nach dem Programm des Samurai-Shiatsu lernen die Schüler/-innen in drei aufeinander aufbauenden Unterrichtseinheiten Körperübungen und (Massage-) Techniken zur Stärkung der Konzentration, der Körperwahrnehmung, der Entspannung und der motorischen Fähigkeiten kennen. Das Projekt besteht aus drei Bausteinen: Workshops in der Klasse, Eltern-Kind-Nachmittag und Lehrerfortbildung.

W.I.R.-Projekt (K1)

Werte verstehen und sich dafür einsetzen, Integration praktizieren und Ausschluss vorbeugen, Resilienz – die eigene Stärke erkennen.

Mit Hilfe der drei Handpuppen Affe, Adler und Elefant erlernt die Klasse eine Methode, mit alltäglichen Konflikten konstruktiv umzugehen, eigene Gefühle und die des anderen wahrzunehmen und zu benennen sowie eine Klassengemeinschaft zu bilden, in der alle einen Platz haben und sich wohl fühlen.

Kinderbetreuung (K3)

Bei Elternveranstaltungen wie Elternabenden und Elternsprechtagen bieten wir in Kooperation mit der Jugendsozialarbeit (JaS) der Mittelschule St. Leonhard Kinderbetreuung an. Schüler/-innen der Mittelschule, die eine Schulung in Kinderbetreuung absolviert haben, betreuen die Schüler/-innen der Michael-Ende-Schule. Damit wird eine Teilnahme der Eltern an Elternveranstaltungen ermöglicht.

Elterncafé für Vorschuleltern (K1)

Eltern der künftigen Schulkinder sind zum Austausch in die Schule eingeladen. Damit wird der Übergang vom Kindergarten in die Schule unterstützt.

Erfahrene Eltern, eine Lehrerin, Erzieher/-innen des schulhausinternen Hortes und die Jugendsozialarbeit an Schulen stehen für Fragen der Eltern zur Verfügung. Darüber hinaus erhalten Eltern praktische Anregungen und Hinweise, wie sie die Entwicklung ihres Kindes zum Schulkind unterstützen können.

brotZeit (K1)

Seit dem Schuljahr 2017/18 gibt es in der Schule das Projekt brotZeit, das Kindern täglich ein gesundes Frühstück bietet und von täglich rund 50 Kindern wahrgenommen wird. Dank des Engagements vieler Ehrenamtlicher ist die Umsetzung dieses Angebots möglich.

Das ehrenamtliche Engagement wird bei Kaffee und Kuchen in der Schule durch Kollegium, Schulleitung und Jugendsozialarbeit an Schulen gewürdigt. Dankesbriefe und gemalte Bilder von Kindern, die regelmäßig das Angebot brotZeit wahrnehmen, wurden den Helferinnen und Helfern überreicht.

Offenes Elterncafé der Jugendsozialarbeit an Schulen (K1)

Im zweimonatlichen Turnus findet ein Elterncafé statt, bei dem die Eltern in gemütlicher Atmosphäre in Kontakt und Austausch mit anderen Eltern kommen. Auf Wunsch der Eltern oder je nach Anlass werden auch externe Referentinnen und Referenten zu Themen eingeladen.

Themen beim Elterncafé:

Elterncafé für Erstklasseltern: Die Eltern können sich zwanglos darüber austauschen, wie die ersten Schulwochen für sie und ihre Kinder verlaufen sind und Fragen nach den ersten Schulwochen einbringen.

Spielen bildet: Die Eltern erhalten von einem Spielpädagogen Hintergrundwissen zur Bedeutung des Spielens und lernen Spiele kennen, die sie auch gleich ausprobieren können.

Was macht mein Kind schlau? Eltern erfahren, wie sie die Entwicklung ihrer Kinder fördern und unterstützen können. Anhand vieler praktischer Beispiele und Anschauungsmaterialien (Kinderbücher, Spiele) werden Eltern ermutigt, auf die kleinen Dinge im Leben der Kinder zu achten, die ihr Kind wirklich „schlau“ machen.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K2)

Im Rahmen des zweitägigen Workshops werden mit den Schülerinnen und Schülern Formen von Gewalt an Kindern erarbeitet und Handlungsmöglichkeiten bei (sexuellen) Übergriffen aufgezeigt.

Die Eltern werden in einem Elternabend für die Thematik sensibilisiert. Die Lehrkräfte erhalten eine-Fortbildung.

Jahresthema:

Respekt – Toleranz – Wertschätzung (K1)

Bei einem pädagogischen Teamtag des Gesamtteams (Lehrkräfte und Erzieher/-innen) wurden die Möglichkeiten zur Durchführung des Jahresthemas erarbeitet. Dazu teilte sich das Kollegium in sechs Arbeitsgruppen zu den Themen Freiheit, Gleichheit, Würde, Mitgefühl, Solidarität und Ehre auf. Im Vorfeld hatte die Radio-AG der Schule in Kooperation mit dem Hortfilmteam einen Film mit Interviews von Kindern zu den genannten Werten/Begriffen erstellt. So konnte ermittelt werden, welche Vorstellungen die Kinder von den einzelnen Werten und Begriffen überhaupt haben. Am Teamtag wurden viele methodisch-didaktische Ideen, Materialien und Umsetzungsmöglichkeiten gesammelt. Anschließend wurden fehlende Materialien beschafft. Alle Mitarbeiter/-innen der Michael-Ende-Schule können nun zur Umsetzung des Jahresthemas auf die verschiedenen Arbeitsmaterialien zugreifen oder die Materialien ergänzen. Die Klassen beschäftigen sich seit diesem Schuljahr altersspezifisch und auf vielfältige Weise mit den Werten. Die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre.



Im Eingangsbereich der Schule entstand eine Wand der Wertschätzung. Hier werden Kinder wertgeschätzt, welche sich durch besonders positives Verhalten in Bezug auf unsere Werte ausgezeichnet haben. Die Wand stößt auf großes Interesse seitens der Kinder.

Ein in diesem Schuljahr noch stattfindendes Nationenfest lädt Eltern und Schüler/-innen ein, sich mit den unterschiedlichen kulturellen Besonderheiten verschiedener Länder zu beschäftigen. Jede Klasse gestaltet dafür eine Station mit einem zuvor im Kollegium abgestimmten Landesschwerpunkt.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Öffentlichkeitsarbeit (K3)

Eine übersichtlich angelegte und umfangreiche Homepage bietet einen Überblick über die Angebote, Termine, das Schulkonzept sowie das Profil unserer Schule. Die Schulhomepage ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

Beratungsteam (K3)

Monatlicher Austausch von Schulpyschologin, ASA-Team (ASA = alternatives schulisches Angebot), Sonderschulpädagogin, Beratungslehrerin, Schulleitung, Hortleitung und Jugendsozialarbeiterinnen (JaS).

Kooperation mit der Mittelschule St. Leonhard (K3)

- in Kinderbetreuung geschulte Schüler/-innen betreuen (Grundschul-)Kinder an Elternabenden
- Übergang Grundschule-Mittelschule

Projekt Zukunft? Zukunft! (K1)

In Zusammenarbeit mit der Stadtteilbibliothek der Villa Leon sollten Kinder sich zum Thema „Zukunft“ Gedanken machen und in den Klassen wurden zum Thema Projekte gestartet.

Eine erste, zweite und vierte Klasse baute beispielsweise „außergewöhnliche Häuser“.

In der Kulturwerkstatt auf AEG wurden viele der Projekte fachkundig unterstützt. So entstanden Hausaufgabenroboter, eine Findebrille und es wurde eine Zeitkapsel in die Erde eingegraben für künftige Generationen. Die Schule erhielt dafür den Paula-Maurer-Preis 2018 für Kulturprojekte an Schulen.

Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen im Stadtteil (K3)

Übergänge gestalten: Sehr enge Kooperation mit den Kindergärten, um einen angenehmen und reibungslosen Übergang zu ermöglichen. (Gestaltung der Vorkurse, gemeinsame Elternabende und Ausflüge, Vorlesen der Zweit- und Drittklässler/-innen in den Kitas). Darüber hinaus findet ein reger Austausch mit den Horten im Stadtteil statt.

Kooperation im Stadtteil (K3)

- Mitarbeit im Stadtteilarbeitskreis und Netzwerk Kinder
- Stadtteilstadt
- Gemeinsames Informationssystem zu den Elternangeboten im Stadtteil in Kooperation mit der Stadtteilkoordinatorin

Kooperation mit dem Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) und dem Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) des Instituts für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN) (K3)

Ehrenamtliche Übersetzer/-innen von ZAB und Elternlotsen für schulische Bildung von NEST unterstützen bei Elterngesprächen und bei der Schuleinschreibung.

Enge Kooperation mit dem Hort an der Schule (K3)

Das Konzept der integrierten Ganztagsbildung, bei dem Erzieher/-innen und Lehrkräfte eng zusammenarbeiten, wie zum Beispiel zu Unterrichtszeiten, in der Studierzeit, in den Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag, in gemeinsamen Projekten und nicht zuletzt in der Zeit des pädagogischen Freispiels, wird immer wieder bei Teamtagen reflektiert. Neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit werden diskutiert, erarbeitet und anschließend auch umgesetzt.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Lernentwicklungsgespräche (K3)

Unsere Schule führt in allen Regelklassen der Jahrgangsstufen 1 bis 3 Lernentwicklungsgespräche durch. An einem von den Eltern ausgewählten Termin setzen sich die Lehrkraft, die Klassenerzieherin, bzw. der Klassenerzieher, das Kind und dessen Eltern zusammen, um den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes zu besprechen. Ziele und Maßnahmen für die weitere pädagogische Zielsetzung und Unterrichtsarbeit werden festgelegt.

Mitwirkung der Eltern in Klassen (K3)

In einzelnen Klassen finden Aktionen wie Ausflüge, gemeinsames Backen oder Basteln statt, bei denen die Eltern einbezogen werden.

Elternbeirat (K3)

Der Elternbeirat ist in die Jahresplanung der Schule einbezogen und hat die Möglichkeit, Angebote aus dem Angebotskatalog der familienfreundlichen Schule auszuwählen.

Bewegt und entspannt in der Schule (K1)

In einer Eltern-Kind-Einheit erfahren Eltern durch gemeinsames Tun mit den Kindern die Inhalte des Projekts und die Wirksamkeit der einzelnen Übungen. Eltern können so auch zu Hause die erlernten Übungen und Techniken zusammen mit ihrem Kind umsetzen.

Stadtteilrundgang für Eltern und Kinder (K3)

Beschreibung siehe S. 76.

Frauenfrühstück (K3)

Organisation und Durchführung durch den schulhausinternen Hort.

Das Frauenfrühstück bietet die Möglichkeit für die Frauen, sich kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Die Horterzieherinnen stehen den Müttern bei Fragen beratend zur Seite. Darüber hinaus beinhaltet das Frauenfrühstück auch gemeinsame Ausflüge und Museumsbesuche etc.

Grillen mit Vätern (K3)

Vom Hort organisiert, werden Väter, Großväter, Onkels zusammen mit den Kindern zu einem Grillabend eingeladen. So lernen auch die männlichen Familienmitglieder Schule und Hort kennen und kommen miteinander ins Gespräch. Außerdem können sie Kontakt zu den Horteziehern aufnehmen und über ihre Kinder sprechen.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Konzentriert geht's wie geschmiert (K1)

In diesem dreiteiligen Kurs lernen die Eltern durch eigenes Ausprobieren Übungen und Hilfestellungen kennen, die die Konzentration steigern. Der Kurs stieß bei der Elternschaft auf sehr großes Interesse und Zufriedenheit.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K2)

Ergänzend zu den Workshops in den vierten Klassen fand ein Elternabend statt, um Eltern für die Thematik zu sensibilisieren. Es wurde aufgezeigt, wie Kinder vor sexualisierter Gewalt geschützt werden können.

Mama lernt Deutsch (K1)

In dem Sprachkurs werden Mütter an die deutsche Sprache herangeführt und erlernen Grundkenntnisse im Lesen und Schreiben für den alltäglichen Gebrauch. Im Kurs werden zudem Themen wie Schule, Erziehung, Gesundheit und Ernährung besprochen. Die Mütter lernen sich untereinander kennen, können sich zu unterschiedlichsten Themen austauschen und knüpfen Kontakte, die über den Kurs hinaus erhalten bleiben. Damit trägt der Kurs wesentlich zur Integration bei. Frauen, die bisher eher isoliert gelebt haben, kommen in Kontakt zu anderen Frauen. Sie finden Anschluss und können so selbstständiger werden.

Wie unterstütze ich mein Kind im deutschen Schulsystem? (K1)

Für Eltern mit türkischem Migrationshintergrund. Bei dieser Veranstaltung konnten Fragen zum Thema auch in türkischer Sprache gestellt und beantwortet werden.

Eltern mit Migrationshintergrund werden von einem Referenten mit türkischen Wurzeln über das bayrische Schulsystem, über die Rolle von Eltern in der Schule und die schulischen Erwartungen an Eltern und Schüler/-innen informiert. Die Eltern erfahren zudem, wie sie ihre Kinder unterstützen können und was Kinder benötigen für eine gute schulische und emotionale Entwicklung.

Stressbewältigung für Eltern – Achtsamkeit und Selbstfürsorge in der Erziehung (K1)

Im Rahmen des Elterncafés referierte eine Mitarbeiterin der Erziehungsberatungsstelle zu den Freuden und Herausforderungen des Elternseins und zeigte mit Übungen Möglichkeiten auf, wie Eltern mit vielfältigen Stressbelastungen umgehen und den Eltern-Alltag besser bewältigen können.

Elternabend zum W.I.R.-Projekt (K1)

Die Eltern der am W.I.R.-Projekt beteiligten Klassen konnten sich bei einem Elternabend mit den Inhalten des Projektes vertraut machen. Es ging dabei besonders um das Wahrnehmen und Benennen von Gefühlen, um das Erkennen von Stärken, aber auch von Grenzen und das Erkennen und die Akzeptanz von Werten, die in der Klassengemeinschaft und zu Hause gelten sollten.



Kinder brauchen Grenzen – Erwachsene auch (K1)

Durch die pädagogischen Fachkräfte des Horts für Horteltern initiiert und mit einer Referentin der Erziehungsberatung durchgeführt.

In dieser Veranstaltung lernten Eltern, wie sie ihrem Kind altersgerecht Grenzen setzen können. Im Austausch mit anderen Eltern reflektierten die Eltern ihr Erziehungsverhalten und erarbeiteten Handlungsstrategien zum Umgang mit schwierigen Erziehungssituationen.

Umgang mit aggressiven Kindern (K1)

Durch die pädagogischen Fachkräfte des Horts für Horteltern initiiert und mit einer Referentin der Erziehungsberatung durchgeführt.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

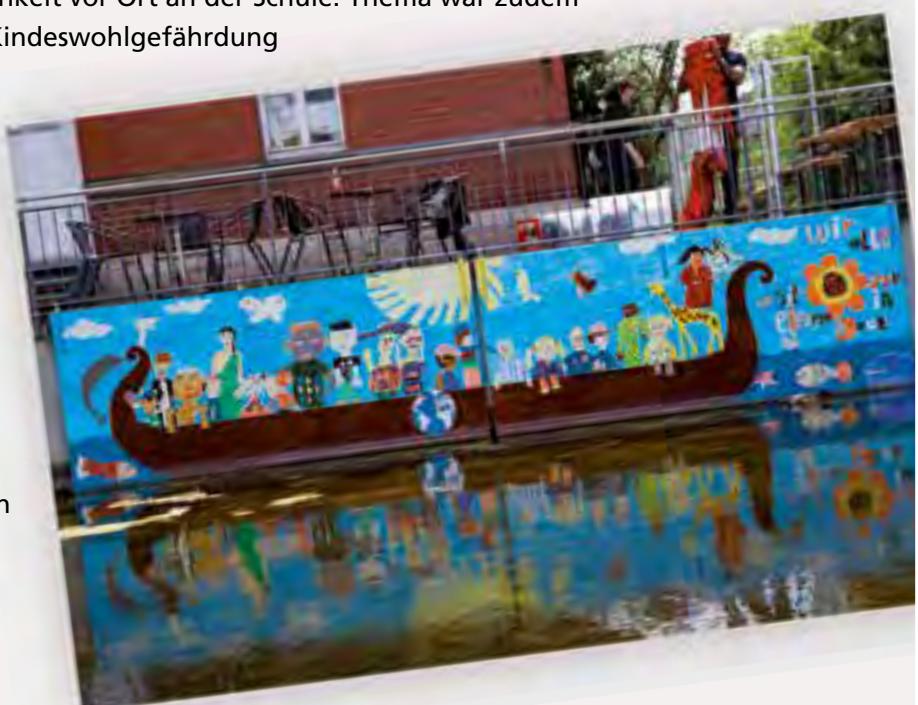
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) informiert (K1)

Die Jugendsozialarbeiterinnen informierten über die Arbeitsweise der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und über die Kooperationsmöglichkeit vor Ort an der Schule. Thema war zudem die Vorgehensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und die Aufgaben des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD).

Zudem wurden den neuen Lehrkräften die Grundzüge des Programms „Die familienfreundliche Schule – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg“ sowie die Umsetzung an der Michael-Ende-Schule erläutert.

Arbeitskreis Inklusion (K3)

Alle an der Inklusion Beteiligten treffen sich regelmäßig, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren.



ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K2)

Im Rahmen des Projekts fand eine Lehrerfortbildung statt, in der sowohl grundlegende Informationen zum Thema sexualisierte Gewalt und Möglichkeiten der Intervention als auch Methoden für eine angemessene Sexualerziehung aufgezeigt wurden.

AD(H)S!? Wege der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und weiteren Fachkräften (K3)

In diesem Workshop wird zunächst über die Störungsbilder AD(H)S aufgeklärt und handlungsleitende Prinzipien für die Unterrichtspraxis vermittelt.

In der Folge werden Wege der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten aufgezeigt und die Schnittstellen zu weiteren Professionen, wie (Schul-)psychologen und Fachärzten konkretisiert.

Unterstützungsangebote an der Schule (K3)

Jeweils zu Beginn des Schuljahres erhalten die an der Schule tätigen neuen Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte Informationen zu den verschiedenen Unterstützungssystemen an der Schule, wie Aufgaben und Arbeitsweisen des mobilen sonderpädagogischen Dienstes, der Sonderpädagogin, der Jugendsozialarbeit an Schulen, der Schulpsychologie, des schulinternen Beratungsteams.

Bewegt und entspannt in der Schule (K1)

In dieser Fortbildung zum Projekt „Bewegt und entspannt in der Schule“ lernen die Lehrkräfte das Samurai-Shiatsu-Programm, ein Programm zur Gesundheitsförderung mit Übungen zur Förderung der Konzentration und zur Stressreduktion kennen. Diese Übungen können sowohl unterstützend im Unterricht als auch für die eigene Lehrergesundheit umgesetzt werden und können gut Eltern in Elterngesprächen weitergegeben werden. Damit erhalten diese konkrete Tipps, wie sie ihre Kinder unterstützen können.

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Dr.-Theo-Schöller-Grundschule

Schnieglinger Straße 38

90419 Nürnberg

Telefon 09 11 / 33 43 69

E-Mail

schulleitung@theo-schoeller-grundschule.de

Internet

www.theo-schoeller-grundschule.de



Schulleitung: 2017/18: Sigrun Hippelein, Rektorin
Andrea Bäppler, Konrektorin
2018/19: Doris Reinermann-Kock, Rektorin
Andrea Bäppler, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 28

Jugendsozialarbeit

an Schulen (JaS): Martina Schulze Heuling

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 331

2018/19: 324

Klassen insgesamt: 16



Besonderheiten

- Deutsch-Vorkurse für Vorschulkinder (SJ 2017/18: sechs Vorkurse; SJ 2018/19: vier Vorkurse)
- Jahrgangsgemischte Eingangsklassen alternativ neben Regelklassen
- Vier Mittagsbetreuungsgruppen, Hort im Haus, Haus für Kinder und ein Zentralhort
- Mobile Mathematik-Lernwerkstatt und Mobile Lernwerkstatt Heimat- und Sachunterricht
- Gesundheitsprojekt „Fit ist der Hit“ mit den Schwerpunkten gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung
- „Gemeinsam leicht starten“: Übergangsmanagement vom Kindergarten in die Grundschule
- Intensives Übergangsmanagement von der Grundschule in die weiterführenden Schulen
- AGs und SAGs im Schuljahr 2017/18: Übertrittskurs, Cheerleading, AG Tierschutz, Fit für den nächsten Schritt, Schach, Klettern, Basketball
- AGs und SAGs im Schuljahr 2018/19: Übertrittskurs, Cheerleading, AG Tierschutz, Fit für den nächsten Schritt, Schach, Klettern, Basketball, AG Yoga/Garten (jeweils ein Halbjahr)
- Kooperation mit einer Firma: Projekttage „Werkzeug und deren Gebrauch“ (2. Jahrgangsstufe) sowie „Einzelfertigung und Massenproduktion“ (4. Jahrgangsstufe/SJ 2017/18)
- Vierjähriges Projekt „Mit Entspannung und gesunder Ernährung durch den Schulalltag“ in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse (seit dem SJ 2017/18)

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

„Ab ins Beet“ Anlegen eines Schulgartens (Schuljahr 2017/18); „Ab ins Beet 2.0“ Pflege und Erweiterung des Schulgartens (Schuljahr 2018/19)

Ausgangssituation

Da unsere Schüler/-innen hauptsächlich in Mietwohnungen leben, überlegten sich einige Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit unserer Jugendsozialarbeiterin (JaS), wie man den Kindern einen Zugang zur Natur im Rahmen des Schullebens eröffnen kann. Ein ungenutztes Areal auf dem Schulgelände bot hierfür vielfältige Möglichkeiten.

Ziele

Unser Ziel war, unsere Schule zu einem grüneren Ort zu machen, in dem die Kinder Inhalte aus dem Heimat- und Sachunterricht in einem Freiluftklassenzimmer mit allen Sinnen erfahren und handlungsorientiert tätig werden können. Unter anderem sollten sich auch Kinder und Eltern mit dem Schulgarten identifizieren können und aktiv an der Planung, Gestaltung und Erhaltung beteiligt sein. Auf diese Weise konnten die Schüler/-innen und Eltern aktiv am Schulleben teilhaben und positive Erlebnisse erfahren. Die Eltern hatten so auch die Möglichkeit, ihr Fachwissen einzubringen und an andere weiterzugeben.

Beschreibung

Nach der Grundreinigung der angedachten Fläche durch SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum) bauten wir an zwei Eltern-Kind-Nachmittagen gemeinsam aus Paletten Möbel, Hochbeete, Pflanzenregale und Insektenhotels.

Im Schuljahr 2017/18 führten wir unseren Schulgarten mit erweitertem Team fort. In einem Team mit sieben Lehrkräften, wobei sechs Klassenführung hatten, engagierten wir uns für den Aufbau und Erhalt unseres kleinen grünen Areals. In weiteren zwei Eltern-Kind-Aktionen am Nachmittag wurden die gebauten Hochbeete mit Erde befüllt, die Sitzgelegenheiten und Insektenhotels aufgestellt und Pflanzen gesetzt. Ausgewählt wurden gemeinsam mit einem Gartencenter aus dem Stadtteil Sträucher, die im Lehrplan der zweiten Klasse beinhaltet sind. Zudem wurde ein Beet angelegt; Heidelbeeren, Rhabarber, Erdbeeren und Blumen in die Beete gesetzt. In Anzuchthäusern zogen die Kinder in ihrem Klassen Gemüsesamen, die gemeinsam mit einem Mitarbeiter des Bund Naturschutz eingepflanzt wurden. Durch eine außerschulische Spendenaktion konnten wir für unseren Schulgarten 500 Euro erhalten, die in eine Bewässerungsanlage investiert werden sollen. Die Pflege des Gartens übernahmen die sechs Klassen abwechselnd. Jeweils eine Woche gossen, jäteten und ernteten sie. Leider musste die Einweihungsfeier mit Kräuterlimonadenbar wegen der schlechten Wetterlage ausfallen. Jedoch zum Sommerfest präsentierten wir den Garten der Öffentlichkeit und den fleißigen Helfern.

Im Schuljahr 2018/19 beteiligten sich drei Lehrkräfte mit ihren Klassen an der Pflege des Schulgartens. Durch die AG Stunden einer Lehrerin konnten Projekte durchgeführt werden.

Resümee

Der Schulgarten bedeutete zwar einen hohen Zeitaufwand, aber wir sahen an unserer Schule Eltern und Kinder mit einem großen Engagement gemeinsam arbeiten. Kein Elternabend hatte so viel Zulauf, wie unsere Eltern-Kind-Aktionen.



Ausblick

In Kooperation mit einem Sponsor steht in diesem Schuljahr noch die Umgestaltung unseres Gartenareals an. Zukünftig soll der Schulgarten als „grünes Klassenzimmer“ und für Schul- wie auch Eltern-Kind-Projekte aktiv und intensiv genutzt werden.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Schulverfassung (K3)

Die Schulverfassung wurde im Schuljahr 2004/05 erstellt und im Schuljahr 2005/06 initialisiert. Sie wurde in Kooperation von Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern erstellt. Im Schuljahr 2014/15 fand eine Überarbeitung statt. Jeden Monat steht eines von elf Sozialzielen im Mittelpunkt, die von der Schulfamilie gemeinsam erarbeitet wurden und im Schulhaus visualisiert werden.

Willkommenskultur zum Schulanfang (K3)

Informationsabend zum Kennenlernen der Schule. Der Elternbeirat bietet sowohl bei der Schulanmeldung als auch am ersten Schultag mit einem Elterncafé Möglichkeit zum Dialog und Austausch. Das Projekt „Gemeinsam leicht starten“ wird in Kooperation mit den Kindergärten im Sprengel durchgeführt und bereitet Vorschulkinder und deren Eltern auf die Schule vor. Die Vorschulkinder und Erzieher/innen besuchen die Klassen. Ältere Schülerinnen und Schüler unterstützen die Schulanfänger in Patenklassen. Neue Schüler/-innen in den höheren Klassen sowie deren Eltern können bereits im Vorfeld ihres Schulwechsels die Schule kennenlernen.

Der Schule ein Gesicht geben (K2)

Im Eingangsbereich der Grundschule wurden von Kinderhand gemalte Porträts aufgehängt, die die Mitglieder der Schulgemeinschaft vorstellen und ihre Zuständigkeit und Verortung zeigen.



Durchführung verschiedener Projekte und Aktionen mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern (K2)

- **ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden**

Die Workshops zu „ACHTUNG GRENZE!®“ werden jedes Jahr in zwei Klassen der 3. Jahrgangsstufe durchgeführt. Hier werden die Schüler/-innen durch pädagogische Fachkräfte in kindgerechter Form mit dem facettenreichen Thema (sexualisierter) Gewalt konfrontiert. Sie lernen, sich ihrer eigenen Gefühlslage bewusst zu werden, wie Gefühle reguliert werden können und dass Gewalt nicht nur physisch, sondern auch psychisch und verbal ausgeübt werden kann. In kleinen Gruppen üben die Kinder, Situationen zwischen Freunden einzuschätzen, gute und schlechte Geheimnisse zu unterscheiden und sich in unangenehmen Situationen mit einem lauten „Nein“ zu wehren. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dafür zu sensibilisieren, dass sie eine eigene Grenze haben, die von anderen respektiert werden muss und dass sie sich wehren dürfen. Begleitend findet ein Elternabend und Fortbildungen statt.

- **KörperWunderWerkstatt**

Dies ist ein sexualpädagogisches Präventionsprogramm, welches mittels eines Workshops den Schülerinnen und Schülern der 4. Jahrgangsstufe altersgerecht und anschaulich erste Informationen rund um das Thema Pubertät und Entstehung neuen Lebens bietet. Begleitend dazu wird zu einem Elternabend eingeladen, an welchem Eltern Einblicke in Inhalte, Methoden und Materialien des Workshops erhalten und dazu ermutigt werden, mit ihren Kindern auf sensible Art und Weise ins Gespräch zu kommen.

Schul- und Sportfeste (K3)

Schuljahr 2017/18: Schulfest zum Thema „Wasser“ mit Mitmach-Aktionen für die ganze Familie.

Schuljahr 2018/19: Sport- und Spielefest mit Mitmach-Aktionen für die ganze Familie.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Kooperationen mit außerschulischen Partnern (K3)

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS), Hort Schnieglinger Straße (zum Beispiel Mitarbeit im Gesundheitsprojekt, gegenseitige Raumnutzungen), Hort Dorfäcker Straße, Integratives Haus für Kinder Frauenholzstraße, Mittagsbetreuung (regelmäßige Absprachen), Kitas (zum Beispiel regelmäßige Treffen, gemeinsame Planungen zur Einschulung, Besuche in den Klassen, „Gemeinsam leicht starten“), Kinder- und Jugendhaus Wiese 69, Aktivspielplatz Zeisigweg, Dr.-Theo-Schöller-Mittelschule, Peter-Vischer-Schule, Dürer-Gymnasium (regelmäßige Treffen zum Austausch der Lehrkräfte), Allgemeiner Sozialdienst (ASD) (zum Beispiel „runde Tische“ bei Problemfällen, Lehrerfortbildung), Stadtteilarbeitskreis Kinder und Jugend in St. Johannis (zum Beispiel Mitarbeit und Mitgestaltung des Kinder- und Jugendfestes in der DESI), Stadtteilarbeitskreis St. Johannis.

Lesepaten durch „Großeltern stiften Zukunft“ (K3)

Lesepaten, vermittelt durch den Verein „Großeltern stiften Zukunft“, unterstützen Schulkinder wöchentlich beim Lesen, bei Projekten und Ausflügen. Einmal im Jahr treffen sich die Lesepaten mit den Lehrkräften zum Austausch.

Kooperation mit einer Nürnberger Firma (K1)

Schuljahr 2017/18: In Kooperation fanden unter Einbezug von Auszubildenden insgesamt vier Projekttagen zu dem Thema „Werkzeug und deren Gebrauch“ (2. Jahrgangsstufe) statt. Dafür wurden uns KiTeckisten (Kinder entdecken Technik) mit einer entsprechenden Grundausstattung gespendet. Die 4. Jahrgangsstufe besuchte das Werk der Firma zu dem Thema „Einzelfertigung und Massenproduktion“.

Mitwirkung an Stadtteilfesten (K3)

Kinder der AG Cheerleading treten beim Stadtteilfest St. Johannis und dem Kinder- und Jugendfest in der Desi im kulturellen Rahmenprogramm auf.

Projekt „Gemeinsam leicht starten“ (K3)

In Kooperation mit den vier interessierten Kindergärten im Schulsprengel führen Lehrkräfte mindestens zwei Eltern-Kind-Nachmittage pro Einrichtung zu den Themenbereichen Mathematik – Wahrnehmung – Bewegung – sprachliche Bildung – Alles rund um die Schule durch.

Öffentlichkeitsarbeit mittels Schulhomepage und Elternbriefe (K3)

Präsentation aller relevanten Informationen durch die Schulfamilie und umfassende aktuelle Dokumentation aller Veranstaltungen auf der Schulhomepage. Regelmäßige Elternbriefe der Schulleitung zu den aktuellen Themen.

Projekt „Fit für den nächsten Schritt“ (K3)

In zwölf Einheiten, die alle von einer Sozialpädagogin professionell begleitet und von einem Sponsor finanziert wurden, setzten sich die 15 teilnehmenden Viertklässler mit folgenden Themen auseinander: Lernen lernen (Grundlagen und Techniken des Lernens), Anforderungen meistern (Stress, Stressbewältigung, Entspannung, Zeitmanagement), Leistung zeigen (Präsentationstechniken) und Planung (Organisation eines Abschlussabends).

Beteiligung an der Kinderversammlung (K3)

Kinder unserer vierten Jahrgangsstufe nahmen an der Kinderversammlung am 28. Februar 2019 teil. Die vorgebrachten Wünsche waren gut durchdacht, vorbereitet und überzeugend präsentiert. Ein Anliegen der Kinder war es unter anderem, dass an der Ecke Johannisstraße/ADELGUNDENSTRASSE eine Fußgängerampel angebracht wird, um eine sichere Überquerung der Straße zu gewährleisten.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elternbeirat (K3)

Der Elternbeirat wird über die Arbeit der Schule durch die Schulleitung regelmäßig umfassend informiert. Er ist in Projekte mit eingebunden und an Entscheidungen beteiligt. Zudem werden in Kooperation mit der Schule diverse Veranstaltungen gestaltet und gemeinsam durchgeführt (Schulanfang, Schulfest). Bei Elternabenden und der Schuleinschreibung stellt sich der Elternbeirat vor.

Förderverein (K3)

Im Juli 2011 gründete sich aus Eltern und Lehrkräften ein Förderverein für die Schule. Unterstützt wurde diese Gründung durch den Gesamtelternbeirat. Zum Wohle der Kinder werden finanzielle Mittel aufgetan und damit Projekte finanziert und notwendige Unterstützung geleistet.

Weihnachtstruck (K3)

Organisiert von den Klassenelternsprechern und unter Führung des Elternbeirats nahm die Schule in der Adventszeit an der Spendenaktion eines großen Wohlfahrtsverbandes teil.

Kinderflohmarkt (K2)

Organisiert vom Elternbeirat konnten die Kinder an einem Samstag Bücher, Spiel- und Schulsachen an Familien unserer Schulgemeinschaft verkaufen. Dadurch konnten sich Familien informell austauschen und einkommensschwache Familien hatten die Möglichkeit günstig Material zu erwerben.

„Ab ins Beet“ – Anlegen eines Schulgartens (Schuljahr 2017/18);

„Ab ins Beet 2.0“ – Pflege und Erweiterung des Schulgartens (Schuljahr 2018/19) (K2)

Beschreibung siehe S. 86.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Elternabend zum Projekt „ACHTUNG GRENZE!®“, um die Eltern für das Thema (sexualisierte) Gewalt zu sensibilisieren.

KörperWunderWerkstatt – Werteorientiertes sexualpädagogisches Präventionsprogramm (K2)

Elternabend für die 4. Klassen. Ein themenbezogener Elternabend zum Projekt als Ergänzung der Module für die Schüler/-innen. Die Eltern werden über Aufbau und Inhalte der einzelnen Module informiert.

Informationsabende zum Übertritt (K3)

Es wurde in zwei Elternabenden über das Bayerische Schulsystem und die schulischen Möglichkeiten im Anschluss an die vierte Klasse informiert. Als Experten waren neben der Beratungslehrerin Vertreter/-innen der verschiedenen Schularten anwesend.

Streit im Kinderzimmer oder auch Streiten will gelernt sein (K1)

An diesem Elternabend zeigte die Referentin den teilnehmenden Eltern Möglichkeiten auf, wie sie mit den „Streitphasen“ ihrer Kinder umgehen können. Eine gelungene Veranstaltung, die das Alltagsleben leichter machen kann.

Medien in der Familie – Infoveranstaltung für Eltern von 6- bis 10-Jährigen (K1)

Dieser Elternabend brachte eine gute Übersicht rund um das Thema Medien und beleuchtete Chancen und Risiken. Die Referentin ging gut auf die vielfältigen Fragen der Eltern ein.

Kinder online (K1)

Dieser Informationsabend führte die Eltern an das Thema „Gefahren und Möglichkeiten des Internets“ heran. Es wurden Tipps gegeben, wie man seine Kinder Schritt für Schritt und dem Alter entsprechend mit verschiedenen Medien (Smartphones, Tablets, Spielekonsolen etc.) vertraut machen kann, um so langfristig einen verantwortungsvollen Umgang anzubauen. In einem detaillierten Handout wurden „sichere“ Internetseiten für Kinder und Jugendliche aufgeführt und wie ein gemeinsam geschlossener „Vertrag“ den Umgang mit Medien in der Familie regeln und erleichtern kann.

Wie Kinder den Umgang mit Geld, Konsum und Werbung lernen (K1)

Geplant für Mai 2019.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Zusammenarbeit von Schule und Jugendamt/Allgemeiner Sozialdienst (ASD) (K3)

Fortbildung zu den Aufgaben des Allgemeinen Sozialdienstes mit Einladung an alle Lehrkräfte sowie die Mitarbeiter/-innen der Horte und Mittagsbetreuung. Die Mitarbeiter/-innen des Jugendamtes stellten sich und ihre Tätigkeiten genau vor und gaben Tipps, wie man bei Problemen innerhalb der Klasse vorgehen kann.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Fortbildung im Rahmen des Projektes. Sensibilisierung für und Wahrnehmen von sexueller Gewalt im Schulalltag und Möglichkeiten des Umgangs.

Leichte Sprache (SchiLF) (K1)

Durch die Methode eines Perspektivenwechsels hat die Referentin veranschaulicht, wie die verschiedenen Leseniveaus den Alltag beeinträchtigen können. Anschließend wurde die Frage, wie kann man Elterninformationen leicht verständlich formulieren, erarbeitet.

Der kulturellen Vielfalt an Schulen begegnen (SchiLF) (K1)

In einem ersten Teil wurden Informationen zum kulturellen Background verschiedener Herkunftsländer/Ethnien erarbeitet und nachfolgend daraus resultierende Stolpersteine für die Elternarbeit benannt.

Jungen und Mädchen – müssen Jungen und Mädchen unterschiedliche behandelt und erzogen werden oder ist Gleichbehandlung die Lösung? (SchiLF) (K1)

In der Veranstaltung haben sich die Lehrkräfte mit den typischen Rollenbildern und den dazugehörigen Zuschreibungen in der Vergangenheit und Gegenwart intensiv auseinandergesetzt. Es wurde für das eigene Rollenverständnis sensibilisiert und Konsequenzen für den schulischen Alltag diskutiert.

Helikopter-Eltern und andere schwierige Eltern (SchiLF) (K1)

In dieser Fortbildung wurde in einem fachlichen Abriss sehr gut aufgezeigt, woran sogenannte „Helikopter-Eltern“ erkennbar sind, welche Ursachen sich dahinter verbergen können und welche Auswirkungen ein solches Verhalten auf betroffene Kinder haben kann. Anschließend zeigte der Referent Möglichkeiten auf, wie Elterngespräche geplant und durchgeführt werden können, damit sie für alle Beteiligten auch zielführend sind.

Vernetztes Arbeiten der Lehrkräfte (K3)

Um Synergieeffekte sinnvoll zu nutzen, finden regelmäßige Jahrgangsstufensitzungen, gemeinsame Projekte (innerhalb der Jahrgangsstufe wie auch jahrgangsstufenübergreifend) und kollegiale Hospitationen statt. Zusätzlich können die Lehrkräfte innerhalb des Arbeitskreises „Kollegiale Beratung“ Probleme rund um das Thema „Schule“ ansprechen. Durch einen vorgegebenen Ablauf werden gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, welche dann in der Praxis erprobt werden können. Auf diese Weise profitieren die Lehrkräfte von den Erfahrungen und Ideen untereinander. Da „Schule“ ein sich ständig verändernder Lern- und Lebensraum ist, sorgen unsere verschiedenen Schulteams gemeinsam für eine kontinuierliche Weiterentwicklung (Steuergruppe „PRO-Team“, Gesundheit-Team, Sport-Team, Kriseninterventionsteam, Leseteam, Team Übergang Kindergarten – Schule, Team Übergangsmanagement).

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Grundschule Insel Schütt

Hintere Insel Schütt 5
90403 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2 31-48 88
E-Mail info@gs-inselschuett.de
Internet www.gsinselschuett.de



Schulleitung: Andrea Zweifel, Rektorin
Arthur Eichner, Konrektor

Lehrkräfte insg.: 2017/18: 24
2018/19: 27

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** 2018/19 Olga Schwalke
Schüler/-innen insg.: 2017/18: 240
2018/19: 242
Klassen insgesamt: 2017/18: 11
2018/19: 12



Besonderheiten

- Gebundener Ganztagesbetrieb, pro Jahrgangsstufe eine gebundene Ganztagesklasse
- An zwei Nachmittagen Angebot verschiedener Neigungsgruppen für die Schüler aus den Ganztagesklassen und Schüler der Mittagsbetreuung
- Spätbetreuung von 15.30 bis 16.30 Uhr als Zusatzangebot
- Vier pädagogische Mitarbeiter/-innen sowie eine Küchenkraft im Ganztagesbetrieb
- Drei Mittagsbetreuungsgruppen
- Mittagessen der Mittagsbetreuung sowie der Ganztagesklassen im schulhausinternen Essensraum („Inselrestaurant“), Lieferung des Essens durch ein Cateringunternehmen
- Gemeinsame Nutzung einiger Räume durch die sich im gleichen Haus befindliche Mittelschule Insel Schütt und die Grundschule Insel Schütt
- Raumnutzung durch die „petite école française“ (französische Schule des UFF – l’Union des Français de Franconie e.V.) am Freitag Nachmittag
- Großer, moderner und auch von der Öffentlichkeit nutzbarer Spielhof
- Kooperation mit dem UFF und anderen französischen Vereinen, Angebote zur französischen Kultur
- Projektarbeit (Deutsch-Französischer Chor, Deutsch-Französische Tanzgruppe),
- Gesundheitserziehung (KLASSE 2000, europ. Schulfruchtprogramm, Fit4future)
- Umweltschule (u.a. Teilnahme am Programm „KEIM“ der Stadt Nürnberg)
- Kooperation mit vier Kindergärten
- Seit dem Schuljahr 2018/19 bilingualen Grundschule Französisch im Schulversuch mit dem Bildungspakt Bayern

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Gestaltung eines Vorlesetags zum Motto „Natur und Umwelt“

Ausgangssituation

Auf Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung findet seit 2004 jedes Jahr am dritten Freitag im November ein bundesweiter Vorlesetag statt. „Der Bundesweite Vorlesetag setzt ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens. Ziel ist es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken und Kinder bereits früh mit dem geschriebenen und erzählten Wort in Kontakt zu bringen.“ (Quelle: www.vorlesetag.de)

Diesem Anliegen folgend wurde am 20. November 2018 an der Grundschule Insel Schütt eine Vorleseaktion durchgeführt.

Ziele

- Begeisterung für das Lesen und Vorlesen wecken
- Aktivierung und Einbeziehung der Eltern in das Schulleben
- Zusammenwachsen der Schulfamilie (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte)
- Förderung eines positiven Schulklimas

Planung

Sowohl Planung (zum Beispiel Welche Bücher werden vorgelesen? Wer liest vor? Welchen Gruppen wird vorgelesen? Wie lange wird vorgelesen?) und Vorbereitung (zum Beispiel Aktivierung der Eltern per Elternbrief oder Email, Buchbeschaffung, Einteilung der Schüler/-innen in Gruppen) als auch Durchführung (zum Beispiel Vorbereitung des Vorleseraumes) des Vorlesetages erfolgten in enger Absprache von Eltern, Lehrkräften und Schulleitung.

Beschreibung

Oktober 2018: Elternbeirat und Lehrkräfte besprachen den Ablauf des Vorlesetages.

Oktober 2018: Der Elternbeirat akquirierte in Absprache mit den Lehrkräften für jede Klasse (insgesamt 15) zwei bis drei Eltern, die vorlesen. Diese Eltern wählten ein Buch zum Thema „Natur und Umwelt“ aus, besorgten es (zum Beispiel aus der Stadtbibliothek) und teilten für den Vorlesetag Vorleseschichten ein (d.h. Wer liest wann und wie lange vor?). Zudem überlegten sich die Eltern kleine Begleitaktionen die im Anschluss an das Vorlesen (zum Beispiel das Buch szenisch nachstellen) oder parallel dazu (zum Beispiel etwas malen) durchgeführt wurden.

November 2018: Die Schülerinnen und Schüler informierten sich, welche Bücher am Vorlesetag zur Auswahl stehen. Dazu haben Lehrkräfte und Eltern Plakate vorbereitet (Bild und Inhaltsangabe zu dem jeweiligen Buch). Die Schülerinnen und Schüler entschieden sich, welches Buch sie vorgelesen bekommen möchten und trugen sich in eine entsprechende Liste ein.

20. November 2018:

7.45 bis 8.00 Uhr: Die Klassenlehrkräfte bereiteten gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern und den Vorleserinnen und Vorlesern den Vorleseraum vor (zum Beispiel Stellen eines Stuhlkreises, Bereitlegen von Kuschelkissen).



8.00 bis 8.10 Uhr: Jede Klassenlehrkraft stimmte ihre Schülerinnen und Schüler auf die Vorleseaktion ein, zum Beispiel durch ein Lied oder eine kurze Geschichte.

8.10 bis 8.15 Uhr: Die Schülerinnen und Schüler begaben sich in den Vorleseraum in dem das Buch vorgelesen wurde, für das sie sich angemeldet hatten.

8.15 bis 9.15 Uhr: Eltern lasen den Schülerinnen und Schülern vor und führten Begleitaktionen durch.

9.15 bis 9.30 Uhr: Die Schülerinnen und Schüler gingen zurück in ihren Klassenraum und reflektierten mit ihrer Klassenlehrkraft über die Vorleseaktion.

Resümee

Die Vorleseaktion wurde von allen Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräften) als wunderbares, den Zusammenhalt der Schulfamilie förderndes, Gemeinschaftserlebnis wahrgenommen, das zudem sichtlich die Begeisterung für das Vorlesen und Lesen weckte.

Ausblick

Nach dem großen Erfolg der Vorleseaktion wird es diese sicher auch in Zukunft an der Grundschule Insel Schütt geben.

Familienfreundlicher Lebensraum Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Feierlichkeiten zum 50-jährigen Schuljubiläum (in Planung)

Ausgangssituation

Im Schuljahr 2018/19 gibt es an der Grund- und Mittelschule Insel Schütt einen Grund zum Feiern. Ein halbes Jahrhundert ist voll, die Schule feiert mit einem offiziellen Festakt und einem Schulfest (beides im Mai 2019) ihr 50-jähriges Jubiläum.

Ziele

- Rückblick auf die vergangenen in vielerlei Hinsicht erfolgreichen 50 Jahre
- Aktivierung und Einbeziehung der Eltern
- Zusammenwachsen der Schulfamilie (Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrkräfte)
- Förderung eines positiven Schulklimas

Planung

Sowohl Festakt als auch Schulfest zum 50-jährigen Schuljubiläum werden in Absprache und enger Zusammenarbeit von Elternbeirat, Schulleitung und Kollegium (Grund- und Mittelschule) geplant (zum Beispiel Ablauf des Festaktes/des Schulfestes, Einladungsschreiben für Eltern und Honoratioren, Stationenangebot und Verköstigung am Schulfest, Erstellen einer Festschrift) und vorbereitet (zum Beispiel Dekoration der Aula für den Festakt, Aufbau der Stationen am Schulfest). Der Elternbeirat organisiert die Bewirtung während des Schulfestes, beteiligt sich mit einem Beitrag an der Festschrift und ein Elternvertreter hält eine Rede im Rahmen des Festaktes.

Beschreibung

23. Mai 2019: Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule Insel Schütt sowie Honoratioren kommen am Nachmittag in der Aula zum offiziellen Festakt zusammen. Das abwechslungsreiche Programm umfasst Reden (Schulleitung, Elternvertreter und Honoratioren), musikalische Beiträge (zum Beispiel ein deutsch-französisches Musical (Neigungsgruppen Chor und Tanz), Lieder einzelner Klassen) sowie Sketche der Theater AG.

24. Mai 2019: Die Schulfamilie (Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule Insel Schütt) feiert am Nachmittag ein Schulfest mit vielen Angeboten (zum Beispiel Sport-, Spiel- und Bastelstationen). Für das leibliche Wohl sorgt der Elternbeirat in Zusammenarbeit mit allen Eltern aus den Klassen (Kaffee und Kuchen, Gegrilltes, Getränke).

Resümee

Die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Schuljubiläum und die damit verbundene Planung und Vorbereitung fördern in besonderer Art und Weise das Zusammenwachsen der Schulfamilie (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen der Grund- und Mittelschule Insel Schütt).

Ausblick

Es wird sicher auch in Zukunft noch das eine oder andere Fest an „Der Insel“ gefeiert werden, um den Zusammenhalt der Schulfamilie zu stärken.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

Im Eingangsbereich der Schule hängt eine Vitrine mit einer Zuordnung der an der Schule Tätigen mit Namen und Bild.

Willkommen an der Grundschule Insel Schütt! (K3)

Der Elternbeirat bietet am Schulanmeldungs- und am Einschulungstag sowie bei der alljährlichen Schulhausrallye für die neuen Erstklässler mit einem Elterncafé die Möglichkeit zu Dialog und Austausch (mit Kinderbetreuung). Am Informationstag für die Eltern der neuen 1. Klassen übernimmt der Elternbeirat einen Part, aus seiner Sicht Schule, Regelklassen und Ganztagesklassen vorzustellen.

Aktivität des Fördervereins (K3)

Viele Eltern und Lehrkräfte sind Mitglied im Förderverein der Grundschule Insel Schütt. Gesammelte Spendengelder und Mitgliedsbeiträge kommen der gesamten Schule bzw. einzelnen Klassen in vielerlei Hinsicht zu Gute, zum Beispiel bei Materialanschaffungen für die gesamte Schule bzw. einzelne Klassen, bei der Durchführung von Projekten in den Klassen und bei Bedarf in Form der finanziellen Unterstützung sozial schwacher Familien. Der Vorstand setzt sich aus Eltern der Grundschule sowie der Schulleitung zusammen.

Spätbetreuung (K3)

Der Unterricht endet für Ganztagschüler/-innen an der Grundschule Insel Schütt um 15.30 Uhr. Bei Bedarf können Eltern morgens im Rektorat für den betreffenden Tag eine Spätbetreuung (15.30 bis 16.30 Uhr) für ihr Kind buchen.

Lernentwicklungsgespräche (K2)

Nach vorheriger Absprache von Elternbeirat, Kollegium und Schulleitung werden seit dem Schuljahr 2016/17 in den 1. bis 3. Klassen Lernentwicklungsgespräche als pädagogisch wertvolle Alternative zum klassischen Zwischenzeugnis durchgeführt. Die Eltern nehmen als stille Beobachter und Zuhörer teil. Die Durchführung der Lernentwicklungsgespräche stärkt die Zusammenarbeit und intensiviert das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrkräften und Eltern.

W.I.R.-Projekt (K1)

Das Ziel dieses Projekts ist eine gelingende Klassengemeinschaft. Dafür wurden die Kinder von drei Experten (Affe, Adler, Elefant) besucht, die ihnen in kindgerechter Weise näher gebracht haben, über angenehme und unangenehme Gefühle zu sprechen, persönliche Grenzen mittels einer Stopp-Hand aufzuzeigen und Konflikte auch im Alltag friedlich zu lösen.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Nürnberger Schulkulturtage (K3)

Die Neigungsgruppen Chor und Tanz sowie einzelne Klassen nehmen an der Veranstaltung teil.

Urban Gardening Projekt Sebalder Hofgärtchen (K3)

Der BUND Naturschutz Nürnberg hat mit dem Sebalder Hofgärtchen nun ein Gartenprojekt in der Nürnberger Altstadt, bei dem auch Schülerinnen und Schüler tatkräftig dazu beitragen können, dass die Innenstadt in ihrer unmittelbaren Umgebung grüner wird. Neben Nachbarn und anderen interessierten Bürgerinnen und Bürgern bepflanzen die Kinder unter der Anleitung von Eltern und Lehrkräften mehrere Hochbeete innerhalb des Gärtchens und sind (auch in ihrer Freizeit) für die weitere Pflege zuständig.

Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen (K3)

Regelmäßig finden Kooperationstreffen mit den Kitas im Schulsprenge statt.

Für die zukünftigen Erstklasskinder veranstalten Schülerinnen und Schüler der 3./4. Klassen eine Schulhausrallye. Der Elternbeirat versorgt die anwesenden Eltern mit Kaffee und Kuchen, beantwortet Fragen zur Schule und steht mit Rat und Tat zur Seite.

KiSS-Projekt (K2)

KiSS (Kindersportschule im Post SV Nürnberg e.V.) ist ein sportartenübergreifendes Bewegungsangebot für Kinder, das mit seinen Inhalten zielgerichtet und altersgerecht auf die Bedürfnisse und Entwicklungsstufen von Kindern eingeht und ihnen die notwendigen Lernhilfen für ihre Bewegungsentwicklung bietet. Die Kinder werden von ausgebildeten Sportlehrerinnen und Sportlehrern zweimal wöchentlich in ihren motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten spielerisch und kindgerecht geschult und gefördert. Dies beinhaltet zwei Stunden Schwimmtraining und eine Stunde Sportförderung in verschiedenen Disziplinen (dabei werden die Kosten für den Bus durch eine ansässige Firma finanziert). Ziel ist unter anderem auch, dass Eltern selbst Mitglied des Vereins werden, da der Verein als familienfreundlicher Verein Sportangebote für die ganze Familie und Kinderbetreuung für die Zeit in der Eltern selbst trainieren möchten, bietet.

Neigungsgruppe „Fußball“ (K2)

An zwei Nachmittagen pro Woche trainieren Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Neigungsgruppe „Fußball“ (getrennt nach 1./2. Klasse und 3./4. Klasse) mit professionellen Trainern der Fußballschule Nürnberg beziehungsweise der Kickfabrik. Besonders talentierte Kinder bekommen zudem die Möglichkeit ein Zusatztraining in der Kickfabrik zu absolvieren.

Neigungsgruppen „Ballschule“, „Basketball“ und „Rübeturnen“ (K2)

An einem Nachmittag pro Woche bietet der Post SV im Schulhaus Schülerinnen und Schülern der 1. und 2. Klassen die Möglichkeit, an der Neigungsgruppe „Ballschule (Sport nach 1)“ als Vorbereitung für die Neigungsgruppe „Basketball“ (Angebot für die 3./4. Klassen) teilzunehmen.

Freitags findet um 13.00 Uhr „Rübeturnen“ statt. Dieses zusätzliche Sportangebot des Gesundheitsamts der Stadt Nürnberg können auf freiwilliger Basis Schüler/-innen aller Jahrgangsstufen wahrnehmen.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Schulausflug zum Huckepackhof (K2)

Kinder, Eltern und Lehrkräfte der Grundschule Insel Schütt machen einmal im Schuljahr einen großen Ausflug zum Huckepackhof. Dieser Tag steht ganz im Zeichen der Landwirtschaft. So erfahren Kinder, Eltern und Lehrkräfte viel Interessantes rund um das Thema Landwirtschaft und dürfen auf den Feldern bzw. in den Gewächshäusern Obst und Gemüse ernten. Die Eltern fungieren dabei als zusätzliche Begleitpersonen und unterstützen bei der Verarbeitung der Ernte im Klassenzimmer (zum Beispiel Zubereitung eines Salates).

Um Schülerinnen und Schülern sowie auch Eltern Abwechslung bieten zu können, fand man im Schuljahr 2018/19 eine Alternative zum Huckepackhof und besuchte den Wildpark Hundshaupten. Auch hier unterstützten die Eltern als zusätzliche Begleitpersonen die Lehrkräfte und alle Beteiligten hatten gemeinsam viel Freude am Beobachten der Wildtiere.

Deutsch-Französischer Tag zur Feier des Élysée-Vertrags (K3)

Das ist unser traditionelles besonderes Schulfest, das durch den Elternbeirat, aber vor allem durch französische Eltern, deren Kinder die Grundschule Insel Schütt besuchen, organisiert wird. Es finden Aufführungen und Darbietungen, zum Beispiel von der Tanz-AG, dem Chor oder aus dem Französischunterricht für Mutter-/Fremdsprachler statt.

Die Eltern arbeiten an der Dekoration, an der Organisation und am Programm in den einzelnen Klassen mit. Zahlreiche Eltern auch ehemaliger Schüler, aber auch Vertreter der Stadt, des französischen Konsulats und vieler Vereine und Organisationen nehmen teil.

Unicef-Lauf (K2)

Eltern unterstützen ihre Kinder beim Unicef-Lauf sowohl beim vorherigen Sponsoring als auch bei der Durchführung des Laufes, indem sie die Strecke abstecken, dort Speisen und Getränke ausgeben, Laufkarten abstempeln, die Kinder anfeuern und vielfach mitlaufen.

Schulkonzerte (K2)

An den jährlich zweimal stattfindenden Schulkonzerten (Weihnachtskonzert, Sommerkonzert) der Grundschule Insel Schütt unterstützen Eltern ihre Kinder beim Einüben von Gesangs- beziehungsweise Instrumentalstücken und bieten teilweise gemeinsam mit ihrem Kind ein Stück dar. Beim etwas länger dauernden Sommerkonzert organisiert und übernimmt der Elternbeirat für die Pause nach dem ersten Teil des Konzerts das Besorgen und Verkaufen von Erfrischungsgetränken und Brezeln.

Deutsch-Französisches Projekt (K2)

An diesem jährlich einmal stattfindenden Schulentwicklungstreffen zum Thema „Nürnberg lernt Französisch“ nehmen französische Eltern, Leiter/-innen französischer Neigungsgruppen, die Schulleitung sowie frankophile Lehrkräfte teil.

Neigungsgruppe Tanz (K2)

Bei diesem Nachmittagsangebot werden Schülerinnen und Schüler (gemischt aus den Jahrgangsstufen 1 bis 4) in vielerlei Hinsicht kreativ. Unter der Leitung einer ehemaligen und der Schule immer noch treu bleibenden Schülermutter (Tänzerin und Tanzpädagogin) tanzen, improvisieren und experimentieren sie mit ihrem Körperbewusstsein und kreieren Vorstellungen für die Bühne.

Vorlesewettbewerb (K1)

Im November 2017 fand erstmals ein Vorlesewettbewerb statt. Jede Klasse wählte eine Vertreterin / einen Vertreter aus. Diese traten innerhalb ihrer Jahrgangsstufe gegeneinander an. Der Elternbeirat wirkte nicht nur bei der Planung und Vorbereitung des Vorlesewettbewerbs mit, sondern eine Elternvertreterin saß gemeinsam mit den Lehrkräften in der Jury und kürte die Gewinner. Interessierte Eltern kamen zum Zuhören.

Aktionen im Advent: Bücherbasar und Bastelvormittag (K1)

Im November 2017 veranstaltete der Elternbeirat parallel zum 1. Elternsprechabend einen Bücherbasar, an dem jede Klasse gebrauchte Bücher verkaufen konnte. Der Erlös kam der jeweiligen Klassenkasse zugute. Planung, Vorbereitung und Durchführung des Bücherbasars lagen überwiegend in der Hand des Elternbeirates, Lehrkräfte und Schulleitung wirkten unterstützend.

Im November 2018 organisierte der Elternbeirat für jede Jahrgangsstufe einen Bastelvormittag, an dem sich Kinder, Eltern und Klassenlehrkräfte einer Jahrgangsstufe zum gemeinsamen Basteln in der Schule trafen. Die gebastelten Sachen wurden bei einem Basar am 1. Elternsprechabend verkauft. Der Erlös kam den Klassenkassen zugute. Planung, Vorbereitung und Durchführung des Bastelvormittages wie auch des Basars lagen in der Hand des Elternbeirates.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Erziehung ist... – Acht Sachen, die Erziehung stark machen (K1)

In angenehmer Gesprächsatmosphäre konnten Eltern mit Lehrkräften und Erzieher/-innen über das Thema Erziehung ins Gespräch kommen. In kurzen Gruppenarbeiten zeigte sich, dass es nicht immer die großen Lösungen sein müssen, sondern dass gerade die kleinen Dinge Erziehung gelingen lassen: Mut machen, Zeit haben, Liebe schenken, Streiten dürfen, Zuhören können, Grenzen setzen, Freiraum geben, Gefühle zeigen. Alle Beteiligten steckten sich am Ende ihr persönliches kleines Ziel, um ihre zukünftige Erziehung stark zu machen.

Kinder im Netz – aber sicher (K2)

Bewusst machen der Gefahren des Internets und Vermittlung von Strategien für einen möglichst sicheren Umgang mit dem Internet.

Erziehung ohne Strafen – geht das überhaupt? (K1)

Möglichkeiten und Alternativen wurden vorgestellt und Strategien entwickelt für hartnäckige Alltags-Stress-Nervenraub-Situationen. Dabei wurden auf die individuellen Erziehungsfragen der Eltern eingegangen und „richtige“ Lösungen zur Diskussion gestellt. Gemeinschaftlich wurde erarbeitet, wie man Kinder durch gelungene Kommunikation an Erziehung teilhaben lassen kann.

Informationselternabend Mittagsbetreuung (K2)

Mitarbeiterinnen der Mittagsbetreuung informieren Eltern über Abläufe in der Mittagsbetreuung, zum Beispiel Hausaufgabenbetreuung, Neigungsgruppen am Nachmittag, Prozedere bei der Essensbestellung.

Informationselternabend zur Einschulung (K2)

Eltern zukünftiger Erstklasskinder werden in einem allgemeinen Teil von der Schulleitung über die Grundschule Insel Schütt informiert (zum Beispiel Besonderheiten, Konzept) und erfahren im pädagogischen Teil von Lehrkräften, welche Voraussetzungen ihr Kind für einen erfolgreichen Start in die 1. Klasse mitbringen sollten und wie sie diese spielerisch bis zur Einschulung mit ihrem Kind trainieren können. Eltern bereits eingeschulter Kinder teilen ihre Erfahrungen hinsichtlich der Regelklasse, Ganztagsklasse sowie der bilingualen Klasse.

Leseförderung in der Familie (K1)

Eltern bekamen neben einer prägnanten theoretischen Einführung in die Leseförderung viele Empfehlungen, wie das Lesen, auch in unterschiedlichen Medienformen, im Familienalltag verankert werden kann. Sowohl die klassischen Kinderbücher, als auch die Möglichkeiten digitaler Literatur (zum Beispiel in Form von Apps) wurden von allen Beteiligten mit Begeisterung aufgenommen.

Was macht mein Kind schlau? (K1)

Eltern werden anhand vieler praktischer Beispiele ermutigt, auf die kleinen Dinge zu achten, die ihr Kind wirklich schlau machen. Es werden auch einige Kinderbücher und Spiele vorgestellt, die Kinder in ihrer Entwicklung fördern.

Elternabend zum W.I.R.-Projekt (K1)

Um das W.I.R.-Projekt erfolgreich durchzuführen, wurden mit einem Elternabend die Eltern mit ins Boot geholt. Sie bekamen eine grundlegende Einführung in das Projekt sowie fachliche Tipps zur gewaltfreien Kommunikation und zu wertschätzender Erziehung. Außerdem bot eine Gruppenarbeit die Möglichkeit, sich gemeinsam mit den Lehrkräften und unserer Jugendsozialarbeiterin an Schulen (JaS) über bisherige Erfahrungen zum Umgang mit Gefühlen und Konflikten auszutauschen.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Zusammenarbeit von Schule und Jugendamt – Umsetzung des Kinderschutzes nach § 8a SGB VIII in der Schule (K1)

Lehrkräfte erhalten Informationen zu den gesetzlichen Grundlagen in der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und zu den Formen der Kindeswohlgefährdung.

Achtsamkeit in der Schule - bessere Stressbewältigung und mehr Wohlbefinden für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Schüler/-innen (K1)

Die Teilnehmenden lernen das Konzept der Achtsamkeit kennen und bekommen die Gelegenheit, sich selbst anhand von einfachen Übungen mit Achtsamkeit und Selbstmitgefühl zu begegnen. Außerdem wird gezeigt, wie Kindern und Jugendlichen der Zugang zur Achtsamkeit eröffnet und die Vermittlung von Achtsamkeitsübungen im Unterricht umgesetzt werden kann.

AD(H)S!? Wege der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und weiteren Fachkräften – handlungsleitende Prinzipien für den Unterrichtsalltag (K1)

Die Lehrkräfte bekamen einen umfassenden praxisnahen Einblick in das Thema ADHS. Es wurden viele Möglichkeiten aufgezeigt, wie ADHS im Alltag begegnet werden kann.

Coaching zum W.I.R.-Projekt (K1)

Ausgehend von persönlichen Erfahrungen aus dem Erziehungsalltag in der Schule wurde eine konkrete Konfliktsituation zwischen Kindern ausgewählt, nach deren Ursachen geforscht und gemeinsame Zielperspektiven im Austausch mit der Projektleitung und unserer Jugendsozialarbeiterin formuliert und festgehalten. Diese Ziele sollen im nächsten Coaching hinsichtlich erkennbarer Veränderungen überprüft und besprochen werden.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Georg-Paul-Amberger-Schule Grundschule

Ambergerstraße 25

90441 Nürnberg

Telefon 09 11 / 66 20 35

E-Mail

schulleitung@ambergerschule-nuernberg.de

Internet www.ambergerschule-nuernberg.de



Schulleitung: Claudia Hirsch, Rektorin
Angelika Kehr, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 32

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** Ingrid Marquart

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 294
2018/19: 310

Klassen insgesamt: 2017/18: 14
2018/19: 15



Besonderheiten

- Zertifizierung als ‚Musikalische Grundschule‘
- Erweiterter Musikunterricht
- AG-Angebote: Streitschlichter, Chor, Percussion, Zirkus, Orff, Schulgarten
- Sinneswerkstatt
- Lernwerkstatt Mathematik
- Computerraum
- Acht Vorkurse
- Offener Ganztag an der Schule mit zwei Kurzgruppen und zwei langen Gruppen
- Sport nach 1

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum

„Sicher – Stark – Frei“

Ausgangssituation

In jeder Klasse gibt es unauffällige Kinder, die sich häufig hilflos fühlen. In vielen Situationen fehlt ihnen ein Verhaltensrepertoire angemessen zu reagieren. Sie geraten in eine Opferrolle und werden leicht übersehen, da das Augenmerk in der Klasse häufig auf den „Tätern“ liegt. Dieses stille Leiden wirkt bis in die Familie hinein.

Wir haben uns entschieden, für die Kinder der zweiten Jahrgangsstufe das Projekt „Sicher – Stark – Frei“ anzubieten. Sie sind schon im Schulalltag angekommen und haben auch schon Erfahrungen in der Schule gemacht. Darauf aufbauend sollen ihnen Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, mit ihren Erfahrungen umzugehen. Dadurch erhoffen wir uns einen Effekt auf das ganze Schulklima.

Ziele

- Den Kindern sollen Möglichkeiten an die Hand gegeben werden, wie sie sich in Gewaltsituationen verhalten können
- Die Kinder erfahren, wie und wo man sich Hilfe holen kann
- Die Schülerinnen und Schüler sollen sich dadurch in bedrohlichen Situationen weniger hilflos fühlen
- Die Kinder haben in einer Kindersprechstunde die Möglichkeit, von bedrohlichen Erlebnissen zu erzählen
- Die Eltern werden darüber informiert, welche Handlungsmöglichkeiten mit den Kindern besprochen und auch eingeübt werden, so dass sie diese auch für ihre Erziehung übernehmen können

Planung

Im Arbeitskreis familienfreundliche Schule stellte die Mitarbeiterin der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) das Projekt vor, das von Mitarbeitenden des Kinderschutzbundes Erlangen durchgeführt wird. Anschließend werden auch die Kolleginnen der zweiten Jahrgangsstufe darüber informiert. Die Zustimmung, das Projekt an die Schule zu holen, war sofort da. So konnten gleich Termine für das Projekt vereinbart werden.

Beschreibung

Zunächst werden die Eltern der zweiten Jahrgangsstufe in einem Elternbrief kurz über das Vorhaben informiert und zu einer ausführlichen Darstellung zum Elterncafé eingeladen. Die JaS-Mitarbeiterin beschreibt dabei unser Vorhaben, erläutert die Inhalte und geht auf die Fragen der Eltern ein.

In einer Doppelstunde im Unterricht werden mit den Kindern in Form von Rollenspielen verschiedene belastende Situationen durchgesprochen. Es geht unter anderem um Erpressung auf dem Schulweg, Angesprochen werden von Fremden, Beschimpfungen oder Schläge von Erwachsenen und unangenehme Berührungen.

Drei Rechte der Kinder werden herausgearbeitet:

- Es ist wichtig, Menschen zu haben, bei denen man sich sicher fühlt
- Um ein Problem zu lösen, braucht man nicht unbedingt Muskeln, sondern man muss sich etwas trauen, also innerlich stark sein



- Jeder hat das Recht frei zu entscheiden, nein zu sagen, wenn er etwas nicht will

Folgende Grundsätze im Umgang mit Gewaltsituationen werden besprochen:

- Gefühle zeigen an, ob in Ordnung ist, was gerade passiert. Daher darf man immer auf seine Gefühle vertrauen.
- Versprechen, die aus Angst gegeben werden, müssen nicht gehalten werden
- Jedes Kind darf laut Nein sagen, wenn es etwas Unangenehmes erlebt
- Probleme muss man nicht alleine lösen. Man kann sich Hilfe holen
- Berührungen mit anderen Personen dürfen niemals ein Geheimnis sein
- Schuld ist immer der, der etwas tut, nicht das Opfer

Im Anschluss findet eine Kindersprechstunde statt, in der die Kinder gleich dem Mitarbeiter und der Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes von belastenden Situationen erzählen können.

Resümee

Die Kinder sind konzentriert bei der Sache. Die angesprochenen Probleme kommen alle aus der Lebenswelt der Kinder. Es fällt ihnen leicht, sich mit den Personen in den Rollenspielen zu identifizieren. So ist vor allem das laute Nein-sagen in den Tagen danach sehr häufig von den Kindern zu vernehmen. In bestimmten Konfliktsituationen ist es leichter möglich, die Kinder an das Gelernte zu erinnern und sie damit zu unterstützen, eine Lösungsmöglichkeit zu finden.

Die Kindersprechstunde wird von einigen Kindern wahrgenommen. Das Angebot der JaS-Mitarbeiterin, jederzeit bei Problemen als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen, kommt durch dieses Projekt stärker in den Fokus der Kinder und auch der Eltern.

Ausblick

Das Projekt kommt so gut an, dass wir es in jedem Schuljahr in der 2. Jahrgangsstufe durchführen wollen. So kommen alle Kinder und auch alle Eltern der Schule im Laufe ihrer Grundschulzeit mit diesem Unterstützungsangebot in Kontakt.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

- Im Eingangsbereich hängt ein Plakat mit Zuordnung der an der Schule Tätigen mit Namen und Bild
- Ein Wegweiser zeigt die wichtigsten Räume an
- Aushänge und Elternbriefe informieren über aktuelle Angebote
- Eine umfangreiche Homepage bietet zudem Einblick in Aktionen und Angebote der Schule. Sie ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt
- Die Elternbriefe werden in einfacher Sprache verfasst

Willkommenskultur zur Schulanmeldung (K3)

Zur Schulanmeldung lädt der Elternbeirat in die Schulküche ein zu einem Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Schulfest für die ganze Familie (K3)

Jedes Jahr im Sommer findet ein Schulfest statt. Verschiedene Spielstationen sorgen für die Unterhaltung der Familien. Um das leibliche Wohl der Gäste kümmert sich der Elternbeirat.

Motto des Monats (K3)

Um den Umgang miteinander zu verbessern, gibt es für jeden Monat ein Motto, auf das alle Menschen, die in der Schule zusammenkommen, besonders achten.

Monatsfeier (K3)

Vor den Ferien findet in der Aula immer eine kleine Feier statt, in der jede Klasse oder Gruppe die Möglichkeit hat, etwas vorzuführen. Die Eltern sind dazu eingeladen und nehmen diese Möglichkeit verstärkt wahr.

Brainflow – Schnupperkurs für Kinder und deren Eltern (K3)

In diesem Kurs wird ein Bewegungskonzept zur Gehirnaktivierung vorgestellt. Kinder lernen gemeinsam mit ihren Eltern praktische Übungen kennen, die Hilfestellung bieten und leicht im Alltag durchzuführen sind.

Auf die Spiele, fertig, los! – Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K2)

Mit einem sehr großen Angebot von Spielen und Bausteinen in den verschiedensten Ausführungen werden Kinder und Eltern verführt, miteinander zu spielen und Bauwerke und Brücken zu konstruieren. Die Kinder genießen es, dass ihre Eltern sich die Zeit nehmen, mit ihnen zu spielen. Die Eltern lernen zum Teil neue Spiele kennen und erhalten dadurch auch sinnvolle Anregungen für Spiele zu Hause.

W.I.R.-Projekt (K3)

Mit diesem Projekt erhalten die Schüler/-innen das Rüstzeug, in der Klasse über ihre Gefühle zu sprechen und mit Konflikten umzugehen. Die Mitarbeiterin der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) und eine Lehrerin führen das Projekt in den ersten Klassen ein. Die Klassenleiter/-innen der zweiten, dritten und vierten Jahrgangsstufen greifen regelmäßig darauf zurück.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Übergänge gestalten (K3)

Mit den Kindertageseinrichtungen im Sprengel finden Kooperationstreffen statt. Neben dem Austausch werden gemeinsame Veranstaltungen geplant. Jedes Jahr werden auch Elternabende in den Einrichtungen durchgeführt.

Netzwerk für Kinder (K3)

Vertreterinnen der Schule nehmen regelmäßig an den Treffen des Netzwerks für Kinder in St. Leonhard/Schweinau teil.

Zusammenarbeit mit den Elternlotsen für schulische Bildung (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe – NEST) (K3)

Elternlotsinnen für schulische Bildung bieten Elterntees an. Sie informieren und unterstützen Eltern bei schulischen Fragen. Bei den Elternabenden zu Übertritt und Einschulung sind sie anwesend.

An den Kooperationstreffen mit den Elternlotsinnen im Stadtteil nimmt immer auch eine Vertreterin der Schule teil.

Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und Freizeit (KUF) (K3)

Unter der Federführung der Mitarbeiterin von JaS studiert eine Kindergruppe ‚Kunststücke‘ ein und beteiligt sich an der Aufführung des Gecco Kinderzirkus im Südpunkt.

Zusammenarbeit mit dem Post-Sportverein (Post-SV) (K2)

Der Sportverein Post-SV bietet für die Kinder im Rahmen ‚Sport nach 1‘ die Möglichkeit Tennis oder Handball zu belegen.

KulturRucksack (K3)

Die Schüler der 3. Jahrgangsstufe können während des Schuljahres für einen kleinen symbolischen Unkostenbeitrag vier kulturelle Angebote (Kulturausflüge und vertiefende Workshops) der Stadt wahrnehmen. Ihnen wird somit ein Zugang eröffnet, der über die Eltern oft nicht möglich ist.

Singen im Altenheim (K2)

Der Schulchor tritt zweimal jährlich im Altenheim auf. Die Kinder freuen sich darauf, weil sie dort sehr herzlich empfangen werden. Die Heimbewohner sind glücklich, weil sich Kinder aus dem Sprengel Zeit für sie nehmen. Dadurch entsteht für sie ein Kontakt nach außen.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elternbeirat organisiert Elternbildungsangebote (K2)

Der Elternbeirat wählt aus dem Angebotskatalog der familienfreundlichen Schule Veranstaltungen für die Eltern aus.

Mitwirkung des Elternbeirats (K3)

- Weihnachtssingen mit anschließendem Umtrunk
- Feste

- Schulanmeldung
- Schulfest im Sommer

Arbeitskreis familienfreundliche Schule (K2)

Einige Eltern, Lehrkräfte, unsere JaS-Mitarbeiterin und die Schulleitung treffen sich, um gemeinsam zu überlegen, welche Projekte weitergeführt und welche neu in die Planung aufgenommen werden sollen.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Wir machen uns stark gegen Mobbing! (K1)

Nach einer Klärung, was unter Mobbing zu verstehen ist, werden Handlungsmöglichkeiten für alle Beteiligten aufgezeigt. Geplant für Mai 2019.

Medien in der Familie – Infoveranstaltung für Eltern von 6- bis 10-Jährigen (K1)

Digitale Medien üben eine große Faszination auf Kinder und Erwachsene aus. Oft können diese die damit verbundenen Gefahren noch nicht einschätzen. Eine sachliche Information zu den digitalen Medien führt zu Empfehlungen zur Medienerziehung von Kindern.

Wie unterstütze ich mein Kind im deutschen Schulsystem? (K1)

Es werden Möglichkeiten und Wege aufgezeigt, wie Eltern ihr Kind im deutschen Schulsystem unterstützen können. Im Rahmen eines Elterncafés kommen die Teilnehmer auch untereinander ins Gespräch.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Kollegiale Beratung (K2)

In regelmäßigen Abständen treffen sich acht Kolleginnen unter der Anleitung des Beratungslehrers, um einzelne Fälle durchzusprechen und Strategien und Lösungen für Konfliktsituationen zu finden.

Leichte Sprache (K1)

Dem Input über Kriterien einer leicht verständlichen Sprache folgte die Übung, Informationen in leichter Sprache auszudrücken.

Programm: „Die familienfreundliche Schule – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg“ (K2)

Jeweils zu Beginn des Schuljahres werden dem Kollegium die Grundsätze des Programmes „Die familienfreundliche Schule – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg“ und deren Umsetzung an der Schule erläutert. Damit werden wir der Fluktuation im Kollegium gerecht.

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule

Herschelplatz 1
90443 Nürnberg

Telefon 09 11 / 2 31-25 78
E-Mail schulleitung@herschel-grundschule.de
Internet www.herschel-grundschule.de



Schulleitung: Brigitte Dreykorn, Rektorin
Karin Schöne, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 41

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS): Kerstin Eichfelder

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 421
2018/19: 401

Klassen insgesamt: 2017/18: 19
2018/19: 18



Besonderheiten

- Mittagsbetreuung im Haus bis 15.30 Uhr
- Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen des Schulsprengels: Gibtzenhofer Winter, Vorkurse, Schuleinschreibung, Frühlingsfest, Gibtzenhofer Sommer, Gibtzenhof tanzt
- Kooperation mit zwei Gymnasien im Sprengel
- Kooperation mit der Mittelschule: Austausch, Schnuppertage für zukünftige Fünftklässler, Einsatz der Kinderbetreuer/-innen bei Elternabenden
- Sprachförderung und Schulleben durch Arbeitsgemeinschaften: Chor, Schulgarten, Lesen, Kunst, Herschel-Profis, Engel der Kulturen, Schülerrat, Yoga, Spiel und Sport
- Gesundheitsförderung durch das Projekt Klasse 2000
- Musikalische Grundschule
- MUBIKIN (Musikalische Bildung für Kinder in Nürnberg)
- brotZeit e.V.

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Projekttage zum Engel der Kulturen

Ausgangssituation

In der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule leben und lernen rund 400 Schüler/-innen im Alter zwischen sechs und zehn Jahren. Die Kinder und Jugendlichen kommen aus 38 Nationen, viele von ihnen besitzen einen Migrationshintergrund. Sie stellen täglich unter Beweis, dass ein respektvolles und achtsames Miteinander gelingen kann, ungeachtet der Herkunft, der Religion oder des sozialen Status.

Wie kann man ein Zeichen setzen für ein gutes nachbarschaftliches Miteinander in einem multikulturellen Stadtteil, wie es Gibtzenhof ist? Diese Frage stellten sich 2017 die Pfarrei St. Ludwig und mit ihr alle Klassen der Friedrich-Wilhelm-Herschel Grund- und Mittelschule. Der „Engel der Kulturen“ eines Künstlerpaars erschien als geeignetes sichtbares Symbol für ein tolerantes und offenes Zusammenleben von Menschen unterschiedlichster Herkunft, das auch für Kinder und Jugendliche eine Bedeutung haben kann. Somit wurde am 14. Juli 2017 die Bodenintarsie im Beisein der beiden Künstler in St. Ludwig verlegt. Die Künstler besuchten auch die Schule und waren vom Interesse, besonders aber von der Geduld und der Disziplin der Schüler/-innen beeindruckt.

Eine Weiterführung fand dieses Projekt im Jahr 2019 mit der Eröffnung des Stelenweges im Stadtteil Gibtzenhof. Die Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule beteiligte sich mit begleitenden Projekttagen und bei den Eröffnungsfeierlichkeiten.



Ziele

Die Werteerziehung steht an unserer Schule deutlich im Vordergrund. Den Weg zu einem besseren, friedlichen Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen und Religionen unseren Schülern aufzuzeigen, ist uns ein großes Anliegen. Die Symbole des ENGEL DER KULTUREN und die neu entstandenen Stelen: EINE WELT, FRIEDLICH, MENSCHEN und LEBEN sollen ein sichtbares Zeichen für die Menschen hier im Stadtteil sein und somit auch für die Kinder unserer Schule. Während der Projekttage an der Schule sollten die Kinder und ihre Eltern neben dem ENGEL DER KULTUREN die Symbole der Stelen kennen und verstehen lernen.

Planung

Für die Planung und Vorbereitung der Projekttage und der Eröffnungsfeier war ein Lehrerteam zuständig. Während mehrmaliger Treffen entstand ein Ablaufplan, der in der Lehrerkonferenz vorgestellt wurde. Als musikalische Grundschule ließen wir es uns natürlich auch nicht nehmen ein passendes Schullied auszuwählen, das in den Klassen eingeübt wurde. Für den Projekttag wurde jeder Jahrgangsstufe eine Stele zugeordnet. Passend zu dem jeweiligen Begriff bereitete jede Klassenlehrkraft in Kooperation mit einer Fachlehrkraft einen Workshop vor. Die Schüler/-innen wählten einen Workshop aus, den sie am Projekttag im Anschluss an den Workshop der eigenen Klasse besuchen wollten.



Schon zu Schujahresbeginn wurde zudem eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die die Eröffnungsfeier mitgestaltete und die Stelen in Kleingruppen Interessierten vorstellten. Auch der Schulchor probte unermüdlich, um dieses Event musikalisch zu begleiten.

Beschreibung

Am 14.03.19, einen Tag vor der Eröffnung des Stelenweges, fand der Projekttag in der Grundschule statt. Jede Klasse besuchte zunächst den Workshop der Klassenlehrerin. Hier bot sich auch die Gelegenheit das Symbol der Engel der Kulturen und seine Bedeutung den Kindern in Erinnerung zu rufen. Vielen Schülerinnen und Schülern waren die Stelen in Gibtzenhof bereits aufgefallen. Sie berichteten gerne davon und freuten sich auf das folgende Projekt. Nach der Pause arbeiteten die Schüler/-innen dann in dem von ihnen gewählten Workshop einer Parallellehrkraft weiter. Auf diese Weise begegneten sie auf unterschiedlichen Wegen und durch verschiedene Angebote den neuen Stelen, die in ihrem Wohngebiet aufgestellt wurden.

Die Arbeit der Schüler/-innen während der Workshops fand ihre Würdigung am folgenden Freitag, dem 15.03.19. Vor der feierlichen Eröffnung des Stelenweges in der Kirche St. Ludwig begrüßten wir die Familien bereits in der Schule. In der Turnhalle kam die ganze Schulfamilie zusammen, um das gemeinsame Lied zu singen und die Eltern zu begrüßen. Auch das Künstlerpaar fand sich unter den Zuschauern ein. Die Eltern kamen in großer Anzahl und waren gespannt zu sehen, was ihre Kinder am Vortag erarbeitet hatten. Nach der kurzen Begrüßung in der Turnhalle ging es daher gemeinsam mit den Eltern durch die Klassenzimmer. Voller Stolz präsentierten die Kinder ihre Arbeit und animierten ihre Eltern zum Mitmachen. Der Elternbeirat sorgte mit einem reichhaltigen Buffet für eine kleine Stärkung zwischen durch und schaffte eine gemütliche Atmosphäre.

Die schönen Erlebnisse des Vormittags sorgten wohl auch dafür, dass viele Eltern, Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrerinnen und Lehrer der Eröffnungsfeier in St. Ludwig am Nachmittag beiwohnten und den Stelenweg gemeinsam abgingen. Schüler/-innen aus der Arbeitsgemeinschaft besetzten die einzelnen Stelen, um die Zuschauer/-innen und Interessierten zu informieren. Große Begeisterung rief der Gesang des Schulchores hervor, der nach wochenlangen Proben das Publikum verzauberte.

Resümee

Die Projekttage in der Schule verliefen äußerst entspannt und ruhig. Sie wurden von Schulkindern, Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern sehr positiv wahrgenommen. Durch die Workshops, die die Lehrkräfte angeboten haben, wurden der Engel der Kulturen und der Stelenweg präsent und verständlich gemacht. Die vielfältigen Möglichkeiten an das Thema heranzugehen, bzw. diese umzusetzen, eröffneten Lehrkräften und Kindern unterschiedlichste Zugänge und Erfahrungen.

Ausblick

Durch den Engel der Kulturen ist das Bewusstsein für den interreligiösen Dialog gewachsen. Um dieses Bewusstsein zu nutzen und weiter zu vertiefen entstand unter dem Motto „Miteinander statt übereinander reden“ eine Kooperation des katholischen und islamischen Religionslehrers. Da dieser Unterricht von den Eltern gut angenommen wurde, werden nun auch der evangelische Religionsunterricht und der Ethikunterricht mit in das Projekt der 4. Klassen aufgenommen.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Elternbrief (K3)

In regelmäßigen Abständen erhalten die Eltern einen Informationsbrief, dem sie wichtige Termine entnehmen und über geplante sowie bereits stattgefundene Ereignisse nachlesen können. Um diesen vor allem für unsere Eltern mit Migrationshintergrund sprachlich etwas zu entlasten, werden den Elternbriefen zahlreiche Fotos beigefügt.

Elterncafé (K2)

Seit dem Schuljahr 2014/15 wird das Elterncafé von der Jugendsozialarbeit an Schulen in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Eltern treffen sich hier, tauschen sich aus und äußern Wünsche und Bedenken. Die Wünsche der Eltern werden aufgegriffen und umgesetzt. So wurde zum Beispiel der Musikraum besucht und in einer musikalischen Einheit erlebt. Auch der neue Kunstraum durfte von den Eltern besichtigt werden. Materialien wurden vorgestellt und durften von den Eltern erprobt werden.

Flohmarkt (K1)

Ende des Schuljahres 2017/18 fand zum ersten Mal ein großer Trempelmarkt auf dem Pausenhof statt. Die Kinder verkauften, kauften oder tauschten Sachen, die sie nicht mehr brauchten. Die Eltern folgten gerne der Einladung und schauten dem bunten Treiben zu. Auch im Schuljahr 2018/19 wird der Flohmarkt wieder statt finden.

Kuchenbuffet des Elternbeirats zur Schulanmeldung (K3)

Um unsere Schulanfänger/-innen mit ihren Eltern willkommen zu heißen, organisiert der Elternbeirat ein reichhaltiges Buffet mit Kuchen, Muffins, sowie Kaffee, Tee und kalten Getränken. Das Buffet der erfahrenen Eltern ist eine besondere Möglichkeit für unsere „neuen“ Eltern, erste Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Eltern auszutauschen.

Frühlingssingen (K3)

Im Frühling veranstalten wir jedes Jahr ein gemeinsames Singfest, um den Frühling zu begrüßen. Hierzu werden die Kindergärten unseres Sprengels eingeladen.

Homepage (K3)

Im Laufe der letzten Schuljahre hat sich unsere Homepage zu einer ansprechenden Informationsplattform entwickelt. Zahlreiche Kolleginnen und die Schüler/-innen veröffentlichen regelmäßig Ereignisse und Unterrichtsergebnisse und gewähren ihren Familienangehörigen auf diese Weise einen vielsagen-



den Einblick in den Unterrichtsalltag. Aktuelle Elternbriefe können hier nun auch direkt heruntergeladen werden.

Teilnahme am Lichterzug der Nürnberger Schulkinder und Auftritt des Chores der 3. und 4. Klassen beim Krippenspiel auf der Nürnberger Burg (K3)

Die vierten Klassen nehmen jedes Jahr am Nürnberger Lichterzug teil. Dafür basteln sie im WG-Unterricht (Werken und Gestalten) Laternen. Auch die Eltern sind eingeladen an diesem besonderen Fest teilzunehmen. Jedes Jahr sind sie beeindruckt von der Lichterschar, die sich den Burgberg hinaufzieht. Die begleitenden Eltern sind zudem eine große Unterstützung, indem sie helfen, die Klasse zusammenzuhalten. Im Schuljahr 2018/19 durfte unser Chor der 3. und 4. Klassen das Krippenspiel auf der Burg musikalisch umrahmen und gestalten.

Kinderbetreuung bei Elternabenden (K2)

In Kooperation mit der Mittelschule bieten wir seit dem Schuljahr 2016/17 bei Bedarf bei allen Elternabenden und Informationsveranstaltungen eine Kinderbetreuung an. Die Eltern nehmen dieses Angebot immer häufiger an.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Hausaufgabenbetreuung durch Ehrenamtliche des Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) (K3)

An vier Tagen in der Woche betreuen Ehrenamtliche des Zentrums Aktiver Bürger (ZAB) Schüler/-innen bei der Bearbeitung ihrer Hausaufgaben. Diese Unterstützung erweist sich vor allem bei jenen Kindern als besonders wertvoll, deren Eltern aus sprachlichen oder zeitlichen Gründen Schwierigkeiten haben, ihren Kindern zu helfen. Nach Erledigung der Hausaufgaben erhalten die Schüler/-innen Spiel- und Leseangebote, die sie sehr gerne in Anspruch nehmen. Lehrkräfte und Ehrenamtliche des ZAB stehen natürlich in direktem Austausch miteinander.

Informationstreffen der Horte mit den Lehrkräften (K2)

In der ersten Schuljahreshälfte können sich Erzieher/-innen der Horte mit den Lehrkräften aus jeder Jahrgangsstufe an einem nachmittäglichen Treffen über aktuelle Lerninhalte, Unterrichtsmethoden und wichtige Lerntipps austauschen. Dieses Treffen dient der engen Vernetzung und dem gemeinsamen Dialog zu Gunsten unserer Schüler/-innen.

Caring Day (K2)

Die Firmenaktion „Caring Day“ hat an unserer Grundschule inzwischen schon einen traditionellen Charakter. Im Schuljahr 2017/18 unterstützte uns eine in Nürnberg ansässige Firma bei der Herstellung von Cajons, die unsere Schüler/-innen im Musikunterricht eifrig nützen.

Gibitzenhofer Sommer/Winter (K3)

Organisiert von der Stadtteilorganisationsgruppe Gibi-Ra finden der Gibitzenhofer Sommer und Winter regelmäßig statt. Diese jahreszeitlichen Stadtteilstadtteile ermöglichen einen ungezwungenen Austausch und ein fröhliches Beisammensein aller Stadtteilbewohner und Institutionen. Unsere Schule und viele weitere Einrichtungen des Stadtteils nutzen dies als Möglichkeit, sich den Anwohnern zu öffnen und diese zum gegenseitigen Kennenlernen einzuladen. Auch in den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 begeisterten mehrere Klassen unserer Grundschule die Besucherinnen und Besucher durch ihre musikalischen Darbietungen, die auch in Kooperation mit MUBIKIN auf die Beine gestellt wurden.

Herschel-Profi-AG – eine Arbeitsgemeinschaft unserer Schule (K3)

Die Erleichterung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule ist auch Aufgabe dieser Arbeitsgemeinschaft. Schüler/-innen besuchen die Kindergärten des Sprengels zu verschiedenen Projekten (Vorlesen, Bastelaktionen). Ziel dieser Aktionen ist es, den Vorschulkindern den Übergang in die Schule zu erleichtern.

Treffen zwischen Kindergarten und Grundschule (K3)

Während des Schuljahres findet zwischen den Kindergärten des Sprengels und der Grundschule ein Treffen statt, bei dem vor allem der Übertritt vom Kindergarten in die Grundschule thematisiert wird. Es werden die Inhalte und der Ablauf der Vorkurse vorgestellt. Verschiedene Themen können auf diese Weise mit den Kindergärten abgestimmt werden, um die Kinder bestmöglich zu fördern.

Kooperation der Grundschule mit der Mittelschule (K3)

In vielen Bereichen werden Absprachen getroffen und gegenseitige Unterstützung geleistet: So bei der Terminierung gemeinsamer Elternabende, bei welchen beispielsweise Mittelschüler/-innen Grundschüler/-innen oder deren jüngere Geschwister betreuen. Ebenso unterstützen Mittelschüler/-innen die Lehrkräfte und Schüler/-innen bei Sportveranstaltungen.

Projekttage zum Engel der Kulturen

Beschreibung siehe S. 110.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Workshop Ukulele (K1)

Die Ukulelenklasse lud ihre Eltern nach einem gemeinsamen Weihnachtsfrühstück ein, gemeinsam das neue Instrument auszuprobieren. Voller Begeisterung wurden die Kinder zu Lehrenden und ihre Eltern zu Lernenden.

Sportfest (K2)

Für die Bundesjugendspiele der dritten und vierten Klassen und das Sport- und Spielefest der ersten und zweiten Klassen bereiten die Eltern gesunde Snacks und Getränke vor, die sie verteilen. Sie helfen mit und betreuen die einzelnen sportlichen Stationen.

Eltern erleben die Schule ihrer Kinder (K1)

Im Anschluss an das Elterncafé (siehe Familienfreundlicher Lebensraum) werden die Eltern regelmäßig eingeladen Unterricht zu erleben. Zusammen mit ihren Kindern probierten sie im aktuellen Schuljahr die Materialien im Kunstraum aus oder wurden im Musiksaal mit Trommeln und Cajons musikalisch aktiv. Im Schuljahr 2018/19 werden die Eltern auch noch mit der Schreibarbeit ihrer Kinder vertraut werden und anhand einer Schreibkartei selber Texte verfassen.

Spieletage (K3)

Seit dem Schuljahr 2016/17 finden jährlich Spieletage statt. Ein Spielepädagoge bietet zahlreiche Spielmöglichkeiten an. Eingeladen sind Eltern, Kinder und Lehrkräfte, um gemeinsam zu spielen. Für Eltern, die vormittags keine Zeit haben, ist die Turmhalle auch an einem Nachmittag geöffnet. Auf diese Weise erhalten die Familien verschiedenste Anregungen für die Freizeitgestaltung mit ihren Kindern.

Besuch des Neuen Museums Nürnberg (K2)

Wie schon in den vergangenen Schuljahren besuchen Schüler/-innen einige unserer ersten Klassen gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern das Neue Museum. In Gruppen aufgeteilt werden Kinder und Eltern gemeinsam künstlerisch aktiv. Dadurch, dass der Besuch an einem Samstag- bzw. Sonntagnachmittag erfolgt, können sich viele Eltern an der Aktion aktiv beteiligen.

Gewaltfreie Kommunikation (Giraffensprache) (K1)

Nach Einführung der Gewaltfreien Kommunikation (siehe Lehrerfortbildung) wurden auch die Eltern in das Konzept der Giraffensprache miteinbezogen, indem die Schüler/-innen die erlernten Gesprächstechniken in Form kleiner Hausaufgaben und Arbeitsaufträge mit in die Elternhäuser trugen und versuchten diese dort anzuwenden.

Schulkochbuch (K1)

Der Elternbeirat gestaltete unter Mitwirkung vieler Eltern unserer Schule ein Schulkochbuch mit Rezepten aus den verschiedensten Herkunftsländern unserer Schülerinnen und Schüler.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Kinder im Netz – aber sicher! (K2)

Seit dem Schuljahr 2016/17 können wir erfreulicherweise dieses Projekt an unserer Schule anbieten. Eine Polizistin informiert zunächst die Eltern an einem Elternabend eindrücklich über die Gefahren im Netz und gibt gleichzeitig wertvolle Tipps, um die Kinder vor diesen Gefahren zu schützen. Außerdem führt die Beamtin daran anschließend in allen vierten Klassen eine entsprechende Unterrichtseinheit durch. So werden auch die Kinder für mögliche Gefahren sensibilisiert. Alle zwei Jahre findet dieser Elternabend statt.

Informationen Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (MSD) und Beratung (K1)

Im Schuljahr 2018/19 fand ein Elternabend mit Informationen zu den Aufgaben und Möglichkeiten der Beratungslehrerin an unserer Schule und des MSD statt.

Das Interesse der Eltern an diesem Elternabend war sehr groß. Etwa 70 Teilnehmende lernten die Beratungslehrerin und die Kooperationslehrerin des MSD kennen. Besonders die schulischen Fördermöglichkeiten interessierten die Eltern.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Pack ma's (K1)

Das Präventionskonzept „Pack ma's“ griff die Themen Gemeinschaft, Vertrauen, Gewaltprävention sowie Förderung von Selbstbehauptung und Zivilcourage auf. In einem zweitägigen Seminar konnten beeindruckende Erfahrungen und Ideen gesammelt werden.

Gewaltfreie Kommunikation (K1)

Eine Kompetenzspende einer Firma ermöglichte es, dass das Thema „Mut zur Konfliktlösung“ näher betrachtet werden konnte. Förderung der Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Einfühlung zur Gewaltfreien Kommunikation nach dem Ansatz von Marshall B. Rosenberg waren hierbei die Inhalte.

Psychische Erkrankungen im Kindesalter (K1)

Psychische Erkrankungen und deren Auswirkungen auf den Alltag und die Entwicklung wurden in einem Fachvortrag einfühlsam dargestellt.

Kinder psychisch kranker Eltern – Ein Thema für die Schule? (K1)

Im Juli 2018 fand eine Lehrerfortbildung zu dem Thema in der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule statt. Vor allem für junge Kolleginnen waren viele Informationen neu und von Interesse.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule

Herschelplatz 1
90443 Nürnberg

Telefon 09 11 / 2 31-30 43
E-Mail info@herschel-mittelschule.de
Internet www.herschel-mittelschule.de



Schulleitung:	2017/18: Jan Titgemeyer, Rektor Sabine Rost, Konrektorin
	2018/19: Jan Titgemeyer, Rektor bis 03/19 Kerstin Sticha, Konrektorin Jürgen Schlotter, Konrektor
Lehrkräfte insg.:	2017/18: 59 2018/19: 60
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):	Jenny Wiegand
Schüler/-innen insg.:	2017/18: 568 2018/19: 581
Klassen insgesamt:	2017/18: 25 2018/19: 26



Besonderheiten

- Mittelschulverbund Nürnberg-Süd mit der Sperber-Mittelschule und der Georg-Holzbauer-Mittelschule
- Ganztags in der Schule: Gebundene Ganztagschule in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 (Kooperation mit der Gemeinde St. Ludwig) und Offene Ganztagschule: Ganztagsbetreuung und SchulCafé CHILLI
- AG-Angebote: Fahrrad AG, AG Schulzeitung, AG Tischtennis, AG Mädchenfußball, AG Schwimmen, AG Gesang, AG Schulhausmannschaft, AG Schulhausgestaltung, zwei AGs Musizieren mit dem Rockinstrumentarium, AG Brett- und Erlebnisspiele, AG Fotografie
- Umfangreiches Beratungsangebot: Schulpsychologie und Jugendsozialarbeit an Schulen im Haus
- Individuelles Übergangsmanagement Schule-Beruf-Ausbildung, zum Beispiel Berufsorientierungsbüro
- Auszeichnung „Starke Schule“ im Schuljahr 2016/17



**Starke
Schule**

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Eltern-Kind-Kochkurs

Ausgangssituation

Der Eltern-Kind-Kochkurs ergänzt das Schulprofil der Mittelschule in Bezug auf die Gesundheitserziehung. Die Schülerfirma „Vitaminchecker“ existiert bereits das vierte Jahr an unserem Schulhaus und verkauft regelmäßig gesunde Snacks in den Pausen und bei Schulveranstaltungen.

Ziele

- Die Schüler/-innen sollen Gemeinsamkeit mit den Eltern erleben
- Hinterfragen der eigenen Essgewohnheiten
- Auswahl gesundheitsbewusster Lebensmittel
- Kennenlernen neuer Gerichte – auch aus anderen Kulturen

Beschreibung

Der Eltern-Kind-Kochkurs fand erstmalig im Schuljahr 2017/18 statt. In vier Kochkursdurchgängen, die im Juni und Juli 2018 stattfanden, nahmen durchschnittlich 5 Schüler/-innen der 7. Jahrgangsstufe gemeinsam mit ihren Eltern und Familienangehörigen teil. Den Kochkurs leitete eine Ernährungsberaterin in Unterstützung mit einer Fachlehrerin für Hauswirtschaft.

Der Kurs fand innerhalb von zwei Wochen an vier Tagen, jeweils Mittwoch und Donnerstag, in der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr statt. Gemeinsam gekocht wurde in der Schulküche. Die täglich frisch zubereiteten Speisen wurden nach dem gemeinsamen Kochen an einem ansprechend gedeckten Tisch zusammen genossen. Diese Gelegenheit nutzen die anwesenden Familien für anregende Gespräche und gleichzeitig als gemeinsames Abendessen.

Auf dem ersten Speiseplan standen Gerichte für den ganzen Tagesablauf: Schoko-Banane-Overnight-Oats, Polenta-Gemüse-Auflauf, Sommerliche Schichtspeise, Gurken-Hähnchen-Aufstrich.

Bereits am ersten Abend entwickelten sich gemeinsame Gespräche und die Kinder äußerten den Wunsch, Gerichte aus ihren Ländern vorstellen zu dürfen. So standen in den darauffolgenden Kochabenden unter anderm Speisen aus den Herkunftsländern der Familien im Mittelpunkt: Parmigiana (italienischer Auberginenaufzug), Chana Chawal (pakistanesches Reisgericht), Cranberry-Muffins (amerikanisch), sommerlicher Kartoffelsalat (deutsch).



Alle Rezepte wurden von der Leitung liebevoll für alle Schüler/-innen und für jeden Kochkurs zusammengestellt und den Familien ausgehändigt. So hatten alle am Ende des Kurses eine Rezeptsammlung und die Möglichkeit, die leckeren Speisen zu Hause nachzukochen.

Die Schüler/-innen und anwesenden Familienmitglieder äußerten sich durchweg positiv: Es hat uns Spaß gemacht. – Wir haben viel gelernt. – Jetzt kann ich Pfannkuchen in der Pfanne hochwerfen. – Ich durfte viel unbekanntes Essen probieren. – Ich traue mich auch mal was anderes zu kochen. – Wir haben die Rezepte zu Hause nachgekocht. – Wir möchten das nochmal machen. – Es war so schön mit der Mama.



Resümee

Besonders erwähnenswert war der liebevolle Umgang der Kursleitung mit den Teilnehmenden, so dass schon nach kurzer Zeit angenehme Gespräche der Eltern untereinander stattfanden. Nebenbei wurden immer wieder Tipps zur gesunden Ernährung angesprochen.

Auch die Arbeitstechniken der Speisenzubereitung wurden entsprechend erweitert. Somit konnten alle Anwesenden ihr Wissen erweitern.

Ausblick

Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Schüler/-innen und Eltern ist an unserer Schule ein zweiter Kochkurs im Juli 2019 geplant. Wir erhoffen uns noch mehr Teilnehmende und weitere interessante Gerichte.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

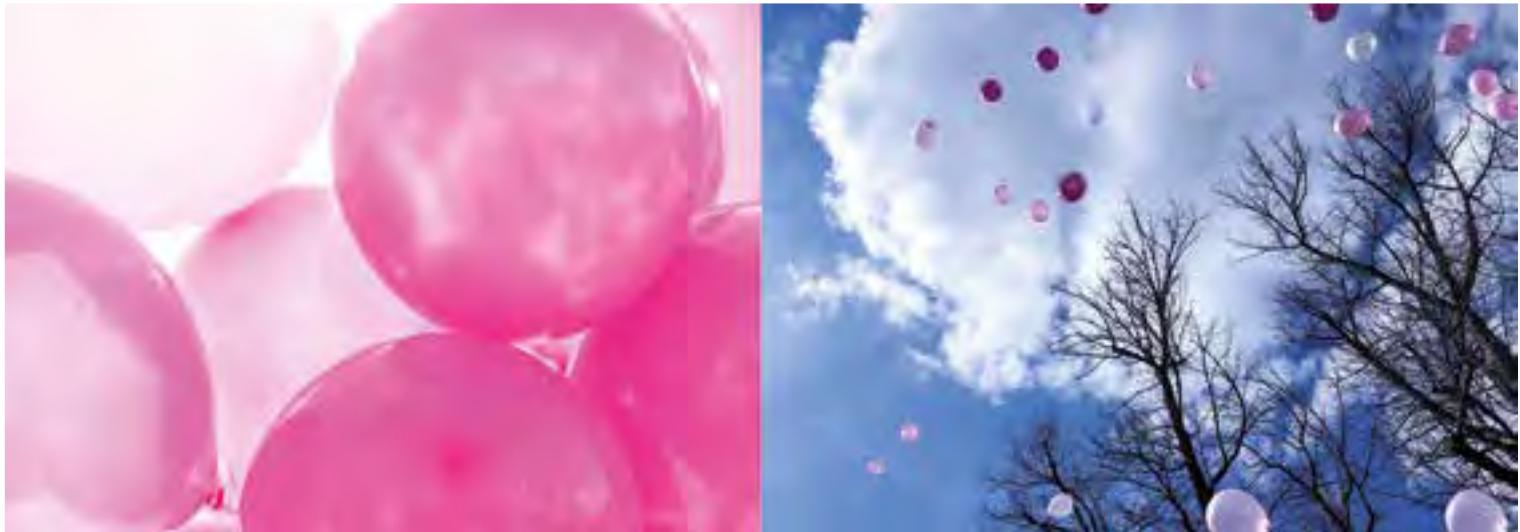
Der Schule ein Gesicht geben (K3)

Im 1. Obergeschoss beim Eingang hängen alle an der Schule tätigen Menschen mit Namen und Bild an einer Wand – zusätzlich gibt es an den beiden Haupteingängen der Schule im Erdgeschoss jeweils noch eine weitere Orientierungsübersicht. Aushänge, Flyer und Elternbriefe informieren über die aktuellen Angebote.

Kinderbetreuungskurse (K3)

Auch in den vergangenen zwei Schuljahren fanden wieder Ausbildungsdurchgänge der Kinderbetreuungskurse (Grundkurs und Aufbaukurs) statt. Die Schülerinnen und Schüler erlernten Kompetenzen, um bei Veranstaltungen an der Schule die Kinderbetreuung zu übernehmen. Am Ende der dritten Kurseinheit erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt.

Der nächste Aufbaukurs steht vor der Türe, sodass die ausgebildeten und die neu hinzukommenden Kinderbetreuer nun gemeinsam die nächsten Elternabende begleiten, um hier Erfahrungen auszutauschen und ein reibungsloses „Übergangsmanagement“ zu erreichen.



Angebot der Kinderbetreuung bei schulischen Veranstaltungen (K3)

Zur Kinderbetreuung ausgebildete Schülerinnen und Schüler der Mittelschule ermöglichen Eltern die Teilnahme bei Veranstaltungen. In enger Kooperation mit der am Haus befindlichen Grundschule stehen auch hier bei Elternabenden unsere Kinderbetreuer/-innen immer wieder sehr gerne zur Verfügung.

Willkommenskultur bei Elternsprechabenden (K2)

Offene Tür im SchulCafé CHILLI – die Eltern können unverbindlich vorbeischauen, eine Tasse Kaffee trinken und sich unter anderem über die Ganztagsangebote der Schule informieren.

Informationelternabend für die Eltern der neuen 5. gebundenen Ganztagesklasse (K3)

Die Schulleitung und eine Lehrkraft organisieren diesen Elternabend, an dem ganz bewusst auch die zukünftigen Schülerinnen und Schüler mit eingeladen werden, um ihnen hier den Neustart zu erleichtern. Die Eltern erhalten Informationen zur gebundenen Ganztagesklasse. Parallel dazu erhalten die neuen Schüler/-innen der 5g, die ab kommendem Schuljahr unser Schulhaus besuchen werden, durch Schülerinnen und Schüler der laufenden Ganztagesklassen, aber auch durch Lehrkräfte und Schulleitung, Einblick über Ablauf und Inhalte. Die Neuen können an alle Mitglieder der Schulfamilie ihre Fragen richten und das Schulhaus kennenlernen.

Informationsnachmittag für die Eltern der zukünftigen 5. Klassen (K1)

Die Schulleitung, die Leitung des offenen Ganztages und eine Lehrkraft (Koordinator des Ganztages) informieren Eltern aus den drei hauptsächlich zuliefernden Grundschulen über die möglichen Schulabschlüsse nach der Mittelschule, Beratungsangebote und vor allem die Angebote der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule. Nach dieser Information stand das Informationsteam den anwesenden Eltern für offene Fragen zur Verfügung.

Auf die Spiele, fertig, los! Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K3)

Im vergangenen Schuljahr fand dieses Angebot statt, bei dem Eltern, Großeltern und Kinder an einem Nachmittag verschiedene Spiele testen und ausprobieren konnten. Dieses Comeback der Gesellschaftsspiele fand großen Anklang bei den teilnehmenden Eltern und Schüler/-innen. Manche entdeckten hierbei eine tolle „neue“ Art der gemeinsamen Freizeitbeschäftigung.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

SchulCafé CHILLI (K3)

Verbesserung der Schlüsselqualifikationen; Erhöhung der Leistungsbereitschaft und Motivation der Schüler/-innen durch Mitarbeit in der Schülerfirma. Öffnung der Schule nach außen, Ermöglichung von interkulturellem Austausch, zum Beispiel Begegnungsfrühstück für Eltern mit Migrationshintergrund, internationale Küche im SchulCafé. SchulCafé als zentrale Säule im Ganztagschulkonzept (neben Ganztagsbetreuung und gebundener Ganztagschule).

Öffentlichkeitsarbeit mittels Schulhomepage (K3)

Informationen über aktuelle Angebote, Schulprofil und Konzept. Alle wesentlichen Schultermine werden den Eltern auf der Homepage zur Verfügung gestellt, zusätzlich alle Informationen zur familienfreundlichen Schule, zum Beispiel Grundgedanken dieses Programms, Jahressdokumentation und vieles mehr. Die Schulhomepage ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

Offene Fahrradwerkstatt – St. Ludwig (K3)

In der offenen Fahrradwerkstatt kann jeder sein Fahrrad selbst reparieren. Geeignete Werkzeuge werden dabei kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Lehrkraft stellt das Bindeglied zur Schule dar. Gerade den Kindern aus der gebundenen Ganztageesschule ist die Gemeinde St. Ludwig bekannt. Dort nehmen sie täglich ihr Mittagessen ein. Das Angebot der Fahrradwerkstatt wird auch bei den Eltern beworben.

Interne Vernetzung (K3)

Die Schulleitung der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule trifft sich mit der Schulleitung der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule regelmäßig zu einem „jour fixe“. Zudem kooperieren beide Kollegien, indem sie in unregelmäßigen Abständen gemeinsame (informelle) Aktionen planen und durchführen.

Theaterstück zum Thema Kinderarmut in Kooperation mit dem Sigena-Gymnasium (K1)

Im Rahmen einer Projektwoche erlebten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule drei Aufführungen des Theaterstücks „Pleitegeier“, ein eindrucksvolles und authentisches Theaterstück zum Thema Kinderarmut. Unter fachkundiger Anleitung eines Theaterpädagogen übten zehn Schüler/-innen der sechsten Jahrgangsstufe beider Schulen in nur vier Tagen intensiven Probens an der Mittelschule das Theaterstück ein.

Diese „Aktion Schutzbengel“ der Rummelsberger Diakonie ließ die Kinder und Jugendlichen mit dem Theaterstück selbst zu Wort kommen, sowohl auf der Bühne als auch im Publikum.

Theaterstück zum Thema Alkoholkonsum und Komasaufen bei Jugendlichen – Einladung an ein Gymnasium im Stadtteil (K1)

Im Rahmen einer Projektwoche eines Gymnasiums im Stadtteil wurden Schülerinnen und Schüler der sechsten bis achten Jahrgangsstufe eingeladen, um sich das Stück anzusehen. Der Besuch, der mit der Agentur Kunstdünger und dem Jugendwerk der AWO Bayern durchgeführt wurde, konnte die Schüler/-innen für die Problematik des „Komasaufens“ sensibilisieren und zum Gespräch anregen.

Gibitzenhofer Sommer (K2)

Gegen Ende des Schuljahres findet auf dem Platz vor unserer Schule der sogenannte „Gibitzenhofer Sommer“ statt. Im Rahmen dieses Festes plant die Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule (Grund- und Mittelschule) gemeinsam mit dem Sigena-Gymnasium das Projekt „Gibitzenhof tanzt“. Diesmal soll eine gemeinsame Tanzformance aller Schulen stattfinden. Vier Klassen unserer Mittelschule werden durch ausgebildete Tanzlehrerinnen auf diesen Auftritt vorbereitet. Auch die Eltern der jeweiligen Mittelschüler/-innen sind zu diesem Event herzlich eingeladen und wurden per Elternbrief informiert. So können diese dabei sein, wenn die Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule sich bei diesem Ereignis im Stadtteil präsentiert.

Engel der Kulturen (K2)

Vor zwei Jahren konnte unsere Schule am Projekt „Engel der Kulturen“ teilnehmen. Ein Künstlerpaar hat zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Grund- und Mittelschule Friedrich-Wilhelm-Herschel eine Bodenintarsie hergestellt, die die Verbundenheit der Religionen in Form eines Engels symbolisiert. Gerade hier in Gibitzenhof ist das ein wichtiges Zeichen der Gemeinschaft, des Zusammenlebens und der Toleranz. Das Projekt hat sich weiterentwickelt: Um die Kirche St. Ludwig herum ist ein Stelenweg entstanden, ein pädagogisches Konzept zum Engel der Kulturen und zum Stelenweg für Schulklassen wurde von der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) entwickelt. So fand im Frühjahr dieses Jahres im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit“ die feierliche Einweihung des Stelenweges statt, die auch von Schülern/-innen und Kollegen/-innen unseres Hauses vorbereitet und gestaltet wurde.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Schnuppertag der Grundschulen (K3)

Viele Schülerinnen und Schüler der Wiesenschule und der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule, die ab kommendem Schuljahr voraussichtlich in die 5. Klassen an der Mittelschule eintreten werden, „schnuppern“ an einem Vormittag, um den Mittelschulbetrieb kennen zu lernen. Die Schulleitung und zwei Lehrkräfte organisieren diesen Tag. Sie fungieren zusätzlich als Kontaktlehrkräfte für die Grundschulen. Die Eltern der neuen Schülerinnen und Schüler sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Morgenimpuls mit Frühstück (K1)

Im SchulCafé CHILLI wurde im vergangenen Schuljahr jeden Donnerstag von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr in Kooperation mit der Pfarrgemeinde St. Ludwig ein kleines Frühstück arrangiert. Im Ablauf war eine, meist musikalische Kurzmeditation mit integriert. Freiwillige Eltern waren immer herzlich eingeladen, hier zu helfen und zu unterstützen.

Weihnachtsfeier (K3)

Bereits im dritten Jahr führten wir wieder eine Weihnachtsfeier für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern in unserer Turnhalle durch. Organisiert wird diese Veranstaltung immer in Eigenregie durch die Mitglieder unserer Schülermitverwaltung (SMV) und unserer SMV-Beauftragten, ebenso ist dazu der Elternbeirat immer herzlich mit eingeladen, hier im Vorfeld aktiv mitzuwirken. Auf dem Programm steht nicht nur Kulinarisches, sondern auch eine stimmungsvoll geschmückte Turnhalle, mit allerlei Beiträgen unter anderem durch unsere Schulbands und, wie im vergangenen Schuljahr, durch eine Gospelsängerin oder durch kurze Filmeinspielungen des jährlich stattfindenden „Krippenspiels“, das seit bald 40 Jahren mit unseren Schülerinnen und Schülern als Darsteller auf dem Burgberg aufgeführt wird. Viele Kolleginnen und Kollegen waren selbst mit ihren Familien anwesend, sodass man hier im wahrsten Sinne des Wortes „die Schulfamilie Herschel“ an diesem Abend vereint sah. Die zahlreichen



Teilnehmer/-innen freuten sich sehr über tolle Gespräche und die wirklich schöne ungezwungene Atmosphäre an diesem gelungenen Abend.

Eltern-Kind-Workshop „Feier-Abend“ zum Projekt „Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K1)

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler des Projekts „Heart Moves“ präsentierten ihren Eltern die Ergebnisse des Workshops und gaben ihr Wissen an die Eltern weiter. Sie benannten gewaltfreie Alternativen als Handlungsmöglichkeiten in Konflikten und hatten hierzu einen Videoclip erstellt. Im Anschluss daran erfolgte Diskussion, Beratung und Austausch mit den Erziehungsberechtigten: Welche Möglichkeiten es gibt, Respekt und Wertschätzung zuhause zu leben.

Infobörse am allgemeinen Elternsprechabend (K1)

Eltern, die zum Elternsprechabend kommen, können sich vor den Klassenzimmern Informationen des Jugendmigrationsdienst der Arbeiter-

Wohlfahrt (AWO) und des GLOBAL Elternvereins einholen. Diese stehen an Stehtischen in der Aula während des Elternsprechabends bereit, um ihre Arbeit vorzustellen und zu informieren.

Eltern-Kind-Kochkurs (K1)

Beschreibung siehe S. 118.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Medien in der Familie – Schwerpunkt: Soziale Netzwerke & Messenger – Infoveranstaltung für Eltern von 10- bis 14-Jährigen (K2)

Es fanden 2018 zwei Elternabende für die Klassenstufen 5-7 mit einem Vortrag zur Mediennutzung der Altersgruppe statt. Gleich im Anschluss war Raum für Diskussion und Beratung zu altersgerechtem Umgang mit Medien. Folgende Fragen wurden behandelt: Welche Netzwerke, Messenger und Apps nutzen Kinder? Wie viel Medienkonsum ist altersgerecht geeignet und wie können Kinder und Eltern auf Privatsphäre im Netz und in Sozialen Medien achten?

Informationsveranstaltung für Eltern der 4. Klassen (K1)

An einem Nachmittag wurden Eltern der 4. Klassen aus den unserer Mittelschule zuliefernden Grundschulen (Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule, Wiesenschule, Maiacher Schule) geladen. Die Eltern, die teilweise mit ihren Kindern zahlreich erschienen, wurden über die Mittelschule im Allgemeinen, das Weiterkommen nach der Mittelschule und vor allem über den gebundenen und offenen Ganztag der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule informiert. Nach dieser umfangreichen Information, der die Eltern interessiert beiwohnten, konnten diese in einer offenen Fragerunde weitere Informationen erhalten.

Elterninformationsabend zum Projekt „Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K1)

Diese Veranstaltung fand für Eltern der Jahrgangsstufe 6 statt: Es erfolgten Grundlageninformationen zu den Themen Gewalt, Respekt und Wertschätzung und zum Projektablauf: Wie können Eltern beim Thema Wertschätzung in der Erziehung am Projekt anknüpfen?

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Zusammenarbeit von Schule und Jugendamt/Allgemeiner Sozialdienst (ASD) (K2)

Die Referentin informierte die Lehrkräfte über Aufgabenfelder und Handlungsabläufe innerhalb des Allgemeinen Sozialdienstes. Ziel soll sein, eine Grundlage für eine optimale Zusammenarbeit zwischen Schule und ASD zu ermöglichen. Sie verschaffte den Anwesenden einen transparenteren Blick auf Zuständigkeitsbereiche der jeweiligen Abteilungen. Lehrkräfte brachten Fallbeispiele aus der täglichen Arbeit ein. Anhand derer konnten exemplarisch die Vorgehensweise des ASD und seine Hilfsangebote bei Erziehungsfragen aufgezeigt werden. Hierbei legte die Expertin besonders auf die Kooperation zwischen den Institutionen „Schule, Jugendsozialarbeit an Schulen und dem Allgemeinem Sozialdienst“, ihren Schwerpunkt.

Coaching für Lehrkräfte im Rahmen des Projekts „Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K1)

Es wurde darüber informiert, wie wertschätzender Umgang im Klassenzimmer mit und unter Schülerinnen und Schülern gefördert werden kann. Im Anschluss fand ein kollegialer Austausch, Ideensammlung und Übungen statt, wie wertschätzender Umgang auch in Gesprächen mit Eltern umgesetzt werden kann.

Kinder mit Förderbedarf an der Mittelschule (K1)

In dieser schulhausinternen Fortbildung, die vom Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) durchgeführt wurde, erhielten die Lehrkräfte von der Referentin zahlreiche Informationen über den Weg der Diagnostik bzw. die Ermittlung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, sonderpädagogische Förderschwerpunkte bzw. -maßnahmen, auffällige Kinder, wichtige Tipps für den Umgang mit diesen Kindern im Schulalltag. Auch die Erstellung eines Förderplanes wurde erklärt. Am Ende blieb auch noch Zeit, der Referentin Fragen zu stellen.

Auf Grund dieser Fortbildung wurde von Seiten der Beratung ein konzeptioneller Elternbrief zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs entwickelt. Dieser fordert die Eltern zu einem persönlichen Gespräch auf.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Mittelschule Bismarckstraße

Bismarckstraße 20
90491 Nürnberg

Telefon 09 11 / 55 14 52
E-Mail 6586@schulamt.info
Internet www.bismarck-mittelschule.de



Schulleitung: 2017/18: Peter Weidner, Rektor
Horst Ottmann, Konrektor
2018/19: Sabine Rost, Rektorin
Horst Ottmann, Konrektor

Lehrkräfte insg.: 47

Jugendsozialarbeit

an Schulen (JaS): Diana Zimmermann

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 338

2018/19: 336

Klassen insgesamt: 16



Besonderheiten

- Mittelschulverbund Nord: Konrad-Groß-Mittelschule, Ludwig-Uhland-Mittelschule, Dr.-Theo-Schöller-Mittelschule und Friedrich-Staedtler-Mittelschule
- Gebundener und offener Ganztagsbetrieb 5 bis 9
- Durchgängiger M-Zug 7 bis 10 im gebundenen Ganztagsbetrieb
- Kooperationsklassen, ASA
- Berufsorientierungsklasse, QA-Klasse
- Umweltschule: Schulwald, Schulgarten und Schulimkerei
- Teilnahme am Programm „KEiM – Keep Energie in Mind“ der Stadt Nürnberg
- Schule ohne Rassismus
- Teilnehmer beim Projekt „klasse.im.puls“
- AG-Angebote: u.a. Bienen, Garten, Basketball, Band, Chor, Trommeln, Theater, Technik, Bücherei, Sozialtraining (6. Klasse), Sozialprojekt (8. Klasse), BO-Büro, SMV
- Kooperationspartner im Ganztag: Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi)
- Kooperationspartner Berufsschule
- Kooperationspartner der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Wissenschaftsprojekt)
- Schülercafé, Schülerfrühstück (gesundes Frühstück Montag bis Donnerstag)
- Förderverein

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Schnuppernachmittag – das Sozialprojekt der 8. Ganztagsklasse

Ausgangssituation

Die Grundidee dieses Projekts basiert auf dem Gedanken, den Nachmittagsunterricht für die 8. Jahrgangsstufe des Ganztags im Hinblick auf eine Berufsorientierung konstruktiv und praktisch zu gestalten. Hierfür wollten wir einen Lernort außerhalb der Schule finden, der unter dem Motto „Wir helfen anderen Menschen“ steht. Angelehnt an den Lehrplan im Fach Ethik wurde der Wunsch der Schüler/-innen, anderen Menschen im Stadtteil zu helfen, berücksichtigt. Der Vorschlag, wöchentlich in soziale Berufe „hineinzuschnuppern“, gefiel den Schülerinnen und Schülern und soll die langfristige Kooperation mit sozialen Einrichtungen im Stadtteil fördern.

Ziele

- Mitmenschen helfen
- Berufsorientierung für soziale Berufe
- Sozialkompetenz stärken
- Zusammenarbeit mit Einrichtungen im Stadtteil
- Praktisches Arbeiten statt nur Theorie
- Einbindung der Eltern

Planung

Zunächst mussten geeignete Einrichtungen im Stadtteil gefunden werden. Dabei war es uns besonders wichtig, dass die Kooperation auch auf längere Sicht stattfinden kann und ein stetiger Austausch zwischen Klassenlehrer/-in und einem festen Ansprechpartner/einer festen Ansprechpartnerin der jeweiligen Einrichtung möglich ist, um adäquat über die Arbeit der Schüler/-innen zu reflektieren. Schließlich wurde eine vertragliche Vereinbarung entworfen, die als Grundlage für die Zusammenarbeit gilt, sowie ein Leitfaden mit Verhaltensregeln für die Schüler/-innen. Damit das Projekt im Ganztagsstundenplan umgesetzt werden kann, findet es im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft statt, die vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin betreut wird und der/die stets auf Abruf zur Verfügung steht. Ein wichtiger Punkt war auch die Sicherheit des Schülers/der Schülerin. Es muss dafür gesorgt sein, dass die Schüler/-innen die Laufwege zu ihren Einrichtungen kennen und die Schule in Kenntnis gesetzt wird, wenn ein Schüler/eine Schülerin zu spät oder gar nicht an seinem/ihrem Arbeitsplatz ankommt. Zur Erleichterung für die nachfolgenden Schülergruppen wurden diese Laufwege skizziert und die Eingangstüren der Einrichtungen fotografiert. Beides befindet sich in einer Übersichtsmappe, die zudem die Namen der Ansprechpartner, Adressen und Telefonnummern enthält.

Beschreibung

Die Schüler/-innen besuchen meist paarweise am Donnerstagnachmittag von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr Einrichtungen aus dem Bereich Alten- und Kinderpflege. Folgende Einrichtungen aus dem Stadtteil sind in das Projekt involviert: Altenheim Hensoltshöhe, Caritas Senioren- und Pflegeheim St. Benedikt, Seniorenwohnzentrum Max am Stadtpark, Sebastianspital, Kinderhaus Schatzkiste, AWO – Kita Schoppershof, Hort Bismarckschule, Ev. Kita Haus der Talente, Kindergarten Gustav-Heinemann-Straße und die Kita Fenitzerplatz.



Die Aufgabe der Schüler/-innen ist es, die Einrichtungen nach Bedarf zu unterstützen. Im Folgenden einige auf die Einrichtungen bezogene Beispiele:

- Altersheim: Fingernägel lackieren, Gesellschaftsspiele spielen, zuhören
- Kindertageseinrichtungen (Kitas 3-6 Jahre): spielen, basteln, malen, den Kindern beim Anziehen helfen
- Hort (6-10 Jahre): spielen drinnen und draußen, Hausaufgabenbetreuung, basteln, malen, zuhören

In der wöchentlich stattfindenden Feedbackrunde haben die Schüler/-innen die Möglichkeit sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und erhalten Unterstützung durch die Lehrkraft. Bei besonderem Gesprächsbedarf können sie sich an eine Kollegin wenden, die bereits zahlreiche Erfahrungen im sozialen Bereich gesammelt hat und gerade eine Seelsorgeausbildung absolviert.

Noch vor Schuljahresschluss findet ein Runder Tisch mit allen am Projekt beteiligten Vertretern der Einrichtungen und der zuständigen Lehrkraft statt, bei dem Resümee gezogen und das nächste Schuljahr geplant wird.

Am Jahresende ist zum Abschluss des Projekts eine Präsentation des Praktikums vor den Eltern geplant. Dazu legen die Schüler/-innen eine Portfoliomappe an, in der sie Ergebnisse, Tätigkeiten und Erfahrungen festhalten. Zudem bekommen sie eine Praktikumsbestätigung für ihre Bewerbungsunterlagen.

Resümee

Festgestellt werden kann, dass das Projekt sehr von den Einrichtungen abhängig ist. Bei den meisten läuft es sehr gewinnbringend und die Schüler/-innen werden sinnvoll in den Alltag eingebunden. In diesem Fall sind sie motiviert und haben Erfolgserlebnisse. Daneben erhalten sie einen Einblick in einen sozialen Beruf, der zu ihrer Berufsorientierung beiträgt. Problematisch ist es bei den Einrichtungen zu sehen, in denen die Schüler/-innen oft nur zuschauen können und wenige Aufgaben erhalten, denn dies führt zur Frustration der Schüler/-innen und schließlich zur Demotivation. Zudem ist es wichtig auf den Austausch zwischen Schule und Institution zu achten, um rechtzeitig einzutreten, wenn Schüler/-innen nicht kommen oder Unstimmigkeiten zwischen Betreuer/-innen und Schülerinnen und Schülern bestehen. Ein abschließendes Resümee wird beim noch ausstehenden Runden Tisch gezogen, zu dem auch die Klassenelternsprecher und interessierte Eltern eingeladen werden.

Ausblick

Von Seiten der Schule soll das Projekt als fester Bestandteil im Ganztagsbereichs integriert und jährlich als Arbeitsgemeinschaft angeboten werden. Eine Evaluation mit Reflexion und Anpassung der verschiedenen Bereiche erfolgt nach dem Abschlusstreffen aller Beteiligten, die hier im Schuljahr 2018/19 dabei waren, um dann noch besser in das kommende Schuljahr starten zu können.

Familienfreundlicher Lebensraum

„Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule!

Ausgangssituation

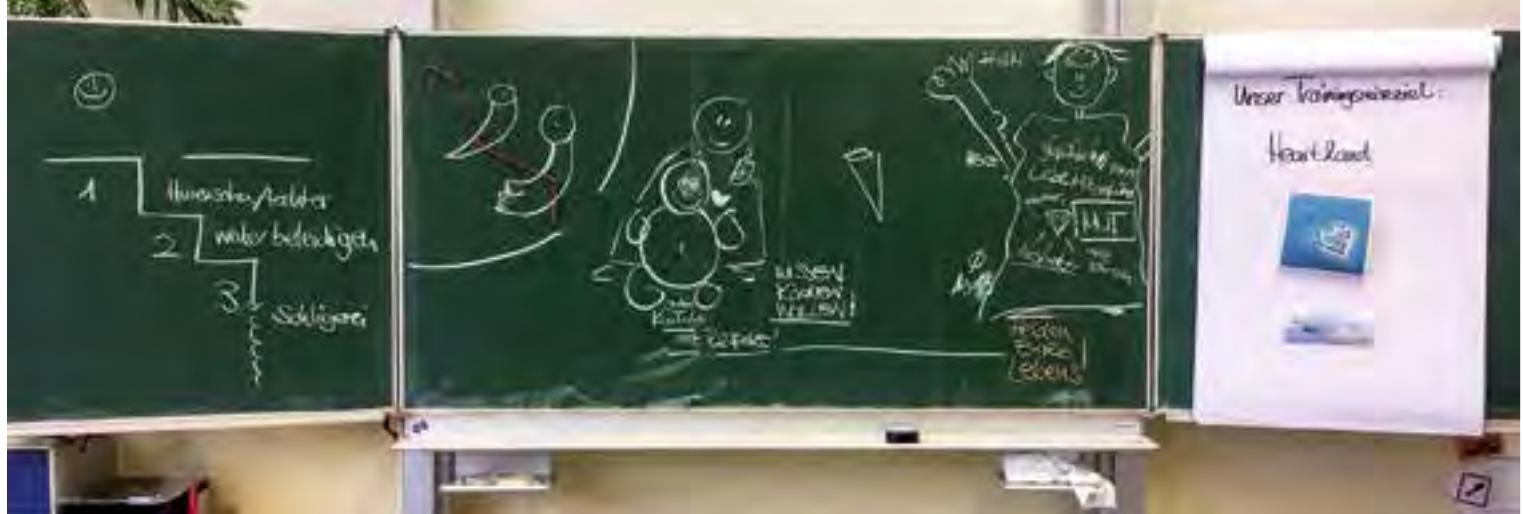
Unsere Schule hat es sich zur wesentlichen Aufgabe gemacht die Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken. Im Sinne unseres Leitbildes hat die Werteerziehung einen hohen Stellenwert. Respekt, Höflichkeit und Toleranz sind unsere Grundwerte. Dementsprechend finden in nahezu jeder Jahrgangsstufe diesbezüglich Projekte statt. In der 5. Jahrgangsstufe treffen Schülerinnen und Schüler zahlreicher Nationen und auch meist aus verschiedenen Grundschulen zusammen. Dies führt unweigerlich oft zu Konflikten, da jeder wieder seinen Platz in der neuen Klasse finden muss. Damit einhergehend kommt es in der Folge zu Beleidigungen und manches Mal zur körperlichen Gewalt. Ein Grund dafür ist zum einen die (noch) fehlende Sprachkompetenz, um ihre eigenen Gefühle in Grenzsituationen auszudrücken und frühzeitig mit Worten Grenzen zu setzen, denn „wo Sprache fehlt, regiert Gewalt“. Auch mangelndes Selbstwertgefühl ist erwiesenermaßen ein Grund für erhöhte Gewaltbereitschaft. Deshalb beschlossen die Lehrkräfte der beiden 5. Klassen das Projekt „Heart Moves“ - Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule, zur Gewaltprävention durchzuführen. Mehrere Rückmeldungen aus der Elternschaft in Bezug auf die Auseinandersetzungen einzelner Kinder untereinander, untermauerten den Entschluss und verstärkten die Notwendigkeit für die Durchführung dieses Projekts.

Ziele

- Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärken
- Eigene Gefühle und Bedürfnisse sowie die von anderen besser wahrnehmen, interpretieren und ausdrücken können
- Aktives Zuhören und empathische Fähigkeiten schulen
- Fähigkeiten erweitern, Konflikte mit Sprache und ohne Gewalt zu lösen
- Mit starken Emotionen wie zum Beispiel Wut umgehen lernen
- Gemeinschaftsgefühl und Teamfähigkeit in der Klasse entwickeln
- Eltern-Kind-Beziehung stärken
- Umsetzung der Inhalte in der Schule und zu Hause

Planung

In einem ersten Schritt wurde per Email Kontakt zur Referentin aufgenommen. Daraufhin wurden telefonisch die zahlreichen Termine koordiniert. Diese beinhalteten ein Vorgespräch, einen Elternabend, je vier Workshops pro Klasse, Lehrercoaching und die Abschlussveranstaltung „Feier-Abend“. Die Klassenleitungen füllten im Vorfeld einen Fragebogen zur Klassensituation aus, der als Grundlage für das Vorgespräch diente. In diesem ausführlichen Informationsaustausch vor Ort an der Schule wurden die sozialen Konstellationen in der Klasse und spezifische Konfliktsituationen und -partner genauer beleuchtet. Zentrale Fragestellungen waren in diesem Zusammenhang: Wer steht im Zentrum, wer steht am Rand der Klassengemeinschaft, wer ist Außenseiter, welche Schüler/-innen schaffen es bereits, Konflikte verbal und wertschätzend zu klären, welche neigen eher zu Beleidigungen und sogar zur körperlichen Auseinandersetzung? Zudem erhielten die Klassenlehrerinnen von der Referentin Informationen über den Inhalt und die genaue Durchführung des Projekts. Da es allen Beteiligten ein Anliegen war, den Lernort „Schule“ für dieses Projekt zu verlassen, um in einem anderen Rahmen dadurch eine andere Ausgangssituation für die Schüler/-innen herzustellen, wurde im nahe gelegenen Kinder- und



Jugendhaus „Mammut“, das auch in anderen Projekten immer wieder mit unserer Schule kooperiert, angefragt, inwieweit deren Räumlichkeiten genutzt werden könnten. So war es möglich, fünf der acht Projekttage dort durchzuführen. Für die restlichen drei Tage wurde die Aula reserviert.

Um eine möglichst hohe Beteiligung der Eltern zu erzielen, wurden diese bereits am ersten Elternabend mit eingebunden, über das Projekt informiert und auf ihren bedeutenden Beitrag hinsichtlich der „Beteiligung und aktiven Unterstützung“ als Erfolgsfaktor eingeschworen. Denn gerade Eltern tragen durch ihr Interesse und ihren positiven Einfluss hier zu einem nachhaltigen Erfolg des Projekts bei. Drei Wochen vor der eigentlichen Durchführung wurden die Eltern über einen Brief zum Elternabend eingeladen. Bei allen Eltern, die nicht zugesagt hatten, wurde noch einmal telefonisch nachgehakt.

Beschreibung

Das Projekt „Heart Moves“ ist soziales Kompetenztraining und Training zur Gewaltprävention und Werteerziehung in einem. Es vermittelt die Grundhaltung und -annahmen der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Dr. Marshall B. Rosenberg und verbindet diese mit theaterpädagogischen Elementen.





Im Zentrum dieser GFK steht die Wertschätzung und der Respekt gegenüber sich selbst und anderen Menschen, das Denken und Sprechen beinhalten keinerlei Bewertung oder Schuldzuweisungen. In diesem Zusammenhang werden die bildlichen Begriffe „Wolfssprache“ (für eine wertende und aggressive Sprache) sowie „Giraffensprache“ (für eine an Bedürfnissen orientierte Sprache, die eine gute Verbindung zu uns selbst und zu anderen fördert) verwendet.

Elternabend

Beim zweistündigen Elternabend, zu dem zwölf Eltern aus den beiden Klassen erschienen, erhielten die Eltern grundlegende Informationen zum Thema Gewalt, Respekt und Wertschätzung sowie zum Projekt „Heart Moves“ selbst. Dabei wurden die Grundhaltung der GFK und die vier Schritte für eine nachhaltige Konfliktlösung vermittelt. Die Eltern erhielten Tipps zur Förderung von Wertschätzung in der Erziehung und Material für die Umsetzung zu Hause inklusive Links und Buchempfehlungen.

Workshops

In den vier Workshops, die jeweils vier Unterrichtsstunden umfassten und im einwöchigen Abstand abgehalten wurden, trainierten die Schüler/-innen spielerisch die einzelnen Elemente der GFK. Jede Einheit hatte dabei einen eigenen Schwerpunkt.

Workshop I: Nach einem ersten gegenseitigen Kennenlernen wurde den Schülerinnen und Schülern anschaulich die Treppe und Spirale der Gewalt vermittelt. Hierdurch wurde ihnen das Ziel des Projektes, dass sie selbst beeinflussen können, ob sie sich von anderen hinunterziehen lassen oder im Leben aufsteigen, klar verdeutlicht. Unter dem Motto „wir sind Helden/Heldinnen des eigenen Lebens“ kreierten die Schüler/-innen ihren Superheld/ihre Superheldin. Neben (innerer) Stärke, symbolisiert durch Muskeln, benötigt dieser/diese ein Gehirn, ein Herz und (innere) Werte, für die der Diamant steht.

Workshop II: Da bei Beleidigungen und verstärkt bei körperlicher Gewalt gleich mehrere Bedürfnisse wie Respekt, Wertschätzung und Anerkennung zu kurz kommen, schlagen meist verschiedene Gefühle Alarm. Oft verbergen sich Trauer, Hilflosigkeit, Unsicherheit oder sogar Angst hinter einer vordergründigen großen Wut. Die Person sieht „rot“ und ist nicht mehr in der Lage, das Gegenüber klar zu sehen und angemessen zu reagieren. Daher braucht es in einer solchen Situation eine sicher eingeübte „Exit-Strategie“, die zu einer Pause führt und Schlimmeres verhindert, bis sich die Wut wieder gelegt hat und ein klarendes Gespräch möglich ist. In diesem Training lernten die Schüler/-innen frühzeitig „Stopp“ zu sagen, es auch ernst zu meinen und dann aus der Situation rauszugehen. Da es für die Schüler/-innen sehr wichtig ist, beim Verlassen der Situation nicht als „Verlierer“ zu gehen, wurde die „Selbstverteidigung mit Worten“ einstudiert. Die Schüler/-innen sammelten zahlreiche Beleidigungen und überlegten sich anschließend coole Sprüche oder auch lustige Reime, die nicht beleidigend sind und die sie dem Gegenüber als Antwort geben könnten, um kurz Verwirrung zu stiften und einen

„Gesichtsverlust“ zu verhindern. In Rollenspielen übten die Schüler/-innen sich in der neuen Sprache selbstbewusst auszudrücken.

Workshop III: In dieser Einheit lag der Schwerpunkt auf der Wahrnehmung und Beschreibung von Bedürfnissen und Gefühlen. Denn alles, was Menschen tun, tun sie laut Dr. Marshall B. Rosenberg, um sich ein Bedürfnis zu erfüllen. Die Bedürfnisse sind demnach unser zentraler Lebensmotor und die Erfüllung beziehungsweise Nichterfüllung Ursache unserer Gefühle. Oft fehlen den Kindern jedoch die Worte, um adäquat auszudrücken, wie sie sich fühlen und was sie brauchen. Indem die Schüler/-innen zahlreiche auf dem Boden verteilte Wortkarten mit Adjektiven zu Gefühlen beschrieben und nach positiven und negativen Gefühlen ordneten, konnten sie ihren Wortschatz erweitern. In Spielen trainierten die Schüler/-innen die eigenen Gefühle wahr- und ernstzunehmen. Zum Schluss wurde noch die Frage thematisiert, wie man mit starken Gefühlen wie Wut umgehen könnte. Denn Wut ist ein lebenswichtiges Gefühl, wenn wichtige Bedürfnisse zu kurz kommen. Auf einem großen Plakat sammelten die Schüler/-innen Möglichkeiten, mit ihrer Wut konstruktiv umzugehen, um innerlich Druck abzubauen ohne sich körperlich auseinanderzusetzen, im Sinne von „Wut ist gut, wenn man weiß, was man damit tut“.

Workshop IV: Schließlich lernten die Schüler/-innen die vier Schritte für eine nachhaltige Konfliktlösung kennen und trainierten diese in selbst entworfenen Rollenspielen. Dazu gehören:

1. Beobachtung: Was ist passiert?

Hier werden die Fakten wahrgenommen und wiedergegeben. Das Gegenüber weiß somit genau, von welcher Situation gesprochen wird und kann daran anknüpfen.

2. Gefühl: Wie geht es mir damit?

Indem die emotionalen Empfindungen auf die Situation verbal ausgedrückt werden, wird es dem Gegenüber ermöglicht mitfühlendes Verständnis aufzubringen.

3. Bedürfnis: Was brauche ich? Was ist mir wichtig?

Wenn wir unsere Bedürfnisse spüren und äußern, übernehmen wir Verantwortung für unsere Gefühle. Verständnis und Verbindung auf dieser Ebene stellen eine große Hilfe dar, um anschließend gemeinsame Lösungen zu finden, bei denen beide Beteiligten Gewinner sind.

4. Bitte: Was kann ich oder jemand anderes tun, um mein Bedürfnis zu erfüllen?

Die Bitte schafft Klarheit und lässt keine Missverständnisse aufkommen.

Bei allen vier Schritten wird auf das Senden von Ich-Botschaften geachtet, um Kommunikationssperren auszuräumen und zu gewährleisten, dass das Gegenüber bis zum Ende zuhören kann, ohne dass währenddessen Ärger aufkommt und der Kontakt abgebrochen wird.

„Feier-Abend“

Direkt nach Abschluss der Workshops fand der „Feier-Abend“ mit Schülerinnen und Schülern, deren Eltern, Geschwistern, der Referentin und den Klassenleitungen in der Aula statt. Alle Schüler/-innen, deren Eltern entweder beim Elternabend waren oder sich zum „Feier-Abend“ angemeldet hatten, durften daran teilnehmen. Dabei gaben die Kinder als Experten ihr Wissen an die Eltern weiter. Die Schüler/-innen führten Rollenspiele vor, sangen einen selbst erfundenen Rap zum Thema und berichteten über das Gelernte und ihre Erfahrungen. Zur Erinnerung und als Dankeschön erhielten jedes Kind und auch die Klassenlehrerinnen von der Referentin einen kleinen „Diamanten“ als Symbol. Beim daran anschließende Buffet mit von den Eltern mitgebrachten kleinen Speisen und Getränken und zwanglosen Gesprächen zwischen allen Beteiligten klang der Abend langsam aus.

Resümee

Das Projekt war insgesamt ein voller Erfolg. Die Inhalte waren didaktisch und methodisch gut aufbereitet und sehr schülerorientiert. Vor allem die verwendeten Symbole bewirkten bei den Kindern eine Verknüpfung zu dem Erarbeiteten. Die Schüler/-innen entwickelten nach und nach die Fähigkeit,

sich in Konflikten reflektierter zu verhalten und zeigen eine erhöhte Bereitschaft, wertschätzende Verbindungen zu sich selbst und anderen aufzubauen. Viele Schüler/-innen reagieren in Konfliktsituationen oder spätestens danach wesentlich reflektierter. Bei aktuellen Anlässen werden die Inhalte im Schulalltag immer wieder aufgegriffen und daran weiter gearbeitet. Auf den im Projekt entstandenen Aushang wird dabei oft Bezug genommen. Das von der Referentin zur Verfügung gestellte Material hilft den Lehrerinnen das Erlernte im Schulalltag weiter zu vertiefen. Bei diesem Projekt schafften wir es, viele Eltern zu erreichen und zur Teilnahme zu bewegen. Dies lag zum einen am Thema selbst, zum anderen war es vielen Schülerinnen und Schülern so wichtig, am „Feier-Abend“ dabei zu sein, dass sie ihre Eltern zur Teilnahme bewegen konnten. Die an diesem Abend dargebotenen Beiträge und vor allem die spontanen Äußerungen der Kinder zu diesem Projekt beeindruckten und berührten die Eltern, uns Lehrerinnen und die Referentin gleichermaßen.

Ausblick

Da das Projekt bei allen Beteiligten so großen Anklang fand, hoffen wir, es baldmöglichst in einer neuen 5. Jahrgangsstufe wiederholen zu können.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

Im Eingangsbereich hängt ein Schaukasten mit Zuordnung der an der Schule Tätigen mit Namen und Bild. Am Schülerbrett hängen Namen und Bilder der Schülersprecher/-innen. Aushänge informieren über aktuelle Angebote, AGs, Projekte, Schüler/-in des Monats und Vertretungspläne. Zudem gibt es in jedem Stockwerk eines Gebäudetrakts Orientierungstafeln.

Kinderbetreuung (K2)

Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufe, die in einem mehrteiligen Kurs als Kinderbetreuer/-innen geschult werden, bieten bei Elternabenden, Elternsprechabenden und sonstigen schulischen Veranstaltungen der Grund- und Mittelschule Kinderbetreuung an. Dadurch wird den Eltern die Teilnahme an den Veranstaltungen leichter ermöglicht. Unsere Jugendsozialarbeiterin organisiert und begleitet diese Ausbildung.

Schulfest (K3)

Im Sommer findet ein gemeinsames Schulfest der Grund- und Mittelschule mit wechselndem Motto statt, das von den Schulleitungen, den beiden Elternbeiräten und Lehrkräften zusammen geplant und durchgeführt wird. Dieses Schuljahr steht es unter dem Jahresmotto „Musik verbindet“ und soll auch den Stadtteil mit einbeziehen. Die einzelnen Klassen sowie manche AGs bereiten dafür mit ihrer Lehrkraft verschiedenste Stationen und Aufführungen vor. Hier werden auch die Eltern mit eingebunden, indem sie aktiv an den Verkaufs- und Spielständen mithelfen. Das Fest bietet den Eltern die Möglichkeit der informellen Kontaktaufnahme mit der Lehrkraft und lässt sie untereinander ins Gespräch kommen.

Schulhauscharta (K3)

Die vor einigen Jahren gemeinsam von Lehrkräften, Elternbeirat sowie Schülerinnen und Schülern der Grund- und Mittelschule erarbeitete Schulhauscharta ist im Schulalltag fest verankert. Sie enthält wichtige verbindliche Regeln und darüber hinaus realisierbare Konsequenzen bei Nichtbeachtung. Zu

Beginn jedes Schuljahres werden diese in den Klassen besprochen. Diese Schulhausregeln sind fester Bestandteil des Bismarck-Schülerkalenders und somit für alle Schüler/-innen sowie deren Eltern einsehbar. Momentan wird sie überarbeitet.

Elternecke (K3)

Neben dem Lehrerzimmer befindet sich noch eine Elternecke. Dort können die Eltern beim Besuch der Schule Platz nehmen und so die Wartezeiten für Termine überbrücken, bis sie von der Lehrkraft abgeholt werden. Sie haben dabei die Möglichkeit sich über verschiedene Aktivitäten der Schule zu informieren. Die Spalte „Wo finde ich was“ beinhaltet die Namen der Lehrkräfte, die Klassenräume und die Elternsprechstunden. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich über den Förderverein und die Mitglieder des Elternbeirats zu informieren. Zudem gibt es einen Infoständer, der Flyer mit Beratungsangeboten aus dem Bereich Erziehung zur Verfügung stellt. Aufgrund brandschutztechnischer Vorschriften und deren verbindlichen Einhaltung muss diese Elternecke leider abgeschafft werden.

Schülerkalender (K3)

Der mit dem Bismarck-Logo versehene Schülerkalender ist Hausaufgaben- und Mitteilungsheft in einem. Zudem enthält er wichtige Daten der Schule, die Schulhausregeln und Notenlisten. Der Kalender wird von den meisten Schülerinnen und Schülern erworben und erleichtert den Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus.

Schüler/-in des Monats (K2)

Jede Lehrkraft hat ein Kontingent an „Bismarck-Talern“, die an Schüler/-innen vergeben werden, die sich im Schulalltag besonders positiv hervorheben, zum Beispiel durch immer vollständige Erledigung des Wochenplans oder der Hausaufgaben, besonders engagiertes Verhalten, äußerst sorgfältige Heftführung, Fairness, Übernahme von Verantwortung etc. Die Schülerin/der Schüler mit den meisten Talern wird Schülerin/Schüler des Monats. Sie/er wird fotografiert und am Schwarzen Brett sowie auf der Homepage „veröffentlicht“. Außerdem erhält sie/er ein Zertifikat für das Portfolio.

Kostenloses Schulfrühstück im Schülercafé (K3)

Noch immer gibt es an unserer Schule viele Kinder, die aus verschiedenen Gründen hungrig zur Schule kommen. Deshalb gibt es jeden Tag ein kostenloses und gesundes Frühstück für Schüler/-innen der Grund- und Mittelschule im Schülercafé, das vom Förderverein finanziert wird und um das sich eine mittlerweile ehemalige Mutter kümmert.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Kooperationspartner Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) (K3)

Die Kolleginnen und Kollegen des Trägers unterstützen uns bei der Mittagsbetreuung sowohl im offenen wie auch im gebundenen Ganztagsbereich. Sie betreuen die Schüler/-innen beim Mittagessen und bei der Freizeitgestaltung in den Mittagspausen. Außerdem bieten sie teilweise Arbeitsgemeinschaften an und unterstützen die Lernenden beim „Betreuten Arbeiten“. In dieser Zeit werden Inhalte aus dem Unterricht vertieft und eingeübt. Regelmäßig finden Treffen der Ganztagslehrkräfte und gfi-Mitarbeiter/-innen statt, um sich auszutauschen, Probleme zu besprechen und Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Kinder- und Jugendhäuser (K3)

In der 5. Jahrgangsstufe werden die Kinder- und Jugendhäuser des Stadtteils erkundet. Dadurch können die Schüler/-innen deren Örtlichkeiten und Angebote kennenlernen und in ihrer Freizeit nutzen. Verschiedene Ganztagsklassen besuchen mit ihrer Lehrkraft und unserer Sozialpädagogin regelmäßig die Räumlichkeiten des Jugendhauses Mammut und auch die AG Sozialtraining findet dort wöchentlich statt. Hier lernen die Schüler/-innen in einem anderen Kontext grundlegende Kompetenzen im sozialen Bereich. Der Aktivspielplatz Mammut bietet uns Aktionsvormittage an, die von einzelnen Schulklassen genutzt werden.

Kooperation mit der Berufsschule (K3)

Einmal die Woche besucht die Hälfte der 5. Ganztagsklasse die Berufsschule, um mit den Schülerinnen und Schülern, die eine Ausbildung zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger anstreben, gemeinsam zu essen. Danach erledigen die Mittelschüler/-innen zusammen mit ihren Berufsschul-Tutoren den Wochenplan. Den Abschluss bilden gemeinsame Spiele in der Berufsschule oder im benachbarten Stadtpark. Zum Halbjahr werden die Gruppen gewechselt.

Kooperationen im Bereich Berufsorientierung (K3)

Hierfür steht für die 7. Klassen die Potenzialanalyse bei der Noris-Arbeit auf dem Programm, die als Grundlage für die zweiwöchige praktische Erprobung in der 8. Jahrgangsstufe dient. Für interessierte Schüler/-innen der 8. und 9. Jahrgangsstufe sowie teilweise für deren Eltern werden bedarfsorientiert zahlreiche Veranstaltungen angeboten, bei denen sie sich über Ausbildungsberufe informieren können. Hierzu gehören parentum Nürnberg, der Technik-Tag mit Ausbildungscouts, der Gesundheitsfachtag an der Döpfer-Schule, „Berufe erleben“ von Handwerkskammer (HWK) und Industrie- und Handelskammer (IHK), Sozialpflegeberufe an der Berufsfachschule, Speed-Dating Logistik und Verkehr in der IHK, der Girls & Boys Day und vocatium Mittelfranken. Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler von den Berufseinstiegsbegleitern im BO-Büro. Für die Portfolio-Arbeit wurde im Verbund ein Feedbackbogen zu den Sozialkompetenzen erstellt, der jährlich zum Zwischenzeugnis ausgeteilt wird. Eltern beschäftigen sich hier regelmäßig zusammen mit ihren Kindern mit deren Stärken und Schwächen.

Kultur weckt Talente – KulturRucksack (K3)

Das Projekt „Kultur weckt Talente“ wird in Kooperation mit dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ) durchgeführt. Ziel ist die Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung der Mittelschüler/-innen der 7. Jahrgangsstufe mittels Kultur. In verschiedenen Modulen haben die Schüler/-innen die Möglichkeit, sich und ihre Fähigkeiten innerhalb eines halben Jahres in verschiedenen Sparten der Kultur (Bildende Kunst, Musik, Theater, Tanz, Literatur) zu entdecken und auszuprobieren – auch hinsichtlich ihrer beruflichen Orientierung. Weitere Kooperationspartner sind das Neue Museum und die Hochschule für Musik. Der Nürnberger KulturRucksack ist eine Art Kinder-Kultur-Abo, welches das kulturelle Interesse der Schüler/-innen wecken soll. In sechs Veranstaltungen, die Theorie und Praxis in den Bereichen Kunst und Theater verknüpfen, entdecken unsere Schüler/-innen der 7. und 8. Jahrgangsstufe die Welt des Theaters, des Opernhauses und der Museen.

Umwelterziehung (K3)

Unter dem Motto „Schön-Schöner-Schoppershof“ befreien Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule jedes Jahr straßenzügewise den Stadtteil von Müll. Diese Aktion soll die Schüler/-innen zu einem nachhaltigen Umweltbewusstsein anregen und die Schule bei den Bewohnern des Stadtviertels.

tels in ein positiveres Bild rücken. Mit dem vom Kleingartenverein Oedenberger Straße gepachteten Schrebergarten wurde ein außerschulischer Lernort „Schulgarten“ geschaffen, an dem Schüler/-innen und Lehrer/-innen im Klassenverband oder in AGs gemeinsam arbeiten, gestalten und lernen. Ein Gärtner betreut die im Rahmen des gebundenen Ganztags angebotene „AG Garten“. In der daran angeschlossenen zertifizierten Bioimkerei produziert die „AG Bienen“ ihren eigenen Honig. Vor allem am Tag des Schulgartens können die Schüler/-innen ihr angeeignetes Wissen an die Eltern der Grund- und Mittelschule weitergeben und die hergestellten Produkte verkaufen. Ein vom Tiergarten Nürnberg überlassenes Waldstück im Erlenstegener Forst wird als „Schulwald“ von vielen Klassen besucht, sei es um Einblicke in das Ökosystem Wald zu gewinnen oder spielerisch die Umwelt zu erfahren. Eltern sind hier immer wieder als Begleitpersonen dabei. Momentan wird ein „Wildnispädagogisches Programm“ für den Schulwald ausgearbeitet.

Homepage (K2)

Die Homepage informiert über das Schulprofil und bietet Einblick in Aktionen und Angebote der Schule. Sie wird laufend vom Elternbeirat und beauftragten Lehrern aktualisiert und dieses Schuljahr umgestaltet. Die Eltern können sich somit ein Bild von der Schule machen und sich jederzeit einbringen. Die Schulhomepage ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

Zusammenarbeit von Grund- und Mittelschule (K3)

In den letzten Schuljahren arbeiten Grund- und Mittelschule verstärkt zusammen. Dies zeigt sich vor allem in den mittlerweile wöchentlichen Treffen der Schulleitungen und mindestens einer Gesamtkonferenz beider Kollegien. Neben der Entwicklung des neuen Leitbilds und der Überarbeitung der Schulhauscharta werden gemeinsam Elternbildungsveranstaltungen und Projekte sowie der gemeinsame Lehrerausflug geplant und durchgeführt. Dieses Schuljahr steht unter dem Motto „Musik verbindet“. In diesem Zusammenhang fand auch eine Adventsfeier von Grund- und Mittelschulkollegium statt. Zudem übernimmt wieder jede Klasse der Mittelschule eine Patenschaft für eine Grundschulklasse. Gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge, Besuch des Aktivspielplatzes Mammut, Kochen, Spielen, Singen im Altersheim sowie die gemeinsame Pausenhofreinigung fördern das Zusammenleben der Grund- und Mittelschüler/-innen. Zum Halbjahr organisieren die Schüler/-innen der 8. Jahrgangsstufe eine Faschingsfeier für die Kinder der 2. Jahrgangsstufe.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Willkommenskultur für neue Schüler/-innen und Eltern (K3)

Die neuen Mittelschüler/-innen der 5. und 7. Klassen werden mit ihren Eltern im feierlichen Rahmen beim Schulanfang von der Schulleitung und dem Elternbeirat in der Aula begrüßt. Hierbei stellt sich auch die Sozialpädagogin der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) vor.

Schuleislauf und Jahresabschluss im Stadtparkcafé (K3)

In manchen Klassen begleiten in der Regel ein bis zwei Elternteile die Klasse zum Eislaufen und unterstützen die Lehrkraft beim Schuhe binden der Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus versorgen sie die Kinder mit warmem Punsch und kümmern sich bei Bedarf um „verletzte“ Kinder. Im Sommer treffen sich Schüler/-innen der 6. Klasse mit ihren Eltern und Lehrerinnen, bzw. Lehrern im Stadtparkcafé. Hierbei bietet sich in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit zum informellen Austausch und Abschied nehmen.

Mitwirkung des Elternbeirats (K3)

Der Elternbeirat wählt in Absprache mit dem schulhausinternen Team „familienfreundliche Schule“ aus dem Angebotskatalog Veranstaltungen für Eltern aus. Daneben finden zweimal jährlich Schulforums-sitzungen statt, bei denen die Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern aus der Grund- und Mittelschule, die Schülersprecher/-innen der Mittelschule und der Förderverein in Zusammenarbeit die Schwerpunk-te für das aktuelle Schuljahr setzen.

Bismarck-Summer-Night (K2)

An einem Sommerabend wird ein Konzert von der Schulfamilie für die Schulfamilie veranstaltet. Eltern, Eltern mit ihren Kindern, Schüler/-innen und Lehrer/-innen aus Grund- und Mittelschule bieten zahlreiche Darbietungen, vor allem aus der klassischen Musik. Da die letzten Male auch professionelle Musiker/-innen auftraten, fanden die Konzerte auf höchstem musikalischen Niveau statt.

Markt der Kulturen (K2)

In der Weihnachtszeit gibt es ein Fest für die ganze Schulfamilie, bei dem vor allem das multikulturelle miteinANDERSein im Vordergrund steht. Unsere Eltern der Grund- und Mittelschule aus über 40 Nationen sind eingeladen, sich aktiv mit kulinarischen Köstlichkeiten sowie musikalischen und tänzerischen Beiträgen auf der offenen Bühne daran zu beteiligen.

Auf die Spiele, fertig, los! Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K1)

Zum Spieltag kommt ein Spielpädagoge mit Koffern voller Spiele an unsere Schule. Jede Klasse der 5. und 6. Jahrgangsstufe kann zwei Schulstunden lang gemeinsam mit den Eltern, Großeltern und Lehrkräften vielfältige Spiele in der Aula ausprobieren. Vor allem Bau- und Konstruktionsspiele werden zur Verfügung gestellt. Eltern aus beiden Jahrgangsstufen, die am Vormittag nicht kommen können, haben am späten Nachmittag noch einmal die Gelegenheit mit ihren Kindern zu spielen. Hier können auch die Geschwisterkinder daran teilhaben. Das gemeinsame Spielen unterstützt die Beziehung zwi-schen Eltern, Kindern und Lehrkräften.

Black & White (K2)

Im Rahmen des Jahresthemas „Musik verbindet“ wird die Gruppe Black & White in die Schule einge-laden. An zwei Tagen tanzen, trommeln und singen die Grund- und Mittelschüler/-innen und erhalten Informationen über das Leben in Afrika und die afrikanische Kultur. Das Event endet mit einem Mit-machkonzert für die ganze Schulfamilie. So erhalten die Eltern Einblick in das durchgeführte Projekt, können mitsingen und sich zu afrikanischen Rhythmen bewegen.

Eltern-Kind-Kochkurs (K1)

Für die 5. bis 7. Jahrgangsstufe findet an einem Nachmittag ein Eltern-Kind-Kochkurs statt. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern die Grundlagen gesunder Ernährung kennen, kochen gemeinsam und essen miteinander das selbst zubereitete Menü.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Elternabend zum Übertritt (K2)

An diesem Abend wird über das Bayerische Schulsystem und die schulischen Möglichkeiten nach der 5. bzw. 6. Jahrgangsstufe informiert. Als Experten sind neben der Schulleitung und der Beratungslehrerin auch Vertreter verschiedener Schularten als Referenten anwesend. Die Klassenlehrer/-innen nehmen ebenfalls daran teil.

„Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K1)

Im Rahmen des Projekts „Heart Moves“ fanden ein Elternabend und ein Eltern-Kind-Abend statt. Beschreibung siehe S. 128.

Elternabend für die neue 5. Ganztagsklasse (K1)

An einem Informationsabend für alle Eltern der neuen 5. Ganztagsklasse werden die Abläufe, Regeln und Ziele einer Ganztagschule erläutert und die Arbeitsgemeinschaften vorgestellt. Geplant für Mai 2019.

Infonachmittag für externe Prüflinge und deren Eltern (K2)

An diesem Nachmittag haben die externen Prüflinge sowie deren Eltern die Möglichkeit, sich über die Abläufe und Inhalte des Qualifizierenden und Mittleren Schulabschlusses zu informieren.

Elternabend über Wahlpflichtfächer und Berufsorientierung (K1)

In diesem Schuljahr ist erstmalig eine verbundweite Veranstaltung für die Eltern der 7. bis 9. Jahrgangsstufe geplant, in der diese über die Bedeutung der Wahlpflichtfächer Technik, Wirtschaft und Soziales beim qualifizierenden Abschluss sowie in der Arbeitswelt informiert werden. Zudem bekommen die Eltern einen Einblick in die verschiedenen Maßnahmen der Berufsorientierung.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Brainflow (K1)

Hierbei handelt es sich um ein Bewegungskonzept zur Gehirnaktivierung. Nach einer kurzen theoretischen Einführung über die Funktionsweise des Gehirns werden praktische Übungen durchgeführt, die das Denken in Schwung bringen, sich leicht in den Unterricht integrieren lassen und auch zu Hause das Lernen erleichtern können. Das vermittelte Wissen und die zahlreichen Beispiele sind hilfreich in Elterngesprächen.

Islam in der Schule (K1)

In Schulen mit einem hohen Migrationsanteil treffen viele Schüler/-innen aus verschiedenen Kulturen und Religionen zusammen. Deshalb findet an der Schule ein Studientag für das gesamte Lehrerkollegium zum Thema Islam statt. Der allgemeine Vortrag eines Referenten der Organisation BRÜCKE-KÖPRÜ zum Thema „Islam in der Schule“ gibt Einblicke in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern muslimischen Glaubens und erläutert die Herausforderungen und Chancen für die Schulfamilie. Nach der anschließenden Diskussion durchlaufen die Lehrer/-innen drei verschiedene Workshops: Religiös-ethnische Identitäten in der offenen Schulsozialarbeit; Feierformen in der Schule im interkulturellen Kontext sowie pluralitäts- und religionssensible pädagogische Ansätze praktisch – „mein Gott – dein Gott – kein Gott“. Letzterer wird nun auch in einigen höheren Klassen durchgeführt.

Kollegiale Fallberatung (K2)

Diese wird in regelmäßigen Abständen vom Qualitätszirkel Erziehung und Soziales angeboten. Anhand von konkreten Konfliktsituationen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern oder auch im Kollegium werden in einem kleineren Kollegenkreis Strategien und Lösungen erarbeitet, die den pädagogischen Alltag deutlich entlasten.

AD(H)S!? Wege der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und weiteren Fachkräften – handlungsleitende Prinzipien für den Unterrichtsalltag (K1)

Konzentrationsschwierigkeiten, Impulsivität und Hyperaktivität können die Arbeit im Lern- und Lebensort Schule merklich erschweren und auch für die Eltern stellt dieses Erscheinungsbild eine enorme Herausforderung dar. Bei dieser Fortbildung wird zunächst über die Störungsbilder AD(H)S sowie das Konstrukt Konzentration aufgeklärt und vor allem handlungsleitende Prinzipien für die Unterrichtspraxis vermittelt. Zudem werden Wege der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten aufgezeigt und außerschulische Diagnose- und Interventionsmöglichkeiten beleuchtet.

„Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K1)

Im Rahmen des Projekts fanden Lehrercoachings statt. Beschreibung siehe S. 128.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K1)

Das Projekt „ACHTUNG GRENZE!®“ vom Deutschen Kinderschutzbund hat sich zur Aufgabe gesetzt, den unterschiedlichen Formen von Grenzverletzungen und Gewalt, die Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag erleben können, vorbeugend entgegenzuwirken. Dazu zählt es auch in die Erwachsenenbildung zu investieren und durch unterschiedlichste Fortbildungen zu sensibilisieren. In der Basisfortbildung I gibt es nach einer theoretischen Einführung in die Thematik (Was ist sexualisierte Gewalt? Welche Formen gibt es? Zahlen und Fakten) vor allem praktische Handlungsanweisungen und Fallbeispiele, welche den eigenen Handlungsspielraum im Umgang mit sexualisierter Gewalt erweitern sollen. Es werden vor allem Vorgehensweisen vorgestellt und besprochen, damit in notwendigen Situationen reagiert und agiert werden kann.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Sperberschule Grund- und Mittelschule

Sperberstraße 85
90461 Nürnberg

Telefon 09 11 / 2 31-6 81 33
Telefon 09 11 / 2 31-6 81 31
E-Mail grundschule@sperberschule.de
mittelschule@sperberschule.de
Internet www.sperberschule.de



Schulleitung: GS: Marianna Antoniadis-Richter, Rektorin
Martina Goß, Konrektorin

MS: 2017/18: Sven Wößner, Rektor
Ute Gutowski, Konrektorin
2018/19: Sven Wößner, Rektor
Harriet Janke, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 38 GS, 44 MS

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS): GS: Michael Lauterbach
MS: Norbert Wenninger

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 445 GS, 365 MS
2018/19: 443 GS, 286 MS

Klassen insgesamt: 2017/18: 21 GS, 18 MS
2018/19: 20 GS, 18 MS



Besonderheiten

- Enge Zusammenarbeit zwischen Grund- und Mittelschule (zahlreiche gemeinsame Aktivitäten: Lehrerchor, Arbeitskreise, Lernwerkstatt, und gemeinsame Sozialziele)
- Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU-Phil-Fak II, Partnerschule in Kommunikation)
- Kooperation mit der Hochschule für Musikpädagogik in Ansbach
- Kooperationen mit Kindergärten (Vorkurse im Haus)
- Städtischer Kinderhort im Haus
- Mittagsbetreuung „Kinderkram“ bis 17.00 Uhr (Träger ist der Förderverein der Sperberschule) für die Grundschule
- Ganztagsbetreuung „Sperbertreff“ für die Mittelschule
- Mittelschulverbund mit der Georg-Holzbauer-Mittelschule und der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule
- Mittelschule mit Schwerpunkt Musik (Musikklassen, Chöre, Bands und Instrumentalunterricht) und Sport (BasKIDball)
- Mittelschule mit M-Klassen
- Deutsch-Plus-Klassen in der 1. und 2. Jahrgangsstufe
- Patenklassensystem zwischen Klassen der Grund- und Mittelschule
- „Lernoffensive“: Hausaufgabenbetreuung und Hilfe von Schülern für Schüler
- AG-Angebote: Streitschlichter, Schülerchöre, Schülerbands, Orff- und Flötengruppe, Kunst, Musical, Forscher, Märchen
- Partizipation der Grundschüler/-innen in Klassensprecher- und Kinderversammlungen
- Sozialziele als halbjähriges Projekt
- Kooperation mit dem Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN) – vier Elternlotsen für schulische Bildung (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe – NEST)
- KM Stützpunkt für Basketball

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

„Gefühle Projekt“ für die zweiten Klassen

Ausgangssituation

Dem Projekt liegt die Überlegung zu Grunde, ein Sozialtraining im Rahmen einer Kooperation zwischen Jugendsozialarbeit und Schule effektiv, nachhaltig und an alle Schüler gerichtet durchzuführen.

Ziele

- Sensibilisierung der Mitschüler/-innen und Erzeugung von Empathie
- Schaffung eines friedlichen und solidarischen Miteinanders
- Die Eltern sollen ermutigt werden mit ihren Kindern über Gefühle zu sprechen und gemeinsam mit ihnen Wege zu finden damit umzugehen

Planung

Es wurden mehrere vorbereitende Arbeitstreffen durchgeführt. Hierbei wurden Aufgaben verteilt und ein Zeit- und Raumplan für die Durchführung der Projektwoche erarbeitet.

Beschreibung

Wir haben zur Verschiedenartigkeit der Menschen und dem allen zu Grunde liegenden Wunsch nach Zugehörigkeit gearbeitet, haben viel über unterschiedliche Gesichtsausdrücke und Stimmungslagen gelernt, haben das Thema „Schimpfworte“ und ihre Wirkung besprochen und eine Geschichte zum Thema „Provokationen“ und wie man sich hiervor schützen kann, gehört. Schließlich wurde im „Gefühle-Lied“ das Thema mit großer Freude und Motivation behandelt. Einen wichtigen und großen Anteil an unserem Projekt hatte auch die künstlerische Betätigung: In jedem Klassenzimmer gibt





es nun ein Gefühlsbarometer auf dem die Schülerinnen und Schüler ihre aktuelle Stimmung darstellen können. Es gibt eine Bastelarbeit zum Thema „dicke Haut“, die vor Provokationen schützen soll-der Elefant Elo, dem die Kinder mit verschiedenen Materialien eine dicke Haut gebastelt haben, hängt in jedem Klassenzimmer. Letztlich existiert eine Schimpfwortkiste, in die man Schimpfworte wegsperrn kann, die die Kinder im Alltag begleiten und die zur friedlichen Ausdrucksweise beitragen soll. Begleitet wurde das Projekt durch Elterninformationen zu den Inhalten. Am Ende stand eine gemeinsame Abschlussveranstaltung in der Turnhalle mit allen Klassen und Akteuren, die am Projekt teilgenommen hatten. Hierzu wurden die Eltern eingeladen und hatten somit die Gelegenheit, die Ergebnisse der Projektwoche zu sehen. Wir ließen die beiden Wochen spielerisch, musikalisch und durch eine Geschichte Revue passieren. Dabei zeigten alle noch einmal, was wir geleistet und gelernt haben.

Resümee

Die kreative und gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Gefühle“ hat allen Beteiligten viel Freude bereitet. Durch die kreative Behandlung der Thematik gelang es, die Schülerinnen und Schüler zu einer aktiven Mitarbeit zu motivieren.

Ausblick

Das Projekt soll regelmäßig wieder durchgeführt werden.

Familienfreundlicher Lebensraum

„Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule!

Ausgangssituation

Soziale Kompetenz und ein friedlicher Umgang miteinander sind wichtige und notwendige Voraussetzungen im Zusammenleben, nicht nur in der Schule. Gerade beim Neubeginn an der Mittelschule in der 5. Jahrgangsstufe, in der sich die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen erst finden und arrangieren müssen, ist es wichtig, am Anfang des Schuljahres gemeinsame Regeln und Umgangsformen zu vereinbaren und zu trainieren.

Ziele

- Schüler/-innen lernen mit dem Ansatz der gewaltfreien Kommunikation einen friedlichen und wertschätzenden Umgang
- Die Klassengemeinschaft wird gestärkt und konstruktiv mitgestaltet
- Eltern lernen die Grundlagen gewaltfreier Kommunikation kennen
- Die Eltern-Kind-Beziehung wird gestärkt

Planung

Das Projekt „Heart Moves“ wurde an der Mittelschule Sperberstraße erstmals im Schuljahr 2017/18 in allen drei 5. Klassen durchgeführt und im Schuljahr 2018/19 in allen neuen 5. Klassen wiederholt. Die Eltern wurden am Anfang in einem Elternabend über das Projekt informiert. Im Rahmen eines „Feier-Abends“ präsentierten Kinder die erlernten Inhalte ihren Eltern. Gleichzeitig hatte der Feier-Abend einen Workshop-Charakter, sodass die Eltern aktiv Inhalte anwenden konnten.

Beschreibung

„Heart Moves“ ist ein 16-stündiges Programm, das von einer Theaterpädagogin entwickelt und auch durchgeführt wird. Es findet in vier Einheiten in jeweils vier Unterrichtsstunden statt. Die Klassenleitung ist dabei immer mit anwesend. Das Besondere an diesem Programm ist die nachhaltige Auslegung und die Einbeziehung der Eltern und der Lehrkräfte. Schüler/-innen erlernen Strategien der gewaltfreien Kommunikation, eigene Wünsche zu formulieren, andere Wünsche/Vorstellungen zu akzeptieren, unangenehme Situationen gewaltfrei zu lösen. Vor dem Start werden die Eltern bei einem Elternabend über die Inhalte informiert, am Ende des Programms gibt es im Rahmen eines „Feier-Abends“, einer Art Eltern-Kinder-Workshop, nochmals ein Treffen, bei dem die Schüler/-innen den Eltern die erlernten Inhalte und Übungen präsentieren. Die Eltern erproben zudem selbst einzelne Elemente und Bausteine. Ebenfalls wurden die Klassenleitung am Anfang des Programmes über die Inhalte und Vorgehensweisen informiert und gleichzeitig motiviert, einzelne Elemente hinsichtlich der Nachhaltigkeit immer wieder anzuwenden und auszuprobieren. Das Projekt erreicht gemeinsam Schüler/-innen, Eltern und Lehrkräfte.

Resümee

Die Schüler/-innen machten bei den Einheiten begeistert mit, auch die Eltern sind von dem kommunikativen und friedlichen Ansatz angetan. Ob dadurch der Alltag in der Klasse oder Schule gewaltfreier ist, kann sicherlich wissenschaftlich nicht bewiesen werden, das Bemühen um ein friedliches Miteinander ist jedoch durchaus erkennbar. Einige teilnehmende Kinder haben nach dem Projekt an der Streitschlichter Ausbildung teilgenommen und setzen aktiv erlernte Elemente um.

Ausblick

Nachdem die Schulleitung und auch die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) auf nachhaltige und kontinuierliche Ansätze bauen, soll dieses Angebot fester Bestandteil im Rahmen des sozialen Kompetenztrainings sein. Auch für das Schuljahr 2019/20 ist für den Beginn des Schuljahres das Programm für die 5. Jahrgangsstufe geplant. Geplant ist eventuell auch, dass das 16-stündige Programm in doppelstündigen Einheiten stattfindet, vier Unterrichtsstunden hintereinander sind doch sehrfordernd und anstrengend für die Schülerinnen und Schüler.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K2)

Im Eingangsbereich hängt ein Schaukasten mit den Namen der an der Schule tätigen Lehrkräfte, Sozialpädagogen und weiteren Mitarbeitenden.

Zwischen den Sekretariaten findet sich eine bildliche Präsentation der Schulleitung sowie der Verwaltungsangestellten.

Ein farbliches Leitsystem hilft Gästen sich im Schulhaus zu orientieren. Die Homepage, Aushänge, Elternbriefe und das digitale schwarze Brett im Eingangsbereich informieren über aktuelle Angebote.

Vollversammlung (K2)

Die Vollversammlung für alle Eltern der Grund- und Mittelschule informiert vor dem ersten Elternabend über die Sperberschule, das Schulkonzept und die Leitziele, stattfindende Aktionen und Angebote für Schüler/-innen und Eltern. Während des vergangenen Schuljahres produzierte Kurzfilme gestalten die Veranstaltung abwechslungsreich und kurzweilig.

Sozialziele als Halbjahresprojekt (K3)

Im Rahmen der Klassensprecherversammlungen, des Elterncafés und in Lehrerkonferenzen werden „Problemfelder“ benannt und in einem Halbjahresprojekt thematisiert. Hierzu finden viele verschiedene Aktionen in der Klasse und auch schulübergreifend statt. Thema 2017/18: „Stopp-Hör auf ich mag das nicht!“ Thema 2018/19: „Ordnung ist das halbe Leben“. Über Schaukästen im Schulhaus, bildhaft unterstützt für die kleineren Schüler/-innen, der Homepage, Elternbriefen und Informationen im Postheft werden die Eltern auf dem Laufenden gehalten, damit sie die gewünschten Verhaltensweisen zu Hause unterstützen können. Abgefragt wird die Einhaltung des jeweiligen Ziels – in Form eines Bepunktungssystems – von jeder Klasse selbst, um den Zeitraum der gezielten Beobachtung individuell gestalten zu können. Belohnung gibt es für einzelne Klassen entweder in Form von Urkunden, hausaufgabenfrei, Spieletagen oder auch schon mal hausaufgabenfrei für die gesamte GS. Vor der Einführung eines neuen Ziels werden die Bewertungen schließlich im Rahmen einer Klassenstufenkonferenz gemeinsam betrachtet, um zu sehen, inwieweit das Sozialziel erreicht wurde.

Angebot der Kinderbetreuung (K2)

Zur Kinderbetreuung ausgebildete Schüler/-innen der Mittelschule ermöglichen Eltern die Teilnahme an abendlichen Veranstaltungen der Grund- oder Mittelschule.

Elterncafé (K2)

In Kooperation mit den Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) findet einmal im Monat ein Elterncafé für alle Eltern der Sperberschule statt. Es gibt auch themenzentrierte Elterncafés, die teilweise auch mit Veranstaltungen aus dem Angebotskatalog der familienfreundlichen Schule „bedient“ werden. Auf vielfältigen Wunsch der Elternschaft wurden auch Elterncafés in den frühen Abendstunden angeboten. Ansprechpartner sind beide Jugendsozialarbeiter der Sperberschule.

Callcenter-Methode (K2)

Um eine hohe Beteiligung der Eltern an Elternabenden, der Vollversammlung oder des Berufsinformationsabends zu erreichen, werden die Eltern mitunter telefonisch von den amtierenden Klassenelternsprecherinnen und Klassenelternsprechern zu den Veranstaltungen eingeladen. Durch dieses Engagement der Klassenelternsprecher/-innen sind die Veranstaltungen äußerst gut besucht.

Kinderkram (K3)

Der Kinderkram, die an unsere Schule angegliederte Mittagsbetreuung, ist ein eigenes Unternehmen, getragen durch den Förderverein. Zu einem niedrigen Beitrag erhalten circa 100 Kinder ein Mittagessen im Hermann-Bezzel-Haus (Seniorenstift), erledigen dann unter fachkundiger Aufsicht ihre Hausaufgaben und verbringen den Rest des Nachmittags entweder im freien Spiel in den Räumlichkeiten des Kinderkrams (in direkter Nachbarschaft zur Schule), im neu eingerichteten Spielzimmer/Lernwerkstatt im Schulgebäude oder auf dem Pausenhof. Zudem finden besondere Freizeitangebote durch die Mitarbeiter/-innen des Kinderkrams statt. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Kinder bis 17.00 Uhr beaufsichtigen zu lassen.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Elternbeiräte der Grund- und Mittelschule kooperieren (K2)

Eine Zusammenarbeit findet in gemeinsamen Elternbeiratssitzungen der Grund- und Mittelschule statt. Auch Schulfeste, Weihnachtsbasare etc. werden gemeinsam durchgeführt. Zudem wurde aktuell eine Umfrage in der Gesamtelternschaft durchgeführt, um die Interessen- und Mitwirkungsfelder herauszuarbeiten.

Informationsabend zur Berufsorientierung (K2)

Am Berufsorientierungsabend „Wie geht es weiter nach der 9. Klasse?“ werden jedes Jahr die Schüler/-innen der neunten Klassen und ihre Eltern eingeladen und über die verschiedenen Möglichkeiten nach dem Schuljahr informiert. Dabei werden sowohl Möglichkeiten vorgestellt, weitere Schulabschlüsse zu erreichen als auch die verschiedenen Wege einer Berufsausbildung aufgezeigt.

Musical Grundschule mit Beiträgen der Mittelschule (K2)

Das Musical „Kwela Kwela“ und „Ritter Rost“ der Grundschule begeisterte Jung und Alt in der ausverkauften Halle des Südpunkts. Auch durch die Beiträge der Mittelschule blieb den Zuhörern ein rundum gelungener Abend noch lange in Erinnerung.

Frühlingskonzert der Mittelschule mit Beiträgen der Grundschule (K2)

Das diesjährige Frühlingskonzert war ein buntes Programm aus Gesang, Tanz und Bandmusik. Schüler/-innen der Grundschule, Mittelschule und die Lehrkräfte beider Schulen brachten wieder viel Engagement und Zeit auf, um einen abwechslungsreichen Abend zu garantieren.

Musical der Grundschule (K2)

In diesem Jahr steht das Musical „Das Leben im All“ auf dem Programm. Die AG Musical und die Theater AG der Grundschule stecken viel Arbeit und Begeisterung in die Vorbereitungen. Unterstützt werden sie dabei von der Lehrerband und vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen. Geplant für Juli 2019.

Bandkonzert des Mittelschulverbundes (K2)

Alle Bands der Mittelschule Sperberschule und der Friedrich-Wilhelm-Herschelschule trafen sich in der Turnhalle der Friedrich-Wilhelm-Herschelschule und gaben dort vor Eltern, Mitschülerinnen und -schülern, sowie Lehrkräften ihr Bestes. Die Zuschauer/-innen waren überwältigt von dem Können ihrer Musiker.

Bibliothek im Südpunkt (K2)

Alle Klassen der Grundschule besuchen vierwöchig die Bücherei im Südpunkt. Die Bibliothekarinnen beteiligen sich zudem mit Informationsständen an der Schulanmeldung und bei der Einschulungsfeier.

brotZeit (K1)

Seit April 2017 bietet die Initiative „brotZeit“ jeden Morgen ab 7.30 Uhr in den Räumlichkeiten des offenen Ganztages der Mittelschule ein kostenloses Frühstück für alle Schülerinnen und Schüler der Sperberschule an. Durch das Engagement von freundlichen ehrenamtlichen „Frühstücksdamen“ werden unsere Schüler/-innen morgens liebevoll empfangen und können so gestärkt in den Schultag starten.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Verkehrsprojekt (K3)

Bereits seit mehr als einem Jahr beschäftigt die angespannte Verkehrssituation Schulleitung, Kollegium, Eltern, Schüler/-innen und die Jugendsozialarbeiter der Sperberschule. Zu dem Thema wurden bereits Elternveranstaltungen im Rahmen des Elterncafés abgehalten. Die Schulleitungen und die Jugendsozialarbeit trafen sich zu einem Expertenaustausch mit Begehung der neuralgischen Punkte im Sprengel. An dieser Expertenrunde nahmen neben Schulleitungen und Jugendsozialarbeit Vertreter der Verkehrspolizei, der Stadtplanung, des Elternbeirates, des Bürgervereins „Hasenbuck“, sowie interessierte Eltern teil. Es sind bereits einige Maßnahmen umgesetzt worden. Die Mittelschule hat verschiedene Aktionen bezüglich parkender Eltern geplant. Im März 2019 sprachen Schüler/-innen der Klasse 7M die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto in die Schule bringen, an drei Tagen vor 8.00 Uhr vor der Schule an und batn sie, die Kinder zu Fuß zu begleiten oder alleine laufen zu lassen. Auch die Grundschule wird voraussichtlich im September 2019 in Kooperation mit der Polizei ein Projekt starten. Dieses Projekt sowie die Aktionen des Bürgervereins rund um das Thema weckten auch das Interesse der Presse, so dass mehrere Artikel in der lokalen Presse hierzu erschienen.

Schulfruchtprogramm (K2)

Die Teilnahme am Schulfruchtprogramm, einem Programm des Freistaats mit finanzieller Unterstützung der europäischen Gemeinschaft, ist für unsere Grundschule nur dank der tatkräftigen Unterstützung der Elternschaft möglich. Jeden Dienstagmorgen treffen sich Mütter, die die Lieferung des Obsthändlers in Empfang nehmen, die gesunden Früchte und das gesunde Gemüse für den Verzehr vorbereiten und an die Klassen verteilen.

Spielenachmittag: Auf die Spiele, fertig, los! Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K2)

Eltern spielten zusammen mit ihren Kindern aufregende Spiele, die ein Spielpädagoge in die Sperberschule brachte. So wurden Bauklötze aufgetürmt, farbige Eimer aufeinander gestapelt, Puzzlespiele gemacht ... und vieles mehr. Eltern, Kinder und Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule waren sichtlich begeistert.

Der leere Topf – Eine Geschichte zum Klingen bringen (K1)

Schüler/-innen der zweiten Jahrgangsstufe und ihre Eltern gestalteten gemeinsam mit einem Profimusiker eine klingende Umgebung zur Geschichte „Der leere Topf“. Ein rundum gelungener Vormittag, an dem Eltern und Kinder sich in der Schule auf einer neuen Ebene begegnen konnten.



Samurai-Shiatsu-Programm (K1)

Der Leistungsdruck und der enge Zeitplan des Schulalltags lassen keine Zeit für die Schulung von Eigen- und Fremdwahrnehmung, sowie Empathie. Samurai-Shiatsu ist ein Programm zur Gesundheitsförderung und Gewaltprävention. Die Schüler/-innen und deren Eltern lernen verschiedenen Körperübungen und Massagegriffe kennen.

Ziel: Förderung von Eigen- und Fremdwahrnehmung; Schaffen eines friedlichen sozialen Miteinanders; Spüren des Anderen über körperliche Berührung-

„mit dem Anderen auf einer anderen Ebene in Kontakt treten“ und ihn als gleichwertig fühlendes Gegenüber wahrnehmen. Es gibt eine Elterninformation und die Planung von drei Terminen (je Termin eine Doppelstunde) in der Klasse. Außerdem eine Eltern-Kind Einheit, um das in der Schule Erlernte auch zu Hause weiterführen zu können.

Schulforum (K3)

Das Schulforum besteht aus gewählten Elternvertretern, SMV-Mitgliedern, der Schulleitung und Lehrkräften, die sich regelmäßig zu festgelegten Terminen treffen, um sich zu Fragen des Schulalltags zu informieren und, wenn nötig, auch über gemeinsame Vorgehen zu beraten und Absprachen zu treffen. Da Grund- und Mittelschule sehr eng miteinander zusammenarbeiten, werden im Schulforum auch Themen besprochen, die für beide Schulformen wichtig sind. So geht es zum Beispiel um die Ausstattung der Räume, neue Ideen für den Pausenhof und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Grundschule und Mittelschule. Themen, die die Kinder der Grundschule in Schulversammlungen ansprechen, werden im Schulforum der Mittelschule diskutiert.

Berufsorientierungs-Messe (K3)

Die jährlich stattfindende Berufsorientierungsmesse ist ein fester Bestandteil der Berufsorientierung im Verbund Süd geworden. Schülerinnen und Schüler der siebten bis zehnten Jahrgangsstufe besuchen sie gemeinsam mit ihren Eltern. Dabei informieren sie sich bei Firmen und Berufsfachschulen aus den verschiedensten Berufsfeldern über mögliche Praktikums- oder Ausbildungsplätze oder stellen Fragen zu den Berufen, den Firmen und der Arbeitswelt. Außerdem erarbeiten die Schüler/-innen einen Teil eines Leittextes für den Unterricht im Fach Arbeit, Wirtschaft, Technik (AWT).



Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Elternbildung im Elterncafé mit externen Referentinnen/Referenten (K2)

- Acht Sachen, die Erziehung stark machen
- Verkehrserziehung mit der Polizei
- Mehr Geld am Ende des Monats (geplant im Mai 2019)

Kinder lernen mit Lust und Laune (K1)

„Sicher helfen Sie Ihren Kindern beim Lernen. Aber sind Sie es manchmal leid, Ihre Kinder zum Lernen immer wieder anzuspornen? Probieren Sie es auch jeden Tag auf dieselbe Weise und es endet letztendlich für Sie und Ihr Kind in einem Desaster? Durchbrechen Sie diesen Teufelskreis! Sie lernen Techniken, die Sie zu Hause sofort umsetzen können. So gelingt das Lernen mit Lust und Laune wieder!“ Unter diesem Motto fand der Elternabend im Schuljahr 2017/18 statt, der auf großes Interesse stieß.

Fairplayer (K3)

„Fairplayer“ ist ein soziales Kompetenztraining für alle 7. Klassen, in dem die Schüler/-innen darin ausgebildet werden, wie man sich in Mobbing-situationen am besten verhält. Die Schüler/-innen lernen etwas über Gewalt und Zivilcourage. Das Ziel ist die Förderung der sozialen Entwicklung von Kindern – Verhinderung von Gewalt und das Management von Konflikten. Am Anfang der Einheiten werden die Eltern informiert über die Vorgehensweise. Am Ende des Projekts gestalten die Schüler/-innen selbstständig einen Elternabend und informieren die Eltern über Zivilcourage und mutiges Verhalten in Konfliktsituationen.

Medien in der Familie (K1)

Die Jugendsozialarbeit (JaS) und unsere Grundschule organisierten gemeinsam ein Angebot für die vierten Klassen und ihre Eltern zum Thema Medienschutz. Als Partner hierfür wurde die Abteilung „Jugendmedienschutz“ des Jugendamtes der Stadt Nürnberg gewonnen. Es ging um die Nutzung von Messenger-Apps und soziale Netzwerke sowie PC Spiele. Im Vordergrund stand vor allem das Thema: „Welche Bedürfnisse befriedigt die Nutzung dieser medialen Angebote?“ „Wo sind die Gefahren und die Alternativen?“

Medien in der Familie – Schwerpunkt „Soziale Netzwerke & Messenger“ – Infoveranstaltung für Eltern von 10- bis 14-Jährigen (K1)

Die Veranstaltung des Medienzentrums Parabol war sehr informativ. Eltern bekamen Hilfestellungen an die Hand, um ihre Kinder für Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke zu sensibilisieren. Zudem wurde sehr viel Informationsmaterial zur Verfügung gestellt, das die Eltern dankend entgegennahmen.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Mobbing (K1)

Fortbildung für Lehrkräfte durch den Jugendsozialarbeiter (JaS) der Grundschule. Geplant für Mai 2019.

Leichte Sprache (K3)

Lehrkräfte und Schulleitung werden zu dem Thema sensibilisiert und lernen, Schreiben an Eltern sowie gegebenenfalls auch Zeugnisse in „Leichter Sprache“ zu verfassen. Geplant für Mai 2019.

Fairplayer (K3)

Die ausgebildeten Trainer vermitteln den Klassenlehrkräften die Inhalte der Trainingsbausteine zum sozialen Lernen.

Elterngespräche führen (K1)

Die Schulentwicklungsgruppe der Mittelschule hat Grundsätze für Elterngespräche entwickelt, die im Juni 2019 der Lehrerkonferenz vorgestellt werden. Der Elternbeirat wird noch im Mai informiert und einbezogen. Zu Beginn des Schuljahres 2019/20 findet dann eine Fortbildung zu Elterngesprächen statt.

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Mittelschule St. Leonhard

Schweinauer Straße 20
90439 Nürnberg

Telefon 09 11 / 6 58 92 19
E-Mail info@ms-st-leonhard.de
Internet www.ms-leo.de



Schulleitung: 2017/18: Matthias Birmann, Rektor
Sonja Seibert, Konrektorin
2018/19: Matthias Birmann, Rektor
Julchen Beer, Konrektorin
Sarah Kern, Mitarbeiterin der
Schulleitung

Lehrkräfte insg.: 63

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** Diana Störl

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 531
2018/19: 552

Klassen insgesamt: 2017/18: 26
2018/19: 27



Besonderheiten

- Gebundener Ganztag
- Sieben Übergangsklassen
- Vorbereitungsklasse
- Schule mit Schulprofil Inklusion
- Beratungslehrerin am Haus
- Mobiler Sonderpädagogischer Dienst
- Mittelschulverbund West mit Carl-von-Ossietzky-Mittelschule und Johann-Daniel-Preißler-Mittelschule
- Kooperation mit unserem Stadtteilpaten
- Förderverein
- Mama lernt Deutsch

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum

„Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule!

Ausgangssituation

An der Schule gibt es zu den vier Regelklassen der 5. Jahrgangsstufe (eine davon Ganztagsklasse) zwei 5. Übergangsklassen.

Der Übergang von der Grundschule sowie das Aufeinandertreffen verschiedenster Kulturreiche (es gibt 34 verschiedene Nationalitäten) erzeugen ein buntes Schulklima. Regelmäßige Aktivitäten zur Konfliktvermeidung sind ein fester Bestandteil des Schullebens.

Ziele

- Schüler/-innen lernen einen gewaltfreien und respektvollen Umgang
- Schüler/-innen lernen gewaltfreie Kommunikation
- Die Klassengemeinschaft wird gestärkt
- Konflikte werden gewaltfrei gelöst
- Eltern lernen die Grundhaltung der gewaltfreien Kommunikation kennen
- Ein wertschätzender und respektvoller Umgang wird in den Familien gelebt

Planung

Das Projekt „Heart Moves“ wurde vom schulhausinternen Team familienfreundliche Schule den Klassenlehrkräften der 5. Jahrgangsstufe vorgestellt und begeistert angenommen. Zusammen konzipierten alle einen Elternbrief und setzten die möglichen Termine fest.

Beschreibung

Begonnen wurde mit einem Coaching der Klassenlehrkräfte. Neben ausführlichen Informationen zum Projekt wurden Konfliktsituationen angesprochen, Ideen zur Lösung gesammelt und den Lehrkräften wertvolle Unterstützung für Gespräche mit den Eltern gegeben.

Es folgte ein Elternabend, zu dem die Eltern aller vier Klassen eingeladen wurden. Auch die Lehrkräfte der Klassen waren anwesend. Bei einem angeregten und auf beiden Seiten offenen Austausch über Ängste, Nöte und Unsicherheiten im Miteinander von Eltern, Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern wurde schnell die Notwendigkeit solcher gemeinsamer Treffen ersichtlich und wie positiv es sich auswirken kann, wenn beide Seiten an einem Strang ziehen. Es gab Informationen zum Projekt sowie Material und Buchvorschläge.

In den Workshops für die Schüler/-innen, die an vier Tagen stattfanden, ging es dann zusammen mit einer Theaterpädagogin darum, aufzuzeigen wie eine gewaltfreie Kommunikation gelingen kann und wie Streitsituationen ohne verbale oder körperliche Gewalt gelöst werden können. Durch die fachliche Unterstützung konnten beide Seiten viele positive Erkenntnisse gewinnen und alle haben sich vorgenommen, auf diese geschaffene Grundlage aufzubauen. Bei Rollenspielen zeigten Schüler/-innen spielerisch, was sie bedrückt oder beschäftigt. Eine wertvolle Erfahrung auch für Lehrkräfte, da Schülern dafür oft die Worte fehlen.

Beim Eltern-Kind-Workshop „Feier-Abend“ konnten die Schüler/-innen in kleinen Rollenspielen ihre Ergebnisse präsentieren. Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sprachen bei Speis' und Trank in gemütlicher Runde über das, was in den letzten Wochen durch die Zusammenarbeit angestoßen und verbessert werden konnte. Gehen wir in Zukunft anders in der Klasse miteinander um, reden wir zu Hause – Eltern und Kinder – höflich und respektvoll und zeigen wir unsere Bedürfnisse und nehmen die von anderen wahr? Hier durften die Schüler kreativ sein und ihre eigenen Ideen einbringen, was einen gelungenen Abschluss darstellte.

Resümee

„Heart Moves“ ist eine planvolle, vielseitige Unterstützung für Eltern, Schüler/-innen und Lehrkräfte, um Veränderungen im Umgang miteinander zu erwirken, wobei eine kontinuierliche Fortsetzung des „Gelernten“ unbedingt die Voraussetzung für nachhaltige Veränderungen ist. In den folgenden Wochen gab es deshalb seitens der Lehrkräfte immer wieder vermehrt Feedback an die Schüler/-innen, wenn sie sich in Streitsituationen so verhielten, wie sie es mit der Theaterpädagogin geübt hatten.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Fast Food oder der Brandner Kaspar

Ausgangssituation

Ein Theaterprojekt gehört bei uns inzwischen zu den Standardprojekten an der Schule. Außerdem gab es zum Thema in diesem Schuljahr ein zweimonatiges gemeinsames Abfallprojekt aller Klassen, bei dem es auch um Lebensmittelverschwendungen ging, was dann letztendlich zur Entscheidung für dieses Projekt führte.

Ziele

- Kontakte von Schülerinnen und Schülern untereinander fördern
- Durch das Lernen von Texten werden die Schüler/-innen an neue Sprachmodelle herangeführt
- Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen
- Eltern und auch Lehrkräfte erleben die Kinder auf andere Art und Weise

Planung

Klassenlehrkräfte, Förderlehrkräfte und ein Theaterpädagoge wählten geeignete Schüler/-innen aus, die sich vorher freiwillig zum Casting gemeldet haben. Dieser führte die „Schauspieler“ auch an ihre Rollen heran und gab Vorgaben für das Bühnenbild.

Innerhalb von drei Tagen haben sie das Stück „Fast Food oder der Brandner Kaspar“ einstudiert, bei dem innerhalb von 60 Minuten sowohl gekocht, serviert, gegessen und noch abgespült wird – und trotzdem das Theaterspielen nicht zu kurz kommt.

Beschreibung

Bei dem Theaterstück geht es darum, dass man aus einfachen Zutaten in kurzer Zeit ein schmackhaftes und gesundes Essen zubereiten kann. Es wird dabei „live“ gekocht und auch probiert.





“Fast Food” ist bereits fertiges oder schnell zubereitetes Essen mit hohem Kalorienanteil. Doch das muss nicht sein, denn schnelles Essen kann durchaus gesund sein. Das haben die acht Schülerinnen und Schüler der Mittelschule St. Leonhard auf der Bühne vorgeführt.

Als Vorlage für „Fast Food“ dient „Die Geschichte vom Brandner Kaspar“, ein Schauspiel, in dem dieser durch einen Kuhhandel vom Tod weitere Lebensjahre ergaunert.

Die Handlung wurde für eine moderne Version auf die Nürnberger Umgebung gemünzt. Die ganze Region ist von einem sechsmonatigen Unwetter überflutet, einzig der südliche Teil Nürnbergs bleibt trocken. Im „Hotel Maria“ suchen deshalb zahlreiche Gäste Unterschlupf.

Als der Vorkoster des Bürgermeisters anfragen lässt, ob der Stadtrat im Hotel tagen darf, ist die Aufregung groß. Chefköchin Roswitha hat nämlich ihren Geschmackssinn verloren. Es kommt zu allerlei Verwicklungen. Marias Vater, der alte Kaspar, überredet den Vorkoster zum Essen, eine Fitness-Trainerin macht mit den Hotelgästen Gymnastik und der Tod versucht, Essensreste aus der Hotelküche zu stibitzen.

Die Schüler/-innen haben Lebensmittel bearbeitet, mit Töpfen und Pfannen hantiert, nebenbei noch viele andere Alltagsaufgaben erledigt, gegessen und sich um den Abwasch gekümmert. Und dies alles in nur einer Stunde.

Schnelles Essen ist eben doch nicht Fast Food!

Resümee

Auf spielerische Weise setzten sich die Schüler/-innen mit dem Thema Nahrung und Essen auseinander und trugen ihre Erkenntnisse auch in die Familien.

Die Eltern und Freunde waren begeisterte Zuschauer und stolz auf die Kinder, die in unterschiedlichste Rollen geschlüpft waren.

Ausblick

Die Methode des Theaterspielens hat sich bei uns seit vielen Jahren bewährt und wird auch zukünftig eine Möglichkeit sein, um relevante Themen theaterpädagogisch aufzubereiten.



Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

„WIR“ sind Leo (K3)

Unter diesem Thema finden ganzjährig diverse Projekte und Feste statt. Unser „Leo Weihnachtstag“, traditionell in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien, findet immer im gesamten Schulhaus statt. Eltern stellten auch dieses Jahr wieder ein umfangreiches und kulinarisch vielseitiges Buffet zusammen, an dem sich alle Schüler/-innen bedienen konnten. Kurzweilige Abwechslung bereicherten die unterschiedlichen Angebote in den Klassen. Vom Spielen, Basteln, Filme ansehen bis hin zu landestypischen Bräuchen war vieles geboten.

HEROES (K1)

Der Grundgedanke von HEROES ist, dass Veränderungen bei jedem Einzelnen anfangen, in den Familien, in den Schulen und in der Nachbarschaft. Gewaltprävention, Umsetzung der Menschenrechte, wer bin ich als Mensch mit Migrationshintergrund u.s.w.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch Rollenspiele seitens der HEROES Impulse, sich zum Beispiel mit Traditionen, geschlechtsspezifischen Rollenbildern, Diskriminierung sowie eigenverantwortlichem Handeln aktiv auseinanderzusetzen. Meinungsäußerungen von Schülerinnen und Schülern werden weder gewertet noch gewichtet, aber es wird nachgefragt und nachgehakt und somit die Möglichkeit eröffnet, zu erkennen, dass Selbstreflexion die Grundlage für fundierte Meinungsbildung ist.

Schulhund (K3)

Wir haben einen Therapiehund. Er ist an zwei Vormittagen in einer Klasse und inzwischen den Schülerinnen und Schülern ein hilfreicher „Klassenkamerad“, der dazu beiträgt, dass respektvoller Umgang und Rücksichtnahme unter den Schülerinnen und Schülern geübt und trainiert werden können.



Sommerfest (K3)

Als abschließendes Jahresfest hat inzwischen das große Sommerfest Tradition. Jede Klasse baut eine Station im Schulhof auf. Basteln, Geschicklichkeitsspiele, Wettspiele und vieles mehr sorgen vier Stunden lang für Freude und Miteinander. Besucher wie Eltern und Freunde sind immer willkommen. Sie bedienen auch mal den Grill oder unterstützen an den Stationen.

Elternabende für Übergangsklassen mit Elternlotsen in der Villa Leon (K3)

Der Elternabend wendet sich an alle neu zugewanderten Eltern. Mit Unterstützung der Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) findet in den Heimatsprachen ein Austausch mit den Lehrkräften statt, zum Beispiel zu den verschiedenen Bildungswegen, zu Fragen zum Schulalltag und zu sonstigen Anliegen.

„Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K1)

Beschreibung siehe S. 150.

Kinderbetreuung bei Elternangeboten (K3)

Zur Kinderbetreuung ausgebildete Schüler/-innen unserer Schule bieten Kinderbetreuung bei Elternsprechabenden und Veranstaltungen an.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Kursreihe „Orientierung für zugewanderte Familien: ankommen – zurechtkommen – vorankommen“ (K2)

Eine Kursreihe, bestehend aus vier Abenden, die Familien über Geschichte und Gesetze Deutschlands, Kindheit und Jugend, Schullandschaft sowie über wichtige Stadtteilangebote im Rahmen eines Stadtteilrundgangs informiert.

Fast Food oder der Brandner Kaspar (K3)

In Verbindung stand dieses Projekt auch zu Änderungen in unserem Pausenverkauf sowie unserem „Monatsmotto März“ der Schule, das sich auch um dieses Thema dreht. Beschreibung siehe S. 151.

Kooperation mit der Michael-Ende-Schule (Grundschule) (K2)

- Zur Kinderbetreuung ausgebildete Schüler/-innen der Mittelschule bieten in der benachbarten Michael-Ende-Schule Kinderbetreuung bei Elternveranstaltungen an
- Übergang Grundschule – Mittelschule

Demokratie in der Schule (K2)

Unter der Leitung einer Lehrkraft laden Schülerinnen und Schüler der Schülermitverwaltung (SMV) einen Stadtrat in die Schule ein. Im Gesprächskreis werden am Vormittag Fragen zur Demokratie, deren Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule sowie vorbereitete Fragen, die Eltern, Lehrkräfte und Schüler/-innen gleichermaßen beschäftigen, gestellt und beantwortet. In diesem Jahr sollen auch Eltern einbezogen werden. Geplant für Sommer 2019.

Vernetzung im Stadtteil (K13)

- Mitarbeit im Stadtteilarbeitskreis und im Netzwerk Kinder
- Stadtteilstadt

Kooperationen im Bereich Berufsbildung (K3)

Wir fördern mit unseren Partnern im Bereich Berufsorientierung und Berufsfindung den Übergang Schule – Beruf. Unser Stadtteilpate stellt auch Ausbildungsplätze zur Verfügung.

PIT – Prävention im Team (K2)

PIT ist ein Programm zum sozialen Lernen und Kriminalprävention im Jugendalter. In Zusammenarbeit mit der Polizei gibt es für die 6. Jahrgangsstufen Unterrichtseinheiten zu den Themen Gewalt, Mobbing, Sucht und andere Kriminalität. Wie können Lehrkräfte diese Bausteine in den Alltag einbauen, um zu handeln, um vorzubeugen und aufzuklären?

Wings to school (K1)

Das seit zehn Jahren von einem großen Nürnberger Unternehmen initiierte und gesponserte Nachhilfeprojekt „Wings to School“ unterstützt mit Senioren oder anderen freiwilligen Helfern, die Nachhilfe erteilen, Kinder von Flüchtlingsfamilien beim Lernen, bei Gängen zu Behörden und bei der sozialen

Integration. Eine verantwortliche Lehrkraft unserer Schule ist Bindeglied zwischen der Firma und der Schule und hält beispielsweise Kontakt zu den Lehrkräften, deren Schüler/-innen diese Nachhilfe erhalten. Bei Festen, welche die Firma ausrichtet, zum Beispiel Grillen im Sommer oder Weihnachtsfeier, zu denen Nachhilfelehrer, Eltern, teilnehmende Schüler/-innen usw. eingeladen sind, werden Kontakte vertieft und neue Freundschaften geschlossen. Es sind kulturelle Höhepunkte, die zu einer positiven Integration beitragen können.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elterncafé (K1)

Immer donnerstags laden wir interessierte Eltern ein, die bei Tee und Gebäck zwei Schulstunden im gemütlichen Elterncafé plaudern, Gedanken austauschen oder zum Beispiel einem Vortrag zu aktuellen schulischen Themen lauschen können. Hier können sie sich im geschützten Raum begegnen und neue Menschen treffen. Schülerinnen und Schüler konnten, wenn Eltern das zum Übersetzen wünschten, mit einbezogen werden und erwiesen sich bislang als kompetente Dolmetscher.

Mama lernt Deutsch (K1)

Unter Anleitung von ausgebildeten Lehrkräften können Mütter unserer Schüler/-innen ihre Deutschkenntnisse auffrischen, vertiefen oder mit dem Lernen beginnen. Auch Alphabetisierung ist möglich.

Jonglieren für Schüler/-innen und deren Eltern (K2)

Eine Sportstunde mit Eltern und einem erfahrenen Jongleur haben gezeigt, mit welch einfachen Mitteln man außer Puste geraten und gleichzeitig seine Denkfähigkeit beziehungsweise Konzentration trainieren kann.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Mehr Geld am Ende des Monats (K1)

Kostenfallen, Geldfresser, Onlinefallen; Kinder, Jugendliche und Erwachsene verlieren hier oft den Überblick. Um Sicherheit und Kompetenz im Konsumschubel zu erwerben, braucht es Grundwissen für Kinder und Eltern. Zu verantwortungsvollem Umgang mit Taschengeld, erstem Verdienst usw. werden Tipps und Anregungen gegeben, wie Kinder in die Finanzplanungen zu Hause mit eingebunden werden können.

Kursreihe „Orientierung für zugewanderte Familien: ankommen – zureckkommen – vorankommen“ (K2)

Die Reihe besteht aus vier Modulen, von denen zwei Module umgesetzt wurden.

1. Geschichte und Gesetze Deutschlands; hier werden Eltern und interessierten Schülerinnen und Schülern Geschichte und wesentliche Gesetze Deutschlands vorgestellt. Unterstützt durch Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) und ehrenamtlichen Übersetzern des Zentrums Aktiver Bürger (ZAB) können an Sprachinseln alle Inhalte verständlich übersetzt werden. Es ist so auch möglich, dass Teilnehmende gezielt Fragen stellen. Ziel dieser Einheit ist es, Verständnis für das moderne Deutschland zu wecken, Deutschland als demokratisches Land anzuerkennen und Voraussetzungen für ein friedvolles Miteinander aufzuzeigen.

2. Beim Stadtteilrundgang werden Eltern und ihren Kindern wichtige soziale und kulturelle Einrichtungen gezeigt, wie beispielsweise Anlauf- und Beratungsstellen für Familien. Beim Rundgang, der auch wieder durch NEST und ZAB unterstützt wird, werden die Stadtteilbibliothek, Villa Leon, Erziehungs-

beratungsstelle, Jugendhäuser, Spielplätze, Spielflächen des Stadtteils aufgesucht und es besteht die Möglichkeit, mit den dort beschäftigten Mitarbeitenden zu sprechen.

Medien in der Familie – Schwerpunkt: „Soziale Netzwerke & Messenger“ – Infoveranstaltung für Eltern von 10- bis 14-Jährigen (K1)

Der Referent erläuterte Grundlegendes unter anderem zu Datenschutz, Urheberrecht und Streaming und wie die größtmögliche Sicherheit im Netz erlangt werden kann. Mit den Eltern wurden die Computer- und Internetnutzung reflektiert und Möglichkeiten der Medienerziehung besprochen.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Der kulturellen Vielfalt an Schulen begegnen (K3)

Bei uns an der Schule gibt es 34 verschiedene Sprachen, die unsere Schüler/-innen sprechen. Dies bedeutet gleichzeitig, dass damit auch unterschiedlichste kulturelle Lebensmodelle eingebracht werden. Entsprechend sind die Erwartungen von Eltern an die Schule und auch umgekehrt vielfältig. Bei dieser Fortbildung geht es darum, Stolpersteine zu erkennen, die Sicht auf diese Unterschiede zu schärfen, Möglichkeiten zu finden, damit sich Eltern und Schüler/-innen mit Migrationshintergrund willkommen fühlen und die Schule den Auftrag, die persönliche und schulische Entwicklung zu fördern, bestmöglich erfüllen kann. Ebenso wird Lehr- und pädagogischen Fachkräften anhand von Beispielen aufgezeigt, wie Eltern trotz verschiedener Wahrnehmungen und Erwartungen für eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gewonnen werden können.

PIT – Prävention im Team (K2)

Lehrkräfte erhalten in der Fortbildung Informationen und Materialien zu den Themen Gewalt, Mobbing, Sucht und Vorschläge zur Umsetzung der Bausteine im Unterricht und im Alltag.

Lehrercoaching zum Projekt „Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule! (K1)

Bevor die Arbeit der Theaterpädagogin mit den SchülerInnen und Schülern begann, wurden die beteiligten Lehrkräfte ausführlich auf die kommenden Tage vorbereitet und eingestimmt. Es gab umfassende Informationen zu diesem Projekt, um zu erkennen, wie dieser Workshop inhaltlich aufgebaut ist und welche pädagogischen Erkenntnisse zugrunde liegen. Außerdem wurde besprochen, wie die Schülerinnen und Schüler im Unterricht bereits auf das Thema vorbereitet werden können.

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Johann-Daniel-Preißler-Mittelschule

Preißlerstraße 6
90429 Nürnberg

Telefon 09 11 / 26 09 02
E-Mail schulleitung@preissler-schule.de
Internet www.preissler-schule.de



Schulleitung:	Rüdiger Fauser, Rektor Steffi Duske, Konrektorin ab 2018/19: Berndt Raum, 2. Konrektor
Lehrkräfte insg.:	64
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):	Axel Kunst Laura Rossmanith
Schüler/-innen insg.:	2017/18: 593 2018/19: 602
Klassen insgesamt:	2017/18: 28 2018/19: 29



Besonderheiten

- Ein durchgängig gebundener Ganztagszug in den Jahrgangsstufen 5 bis 9, ein vollständiger M-Zweig 7 bis 10, ab Jahrgangsstufe 8 zweizügig bzw. ab Jahrgangsstufe 10 dreizügig und eine Praxisklasse 9
- Mittelschulverbund West mit der Carl-von-Ossietzky-Mittelschule und der Mittelschule St. Leonhard
- AG-Angebote: Coolrider, Theater, LitCam, Basketball-Schulhausmannschaft, Fußball-Schulhausmannschaften, Digitales-Schwarzes-Brett, SMV, Umwelt, Schulgarten, Mädchengruppe, Schülerbibliothek, Heroes, Fit4future
- Kooperationen mit den umliegenden Jugendhäusern
- Kooperation mit den im Stadtteil angesiedelten Institutionen: Schülertreff an unserer Schule, Internationales Frauen- und Mädchenzentrum, katholische Kirchengemeinde St. Anton, evangelische Kirchengemeinde Dreieinigkeit, GOST (Jugend- und Freizeitzentrum), DEGRIN, Berufsschule 2, Aktiv- und Bauspielplatz in Gostenhof, Gostner Hoftheater, Jugendmigrationsdienst des Caritasverbands, Stadtteilkoordinatorin, Stadtteilpate, ...
- Die Theater-AG ist Träger des Paula-Maurer-Preises 2016

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum

Preißler on tour

Ausgangssituation

Das Kollegium wünschte sich die bestehenden Klassenstrukturen aufzubrechen, den Kontakt der Schülerinnen und Schüler untereinander zu verbessern sowie Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts/der eigenen Klassen kennen zu lernen. Außerdem bestand seitens der Lehrkräfte und der Eltern der Wunsch, verstärkt miteinander in Kontakt zu treten und den Schulalltag gemeinsam zu gestalten.

Ziele

- Gemeinsamer Wandertag mit aktiver Beteiligung von Lehrer/-innen, Schüler/-innen und Eltern
- Individuelle Ausflugsangebote gestaltet durch Eltern und Lehrer/-innen
- Klassen- und jahrgangsstufenübergreifendes Kennenlernen
- Bewegung an der frischen Luft in der Natur
- Kennenlernen außerschulischer Lernorte

Planung

Seit mehreren Jahren ist es ein Wunsch der Schule, die vielen unterschiedlichen Herkünfte und Kulturen unserer Schülerinnen und Schüler in ein gemeinsames Schulleben zu integrieren. Die Kinder lernen sich gegenseitig in ungezwungener und teilweise spielerischer Atmosphäre kennen. Sie schließen klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Freundschaften, was sich positiv auf das Schulklima auswirkt. Weiterhin sollen auch die Eltern gemeinsam mit der Schulfamilie einen schönen Tag verbringen und sich dabei gegenseitig besser kennenlernen. In mehreren Konferenzen, Planungs- und Elternbeiratssitzungen werden Rahmenbedingungen dafür besprochen und abgestimmt. Dies sollte an einem Schultag stattfinden. Die Schülereltern werden per schriftlicher Einladung zur Teilnahme an den Ausflügen angeregt. Eltern, die an diesem Tag nicht frei bekommen, werden gebeten unsere Kinder mit Lunch-Paketen zu unterstützen.

Beschreibung



Für den Schulwandertag planten Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam verschiedenste Angebote für Ausflugsziele von Lama-Touren, Fossiliensuche im Steinbruch, sportlichen Aktivitäten, Stadtbesichtigungen bis hin zu ausgedehnten Wanderungen durch das fränkische Umland. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich im Vorfeld für ein Ausflugsangebot ihres Interesses anmelden. Sie wussten jedoch zu diesem Zeitpunkt nicht, welche Schülerinnen und Schüler sich für das jeweilige Angebot auch anmelden und welche Lehrerinnen und Lehrer den jeweiligen Ausflug planen



und durchführen würden. Am Morgen des Ausflugstages trafen sich alle Schülerinnen und Schüler sowie Eltern an der Schule, wo bereits die verantwortlichen Lehrkräfte mit Schildern, auf denen die Nummern der einzelnen Ausflüge standen, warteten. Auf diesem Weg ordneten sich die Gruppen ihren gewählten Ausflügen zu. Pünktlich um 8.30 Uhr ging es los und alle Gruppen verließen das Schulgelände zu ihren individuellen Ausflugszielen. Die teilnehmenden Eltern unterstützten die individuellen Gruppen bei der Organisation des Ausflugs am Wandertag selbst. Sie achteten auf Vollständigkeit der Gruppen, waren behilflich beim Besorgen der Fahrscheine und genossen mit den Kindern einen aktiven Tag. Bei schönstem Wetter und in ungezwungener Atmosphäre genossen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Schultag fernab der Schulhausmauern und -strukturen.

Parallel zum Ausflugsspaß konnten die Schülerinnen und Schüler sich an einem „Gewinnspiel“ beteiligen, bei dem

kleine Sachpreise verlost wurden. Aufgabe hierfür war es, die Erlebnisse des Tages mittels Berichten und Fotos zu dokumentieren.

Resümee

Seitens der Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte wurde der Schulwandertag als großer Erfolg wahrgenommen. Es entstanden unter den Schülerinnen und Schülern nachhaltige Kontakte über die Klassen hinaus. Auch die Eltern konnten die Schule als Initiator eines gemeinschaftlichen Miteinanders wahrnehmen. Erfreulicherweise nahmen Eltern dieses Angebot gerne an und brachten sich aktiv und unterstützend ein, indem sie die Gruppen individuell unterstützten, den Lehrkräften hilfreich zur Seite standen und die Aktivitäten der Kinder mitmachten.

Ausblick

Nachdem der Tag allen positiv in Erinnerung blieb, laufen derzeit Überlegungen, das Angebot auf Mittelschul-Verbundsebene auszudehnen. Für das kommende Jahr sind bereits Treffen hierzu geplant.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Willkommenspaket (K2)

Als Erstes werden die neuen Fünftklässler zu einem Schnuppertag an die Schule eingeladen. Dabei erkunden sie spielerisch mittels einer Rallye das Schulgebäude. Ältere Schülerinnen und Schüler unterstützen hierbei die Jüngeren. Anschließend besuchen die Gäste eine Unterrichtsstunde im fünften Jahrgang. Für den Beginn des neuen Schuljahres bekommen die Eltern der zukünftigen Fünftklässler einen Elternbrief mit Informationen, Terminen und Elternsprechstunden. Am ersten Schultag werden die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Eltern durch den Schulleiter und die Klassenlehrkräfte in der Aula begrüßt. Der Schulleiter lädt die anwesenden Eltern zum ersten themengebundenen Elternabend ein und verweist auf die Wichtigkeit der Klassenelternsprecherwahl mit der anschlie-

ßenden Elternbeiratswahl. Bei dieser Begrüßungsveranstaltung stellt unser Kooperationspartner, der Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes, sein Konzept vor und unterbreitet Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern. Zudem stellen sich die pädagogischen Fachkräfte der Jungendsozialarbeit an Schulen (JaS) vor. An Stehtischen können sich die Eltern außerdem über die Unterstützungsangebote der sozialen Einrichtungen aus dem Stadtteil informieren: Kinder- und Jugendhaus GOST, Schülertreff, Internationales Frauen- und Mädchenzentrum (IFMZ), Aktivspielplatz.

Während des Schuljahres werden die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler von Paten aus den 8. Klassen begleitet und bei schulischen und außerschulischen Veranstaltungen unterstützt.

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

Bereits im Eingangsbereich können sich Eltern sowie Schülerinnen und Schüler über die an der Schule tätigen Personen mit ihrem Aufgabenbereich informieren. Aushänge und Elternbriefe informieren über aktuelle Angebote. Diese Informationen werden auch auf der schuleigenen Homepage angeboten. Außerdem hängt im Eingangsbereich ein Monitor, mit dem sich Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über das Schulleben informieren können.

Leitbild (K3)

Unser Leitbild ist auf der Homepage für Eltern, Schülerinnen und Schüler, Kooperationspartner sowie weitere Interessierte veröffentlicht. Insbesondere wird die konkrete Umsetzung unseres Ziels dargestellt, welches lautet: „Die Jugendlichen sollen durch die in der Schule erworbenen intellektuellen und sozialen Kompetenzen ein verantwortungsvolles und selbstbestimmtes Leben führen können.“

Respect Coaches (K1)

In Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes sind wir für dieses Projekt eine Pilotschule. Schülerinnen und Schüler sollen für ihren Lebensweg gestärkt werden, so dass sie jegliche Form von Diskriminierung und Ausgrenzung erkennen und dieser entgegenwirken können. Die Eltern werden mit einem Elternabend und Brief über die Ziele und Bestandteile des Projekts informiert.

Spielenachmittag für die 5. Klassen (K1)

An einem Nachmittag im Herbst lud die Schule Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zum gemeinsamen Spiel ein. In mehreren Räumen wurden an Gruppentischen verschiedene Brettspiele angeboten. Die Spielerinnen und Spieler ordneten sich je nach Interesse ihren favorisierten Spielen zu. Nicht selten kam es zu einem lustigen Eltern-Schüler-Lehrer-Wettkampf in ungezwungener Atmosphäre. Aufgrund der positiven Resonanz von allen Beteiligten ist für Ende des Schuljahres ein Spieletag geplant, bei dem die 5./6. und 7./8. Jahrgangsstufen klassenübergreifend miteinander spielen sollen. Auch die Eltern werden wieder zu diesem Event eingeladen.

Jahresbericht (K3)

Seit langem ist unser Jahresbericht ein fester Bestandteil unseres Schullebens. Hierin stellen sich Schule und Kooperationspartner mit ihren Projekten und Aktionen vor. Die AGs berichten über ihre Tätigkeiten und stellen ihre Ergebnisse vor. Auch jede Klasse gestaltet ein bis zwei Seiten über stattgefundene Aktivitäten während des Schuljahres.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K1)

In Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund führten wir ein Angebot für Kinder und Jugendliche zur Prävention (sexualisierter) Gewalt, zur Förderung von Selbstbewusstsein und sozialer Kompetenz durch. Basierend auf drei Bausteinen, Fortbildung für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte,

Elternabend sowie Workshops für Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen, wurden Informationen und konkrete Handlungsanleitungen zu diesem Themenbereich weitergegeben.

Preißler on tour (K1)

Beschreibung siehe S. 158.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Schüler DSB-App (K2)

Schülerinnen und Schüler haben über die Schüler DSB-App (Digitales Schwarzes Brett) die Möglichkeit sich über Vertretungsstunden, Aktuelles und den Stadtteil Gostenhof ständig zu informieren. Natürlich haben auch Eltern über die App Einblick in das Schulleben.

Öffentlichkeitsarbeit mittels der Schulhomepage (K3)

Mittels unserer Homepage erhalten Eltern und Bildungsinteressierte Einblick in unser Schulleben. Informationen über aktuelle Angebote, Schulprofil und -konzept werden in diesem Rahmen weitergegeben. Wichtige Schultermine und Informationen auch zur familienfreundlichen Schule werden den Eltern auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Die Schulhomepage ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

Beteiligung am Bildungstag im Nürnberger Westen (K3)

Zwischen Plärrer und Stadtgrenze – Bildungsorte – Bildungstouren – Bildungstag. Unsere Schule fördert die Vernetzung im Stadtteil mit einer Präsentation und Öffnung unserer Einrichtung an diesem Tag. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diverser Organisationen der Stadtteile.

Kooperationen zur Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung (K3)

Zur Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung arbeiten wir mit Organisationen im Stadtteil Gostenhof, insbesondere dem Internationalen Frauen- und Mädchenzentrum (IFMZ), DEGRIN und dem Jugendhaus GOST, intensiv zusammen. Auch der Schülertreff im Haus ist ein wichtiger Ansprechpartner für uns.

Kooperation mit dem Gostner Hoftheater (K3)

Seit Jahren pflegen wir eine sehr intensive Zusammenarbeit mit dem Gostner Hoftheater. Mit einer Theaterpädagogin erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in einer AG eigene Theaterstücke oder Filme, die jeweils am Sommerfest Eltern und Gästen des Theaters präsentiert werden.

Kooperationspartner zur Berufsorientierung (K3)

Die berufliche Orientierung bildet an unserem Haus einen Schwerpunkt von der 7. bis zur 10. Klasse. Kooperationen finden im Rahmen von Betriebserkundungen und Praxistagen sowohl innerhalb wie auch außerhalb der Schule statt. Beispielsweise bietet eine Firma an zwei Tagen Workshops für handwerklich interessierte Schülerinnen und Schüler an. Außerdem veranstaltet die Handwerkskammer (HWK) den Tag „Berufe erleben“, an dem Ausbildungsbetriebe und Auszubildende ihre Handwerksberufe vorstellen. Aus der Schule heraus führt uns ein Praxistag, an welchem die Schülerinnen und Schüler durch den Betrieb vor Ort geführt werden und selbst beim Regale einräumen oder an der Kasse aktiv werden können. Beim Besuch des Bauindustriezentrums Wetzendorf können verschiedene Bauberufe ausprobiert werden.

Fußball trifft Kultur (K2)

Die 5. Klasse des Ganztageszuges hat bei uns zweimal wöchentlich Fußballtraining und Förderunterricht. Der Förderunterricht findet zum Schwerpunktthema Mathematik statt. Dieses Projekt wird unterstützt von der Bundesliga-Stiftung, der „Ich kann was!“-Initiative, der Stadt Nürnberg, dem 1. FC Nürnberg und dem Lehrstuhl Didaktik der Mathematik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU).

Den Ablauf des Förderunterrichts entwickelte der Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der FAU. Gleichzeitig steht die Förderung der Medienkompetenz und des Gesundheitsbewusstseins der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt.

Durch die Unterstützung eines weiteren Sponsors erhalten die Schülerinnen und Schüler Lernmaterial. Das Fußballtraining übernimmt ein erfahrener Jugendtrainer des 1. FC Nürnberg. Auch ein Pate aus dem Fußballbereich begleitet die Klasse während des Jahres, indem er in die Schule kommt, eine Autogrammstunde abhält und eine Trainingseinheit mit den Kindern durchführt.

Viele Aktivitäten runden das Projekt ab:

- Eine Stadionführung
- Der Besuch zweier Club-Heimspiele
- Kulturelle Events (Erfahrungsfeld der Sinne, Spielzeugmuseum, Führung auf der Nürnberger Burg, Museum für Kommunikation, Museum für Industriekultur und vieles mehr)
- Die Teilnahme am großen „Fußball trifft Kultur“-Abschlussturnier in Frankfurt

Die Eltern werden zu bestimmten Highlights eingeladen, beispielsweise zur Weihnachtsfeier mit prominenten Gästen aus Sport und Kultur.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Angebotskatalog der familienfreundlichen Schule ging an den Elternbeirat (K3)

Dem Elternbeirat wird die Möglichkeit gegeben, aktiv bei der Auswahl verschiedenster Angebote mit eingebunden zu sein. Befürwortet wurde insbesondere das Projekt „ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden“.

Elternbeirat (K3)

An unserer Schule gibt es seit Jahren einen mitwirkenden Elternbeirat, der sich für Veranstaltungen jeglicher Art begeistert und diese gerne tatkräftig unterstützt. Besonders beim Sommerfest und Sportfest zeigt er sich engagiert.

Umwelt-Tag im Rahmen des Schulfestes (K1)

Aufgrund unserer Zertifizierung als „Umweltschule“ und des diesjährigen SMV-Mottos „Gruen (Ge-meinsam – Recycling – Umwelt – Energie – Natur)“ steht das Schulfest am Jahresende im Zeichen der Umwelt. Die Klassen beschäftigen sich an einem Projekttag mit einem selbstgewählten Umweltthema und präsentieren die Ergebnisse anschließend ihren Eltern auf dem Schulfest. Die Eltern können an diesem Tag einerseits über den Elternbeirat aktiv werden, andererseits sich aber auch entsprechend ihrer individuellen Interessen und Fähigkeiten bei den jeweiligen Angeboten einbringen, zum Beispiel beim Anlegen von Beeten, Begrünen der Baumflächen oder Bau von Insektenhotels. Geplant für Juli 2019.

Schüler-Eltern-Kommunikationsheft (K2)

Alle Schülerinnen und Schüler führen von der 5. bis zur 10. Jahrgangsstufe ein individuell auf die Schule angepasstes Hausaufgaben- und Mitteilungsheft. Hier können nicht nur Hausaufgaben eingetragen werden, sondern auch Eltern über Unterrichtsgänge, das individuelle Verhalten und die Lernfortschritte ihrer Kinder informiert werden. Auch für Eltern besteht die Möglichkeit, Mitteilungen an die jeweiligen Lehrerinnen und Lehrer zu richten.

Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit den Eltern (K3)

„Berufseinstiegsbegleiter“ sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Bildungsträger, die Schülerinnen und Schüler der 8./9. Klassen unterstützen, die voraussichtlich Schwierigkeiten haben, den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule zu erreichen und/oder den Übergang in eine Berufsausbildung zu bewältigen. Um den Erfolg zu gewährleisten ist auch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern erforderlich.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Informationselternabende zum bayerischen Schulsystem (K3)

In Kooperation mit den Grundschulen aus unserem Sprengel bieten wir für die Eltern der 4. Klassen einen Informationsabend an, bei welchem die Beratungslehrkraft unserer Schule die Abschlussmöglichkeiten verschiedener Schularten aufzeigt. Zudem bieten wir einen separaten Infoabend zum Thema „Ganztag“ an. Eltern unserer 5. und 6. Klassen laden wir zum Thema „Mittelschule und dann?“ ein. In der 7. und 8. Jahrgangsstufe wird der Themenschwerpunkt auf die berufliche Orientierung gelegt.

Informationselternabende für die 9. Klassen (K3)

Für alle Eltern aus dem Mittelschulverbund werden diese Veranstaltungen angeboten, was jeweils im Wechsel an den Verbundschulen passiert. Es werden Informationen zu den verschiedenen Bildungsgängen und Übertrittsmöglichkeiten gegeben. Auch in diesem Schuljahr informieren wir in den Verbundschulen die Eltern der Abschlussklassen über schulische Anschlussmaßnahmen oder den Einstieg in das duale Ausbildungssystem.

Berufe erleben (K3)

Bei der Veranstaltung „Berufe erleben“ soll interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werden, auf Augenhöhe Auszubildende in einem von ihnen gewählten Beruf persönlich kennenzulernen und mehr über deren Beruf und Ausbildungsbetrieb zu erfahren. Dies geschieht in praktischen Übungseinheiten unter Einbeziehung der Betriebe und deren Auszubildenden. Zum gemeinsamen Resümee sind die Eltern eingeladen.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K1)

In Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund führten wir ein Angebot für Kinder und Jugendliche zur Prävention (sexualisierter) Gewalt, zur Förderung von Selbstbewusstsein und sozialer Kompetenz durch. Basierend auf dieses Projekt gehörte auch ein Informations- und Austauschabend für interessierte Eltern dazu. Hierbei wurde den Eltern Gelegenheit gegeben, sich mit der Durchführung des Projektes vertraut zu machen, inhaltliche Schwerpunkte kennenzulernen und auch eigene Fragen zu stellen.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K1)

In Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund führten wir ein Angebot für Kinder und Jugendliche zur Prävention (sexualisierter) Gewalt, zur Förderung von Selbstbewusstsein und sozialer Kompetenz durch. Lehrkräfte wurden im Vorfeld intensiv in die Thematik und Art und Weise der Durchführung eingearbeitet. Hierzu fand ein vom Kooperationspartner organisierter Workshop für alle Kolleginnen und Kollegen statt.

Kollegiale Beratung (K3)

Eine Gruppe von Lehrkräften trifft sich in regelmäßigen Abständen, um anhand von konkreten Konfliktsituationen Strategien und Lösungen zu erarbeiten, die den pädagogischen Alltag deutlich entlasten. Die Vorgehensweise der Kollegialen Beratung wurde durch eine Fortbildung mit einem Schulpsychologen erarbeitet und wird nun von den Kolleginnen und Kollegen selbst umgesetzt.

Familien mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund (K1)

Aufgrund von Erfahrungen im Schulalltag erachten wir eine Auseinandersetzung mit Traditionen und Lebensweisen in Sinti- und Romafamilien innerhalb einer Fortbildungsveranstaltung für sinnvoll. Hierbei sollen vor allem Hintergrundwissen, Erklärungen und Lösungsansätze im Vordergrund stehen, um Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern gelingend gestalten zu können. Geplant für Juni 2019.

Achtsamkeit in der Schule – bessere Stressbewältigung und mehr Wohlbefinden für Lehrende, pädagogische Fachkräfte und Schüler/-innen(K1)

In Achtsamkeit geschulte Lehrerinnen und Lehrer können sich selbst, aber auch ihren Schülerinnen und Schülern, helfen, gelassener mit Stress umzugehen, sich besser zu konzentrieren und mehr merken zu können. Sie können Emotionen und Impulse besser regulieren und entwickeln mehr Mitgefühl mit sich und anderen Menschen. Nachdem vor allem besonders engagierte Lehrerinnen und Lehrer Gefahr laufen unter den gegenwärtigen beruflichen Anforderungen auszubrennen und die Freude am Beruf zu verlieren, erwarten wir uns von dieser Fortbildung hilfreiche Tipps für den Alltag. Geplant für Juli 2019.

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

KnauerSchule Grundschule

Knauerstraße 20
90443 Nürnberg

Telefon 09 11 / 2 31-30 21
E-Mail info@knauer-schule.de
Internet www.gs.knauer-schule.de



Schulleitung: Markus Schmeiser, Rektor
Petra Schmidberger, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 27

Jugendsozialarbeit

an Schulen (JaS): Marion Kurtz

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 301
2018/19: 292

Klassen insgesamt: 15



Besonderheiten

- MUBIKIN-Schule (Musikalische Bildung für Kinder und Jugendliche in Nürnberg)
- Deutschförderklassen
- Kooperationsklasse
- Vorkurse in den umliegenden Kindergärten
- Mittagsbetreuung
- Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum (SFZ) An der Bärenschänze (gemeinsam im Schulgebäude)
- Kooperation mit der Musikschule Nürnberg
- Kooperation mit Kindergärten und Horten des Schulsprengels
- Kooperation mit Sportvereinen (Post SV,...)
- Schulspielhof
- Partnerschule NEST (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe)

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Theater verbindet

Ausgangssituation

Im Schuljahr 2018/19 war es an der Knauerschule möglich, eine Arbeitsgemeinschaft Theater anzubieten, an der Kinder aus den vier 2. Klassen der Knauerschule teilnehmen konnten.

Ziele

- Zwei Theaterstücke in dem Schuljahr 2018/19 auf die Bühne bringen
- Durch die Vorbereitungen Kinder und Eltern aus verschiedenen Klassen vernetzen
- Kindern und Eltern die Möglichkeit geben, sich in der Schule zu verwirklichen, an gemeinsamen Aktionen mitzuwirken
- Den Erfolg dieser Vorbereitungen mit der Schulfamilie zusammen zu erleben
- In dieses Netzwerk die Kinder und Eltern zweier benachbarter Kindergärten integrieren

Planung

Nach Bildung der Arbeitsgemeinschaft Theater wurde per Elternbrief bei den Eltern der teilnehmenden Kinder angefragt, in welcher Form sie sich an den Vorbereitungen für die Theaterstücke beteiligen könnten oder möchten. Dabei sollte ein Stück kurz vor Weihnachten und ein weiteres Ende März aufgeführt werden. Bezuglich der Kooperation mit den beiden benachbarten Kindergärten wurde mit den Erzieherinnen und der Musikpädagogin, die in beiden Kindergärten tätig ist, eine Beteiligung am zweiten Stück geplant.

Beschreibung

Die Beteiligung der Eltern zeigte sich sehr vielschichtig: Eine Mutter mit Erfahrung im Bereich Design half bei der Planung der Kulissen. Andere erklärten sich bereit, bei der Gestaltung der Kulissen zu helfen. Dabei bemalten Eltern verschiedenster Herkunft und Gesellschaftsschichten an zahlreichen Nachmittagen gemeinsam große Kartons oder riesige Stoffbahnen. Andere halfen durch die Organisation von Requisiten. Dabei wurde für das erste Stück alles, was zur Ausstattung einer Ritterburg wie Schwerter, Helme, Schilder usw. gesammelt. Durch Mundpropaganda unter den Eltern beteiligten sich auch solche, deren Kinder nicht die Arbeitsgemeinschaft besuchten. Für das zweite Stück wurde mit Hilfe der Eltern eine Winterlandschaft ausgestattet. Für beide Stücke stellten Eltern Kostüme zusammen, teils selbst genäht oder kreiert. Auch Großeltern zeigten hier Einsatz. Ein Vater mit Kenntnissen im Bereich Tontechnik nahm sich der Technik mit Boxen, Mikrofonen und Mischpult an. Die Schule verfügt hier über Ausrüstung. Diese muss aber auch entsprechend aufgebaut und verwendet werden. Hier konnten mit Hilfe des Experten Schwierigkeiten behoben werden.

Natürlich waren die Eltern auch im Publikum als die Aufführungen vor anderen Klassen stattfanden. Bei dem zweiten Stück im März gab es zwei Aufführungen, bei denen jeweils Kinder aus einem der benachbarten Kindergärten mitwirkten. Sie hatten mit der Musikpädagogin und den Erzieherinnen zum Stück passende Lieder eingeübt, die bei der Aufführung eingebaut wurden. Auch hier waren natürlich die Eltern eingeladen, um ihre Kinder auf der Bühne zu sehen und gleichzeitig bereits die zukünftige Schule kennen zu lernen. So konnten bereits Brücken gebaut und der sanfte Übergang angebahnt werden.



Schließlich erklärten sich bei den drei Aufführungen jeweils Eltern bereit, für den internen Gebrauch zu filmen bzw. Fotos zu machen. Auch hier konnten Eltern mit entsprechenden Erfahrungen und adäquater Ausrüstung gefunden werden.

Resümee

Die Aktionen zeigten, dass Theater in viele Richtungen verbinden und die Mitglieder der Schulfamilie näher zusammenbringen kann. Neben der positiven Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und der Steigerung ihres Selbstwertgefühls durch den erfolgreichen Ausgang der Aufführungen konnte eine verstärkte Vernetzung und Zusammenarbeit in der Schulfamilie erreicht werden.

Ausblick

Falls möglich, soll im nächsten Schuljahr eine weitere Arbeitsgemeinschaft Theater mit anderen Teilnehmenden stattfinden, um die positiven Effekte auszuweiten. Der Vater mit Erfahrung im Bereich Tontechnik wird die Schule bei der Anschaffung geeigneter Ausrüstung beraten.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Orientierung und Transparenz (K3)

Im Eingangsbereich sind Fotos der an der Schule tätigen Personen sowie deren Funktionen und Zimmernummern ausgehängt („Der Schule ein Gesicht geben“). Es existieren Wegweiser zur Orientierung für Eltern und Externe im Schulhaus. Relevante Informationen werden ausgehängt. Durchgeföhrte Projekte werden präsentiert. Auf die Mitgliedschaft im Verbund „Die familienfreundliche Schule“ wird per Plakat hingewiesen.

Schulordnung (K3)

Am Anfang jedes Schuljahrs wird die Schulordnung in allen Klassen besprochen, ausgehängt und von den Schülerinnen und Schülern sowie von den Eltern unterzeichnet. Im Oktober oder November wird die Schulordnung als soziales Monatsziel aufgegriffen und wiederholt. Bei einer Aktion in der Aula sprechen die Schulleitungen von Grundschule und Förderzentrum unterstützt durch Kinder zu allen Schülerinnen und Schülern im Haus über die Wichtigkeit der Regeln.

Vollversammlung (K3)

Am ersten Elternabend findet eine Vollversammlung aller Eltern in der Aula statt, bei der durch den Schulleiter wichtige Informationen zur Schule angesprochen werden sowie Ansprechpartner wie Schulpsychologin, Sozialpädagogin der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS), Elternlotsen für schulische Bildung (NEST) vorgestellt werden. Zudem wird hier der Elternbeirat gewählt.

Leitbild (K3)

Das Leitbild der Schule ist auf der Schulhomepage veröffentlicht. Hier ein Auszug:

- An der Knauerschule werden Schüler, Lehrer und Eltern als Teil der gesamten Schulgemeinschaft gesehen
- An der Knauerschule gehen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten individuell auf die Kinder ein
- An der Knauerschule sind Toleranz und Integration feste Bestandteile der Gemeinschaft

W.I.R.-Projekt (K3)

Seit dem Schuljahr 2012/13 wurde das Projekt kontinuierlich in mehreren Klassen durch- und weitergeführt. W.I.R. steht für Werte, Integration und Resilienz. Auf das Ziel, dass die Kinder und Eltern aller Klassen über das Projekt zur konstruktiven Konfliktlösung Bescheid wissen und dieses anwenden, wird sukzessive hingearbeitet. Dazu wird am Anfang des Schuljahres eine Team- Sitzung abgehalten, in der eine Jahresplanung stattfindet. Das Projekt wird von der Sozialpädagogin (JaS) und den Lehrkräften der Knauerschule, die die W.I.R.-Fortbildung absolviert haben, in den Klassen eingeführt und auch bei Bedarf wieder aufgefrischt.

Flexible Elternsprechstunden der Lehrkräfte (K3)

Auch außerhalb der stundenplanmäßigen Sprechstunden bieten die Lehrkräfte den Eltern die Möglichkeit zum Gespräch an. Dabei werden sie regelmäßig von den NEST-Elternlotsen für schulische Bildung des Instituts für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN) unterstützt.

Kommunikationsangebote für Eltern (K3)

Regelmäßig findet ein Elterncafé mit der Sozialpädagogin (JaS) und Elternlotsinnen von NEST statt. Für Eltern mit Migrationshintergrund bieten die NEST Elternlotsinnen Hilfen in diversen Situationen an (zum Beispiel bei einem Stehcafé am Elternsprechabend). Für alle Eltern bestehen Beratungsangebote, unter anderem durch die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) oder die Staatliche Schulpsychologin am Haus.

Soziale Monatsziele im Knauerschulhaus (K1)

Jeden Monat wird ein Ziel für ein besseres soziales Miteinander in den Klassenzimmern sowie in den Gängen ausgehängt, thematisiert und über Durchsagen und Aktionen verdeutlicht. Am Ende eines Schuljahres entsteht ein „volles Knauer-Haus“. Dieses Programm wird in Kooperation mit der auch im Schulhaus ansässigen Dependance des Sonderpädagogischen Förderzentrums An der Bärenschänze durchgeführt. Ergebnisse aus vorausgegangenen Elternumfragen, Abfragen in den Kollegien sowie die aktuelle Situation werden bei der Wahl der Monatsziele berücksichtigt.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Öffentlichkeitsarbeit mittels Homepage (K3)

Elternbriefe der Schulleitung: Die Informationen für die Eltern sind auch über die auf der Homepage veröffentlichten Elternbriefe abrufbar. Hinweis auf die Mitgliedschaft im Verbund der familienfreundlichen Schule und Verlinkung mit der Homepage „Die familienfreundliche Schule“.

Zusammenarbeit Schule – Kindergärten (K3)

Es finden regelmäßige Treffen von Schulleitung und Kolleginnen mit den Kindergärten statt, um vernetztes Arbeiten zu optimieren und den Kindern und Eltern den Übergang Kindergarten – Schule zu erleichtern. Die Vorschulkinder der Kindergärten kommen zum Schnupperunterricht in die Knauerschule. Die Vorkurslehrkräfte stehen in engem Kontakt mit den Erzieherinnen sowie den Eltern in den Kindergärten und tauschen sich intensiv aus. Seit 2018 bestehen auch Kooperationen zu gemeinsamen Musik- und Theateraufführungen an der Knauerschule.

Zusammenarbeit Kindergärten – Grundschulen – Horte (K3)

Vertreterinnen und Vertreter der Schule nehmen am Arbeitskreis Kitas – Grundschulen – Horte teil. Es finden Kooperationstreffen mit den umliegenden Horten statt, bei denen gemeinsame Absprachen getroffen und Informationen ausgetauscht werden. Auch die einzelnen Lehrkräfte stehen bezüglich der Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen im engen Kontakt mit den umliegenden Horten. Zu Festen und Veranstaltungen laden sich Schule und Horte gegenseitig ein.

2019 fand das erste Mal eine Veranstaltung zum fachlichen Input für die pädagogischen Fachkräfte aus den Horten durch Lehrkräfte an der Knauerschule statt. Nach positiver Resonanz soll dieser Austausch wiederholt werden.

Kooperation mit der im Schulhaus ansässigen Dependance des Sonderpädagogischen Förderzentrums An der Bärenchanze (SFZ) (K3)

Die Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen des SFZ ist vielschichtig, zum Beispiel über die Kooperationsklasse, die gemeinsame AG Streitschlichter, gemeinsame Projekte und Konferenzen, Fortbildungen, Teams (zum Beispiel zur Schulentwicklung oder Kooperation), Feste und Vieles mehr. Auch über den Mobilen sonderpädagogischen Dienst (MSD) erfolgt eine intensive Zusammenarbeit.

Kooperation mit der Musikschule Nürnberg (K3)

Im Rahmen des MUBIKIN-Projekts (Musikalische Bildung für Kinder und Jugendliche in Nürnberg) erteilen Musiklehrkräfte der Musikschule Nürnberg im Tandem mit Lehrkräften Musikunterricht in den Klassen. Regelmäßige Aufführungen werden gemeinsam geplant, geprobt und durchgeführt.

Kooperation im Stadtteil (K3)

Vertreterinnen und Vertreter der Knauerschule nehmen regelmäßig am Stadtteilarbeitskreis (STARK Gostenhof Ost) sowie am Kooperationstreffen Polizei – Jugendhilfe – Schule (PJS) teil. Die Zusammenarbeit mit NEST (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe) wird durch Kooperationstreffen in der Schule und im Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN) intensiviert. Die Elternlotsinnen stellen sich in der Vollversammlung beim ersten Elternabend, beim Infoabend zum Übertritt der 4. Klassen, beim Einschulungsinfoabend, bei der Schuleinschreibung sowie beim Infoabend zum bayerischen Schulsystem der 3. Klassen vor und bieten ihre Hilfe an. Auch bei den Elternsprechabenden unterstützen sie tatkräftig. Selbst beim Sommerfest wirken die Elternlotsinnen mit. Mit dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD) der Stadt Nürnberg wird über die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) oder direkt über die Lehrkräfte kooperiert. Gemeinsame Gespräche mit Eltern erweisen sich als sehr fruchtbar, ersparen Zeit und beugen Missverständnissen vor. Die Schule nimmt regelmäßig am „Bildungstag im Nürnberger Westen“ teil. Unter dem Motto „Bildungsorte – Bildungstouren – Bildungstag“ führt eine der Touren auch durch die Knauerschule, die den Teilnehmenden vorgestellt wird.

Nürnberger KulturRucksack (K3)

Der Nürnberger KulturRucksack ist eine Art Kinder-Kultur-Abo, welches Schülerinnen und Schülern gemeinsam Kulturgenuß (Museum/Tanztheater/Kindertheater/Kinderkonzert) ermöglicht. Die dritten Klassen besuchen vier Kulturveranstaltungen, jeweils begleitet von einem Workshop der entsprechenden Einrichtung.

Lesepaten (K1)

Seit Juni 2018 sind Lesepatinnen und Lesepaten vermittelt über den Verein „Großeltern stifteten Zukunft e.V.“ an der Knauerschule tätig. Bevor sie ihre Tätigkeit aufnahmen, wurden sie von Lehrkräften durch ein Coaching vorbereitet. Seither unterstützen sie die ersten und zweiten Klassen in vielerlei Hinsicht. Nicht nur, dass sie mit einzelnen Kindern der Klassen lesen und Wortschatzarbeit betreiben (teils einmal, teils mehrmals die Woche). Sie begleiten auch Unterrichtsgänge „ihrer“ Klasse zur Bibliothek oder ins Museum und nehmen an Klassenfeiern teil. Zu Aktionen im Schulleben wie Aufführungen oder dem Sommerfest werden sie eingeladen.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Regelmäßige Information für Eltern (K3)

Regelmäßige Elternbriefe durch Schulleitung und Klassenlehrkräfte, Informationen über die Schulhomepage, Prospektstände im Eingangsbereich, Infoveranstaltungen an der Schule zur Einschulung oder zum Übertritt an die weiterführenden Schulen, bzw. zum Schulsystem in Bayern, bieten den Eltern regelmäßige Informationen.

Angebote für die ganze Familie (K1)

Im Juli 2018 fand das Schulfest zum Thema „Alte Spiele – neu entdeckt“ statt. Es wurde ein Nachmittag mit Spielangeboten und Aufführungen für die ganze Familie geboten. Der Elternbeirat übernahm die Organisation der Verköstigung. Auch die Elternlotsen von NEST (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe) boten eine Spielstation mit Infostand an. Eine Vielzahl von Eltern beobachtete ihre Kinder beim Spielen oder probierte diese selbst aus, kam ins Gespräch und nahm den Speisen- und Getränkeverkauf des Elternbeirats rege an.

Ressourcen der Elternschaft nutzen – jährliche Abfrage (K3)

Am Anfang jedes Schuljahres wird per Elternbrief ein Aufruf oder eine Abfrage gestartet, welche Eltern sich gerne am Schulleben beteiligen möchten und welche Ideen oder Vorschläge sie dazu haben. Anhand der Rückmeldungen können die entsprechenden Personen kontaktiert und Aktionen geplant sowie durchgeführt werden. Beispiele siehe unten.

Ressourcen der Elternschaft nutzen – Eltern stellen ihre Berufe vor (K2)

Um einen Einblick in ihr Berufsleben zu geben, luden Eltern die Klasse ihres Kindes in ihr Restaurant ein. Dort wurden die Abläufe erklärt. Die Kinder durften Tische eindecken, bedienen und natürlich auch essen. In einer anderen Klasse kam ein Vater mit dem Beruf des Gewerkschaftssekretärs zu Besuch und gestaltete einen ganzen Vormittag, um den Kindern demokratische Grundprinzipien näher zu bringen.

Ressourcen der Elternschaft nutzen – Unterstützung des Schullebens durch Eltern bei Einzelaktionen (K3)

Eltern unterstützen regelmäßig als Begleitpersonen bei Unterrichtsgängen oder sogar im Schullandheim. Auch bei einer praktischen Eislaufsequenz in der Eishalle waren sie im Schuljahr 2018/19 eine große Hilfe. Sie bereichern Weihnachtsfeiern, Faschingsfeiern oder Geburtstagsfeiern mit kulinarischen Köstlichkeiten. Zu Fasching wurde zum Beispiel in einer Klasse Kinderschminken angeboten. Sie richten Frühstücksaktionen aus, zum Beispiel im Rahmen der „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ und Vieles mehr.

Ressourcen der Elternschaft nutzen – Der Elternbeirat (K3)

Der Elternbeirat organisiert eigenständig das Elterncafé bei der Schuleinschreibung, die jährliche Nikolaus-Aktion und die Verköstigung am Sommerfest.

Ressourcen der Elternschaft nutzen – Vorlesetage (K3)

Im November 2017 und 2018 kamen Eltern anlässlich des bundesweiten Vorlesetags an die Knauer-schule und lasen je nach Wunsch in der Klasse des eigenen Kindes oder auch in anderen Klassen vor. Wenn Eltern lieber einer kleineren Gruppe von Kindern als einer ganzen Klasse vorlasen, wurde ver-sucht dies auch räumlich wie personell möglich zu machen. Dabei gestalteten manche Eltern zu den Vorleseaktionen eine gemütliche Atmosphäre mit Decken und Plätzchen.

Theater verbindet (K1)

Beschreibung siehe S. 166.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Hilfe (bei den) Hausaufgaben!? (ganze Schule) (K1)

Diesen Elternabend wählte der Elternbeirat aus. Im Januar 2018 bekamen die Eltern Informationen, wie sie ihre Kinder dazu bringen, selbstgesteuert und konzentriert ihre Hausaufgaben zu erledigen. Es ging um Tipps für eine gewinnbringende und konzentrationsförderliche Hausaufgaben- und Lernbe-treuung. Nicht zuletzt wurde die Notwendigkeit von Hausaufgaben überhaupt beleuchtet.

Kinder brauchen Grenzen (ganze Schule) (K1)

Diesen Elternabend wählte der Elternbeirat aus. Im Mai 2018 informierte die Veranstaltung über die Wichtigkeit, Kindern Grenzen aufzuzeigen, um ihnen einen Rahmen zu geben, in dem sie sich frei bewegen und mitbestimmen können. Die Verantwortung von Eltern hierfür wurde deutlich. Anhand von praktischen Beispielen wurden hilfreiche Strategien für die Umsetzung im Alltag gesammelt. Die teilnehmenden Eltern trugen Beispiele aus den eigenen Familien bei und es entstand ein reger Aus-tausch zwischen Referentin und den anwesenden Eltern.

Elternabende: Körper, Liebe, Sex und Co (4. Klassen) (K3)

Die Veranstaltungen informieren die Eltern über den Workshop zum gleichen Thema in den Klassen. Die Teilnehmenden können sich ein Bild über die Organisation und den Inhalt des Workshops der Schü-lerinnen und Schüler machen. Zudem werden aber auch weitere Informationen zum Thema Pubertät und dem Umgang mit dieser Entwicklungsphase der Kinder und Jugendlichen gegeben. Sowohl Schü-lerinnen und Schüler als auch die Klassenlehrkräfte empfinden es als sehr entlastend, dass externe

Referenten das Thema behandeln. Die Veranstaltungen fanden im Mai 2018 statt und sind für Juni 2019 geplant.

W.I.R.-Projekt („neue“ W.I.R.-Klassen) (K3)

Die Elternabende informieren die Eltern der jeweiligen Klasse über das Projekt „Werte verstehen und sich dafür einsetzen – Integration praktizieren und Ausschluss vorbeugen – Resilienz, die eigenen Stärken erkennen“, welches parallel mit den Kindern im Unterricht umgesetzt wird. Die Kinder lernen dabei, dass Gefühle eine wichtige Quelle für Selbstwert und den Wert des Nächsten sind. Sie verstehen, wie wichtig sinnvolle Regeln sind und dass jeder die Möglichkeit hat, für sich zu sorgen. Weiterhin erlernen sie ein Konfliktbearbeitungsverfahren, das nicht bloßstellt, sondern nach konstruktiven Lösungen sucht. Die Eltern werden ermuntert, Teile des Projekts auch zu Hause auszuprobieren. Die Elternabende zum W.I.R.-Projekt fanden verteilt über den Zeitraum von 2017 bis 2019 statt.

Sicher im Netz (ganze Schule) (K3)

Im Januar 2018 zeigte die Referentin der Polizei den Eltern sehr praxisnah die Regeln auf, die wichtig sind, um sich sicher im Internet bewegen zu können.

Erziehung ohne Strafen – geht das überhaupt? (ganze Schule) (K1)

Diesen Elternabend wählte der Elternbeirat aus. Möglichkeiten und Alternativen zur Erziehung werden vorgestellt und Strategien entwickelt für hartnäckige Alltags-Stress- Nervenraubsituationen. Geplant für Mai 2019.

Gesund und günstig – schnelle köstliche Alltagsküche – Kochkurs (K1)

Abwechslungsreiche und frische Gerichte, die sicher der ganzen Familie schmecken, sollen hier vorgestellt und zubereitet werden. Geplant für Juli 2019.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Programm: „Die familienfreundliche Schule – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg“ (K3)

Jeweils zu Beginn des Schuljahres werden dem Kollegium und der Jugendsozialarbeiterin (JaS) die Grundsätze des Programms „Die familienfreundliche Schule – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg“ sowie die konkrete Umsetzung an der Knauerschule dargestellt. Dies zeigt sich vor allem deshalb als sinnvoll, da es immer wieder Neuzugänge im Kollegium gibt.

W.I.R.-Projekt Coaching (K3)

In regelmäßigen Abständen finden diese Veranstaltungen an der Knauerschule statt. Diese Fortbildungen sind offen für Teilnehmer/-innen der Knauerschule sowie des Sonderpädagogischen Förderzentrums an der Bärenschänze. Dabei gibt ein Referent des Fränkischen Bildungswerkes für Friedensarbeit e.V. (FBF) interessierten Lehrkräften vertiefte Informationen zum W.I.R.-Projekt. Hier haben zum einen Lehrkräfte, die eine W.I.R.-Klasse übernehmen, die Möglichkeit das Projekt kennen zu lernen, zum anderen können Lehrkräfte, die das Projekt bereits in ihren Klassen durchführen, ihr Wissen auffrischen und intensivieren. Im März 2018 ging es um das Thema „Umgang mit Rivalitäten in der Klasse“. Das nächste W.I.R.-Coaching ist für Oktober 2019 geplant.

W.I.R.-Projekt Implementierung in der Grundschule (K1)

Eine Lehrkraft nimmt am Arbeitskreis W.I.R. teil, um mit den bereits fortgebildeten Lehrkräften zusammen weiter an der Implementierung des W.I.R.-Projekts an der Knauerschule zu arbeiten.

Der kulturellen Vielfalt begegnen (K1)

Im Oktober 2018 ging es auf dieser Fortbildung darum, wie Lehrkräfte Eltern mit Migrationshintergrund begegnen können, damit diese sich in der Schule willkommen fühlen und für eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gewonnen werden können. Die teilnehmenden Kolleginnen nahmen durch entsprechende Übungen des Referenten wertvolle Erfahrungen aus der Veranstaltung mit.

Helikopter-Eltern und andere „schwierige“ Eltern (K1)

Im Dezember 2018 wurden nach einem theoretischen Input anhand von Fallbeispielen Möglichkeiten im Umgang mit „schwierigen“ Eltern besprochen. Die Teilnehmerinnen gaben nach der Veranstaltung positives Feedback.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Henry-Dunant-Schule Grundschule

Dunantstraße 10
90431 Nürnberg

Telefon 09 11 / 61 36 30
E-Mail mail@dunantschule-nuernberg.de
Internet www.dunantschule-nuernberg.de



Schulleitung: Sandra Havel, Rektorin
Michaela Messerer, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 2017/18: 29
2018/19: 26

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** Diana Schraps

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 413
2018/19: 414

Klassen insgesamt: 20



Besonderheiten

- Vier intensiv-kooperierende Klassen Nürnberg (IKON) an der Jakob-Muth-Schule
- Kooperation mit Kindergärten und Horten des Schulsprengels
- Mittagsbetreuung bis 16.30 Uhr
- LEGO Arbeitsgemeinschaft, ermöglicht durch den Gewinn eines Preises und Spendengelder (Förderverein)
- Partnerschule NEST (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe)
- brotZeit (Kinder erhalten täglich vor Unterrichtsbeginn ein kostenloses Frühstück)
- Klasse 2000

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Die Henry-Dunant-Schule, Schule der „Gewaltfreien Kommunikation“

Ausgangssituation

In den Pausen entwickelten sich immer wieder Streitereien, die auf eine fehlerhafte Kommunikation zurückzuführen waren. Dabei kam es zu Pöbeleien und einer unangemessenen Ausdrucksweise. Vielen Kindern schienen noch keine gewaltfreien Lösungsstrategien aus dem Elternhaus bekannt zu sein.

Ziele

Die Kinder sollen lernen, gewaltfrei, reversibel und vorurteilsfrei miteinander zu kommunizieren. Dies soll die Gesprächskultur verbessern und Aggressionen vermindern. Die Unterstützung durch das Elternhaus, aber auch durch die Betreuungseinrichtung des Kindes istförderlich.

Planung

Zur Erarbeitung eines schlüssigen Konzeptes wurde ein Arbeitskreis gebildet, der sich bei verschiedenen Autoren über die Möglichkeiten der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) informierte. Zur Beratung wurden staatliche Schulpsychologen hinzugezogen. Für Tipps zur praktischen Umsetzung beriet ein GFK-erfahrenes Kita-Team die Lehrkräfte. Eingeplant wurde auch der enge Kontakt und der Informationsaustausch mit Eltern und Betreuungseinrichtungen.

Durchführung

Bereits vor der intensiveren Erarbeitung des Konzeptes der GFK war der gewaltfreie Umgang miteinander über mehrere Jahre Thema gewesen: zum Beispiel bei der Erstellung einer Schulverfassung, welche auch in den schuleigenen Hausaufgabenheften abgedruckt ist und von Kindern, Eltern und Lehrkräften unterschrieben werden soll. Auch bei den Monatszielen war der gewaltfreie Umgang miteinander ein Schwerpunkt. Sie sind in einem Kalender zusammengefasst, der in jedem Monat ein Ziel in den Mittelpunkt stellt. Auch diese Vorarbeiten waren in enger Zusammenarbeit der gesamten Schulfamilie entstanden.

Für das Konzept der GFK erarbeitete der Arbeitskreis (AK) zuerst eine Methodik, die als Einstieg für Kinder, Eltern, Erzieher/-innen und Kollegen/-innen dienen sollte. Dazu wurden als Hilfe Trainings-



module aus: „Respektvoll miteinander sprechen – Konflikten vorbeugen“ von Kirchgessner, Schöllmann, einbezogen. Dann erfolgte eine erste Information der Lehrkräfte, welche die Idee der GFK in ihren Klassen einführten. Dazu stellten die Lehrkräfte ihren Kindern mit Bildern Situationen vor, anhand derer die Kinder genaues Beobachten üben und vermutete Gefühle beschreiben sollten. Nach mehreren Wochen wurden vom AK die Ergebnisse in den Klassen evaluiert. Darauf aufbauend erstellte der AK ein umfangreiches Konzept zur schrittweisen Einführung und Durchführung. Nun wurden auch die Eltern und Teams der Betreuungseinrichtungen zu einem Informationsabend eingeladen, der von einer externen Expertin gehalten wurde, die schon jahrelang Erfahrung mit gewaltfreier Kommunikation hat. Im Moment werden die Schritte der GFK nach und nach in den Klassen eingeführt. Auch die Eltern werden im laufenden Prozess immer wieder mit einbezogen.



Resümee

Das Projekt ist angelaufen. Lehrkräfte berichten über erste positive Ergebnisse. Immer wieder erinnern sich Kinder gegenseitig an die erlernten und geübten Schritte und versuchen mäßigend auf Konfliktparteien einzuwirken. Kinder berichten auch zu Hause von ihren Erfahrungen damit. Die Betreuungseinrichtungen im Sprengel zeigen sich interessiert und wollen die Schule unterstützen.

Ausblick

Das Projekt wird fortgesetzt. Ein weiterer Elternabend wurde durchgeführt, da nicht alle Anmeldungen zum ersten Informationsabend berücksichtigt werden konnten. Die Einführung der Gewaltfreien Kommunikation soll die Gesprächskultur an der Schule stärken, Pausenkonflikten vorbeugen und zu einem friedlichen, gleichberechtigten Umgang miteinander führen. Auch weiterhin soll ein reger Informationsaustausch mit den Betreuungseinrichtungen und den Eltern stattfinden.



Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Monatsmotto (K3)

Jeden Monat wurde ein „Monatsmotto“ ausgegeben, für das sich die Kinder entschieden hatten. Es beinhaltete eine allgemeine Regel, die im Leitbild verankert werden soll. Die Kinder achteten einen Monat besonders auf diese Regel. Das Monatsmotto war für Eltern und alle an der Schule Beteiligten sichtbar und soll auch als Ziel in die Familien hineinwirken.

Elternaktionen in einzelnen Klassen (K2)

Beispiele dazu sind: Gemeinsames Frühstück von Eltern und Kindern oder auch Eltern-Kind-Spiele-nachmittege.

Informationen für Alle (K2)

Im Eingangsbereich wurde eine Informationstafel gestaltet, die alle an der Schule Beteiligten über Termine, außerschulische Angebote, Schulweghelfer, Förderverein und Neues aus der Schulfamilie informiert.

Schulverfassung (K3)

Gemeinsam mit Kindern, Elternbeiräten und Lehrkräften wurde eine Schulverfassung erarbeitet, die im schuleigenen Hausaufgabenheft für alle an Erziehung Beteiligten zur Verfügung steht. Kinder, Eltern und Lehrkräfte müssen mit ihrer Unterschrift bestätigen, dass sie diese gelesen haben und somit kennen. Dazu wird jeden Monat ein Schwerpunkt ausgesucht, der im Schulradio bekannt gegeben wird und an allen Türen hängt. Auf diesen Punkt wird besonders geachtet und im Unterricht darüber gesprochen.

Frühlingsfest (K2)

Es wurden verschiedene Spiele und Mitmachaktionen von Vereinen, Kirchengemeinde, Eltern und Klassen angeboten. Das gemeinsame Miteinander von Eltern und Kindern, von verschiedenen Kulturen, von Schule, Vereinen und der Gemeinde verband alle Beteiligten zu einer Schulfamilie und ermöglichte einen ungezwungenen, fröhlichen Umgang miteinander.

Die Henry-Dunant-Schule, Schule der „Gewaltfreien Kommunikation“

Beschreibung siehe S. 176.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Keine Angst vor Änderungen (K2)

Regelmäßige Informationen der Eltern zu den Themen Übergang Kindergarten – Grundschule und Grundschule – weiterführende Schule in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Institutionen.

Wir sind online! (K2)

Eltern und Außenstehende können sich stets über Termine, Aktionen und Aktuelles der Schule auf der Homepage informieren. Sie haben die Möglichkeit, Mitteilungen auf die Seite „Gästebuch“ zu schreiben.

An der „Pinnwand“ hängt immer das Motto des Monats. Die Schulhomepage ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

Zusammenarbeit mit den Elternlotsen für schulische Bildung (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe – NEST) (K2)

Sie unterstützen Eltern, die nicht deutsch sprechen, informieren über das bayerische Schulsystem, dolmetschen bei Veranstaltungen und treffen sich mit Eltern. Immer wieder übersetzen sie zwischen Eltern und Lehrkräften. Dies wird besonders bei den Lernentwicklungsgesprächen gerne angenommen.

Kooperation mit Kindergärten und Horten (K2)

Mit regelmäßigen Treffen und gemeinsamen Fortbildungen wollen wir die Zusammenarbeit stärken. Es werden sowohl Eltern-Kind-Nachmittage vorbereitet als auch Schwierigkeiten beim Wechsel in die Grundschule besprochen. Für jeden Kindergarten ist eine Kooperationslehrkraft zuständig, die gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern während des Vorschuljahres mehrere Schulbesuche plant. Im Gegenzug besuchen die Schüler/-innen die Kindergartenkinder.

Kooperation mit der Jakob-Muth-Schule (K3)

Diese erfolgt im engen Kontakt mit den vier intensiv kooperierende Klassen (IKON) an der Jakob-Muth-Schule. Die Klassen sind zusammengesetzt aus Kindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung (pro Klasse circa 8 Schüler/-innen) und Grundschulkindern aus der Henry-Dunant-Schule (pro Klasse circa 15 Schüler/-innen). Mit Begeisterung nahmen sie am Sportfest teil und waren zum Frühlingsfest eingeladen. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrkräften statt.

Zusammenarbeit mit Nürnberger Museen (K1)

Es beteiligten sich zwei Klassen am „Museums-Curriculum“, was bedeutet, dass diese Klassen fünfmal im Jahr lehrplanbezogenen Unterricht im Museum bekommen. Begleitet werden die Klassen von interessierten Eltern, die auf diese Art und Weise Einblick in eine etwas andere Unterrichtsarbeit bekommen.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Zu Fuß zur Schule (K2)

Am Schulanfang erklärte der Elternbeirat (EBR) die Aktion „Zu Fuß zur Schule“ am ersten Elternabend. Dabei sprach er mit den anwesenden Eltern über den besten Schulweg. Der EBR führte die Aktion in Eigenregie durch und wertete Ergebnisse aus. Diese Aktion wurde im Laufe des Schuljahres noch zwei Mal wiederholt. Jede Klasse erhielt am Ende des Schuljahres eine Urkunde vom EBR mit der Anzahl der erreichten Stempel. Die besten Klassen wurden mit einem Preis belohnt.

Antolin (K3)

In vielen Klassen wird das Leseprojekt „Antolin“ durchgeführt. Auch hier wird eine intensive Mitwirkung der Eltern gefordert. Sie stellen ihrem Kind, falls möglich einen Computer bereit, führen es in den Umgang damit ein und unterstützen es.

Elterncafé der Jugendsozialarbeit – sich zwanglos in der Schule treffen (K1)

Im Schuljahr 2017/18 wurde ein Elterncafé eingerichtet, in dem sich Eltern einmal im Monat treffen und austauschen. Immer wieder werden dazu auch für Eltern interessante Themen angeboten.

Die Vorträge hielten Fachleute, die von der Jugendsozialarbeiterin (JaS) eingeladen wurden. So gab es unter anderem Vorträge zu den Themen: „Konzentriert geht's wie geschmiert“, „Medien in der Familie – Infoveranstaltung für Eltern von 6- bis 10-Jährigen“, „Wir machen uns stark gegen Mobbing!\", brotZeit (Schulfrühstück). Anschließend wurde Kaffee und Kuchen angeboten, um den ungezwungenen Austausch zu fördern und zu ermöglichen. So lernten sich Eltern aus verschiedenen Kulturschichten und von Kindern unterschiedlicher Klassen kennen.

Elterncafé und Bücherbasar des Elternbeirats (K2)

Jedes Jahr bietet der Elternbeirat zum Willkommen der neuen Eltern Kaffee und Kuchen an. Dies erleichtert die Kontaktaufnahme und den Dialog zwischen den Beiräten und den „neuen“ Eltern. Dabei bewirbt der Elternbeirat unter den neuen Eltern gezielt das Elterncafé. So können Eltern von Beginn an miteinander ins Gespräch und in einen Austausch kommen. Zur Schulanmeldung organisiert der Elternbeirat zusätzlich einen Verkauf von Erstlesebüchern, die zuvor von Eltern der Schule zur Verfügung gestellt worden waren.

Gemeinsam in der Klasse feiern (K2)

In verschiedenen Klassen finden jährlich Feiern mit Eltern, Kindern und Lehrkräften statt. Anlässe dazu gibt es viele, wie Ostern, Weihnachten, Schuljahresende,

Auf die Spiele, fertig, los! Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K2)

Zu einem Spielenachmittag unter diesem Motto waren Kinder und Eltern eingeladen. Sie waren begeistert vom umfangreichen und ansprechenden Angebot. In ruhiger Atmosphäre spielten Eltern mit ihren Kindern, die Spiele überwandten alle Sprachbarrieren. In der Schlussphase wurden Eltern und Kinder zu einem ruhigen Moment des Innehaltens und des Rückblickens geführt.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Kooperation mit Klasse 2000 (K2)

Die Eltern der Erstklasskinder und weitere interessierte Eltern wurden über Ziele und Inhalte des Gesundheitsprojekts Klasse 2000 informiert.

Gemeinsam leicht starten (K2)

Eltern werden von Erzieherinnen und Lehrkräften über wichtige Details zur Einschulung unterrichtet. Sie erhalten Anregungen, wie sie ihre Kinder fördern und angstfrei auf den Schulbeginn vorbereiten können. Dabei stehen ihnen Erzieher/-innen und Lehrkräfte als Ansprechpartner zur Verfügung. Diese Nachmittage bieten für Eltern mit ihren Vorschulkindern Angebote, bei denen sie gemeinsam lernen und spielen.

Beratungslehrkraft (K2)

Auch in diesem Jahr informierte die Beratungslehrkraft zweimal die Eltern zum Thema „Übertritt“. Dabei wurden die Eltern auch von eingeladenen Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Schularten über Voraussetzungen, Themen und Arbeitsschwerpunkte der verschiedenen Schulen unterrichtet. Ebenso wurde in der dritten Klasse ein Informationsabend über das bayerische Schulsystem für Eltern angeboten.

Die Henry-Dunant-Schule, Schule der „Gewaltfreien Kommunikation“ (K1)

Hierzu fanden zwei Elternabende statt. Beschreibung siehe S. 176.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Gewaltfreie Kommunikation (K1)

Im Rahmen der Erarbeitung und Umsetzung des Konzeptes zur Gewaltfreien Kommunikation wurden die Lehrkräfte von Mitgliedern des Arbeitskreises über das Thema mehrmals informiert. Außerdem nahmen sie am Elternabend zu diesem Thema teil. Beschreibung siehe S. 176.

Gemeinsam leicht starten (K2)

Diese Fortbildung fand gemeinsam mit Erzieherinnen und Erziehern aus den Kindergärten des Sprengels statt. Sie soll den Übergang in die Schule verbessern und Eltern-Kind-Nachmittage zum gleichnamigen Projekt vorbereiten.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Bartholomäusschule Grundschule

Bartholomäusstraße 16
90489 Nürnberg
Telefon 09 11 / 53 60 18
E-Mail sekretariat@bartholomaeusschule.de
Internet www.bartholomaeusschule.de



Schulleitung: Sandra Lichtenstein, Rektorin
Hannelore Schmidt, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 25

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS): Sarah Hochthanner

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 383
2018/19: 345

Klassen insgesamt: 17



Besonderheiten

- Übergangsklassen (seit dem Schuljahr 2015/16) bzw. Deutschklassen seit dem Schuljahr 2018/19 mit Wertearziehung und kultureller Bildung am Vormittag wie auch jeweils Di./ Mi./ Do. von 13.15 Uhr bis 14.45 Uhr
- Pausenhof ist Spielhof
- Mittagsbetreuung bis 15.30 Uhr
- Öffnung des Unterrichts in allen Klassenstufen, auch mit den Deutschklassen
- AG-Angebote: Schulsanitäter, Streitschlichter, Boomwhacker, Kunst, Garten
- AG-Angebote durch Vereine oder Externe: Chor, Basketball, Funino,
- Drittkräfte zur Unterstützung und Betreuung unserer Kinder aus den Deutschklassen
- Zusammenarbeit mit dem AKI (Aktivspielplatz) Wöhrder See: „Starke Mädchen, starke Jungs“ in den 3. Klassen, Aktionen und Betreuung der Deutschklassen, auch nachmittags
- Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Loni Übler
- brotZeit-Schule
- Ackerdemia-Schule
- Auf dem Weg zur musikalischen Grundschule (elf Kolleginnen nehmen an der Fortbildung teil)
- Partnerschule NEST (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe)

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Gemeinsam leicht starten

Ausgangssituation

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist sowohl für die Kinder als auch für die Eltern nicht immer einfach, aber meist aufregend und spannend. Immer wieder ist von Eltern zu hören, dass Ängste diesen Übergang begleiten, ob das Kind auch gut auf die Schule vorbereitet ist.

Ziele

Um den Eltern diese Ängste zu nehmen, starteten wir mit einem Trainertandem aus einer Grundschullehrerin und einer Erzieherin an vier Kindergärten in das Projekt „Gemeinsam leicht starten“.

Planung

Bevor das Projekt gestartet werden konnte, nahmen Lehrerinnen und Erzieherinnen der jeweiligen Kindergärten an drei Workshoptagen teil, an denen alle viele Möglichkeiten kennenlernennten, die den Übergang erleichtern. Danach organisierten Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen gemeinsam drei Nachmittage in den Kindergärten. Einladungen wurden geschrieben und verteilt, Spiele gesammelt und in Spielekoffern je nach Schwerpunkten eingeordnet.



Durchführung

Im Laufe des Schuljahres luden wir an drei Nachmittagen die Eltern der jeweiligen Einrichtung ein. Mit einem kleinen Theorieteil wurden sie in das Thema des Nachmittags eingeführt. Die Themen reichten von Mathematik und Wahrnehmung, über Sprache und Bewegung bis hin zu allem, was in die Büchertasche gehört. Anschließend probierten die Eltern zusammen mit ihren Kindern Spiele aus, die einen Einblick darüber gaben, welche Voraussetzungen zum guten Start ins Schulleben notwendig sind. Gleichzeitig erhielten die Eltern Möglichkeiten aufgezeigt, um ihr Kind spielerisch zu unterstützen, falls diese Voraussetzungen noch nicht ausgeprägt genug sind.

Im Rahmen dieses Projektes wurden Eltern und Kinder auch zum Schulfest eingeladen. Bei einer Schulhausralley mit anschließendem Spiel im Pausenhof lernten die Kinder Klassenzimmer und den Hof kennen. Beim Schnupperunterricht konnten sie dann erfahren, wie es in der Schule und vor allem im Unterricht abläuft.

Resümee

Es war herrlich zu sehen, wie Eltern und Kinder gemeinsam in die Spiele vertieft und begeistert dabei waren. Den zukünftigen Erstklasskindern wurde der Übergang in die Schule sehr erleichtert.

Ausblick

Auch in den nächsten Jahren wird dieses Projekt fortgesetzt, denn Anfragen in den Kindergärten zeigen, dass es von den Eltern sehr wertgeschätzt wird und auch den zukünftigen Schulanfängerinnen und Schulanfängern den Übergang von Kindergarten zur Schule erleichtert.

Familienfreundlicher Lebensraum

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Lehrerfortbildung und Qualifizierung von allen an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Wir sind eine Ackerdemia-Schule

Ausgangssituation

Im Schuljahr 2017/18 konnten wir nach erfolgreicher Bewerbung und einiger informeller Treffen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemüse-Ackerdemia (Sitz in Potsdam) an unserer Schule und nach Abklärung mit dem Amt für Allgemeinbildende Schulen mit unserem Acker-Projekt starten. Unterstützt wird dieses Projekt auch von der AOK Bayern, so dass für die Schule keinerlei Kosten entstehen.

Ziele

Gerade Großstadtkinder wissen heute immer weniger, woher unsere Lebensmittel kommen und welcher Mühe und Arbeit es bedarf, bevor man ernten kann. Dieses Bewusstsein wollen wir bei den Kindern wecken und ihnen auch die Wertigkeit von Lebensmitteln bewusst machen.

Planung

Als erstes suchten wir eine geeignete Stelle auf dem Schulgelände. Mit Unterstützung des Ackerdemia-Teams wurde am Sportplatz ein passender Platz gefunden. Das große Beet wurde mit Hilfe von Eltern und Elternbeirat angelegt. Saat- und Pflanzgut lieferte die Ackerdemia. Im Mai 2018 setzten Kinder der AG Garten zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ackerdemia, Lehrkräften, Eltern und dem Elternbeirat die ersten Pflanzen.





Durchführung

Das Projekt wird individuell in die Schule integriert. Auf unserem Acker bauen die Kinder mehr als 25 verschiedene Gemüse an. Unterstützt werden sie von Lehrkräften, Eltern und Elternbeirat. Die Schüler/-innen ackern einmal pro Woche in einer AG Stunde. Aus dem geernteten Gemüse und Salaten entstehen leckere Gerichte zu deren Gelingen auch Eltern mit beitragen, zum Beispiel Kochen einer Kürbissuppe.

Im Frühjahr muss allerdings immer zuerst schwer geschuftet werden, wenn das Laub vom Herbst mit Spaten in die Erde eingearbeitet wird, damit die Erde locker wird und genügend Nährstoffe erhält. Dann erst geht es wieder daran, Pflanzen zu setzen.

Resümee

Vielen Kindern ist durch diese Arbeit ein Bewusstsein für Lebensmittel erwachsen und es bereitet ihnen viel Freude zu sehen, wie die Pflanzen wachsen und dann gesundes Gemüse geerntet werden kann.

Ausblick

Für die nächsten vier Jahre wurde uns die Förderung bereits zugesagt und wir wollen dieses Projekt unbedingt fortsetzen.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Willkommenskultur zur Schulanmeldung (K3)

Der Elternbeirat und der Förderverein bewirten die Eltern der Schulanfänger mit Getränken und Kuchen. Erste Kontakte und erster Austausch werden so ermöglicht.

Kinderbetreuung bei Elternabenden (K3)

Lehrkräfte stehen bei Elternabenden oder Informationsveranstaltungen als Betreuer für Kinder zur Verfügung.

Elterngespräche mit Übersetzung (K2)

Über NEST (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe) werden mit Hilfe von Elternlotsen Elterngespräche in den Deutschklassen geführt.

Elternbeteiligung am Sponsorenlauf (K3)

Eltern organisieren den Lauf mit und verteilen beim Lauf Getränke. Zudem stempeln sie die Rundenkarten der Kinder ab.

Elterncafé (K1)

Im Schuljahr 2018/19 veranstalteten wir zum ersten Mal ein Elterncafé für alle Eltern der Schule. Die Elternlotsinnen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) stellten sich vor und berichteten über ihre Arbeit.

Bartho-T-Shirts (K3)

Jedes Jahr stattet der Förderverein die Schulanfänger mit unseren „Bartho-T-Shirts“ aus. Jedes Kind bekommt am ersten Schultag ein kostenloses T-Shirt und die Eltern haben zweimal im Jahr die Möglichkeit, andere Kleidungsstücke mit unserem Schullogo zu kaufen.

W.I.R.-Projekt für die Deutschklassen und die Deutsch-Plus-Klassen (K2)

Konfliktbewältigung in den Deutschklassen: Das Projekt ist ähnlich wie das W.I.R.-Projekt, nur anschaulicher und weniger sprachlich. Einbezogen sind Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte aus den Deutschklassen.

Wir sind eine Ackerdemia-Schule

Beschreibung siehe S. 185.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Klassenübergreifende Aktivitäten (K3)

Gemeinsame Elternabende werden veranstaltet, klassenübergreifender Unterricht findet statt. Kooperation in Sport, Lesen, Kunst, Musik von Regelklassen und Deutschklassen. Durchlässiger Unterricht in allen Deutschklassen, zum Beispiel Matheschiene oder Alphakurs.

Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen im Schulsprengel (K3)

Je eine Lehrkraft ist als Ansprechpartnerin für einen Kindergarten zuständig, hält ständig Kontakt und spricht gemeinsame Aktionen ab. Zum Schulfest werden alle Kitas eingeladen und die Schulanfänger/-innen aus den Einrichtungen besuchen den Unterricht. Mit dem Projekt „Gemeinsam leicht starten“ werden Eltern und Kinder auf den neuen Lebensabschnitt vorbereitet. Beschreibung siehe S. 184.

Kooperation im Stadtteil (K3)

Teilnahme an den Stadtteilarbeitskreisen und Sitzungen des Vorstadtvereins.

Schüler/-innen eröffnen traditionell mit Musik den Wöhrder Adventsmarkt und der Elternbeirat sowie der Förderverein beteiligen sich mit Bratwurstverkauf.

Kooperation mit dem benachbarten Aktivspielplatz Wöhrder See (K3)

Der Aktivspielplatz (AKI) nimmt an unserem Schulfest teil. Unsere Schüler/-innen profitieren von dessen kostenlosen Sport- und Spielangeboten. Mit den 3. Klassen führt der Aktivspielplatz das Projekt „Starke Mädchen-starke Jungs“ durch. Die Kinder der Deutschklassen besuchen immer gruppenweise am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 13.15 Uhr bis 14.45 Uhr den AKI und werden dort von Drittkräften betreut.

Angebote von Kooperationspartnern in der Schule (K2)

Kooperationspartner stellen beim ersten Klassenelternabend ihre Angebote vor. Es gibt kostenlose Angebote wie Hockey, Basketball, Funino, Chor usw.

In Zusammenarbeit mit der Ackerdemia e.V. wurde ein Schulacker angelegt und die Arbeit der AG Acker wird weiter durch die Ackerdemia betreut.

Kooperation mit Ehrenamtlichen (K2)

Über das Zentrum Aktive Bürger (ZAB) werden immer wieder Firmen ins Schulhaus geholt und Teile des Treppenhauses und der Gänge verschönert.

Jeden Donnerstag kommt ein „Lesepate“ in die Schule und liest mit Kindern der 3. und 4. Klassen.

Jeden Morgen werden bei „brotZeit“ circa 60 Kinder mit einem Frühstück durch ehrenamtliche Kräfte versorgt.

Information für Eltern und Kooperationspartner (K2)

Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt vielfach über das Mitteilungsheft oder über Elternbriefe. Informationen zu aktuellen Angeboten, dem Schulprofil und dem Schulkonzept finden Eltern und Interessierte auf der Internetseite einschließlich einer Verlinkung zur Homepage der familienfreundlichen Schule.

Kooperation mit Hort und Mittagsbetreuung (K3)

Kinderhort und Mittagsbetreuung nehmen an Elternbeiratssitzungen teil. Es gibt gemeinsame Themenelternabende und ein gemeinsames Informationssystem im Haus. (Kommunikation durch persönliche Gespräche, Mitteilungsbuch und Ablagesystem).

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elternbeirat (K3)

Gemeinsame Umsetzung zahlreicher Projekte und Einbeziehung in die Schulplanungen bestimmen die Zusammenarbeit von Elternbeirat und Schule. Der Elternbeirat sorgt außerdem für die Bewirtung bei Aktionen und Schulveranstaltungen. Am Ackerprojekt wirkt der Elternbeirat ebenfalls aktiv mit.

Austausch unter Eltern (K2)

Die Klassenelternsprecher/-innen organisieren Elternstammtische und Elternportale. Außerdem bilden verschiedene Eltern WhatsApp-Gruppen.

Angebote für die Schulfamilie (K3)

Eltern bringen sich durch Organisation und Mithilfe bei Veranstaltungen wie Schul- und Sportfest, Adventsbasar, Spielenachmittag und Sponsorenlauf ein.

Mitwirkung einzelner Eltern (K3)

Eltern helfen wöchentlich beim Schneiden von Obst, begleiten Unterrichtsgänge, beteiligen sich an Bastelaktionen, begleiten den Leselernprozess der Schüler/-innen, betreuen zweimal in der Woche am Vormittag die Schulbücherei und helfen seit dem Schuljahr 2017/18 gerne bei der Verarbeitung des Gemüses und Salates unseres Ackers mit. Beschreibung siehe S. 185.

Auf die Spiele, fertig, los! Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K3)

Bei der Vor- und Nachbereitung, aber vor allem während des Spielenachmittags sind Eltern aktiv beteiligt, spielen gemeinsam mit Kindern, leiten sich bei den Spielen gegenseitig an und geben Hilfestellungen. Dadurch kommen sich nicht nur die Kinder unserer Schule sondern auch die Eltern näher.

Wir sind eine Ackerdemia-Schule

Beschreibung siehe S. 185.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Bildungswege in Bayern – Informationen über das Schulsystem (K3)

Unsere Beratungslehrerin gestaltete mit einer anschaulichen Powerpoint-Präsentation einen Elterninfoabend zu den „Bildungswege in Bayern“ und informierte über die unterschiedlichen Möglichkeiten im deutschen Schulsystem.

Kinder brauchen Grenzen (K2)

An diesem Elternabend, den wir wiederholt anboten, konnten viele Eltern im gemeinsamen Austausch über ihre Probleme sprechen und durch die Referentin wichtige und sehr praktikable Anregungen für das Setzen von Grenzen mit nach Hause nehmen.

Spieleangebot beim Schulfest (K3)

Beim Schulfest probierte eine große Anzahl von Eltern und Kindern das Angebot „Auf die Spiele, fertig, los!“ aus. Der Andrang war riesig und mit ganz viel Begeisterung nahmen Eltern viele Anregungen zum Spielen mit nach Hause.

Wie unterstütze ich mein Kind im deutschen Schulsystem? (K1)

Diese Frage wurde von einem Experten und mit Unterstützung durch die NEST-Elternlotsen beantwortet. Für Eltern, die nicht gut Deutsch sprechen, wurden Übersetzungsinselfen eingerichtet. Der Elternabend war für alle Eltern „geöffnet“.

W.I.R.-Projekt für die Deutschklassen (K1)

Zu Multiplikatoren ausgebildete Kolleginnen führten Elternveranstaltungen zu diesem Projekt in verschiedenen Klassen durch, um Eltern sensibel für das Thema zu machen.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Musikalische Grundschule (K1)

Durch Fortbildungsveranstaltungen, die elf Lehrkräfte besuchen, sind wir auf dem Weg zur musikalischen Grundschule.

Kinder im Netz, aber sicher! (K2)

Eine Beamtin der Polizei kam nicht nur in die 4. Klassen, um das Thema zu bearbeiten, sondern hielt auch eine SchiLF für Lehrkräfte.

W.I.R.-Projekt für die Deutschklassen (K2)

Zwei Lehrkräfte wurden zu Multiplikatoren qualifiziert und gecoacht, um zukünftig in Deutschklassen Konflikte besser meistern zu können. Diese fachlichen sowie didaktisch-methodischen Inhalte geben sie weiterhin an die Kolleginnen und Kollegen sowie an die Elternschaft weiter.

W.I.R.-Projekt und Lebenswelt Konflikt (K2)

Das Kooperationsprojekt unserer Schule mit einem Kindergarten und einem Hort unseres Schulsprengels wurde auf andere Kindergärten ausgeweitet. Die in diesen Einrichtungen an Erziehung und Unterricht Beteiligten wurden dafür qualifiziert.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Wahlerschule Grundschule

Holsteiner Straße 2a
90427 Nürnberg

Telefon 09 11 / 31 41 14
E-Mail verwaltung@wahlerschule.de
Internet www.wahlerschule.de



Schulleitung: Susanne Precht, Rektorin
Sonja Schubert, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 21

Jugendsozialarbeit

an Schulen (JaS): 0

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 214
2018/19: 210

Klassen insgesamt: 10



Besonderheiten

- Seit Schuljahr 2011/12 Schule mit Schulprofil Inklusion: 4 Partnerklassen der Jakob-Muth-Schule (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung), Unterstützung durch eine Studienrätin aus dem Förderschulwesen
- Einzelinklusion in den Regelklassen (circa 30 Kinder)
- Arbeitsgemeinschaften 2017/18: AG Chor, AG Schülerzeitung, AG Schulgarten
- Arbeitsgemeinschaften 2018/19: AG Chor, AG Schülerzeitung, AG Lernen lernen für 3. und 4. Klassen
- Förderangebote: Förderkurse mit der Förderlehrerin, Deutsch-Vorkurse, Deutschförderkurse für 1./2.-Klässler und 3./4.-Klässler, Förderkurse für besonders fitte Zweitklässler
- Teilnahme am Schulfruchtprogramm: Einmal in der Woche beliefert uns ein Biohof mit Produkten
- Weitere Nachmittagsangebote: Schachunterricht, Malen und Zeichnen, Klavierunterricht, Basketball, Kinderturnen

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Vorlesetag und Bücherflohmarkt

Ausgangssituation

Vorlesen fördert die Sprachentwicklung, regt die Fantasie an und beeinflusst die Einstellung von Kindern zum Lesen positiv. Zudem ist Vorlesezeit auch immer wertvolle gemeinsame Familienzeit. Um das stärker in das Bewusstsein aller zu rücken, haben wir die Aktionen zum Bundesweiten Vorlesetag an unserer Schule ausgeweitet.

Ziele

- Positive Leseerfahrungen sammeln
- Lesemotivation steigern
- Raum für gemeinsame Erlebnisse schaffen
- Schule öffnen
- Eltern mit einbeziehen
- Mit Eltern ins Gespräch kommen

Planung

Zunächst suchten wir viele Freiwillige in der Elternschaft, die bereit waren einer kleinen, gemischten Gruppe von Kindern aus verschiedenen Klassen aus einem Buch ihrer Wahl vorzulesen. Dabei erhielten wir zusätzliche Unterstützung aus einem Unternehmen und von älteren Schüler/-innen des Jena-Plan-Gymnasiums.

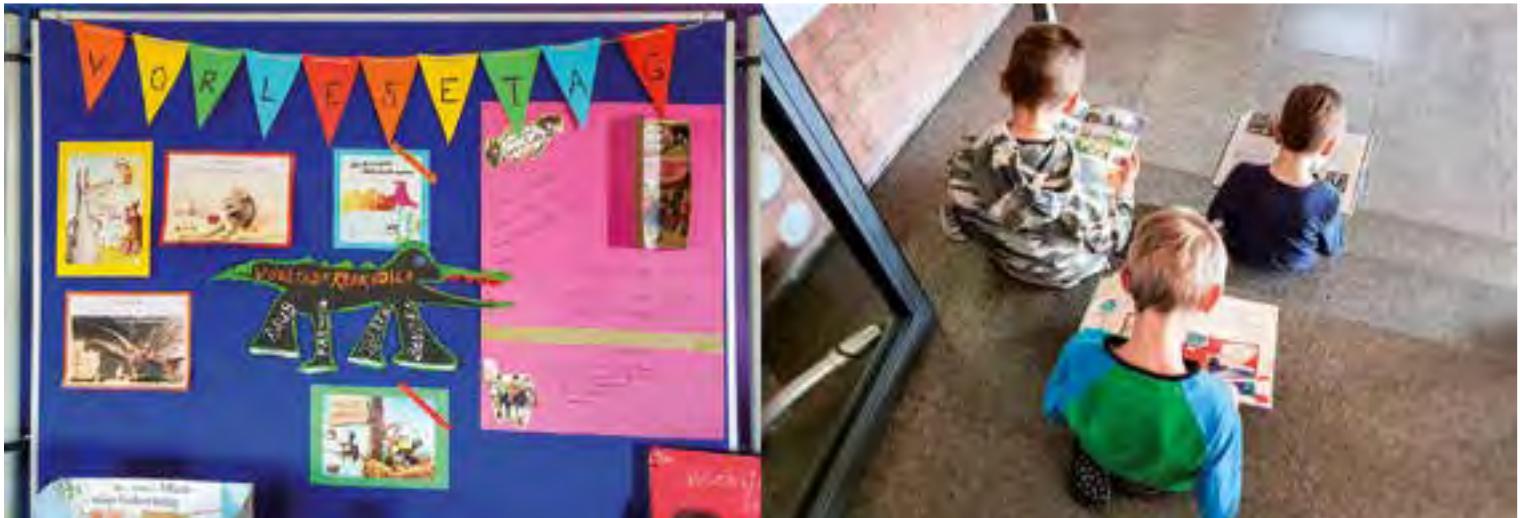
Im Vorfeld baten wir die Vorleser/-innen ihr Buch mit Hilfe eines Plakates oder einer selbst gestalteten Lesekiste zu bewerben. Diese wurden dann bereits vorab im Schulhaus ausgestellt und weckten so das Interesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem konnten die Kinder nun zwei dieser Leseangebote auswählen, wofür sie dann Eintrittskarten erhielten.

Beschreibung

Am Vorlesetag selbst fanden sie sich dann in kleinen Gruppen, verteilt über das gesamte Schulhaus zusammen und lauschten dem jeweils 30-minütigen Lesevorträgen gebannt. Dabei wurden die Vorleser/-innen sehr kreativ und erstellten beispielsweise passend zu ihrem Buch ein Quiz oder untermalten den Vortrag mit Musik.

Nach der Pause verwandelten wir die Turnhalle in einen großen Bücherflohmarkt. Überall platzierten sich Kinder auf Decken und präsentierten gebrauchte Bücher. Es wurde rege gehandelt, getauscht und eingekauft. Auch Eltern, Großeltern sowie die umliegenden Kindertagesstätten waren dazu eingeladen.

Motiviert durch die vorgestellten und neu erworbenen Bücher, wurde am Rande des Flohmarkts gleich im Anschluss alleine oder in kleinen Gruppen darin geschmökert.



Resümee

2018 fand der Vorlesetag in dieser Form bereits zum zweiten Mal statt und fand erneut großen Anklang. Von allen Seiten erhielten wir positive Rückmeldungen. Einige der Vorleser/-innen haben bereits ihre Zusage für das nächste Jahr. Wir freuen uns schon auf den Vorlesetag im November 2019.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

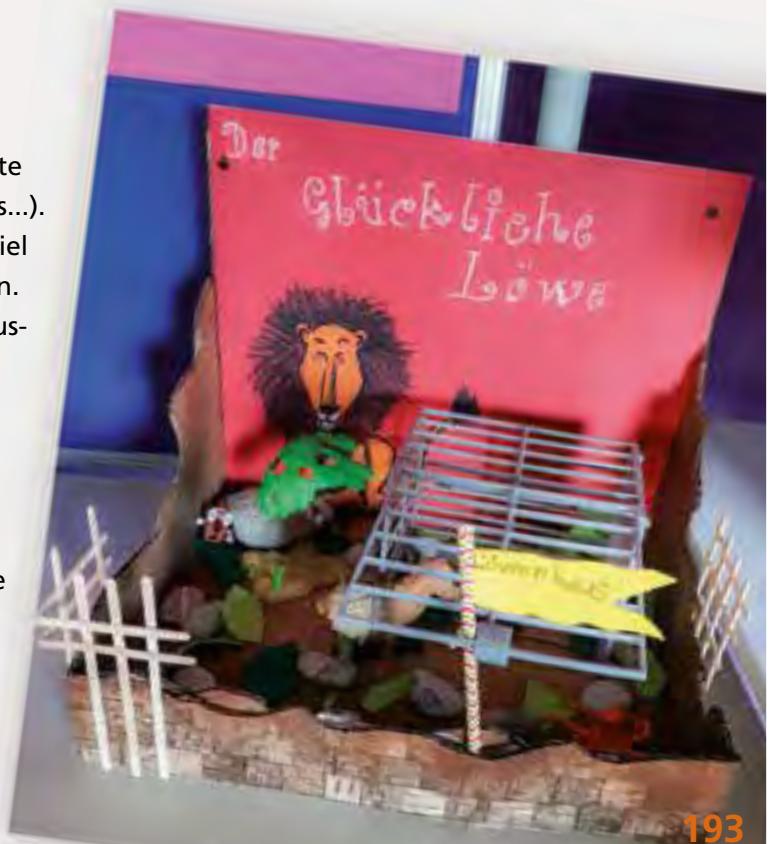
Im Eingangsbereich der Schule befindet sich ein großes Plakat, auf dem alle am schulischen Erziehungsprozess beteiligten Personen zu sehen sind. Dadurch werden die vielen Menschen bekannt gemacht, die auch durch das Schulprofil „Inklusion“ bei und mit uns arbeiten.

Schulhausgestaltung (K2)

Ebenfalls im Eingangsbereich gibt es eine Stelltafel „Aktuelles“. Hier werden die Eltern und Besucher/-innen der Schule über wichtige und aktuelle Inhalte informiert (anstehende Termine, Motto des Monats...). Außerdem können hier auch Urkunden (zum Beispiel von Schachturnieren) oder Preisträger zu sehen sein. Weiterhin haben Schüler/-innen in der AG Schulhausgestaltung Wegweiser für das Schulhaus gestaltet. Ergebnisse aus dem Unterricht oder Werkstücke werden regelmäßig ausgestellt.

Schulhausordnung (K3)

Immer wieder werden die Schulhausordnung sowie Theater- und Konzertregeln mit den Kindern und Eltern besprochen. Auch mit den umliegenden Einrichtungen wird versucht gemeinsame Schwerpunkte zu setzen.



Vernissage und Schülerkonzert (K2)

An diesem Abend können die meist im Kunstunterricht entstandenen Werke der Schülerinnen und Schüler im ganzen Schulhaus bewundert werden. Zudem kann die aktuelle Ausgabe der Schülerzeitung „Wahlerblitz“ erworben werden und der Elternbeirat übernimmt die Verpflegung. Im Anschluss an die Ausstellung findet in der Aula ein Konzert statt, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihr musikalisches Können präsentieren.

Die Wahlerschule stellt sich vor (K2)

Jährlich laden wir die Eltern der zukünftigen Erstklasskinder ein, damit diese genauere Informationen über unsere Schule erhalten. Dabei beteiligen sich auch Eltern, um Schule aus ihrer Sicht zu erläutern. Auch der Elternbeirat stellt sich und seine Arbeit vor.

Elternstammtische (K2)

In vielen Klassen finden Elternstammtische statt, an denen auch Lehrkräfte teilnehmen. Der lockere Rahmen sorgt für einen intensiven Austausch und ein besseres Kennen lernen der Eltern untereinander. In geringem Maße werden schulische Themen (zum Beispiel anstehende Veranstaltungen) angeprochen.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Stadtteilempfang (K2)

Im regelmäßigen Wechsel trägt eine Einrichtung im Stadtteil einen abendlichen Empfang für alle Beteiligten des AK Schniegling aus. Lehrkräfte, Mitarbeiter/-innen, Eltern sowie weitere Personen aus dem Stadtteil haben hier eine Plattform, um sich näher kennen zu lernen und auszutauschen.

Kooperation mit weiterführenden Schulen (K3)

Die Lehrkräfte der dritten und vierten Klassen nehmen regelmäßig an Treffen mit Gymnasial-, Real-schul- und Mittelschulkollegen unserer benachbarten Schulen teil. Durch das Übergangsmanagement wird ein reibungsloser Start in die weiterführenden Schulen unterstützt.

Vernetzung der pädagogischen Fachkräfte (K3)

Regelmäßig treffen sich die Kolleginnen der verschiedenen Jahrgangsstufen. Besonders intensiv erfolgt ein Austausch mit allen an schulischer Erziehung Beteiligten in der ersten Jahrgangsstufe. Dabei werden Stärken und Schwierigkeiten einzelner Kinder besprochen, Lösungen gesucht und Erfahrungen ausgetauscht. Außerdem erfolgt eine enge Kooperation mit den Kindertagesstätten über die Vorschulkinder, den Horten, der Mittagsbetreuung sowie besonderen Fachdiensten.

Öffentlichkeitsarbeit durch die Schulhomepage (K3)

Eltern und Interessierte können sich über unsere Homepage zum einen über aktuelle Aktionen, aber auch über Elterninformationen, das Programm der familienfreundlichen Schule - Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg und konzeptionelle Grundlagen unserer Schule informieren.

Kooperation mit den Kindertagesstätten (K3)

Durch Vorkurse, die teilweise in der Schule oder auch im Kindergarten stattfinden, besteht ein enger Austausch mit den pädagogischen Fachkräften der Tagesstätten. Lesegruppen gehen zum Vorlesen in die Kindergärten, Schul-AGs werden teilweise für Vorschulkinder geöffnet, die Einrichtungen sind zu all unseren Festen und Veranstaltungen geladen.

Stadtteilfest (K1)

Im Mai 2019 findet das Stadtteilfest auf dem Schulgelände statt. Die Institutionen des Stadtteils Schniegling treffen sich regelmig im Stadtteilarbeitskreis und planen in einem Festausschuss das große Fest. Die Schule beteiligt sich hier mit musikalischen Beiträgen am Rahmenprogramm. Zudem werden verschiedene Spielestationen von den Lehrkräften für die Kinder angeboten. Auch die Eltern sind durch die verschiedenen Institutionen stark eingebunden.

Erste-Hilfe-Tag (K3)

Getreu dem Motto „Jeder kann helfen“ werden im Rahmen eines Aktionstages alle Schüler/-innen der dritten Klassen an die Grundlagen der „Ersten Hilfe“ herangeführt. An verschiedenen Stationen werden die einzelnen Themen altersgerecht aufgearbeitet vermittelt. Hier besteht eine enge Kooperation mit unserem Physiotherapeuten, der eine Ausbildung als Ersthelfer hat.

Multiplikationsfunktion hinsichtlich der Jahrgangsmischung und Inklusion (K3)

Lehrkräfte anderer Schulen sowie zahlreiche Seminarteilnehmer/-innen und Studierende der Universität hospitieren in unseren Klassen und werden von Lehrkräften und Schulleitung über Unterrichtsaufbau, Fördermöglichkeiten sowie Elternarbeit informiert.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Eltern als Experten (K3)

Jährlich werden die Eltern befragt, in wie weit sie es sich vorstellen können, Schule aktiv mitzugestalten. In diesem Zusammenhang konnten bereits Übersetzer/-innen gefunden und außerschulische Lernorte (zum Beispiel Bauernhof, Kindercafe Lunchbox) besucht werden.

Elterncafé (K3)

Der Elternbeirat bietet immer vor und nach einer Veranstaltung die Möglichkeit, sich in einem Elterncafé auszutauschen, etwas zu trinken oder sich zu verpflegen. Das Angebot wird von vielen Eltern gerne wahrgenommen.

Feste und Feiern (K3)

In vielen Angeboten für die ganze Familie (zum Beispiel jährlich stattfindende Konzerte, Sommerfest, Vernissage...) besteht die Möglichkeit der Begegnung sowie des Sich-Einbringens. In intensiver Abstimmung mit dem Elternbeirat übernehmen Eltern an solchen Tagen Stationen, unterstützen bei Auf- und Abbau, kümmern sich um die Verpflegung etc.

Antolin-Bücherei (K3)

Unsere Antolin-Mütter kümmern sich zweimal die Woche vor Unterrichtsbeginn um die Antolin-Bücherei und organisieren die Ausleihe für Schülerinnen und Schüler.

Vorlesetag (K3)

Am bundesweit stattfindenden Vorlesetag beteiligen sich Eltern und Großeltern unserer Schulkinder, indem sie in Kleingruppen Geschichten und Bücher vorlesen. Beschreibung siehe S. 192.

Informationen vom Elternbeirat (K1)

Immer wieder stellt der Elternbeirat für andere Eltern interessante Informationen zusammen, die als Brief über die Klassenlehrkräfte verteilt werden. Außerdem gibt es neu eine Tafel im Eingangsbereich, an der der Elternbeirat Informationen aushängt.

Flyer des Elternbeirats (K1)

Seit diesem Schuljahr gibt es einen Flyer vom Elternbeirat, in dem die Funktion und Rolle des Elternbeirats ebenso vorgestellt wird wie Projekte und Kontaktdaten.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Lernentwicklungsgespräche (K3)

Seit einiger Zeit werden in den ersten drei Jahrgangsstufen einheitlich Lernentwicklungsgespräche an der Schule durchgeführt. Die Eltern neuer Erstklässler/-innen erhalten an einem Informationsabend die Möglichkeit, Genaueres über diese Gespräche zu erfahren und Fragen zu stellen.

Sicher im Netz (K3)

Zu diesem Thema gibt es immer viele Fragen. An einem Elternabend stellte die Referentin das Thema Internetnutzung und soziale Medien umfassend vor, zeigte Beispiele und nahm die Sorgen und Ängste der Eltern ernst.

Themenelternabende (K2)

Zahlreiche Elternabende zu verschiedensten Projekten und Themen finden regelmäßig in der Schule statt. Die Themen werden aus Wünschen der Elternschaft und in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat entwickelt.

Lernen an der Wahlerschule: Über die verschiedenen Jahrgangsstufen hinweg haben wir uns auf gemeinsame Lerninhalte und -strategien geeinigt. Im Rechtschreibunterricht nutzen wir beispielsweise die „5-Finger-Methode“ und verwenden die Montessorisymbole für die Wortarten. An diesem Abend erläutern wir den Eltern diese gemeinsamen Absprachen und zeigten Möglichkeiten auf, ihre Kinder beim Lernen zu Hause sinnvoll zu unterstützen. Der Elternabend soll in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Brainflow: Bewegung für das Gehirn! Diese Übungen lassen sich bei mangelnder Konzentration einsetzen, wie auch bei schneller Ermüdung, dem Verwechseln von Buchstaben und Zahlen oder eingeschränkter Leistungsfähigkeit. Den Eltern und Kindern wird gezeigt, wie eng schulisches Leistungsvermögen und körperliche Bewegungserfahrungen zusammenhängen.

„Stärkengespräche“ (K3)

Für die Viertklasskinder und ihre Eltern bieten die Lehrkräfte spezielle „Stärkengespräche“ an, in denen es neben den individuellen Stärken der Kinder auch explizit um den Übertritt geht. Viele Fragen zur bayerischen Schullaufbahn können dabei persönlich beantwortet werden.

Medien in der Familie – Schwerpunkt Internet – Infoveranstaltung für Eltern von 6- bis 10-Jährigen (K1)

Schwerpunktmäßig geht es in dieser Veranstaltung um den Medienkonsum der Kinder. Außerdem wird auch der Umgang mit Werbung angesprochen. Der Elternabend bietet interessierten Erziehungsberichtigten viel Raum für individuelle Fragen und Bedenken.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Helikopter-Eltern und andere „schwierige“ Eltern (K1)

Manche Eltern sind dauernd in der Nähe ihres Kindes und stets besorgt. Andere wiederum erlauben ihren Kindern alles. Ziel der Fortbildung ist es, die unterschiedlichen Elterntypen besser zu verstehen und Anregungen für eine sinnvolle Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus zu erhalten.

Umgang mit Inklusionskindern (K2)

Immer wieder geraten wir Regelschullehrkräfte an unsere Grenzen, wenn es um die Beschulung von Kindern mit besonderen Förderbedarfen geht. Um die Zusammenarbeit mit dem Kind, den vielen Schulbegleiterinnen/Schulbegleitern und auch den jeweiligen Eltern qualitativ zu steigern, nutzen wir die Fachkompetenz der Jakob-Muth-Schule im Haus, die uns diesmal zum allgemeinen Umgang mit vor allem Kindern mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Informationen darboten.

Wie erstelle ich einen Förderplan? (K1)

Viele Kinder an unserer Schule werden nicht im gleichen Tempo und nach gleichen Inhalten unterrichtet wie ihre Klassenkameraden. Die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die bei uns die Regelklassen besuchen, werden mitunter nach einem eigens für sie erstellten Förderplan unterrichtet. Zur Unterstützung haben wir das Programm „Förderplaner“ gekauft und uns von unserer Sonderpädagogin einführen lassen. Eng verknüpft damit ist eine verbesserte Elternarbeit und eine fundiertere Weitergabe von Informationen.

Selbstbestimmtes Lernen anregen (K1)

Unser pädagogisches Jahresthema ist „Selbstbestimmtes Lernen anregen“. Unser großes Ziel ist es, allen Kindern und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Dabei spielt die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler eine große Rolle. Neben Ideen und Möglichkeiten, wie dies im Schulalltag gefördert wird, ist es auch ein Ziel, diesen Gedanken in die Elternhäuser zu tragen. In einer gemeinsamen Fortbildung werden Grundsätze und Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt. In regelmäßigen Abständen tauschen sich die Kollegen über neu erprobte Methoden aus.

Lehrerbücherei (K2)

Nachdem wir vor vier Jahren den Grundstock einer gut ausgestatteten Lehrerbibliothek vor allem hinsichtlich des Themas Inklusion geschaffen haben, ist es uns nun ein Anliegen, spezifischer und umfassender zu werden. Wünsche und Anregungen des Kollegiums, aber auch Ideen aus der Elternschaft (vor allem zu verschiedenen Krankheitsbildern) werden gerne aufgenommen. Die neuen Werke werden regelmäßig in Konferenzen vorgestellt. Damit bildet sich das Kollegium beständig weiter.

Motorik (K1)

Gemeinsam mit den Kindertagesstätten widmen wir uns dem wichtigen Thema Schreibfluss und motorische Bewegung. Dabei werden neben unterstützenden Übungen im Kindergarten und in der Schuleingangsphase auch Hilfetipps für die Eltern erarbeitet.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Friedrich-Wanderer-Schule Grundschule

Wandererstraße 170

90431 Nürnberg

Telefon 09 11 / 31 46 80

E-Mail

schulleitung@friedrich-wanderer-schule.de

Internet www.friedrich-wanderer-schule.de



Schulleitung: 2017/18: Johanna Kraft, Rektorin
Sandra Öhring, Konrektorin
2018/19: Sabine Herde, Rektorin
Nikol Koulovasilopoulou,
Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 48

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** Karin Siedelmann
Elke Winter

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 466
2018/19: 508

Klassen insgesamt: 23



Besonderheiten

- Modellstandort „Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule“ (seit September 2013)
- Intensivkooperation mit allen Kindertageseinrichtungen des Sprengels (drei Horte, eine Mittagsbetreuung, 14 Kitas mit Vorschulkindern, zwei schulvorbereitende Einrichtungen)
- Hortklassen mit dem Städtischen Kinderhort Wandererstraße
- Enge Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum An der Bärenschänze insbesondere in den drei Kooperationsklassen
- Teilnahme am Schulfruchtprogramm
- Zusammenarbeit mit NEST (Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe)
- Projektgruppen über den Stadtteilpaten (KreativKlassen in Kooperation mit dem Kinderkunst Raum auf AEG)
- Miniphänomente
- MUBIKIN-Schule seit dem Schuljahr 2014/15:
Alle Kinder der Klassen 1 und 2 erhalten eine intensive musikalische Grundausbildung durch die Zusammenarbeit mit der Musikschule Nürnberg
- Musikalische Grundschule seit dem Schuljahr 2015/16: Ausweitung und Fortführung der musikalischen Grundausbildung in den Jahrgangsstufen 3 und 4 im Rahmen des Konzepts der Musikalischen Grundschule
- Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften: Kunst, Theater, Basketball, Selbstverteidigung
- Regenbogenprojekt: Ziel: Wir gehen respektvoll miteinander um

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern Öffnung der Schule - Kooperation und Vernetzung

Elternbeirat, Eltern, Schule: „Zu Fuß zur Schule“

Ausgangssituation

Ein sich ständig wiederholendes Thema an der Friedrich-Wanderer-Schule ist die Verkehrssituation morgens und mittags. Bedingt durch die Sackgasse stehen Fahrzeuge im absoluten Halteverbot, der Verkehr staut sich vor der Schule. Alle bisherigen Aktionen waren nicht erfolgreich, bzw. haben nur kurzzeitig dazu geführt, dass weniger Autos vor die Schule fahren, im Halteverbot stehen und Kinder in gefährliche Situationen kommen.

Ziele

- Verkehrsberuhigung vor der Schule
- Bewegung für die Kinder
- Mitwirkung und Gewinnung der Eltern

Beschreibung

Der Elternbeirat und die Schule haben das Projekt „Zu Fuß zur Schule“ gemeinsam geplant. Das Projekt startet nach den Osterferien 2019.

Der folgende Elternbrief des Elternbeirats fasst das Projekt „Zu Fuß zur Schule“ zusammen, informiert über die Notwendigkeit des Projekts und gibt Einblick in den Ablauf und die Ziele des Projekts:

Jedes Jahr im September gibt es den internationalen „Zu Fuß zur Schule“-Tag. An diesem Tag werden die Kinder aufgefordert sich zu bewegen und zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller in die Schule zu kommen. Auch Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sollen ihr Auto an diesem Tag stehen lassen und mitmachen. Da uns allen bekannt ist, wie gefährlich und belastend die Verkehrssituation vor der Schule den ganzen Tag über durch Autos der Eltern ist, wird es nach den Osterferien und bis zum Beginn der Sommerferien Aktionswochen „Zu Fuß zur Schule“ an der Grundschule Nürnberg Friedrich-Wanderer Schule geben. Bitte unterstützen Sie uns und die Kinder dabei. In dieser Zeit wird das Thema „Zu Fuß zur Schule“ im Unterricht besprochen und die Kinder werden zum Beispiel darin unterstützt, anhand ihres Wohnorts geeignete Laufpartner zu finden. Ab Mai werden dann erstmalig an drei Punkten im Umkreis der Schule zwischen 7.30 Uhr und 8.00 Uhr „Stempelstellen“ eingerichtet: Jede Schülerin, jeder Schüler, die/der morgens zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder Roller hier vorbeikommt, erhält einen Stempel in seinen Stempelpass. So wollen wir herausfinden, welche Klasse der jeweiligen Jahrgangsstufe die fleißigsten Fußgänger hat und diese belohnen. Was genau die Belohnung ist und welche Klassen von 1 bis 4 gewonnen haben, erfahren die Kinder rechtzeitig vor den Sommerferien. So viel sei verraten: die Bürgervereine der anliegenden Stadtteile und die Schulleitung haben sich tolle Sachen überlegt! An dieser Stelle schon einmal herzlichen Dank dafür! Warum engagiert sich der Elternbeirat in dieser Aktion?

Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule, weil das vermeintlich sicherer ist. Dabei verunglückten in den letzten Jahren die meisten Kinder als Mitfahrer in einem PKW. Auch vor unserer Schule führt der Bring- und Holverkehr immer wieder zu gefährlichen Verkehrssituationen. Der Aktionszeitraum ist eine gute Gelegenheit auszuprobieren, ob es auch ganz ohne Auto geht oder die Kinder zumindest ein Stück ihres Schulwegs zu Fuß schaffen können. Die Aktion „Zu Fuß zur Schule“

soll sich an der Grundschule Nürnberg Friedrich-Wanderer-Schule dauerhaft etablieren, um so das Verkehrschaos vor der Schule zu reduzieren. Für Ihr Kind hat es viele Vorteile, den Schulweg zu Fuß, mit Roller oder Fahrrad zurückzulegen:

Bewegung ist für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes unverzichtbar

- Laufen, Klettern, Balancieren und Radfahren trainieren Ausdauer, Koordination und Gleichgewicht und unterstützen auch die geistige Entwicklung. Wenn Ihr Kind zu Fuß zur Schule kommt, ist es wacher, aufmerksamer und kann sich im Unterricht besser konzentrieren.
- Kinder, die ihren Schulweg selbständig zurücklegen, können sich besser orientieren und erleben ihre Umwelt bewusster. Wenn Ihr Kind viel mit dem Auto unterwegs ist, fällt es ihm schwer, Orte miteinander in räumliche Beziehung zu setzen.
- Auf dem Schulweg trifft Ihr Kind auf andere Menschen. Es lernt Kontakte zu knüpfen und sich abzugrenzen und trainiert damit wichtige Fähigkeiten für Sozialverhalten und Teamfähigkeit.

Auch Sie als Eltern profitieren davon, wenn Ihr Kind selbstständiger wird, weil Sie Zeit für das Bringen und Holen sparen. Und nicht zuletzt leisten wir alle einen Beitrag zum Klimaschutz und damit auch für die Zukunft unserer Kinder: Radfahren und zu Fuß gehen bedeuten Null-Emissionen! Wir freuen uns auf die Aktionszeit, danken allen Beteiligten herzlich für die wertvolle Unterstützung und wünschen den Kindern viel Spaß beim Sammeln.

Resümee

Die Eltern wurden im Januar 2019 über die Aktion informiert. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Es haben sich schon jetzt mehr als 50 Eltern bereit erklärt, an den Stempelstellen zu helfen. Das Projekt wurde den Eltern auch am Erstklasselternabend im Februar 2019 vom Elternbeirat vorgestellt. Auch hier wurde von den Eltern in Gesprächen mit dem Elternbeirat bestätigt, dass das Thema wichtig und das Projekt sinnvoll ist.

Ausblick

Weiterführung des Projekts „Zu Fuß zur Schule“ im September 2019.



Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Informationssystem und Schulhausgestaltung (K3)

Die Schule informiert die Eltern der Schulfamilie über Elternbriefe, Mitteilungsheft, Homepage, Anschläge am Schwarzen Brett: Infos über Angebote im Stadtteil. Auch der Elternbeirat hat zwei Tafeln, auf denen stets aktuelle Informationen entnommen werden können. Die installierten Magnettafeln werden jahreszeitlich dekoriert. Unsere Stellwände dienen der thematischen Information: Musik, Streitschlichter, Arbeitsgemeinschaften, Regenbogenprojekt, Leitbild.

Verschiedene Arbeitsgemeinschaften (AGs) (K2)

So wird zum Abschluss der Kunst AG bei einer Vernissage den Eltern und Familien das Gesamtwerk der Kinder gezeigt. Zum Ende der Selbstverteidigungsgruppe 2018 und jetzt 2019 zum Beginn der Gruppe werden den Eltern die Inhalte erläutert und demonstriert.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf (K3)

Lehrkräfte agieren mit ihren Sprechstundenzeiten sehr flexibel und gehen auf die Wünsche der Eltern ein.

Regenbogenprojekt (K3)

Alle Schüler/-innen sollen gemeinsam am großen Ziel „Wir gehen respektvoll miteinander um“ arbeiten. Dies geschieht in der Schule, im Hort und durch Information der Elternhäuser in Briefform, in Gesprächen und bei eigens dazu ins Leben gerufenen Nachmittagsveranstaltungen auch zuhause. Das sich stetig weiterentwickelnde Konzept, welches diesem Projekt zu Grunde liegt, soll auf lange Sicht im Schulleben implementiert werden. Beteiligt sind die Schule, die Eltern, die Horte, der Elternbeirat.

Elterncafé von Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) (K3)

Das Elterncafé findet monatlich jeweils an einem Freitag statt und ist sehr gut frequentiert. Sowohl unsere Jugendsozialarbeiterin, Lehrkräfte als auch Eltern halten während des Cafés thematische Vorträge. So wird beispielsweise über Zeitdruck in der Familie, oder „Strafe – dürfen oder sollen wir Eltern unser Kind bestrafen? Was ist sinnvoll?“, referiert. Die Themenbindung stößt auf reges Interesse.

Willkommenskultur (K3)

Der Elternabend für die zukünftigen Erstklasseltern bietet die Möglichkeit neben wichtigen Informationen einen Einblick in die Arbeit der Lehrkräfte zu gewinnen. Eltern können auch die Atmosphäre der Klassenzimmer der 1. Jahrgangsstufe erleben und sich mit den Lehrerinnen im direkten Gespräch austauschen. Zur Schuleinschreibung laden wir die zukünftigen Wandererschüler/-innen und deren Eltern in Briefform ein. Am Tag der Schulanmeldung selbst bauen wir eine große Bewegungslandschaft in der Turnhalle auf, welche die Kinder ausprobieren können. Wir möchten den ersten Eindruck der zukünftigen Erstklasskinder auf diese Weise gegenüber der Institution Schule positiv besetzen. Die Eltern können am Anmeldetag bei Kaffee und Kuchen des Elternbeirats ins Gespräch kommen.

Eine große Schautafel thematisiert im monatlichen Wechsel verschiedene Länder der Erde und deren Sprachen. So kommen wir mit Kindern und Eltern oft ins Gespräch.

Ebenso als Zeichen des Willkommen-Seins stehen Bänke in der Ruhezone und auf dem Pausenhof der Schule. An Informationsabenden, zum Schulfest oder zur Schulanmeldung laden sie Eltern und Kinder zum Verweilen ein. Die Bänke gestaltete 2015 eine 4. Klasse zusammen mit einem Künstler aus Regensburg. Die Oberkörper dienten als Vorlagen für die Rückenlehnen der Bänke. Sie zeigen eindrucksvoll die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler.

Gesunde Ernährung (K3)

Das Schulfruchtprogramm ermöglicht es uns, jede Woche eine Kiste gefüllt mit Obst oder Gemüse für jede Klasse entgegenzunehmen. Dadurch unterstützen wir die Kinder in einer gesunden Ernährung und indirekt nehmen wir großen Einfluss auf die häusliche Gesundheitserziehung.

Die 2. und 3. Klassen erhalten zudem mehrere Unterrichtseinheiten zu diesem Thema, lernen die Ernährungspyramide und deren Bedeutung kennen. Zudem setzen sie erlerntes Wissen in Tun um, schmieren gesunde Brote und bereiten gesunde Obst- und Gemüsesticks zu. Die 2. Klassen besuchen das Gesundheitsstudio des Gesundheitsamtes. Rezepte erhalten die Schüler/-innen zum selber probieren zu Hause.

Schulfest (K2)

Am Schulfest im Mai 2018 wurde ein Workshop Jonglieren für Schüler/-innen und deren Eltern angeboten.

Bei einem gemeinsamen Tanz von Schulkindern und Eltern entsteht gute Stimmung und alle Beteiligten haben viel Spaß.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Schulhomepage (K3)

Die Homepage beinhaltet unter anderem Hinweise auf Elternabende, Arbeitsgemeinschaften, Aktionen, unsere Kontaktdaten und ist mit der Homepage der „familienfreundlichen Schule“ verlinkt. Technisch ist sie auf dem neuesten Stand und kann nun auch über Smartphones und Tablets gut visualisiert werden.

Seit dem Schuljahr 2018/19 wurde für jede Lehrkraft eine E-Mailadresse eingerichtet.

Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen und der Mittagsbetreuung (K3)

Die Zusammenarbeit beinhaltet gemeinsame Planungen und Projekte sowie eine Abstimmung unserer Angebote. Zwischen den Erzieherinnen und Erziehern der Kindertagesstätten und den Kooperationslehrkräften in den Vorkursen sowie zwischen den Hortmitarbeiterinnen und Hortmitarbeitern und unseren Lehrkräften findet ein sehr enger Austausch im Fachdialog statt:

- Es gibt Jahrgangsstufentreffen mit Einbeziehung des Hortpersonals, um über aktuelle Themen zu sprechen
- Mit den Erzieherinnen und Erziehern der Kindertagesstätten bereiten Lehrkräfte gemeinsam thematische Eltern-Kind-Nachmittlege vor

Natürlich organisieren wir von Seiten der Schule einen Schnupperunterricht für die Vorschulkinder der Kindertagesstätten.

Stadtteilarbeitskreis (K3)

Die Schule ist aktives Mitglied im Stadtteilarbeitskreis. Wir beteiligen uns am gemeinsamen Stadtteilfest MUGGELEY. Zudem beziehen wir Stadtteilbewohner/-innen und andere Kooperationseinrichtungen in unsere Schulfeste ein (zum Beispiel Verkehrspolizei, Vorschulkinder und ihre Familien).

Angebote von Kooperationspartnern in der Schule (K3)

- Über die Angebote der Elternlotsinnen für schulische Bildung wird auf einer Pinnwand im Schulhaus informiert. Außerdem stehen die Elternlotsinnen beim monatlich stattfindenden Elterncafé gerne für Fragen zu Verfügung.
- In den Räumen des Hortes findet der Kurs „Mama lernt Deutsch“ statt. Zu verschiedenen Anlässen und so oft wie möglich weisen wir auf diesen gerne hin.
- Durch intensive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Sportvereinen bieten wir die Arbeitsgemeinschaft Basketball an. Der Postsportverein bietet weiterhin Kinderturnen in unserer Turnhalle an. Alle Aktivitäten werden sehr gut angenommen und finden großen Anklang bei Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.
- In Kooperation mit einem Zeichenlehrer können sich die Kinder in einem Nachmittagskurs künstlerisch betätigen.
- In den vergangenen zwei Schuljahren hat jeweils wöchentlich am Nachmittag das Training „Selbstverteidigung“ statt gefunden. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Die Jungen und Mädchen üben mit einem Selbstverteidigungstrainer ihre eigene Körperkoordination, Lösungsstrategien für eine gewaltfreie Auseinandersetzung und den Abbau von Aggressionen durch körperliche Aktivität. Eine Vorführung des Erlernten fand 2018 in der letzten Übungseinheit statt. Dazu sind Eltern und Interessierte stets herzlich eingeladen.
- „Sicher im Netz“ ein Angebot für die 4. Klassen zur Medienerziehung. Dazu wird auch ein Elternabend angeboten.

Anerkennungskultur für ehrenamtliches Engagement (K3)

Mindestens einmal pro Schuljahr treffen sich die koordinierenden Lehrkräfte und die Schulleitung mit dem Elternbeirat, den Ehrenamtlichen zu einem Dankeschön-Café.

Beteiligung am Bildungstag im Westen (K3)

Die Schule beteiligt sich an der Förderung der Vernetzung im Stadtteil mit einer Führung durch die Schule.

Miniphänomente (K3)

Die mit Eltern hergestellten Experimentier-Stationen werden jedes Schuljahr für einen festen Zeitraum zur Präsentation und unterrichtlichen Verwendung im Schulhaus ausgestellt. Zur Reparatur, Pflege der Stationen und um diese weiterzuentwickeln konnte eine Gruppe interessierter Eltern, Lehrkräfte und Schüler/-innen gewonnen werden.

KreativKlassen (K1)

Im Schuljahr 2017/18 nahmen zwei Klassen an den sogenannten KreativKlassen in der Kulturwerkstatt auf AEG teil.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Der aktive Elternbeirat (K3)

Der Elternbeirat thematisiert immer wieder die Verkehrssicherheit vor unserer Schule. Aktuell startet die Aktion „Zu Fuß zur Schule“ nach den Osterferien 2019.

Bei zahlreichen anderen außerunterrichtlichen Veranstaltungen wirkt unser Elternbeirat aktiv mit:

- Schulfeste
- Sportliche Aktivitäten wie „Lauf dich fit“ oder „Sportfest“
- Schulanmeldung
- Informationsabende

Mitwirkung von Eltern (K2)

Eltern unterstützen und wirken mit bei:

- Sportfesten
- Schulfesten
- Der Begleitung von Schulausflügen
- Der Gestaltung unserer Informationsveranstaltungen (siehe Themenvorträge durch Eltern)

Elternbeteiligung beim Stadtteilfest MUGGELEY (K3)

Die Schule dient während des Stadtteilstfestes als Zentrum für die Infrastruktur. Vor unserem Eingang ist eine Bühne und entlang des Gehweges eine „Budenstadt“ aufgebaut. Eltern bieten Verköstigung an. Lehrkräfte und Horterzieher/-innen unterstützen unsere Schüler/-innen bei diversen Auftritten.

Leseförderung (K2)

Eltern fördern die Arbeit mit der Internetplattform „Antolin“. Auch während des im zweijährigen Turnus stattfindenden Lesewettbewerbs unterstützen die Eltern ihre Kinder im guten Vorlesen.

Angebote für die ganze Familie (K2)

Wir fördern Elternkontakte und Erfahrungsaustausch, indem wir zahlreiche Feste und Informationsveranstaltungen anbieten: Frühlingsfest; Weihnachtsfest und Abschlussfeiern einzelner Klassen; Informationsveranstaltungen zur Schulanmeldung, zum Übertritt und zur Übertrittsphase. Dabei vertiefen die Eltern natürlich auch ihre Kenntnisse. Sie kommen im Sinne unseres musikalischen Konzeptes leichter ins Gespräch, nachdem wir gemeinsam gesungen oder getanzt haben. Dies ist bei unseren Schulfesten zu einem festen Anfangsritual geworden.

Ein großer Zugewinn ist auch der Spielabend, welchen wir jährlich im November anbieten. „Auf die Spiele, fertig, los!“ heißt es dann wieder, wenn Kinder mit Eltern gemeinsam in der Schule zusammenkommen, um Spiele auszuprobieren und dabei Lust auf Lernen bekommen.

Lauf dich fit (K3)

„Halt dich fit und lauf mit“: Unser Fitness-Lauf für die ganze Familie findet immer für zwei Wochen im Juli vor Unterrichtsbeginn auf unserem Sportplatz statt. Für die Eifrigsten gibt es sogar Preise.

Flohmarkt (K3)

In der letzten Schulwoche dürfen die Schüler/-innen während des Schulvormittags ihre „Trödelware“ im Schulhof anbieten. Zahlreiche Eltern nehmen daran teil.

Themenvorträge durch Eltern (K2)

Beim monatlichen Elterncafé und auch bei Informationsabenden wie der zur Schulanmeldung beteiligen sich Eltern, um sich thematisch einzubringen: „Von Eltern - für Eltern“. Unter diesem Motto trauen sich andere Eltern eher Fragen zu stellen und auch sich und ihr Wissen einzubringen.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Medienerziehung (K3)

Der Elternabend „Kinder sicher im Netz“ weist auf die Gefahren im Internet für Kinder und Jugendliche hin. Wir bieten diesen im zweijährigen Turnus für die Eltern der 3. und 4. Klassen an.

Auf die Spiele, fertig, los! Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K3)

Gerade die Möglichkeit, gemeinsam Spiele vor Ort auszuprobieren und Fragen zu Qualität und Lernmöglichkeiten zu beantworten, wird von den Eltern sehr gut angenommen. Wir bieten diese Veranstaltung einmal jährlich an.

Kinder in der Schule – miteinander wachsen – miteinander lernen (K1)

Diese zweiteilige Elternveranstaltung fand für die Jahrgangsstufen 1 und 2 statt.

„Was brauchen unsere Kinder und wie gelingt das Miteinander in der Schule?“ fand rege Teilnahme und interessierte Zuhörer/-innen. Thematisch schloss ein weiterer Elternabend an: „Wie kann Erziehung unsere Kinder stark machen?“ Es wurden Elternlotsinnen mit einbezogen und die Einladungen gingen in verschiedenen Sprachen an die Eltern.

Informationsabende: Übertritt, Phasen des Übertritts, Schulanmeldung (K3)

Wir informieren Eltern klar und anschaulich. Externe Partner (Eltern, Beratungslehrkräfte, Kolleginnen und Kollegen der weiterführenden Schulen) unterstützen uns.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

AD(H)S!? Wege der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und weiteren Fachkräften – handlungsleitende Prinzipien für den Unterrichtsalltag (K1)

Konzentrationsschwierigkeiten, Impulsivität und Hyperaktivität können die tägliche Arbeit im Lern- und Lebensort Schule merklich erschweren. Auch für Eltern stellt dieses Störungsbild eine enorme Herausforderung dar. In diesem Workshop wird zunächst über die Störungsbilder AD(H)S sowie vor allem das Konstrukt Konzentration aufgeklärt und handlungsleitende Prinzipien für die Unterrichtspraxis vermittelt.

Zusammenarbeit von Schule und Jugendamt – Umsetzung des Kinderschutzes nach § 8a SGB VIII in der Schule (K1)

Lehrkräfte erhalten Informationen zu den gesetzlichen Grundlagen in der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und zu den Formen der Kindeswohlgefährdung. Ziele sind mehr Handlungssicherheit im Umgang mit diesem schwierigen Thema, sowie das Vorgehen und die Angebote der Jugendhilfe bekannter zu machen.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Holzgartenschule Grundschule

Holzgartenstraße 14

90461 Nürnberg

Telefon 09 11 / 2 31-1 03 25

E-Mail leitung@holzgartenschule.de

Internet www.holzgartenschule.de



Schulleitung: 2017/18: Birgitt Kraus, Rektorin bis 02/18

Hans Täufer, 1. Konrektor

Anja Rahm, 2. Konrektorin ab 02/18

2018/19: Dr. Gudula Ostrop, Rektorin

Hans Täufer, 1. Konrektor

Anja Rahm, 2. Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 49

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** Andrea Jochmann
Serap Köprülü

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 583
2018/19: 567

Klassen insgesamt: 2017/18: 24
2018/19: 25



Besonderheiten

- Vier jahrgangskombinierte Klassen der Jahrgänge 1 und 2
- Mittagsbetreuung in den Räumen der Schule und im Schulsprengel
- Lesezimmer mit umfangreichem Präsenzbuchbestand
- Lernwerkstatt zur Sinnesschulung
- Nürnberger KulturRucksack in den 3. Klassen
- Regelmäßige Kinderkonferenzen
- Regelmäßige musikalische Aktionen in und mit allen Klassen
- Kostenloses Pausenfrühstück
- Dreimal wöchentlich Frühsport vor Unterrichtsbeginn unter Anleitung von Lehrkräften
- Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen als Pausenhelfer
- Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen als Streitschlichter
- Sportfeste und Fußballturniere im Juni/Juli
- Jährlich Projekttage bzw. Schulfeste
- Aktionen der „Bewegten Pause“
- Instrumentalunterricht einer Musikschule am Schulhaus
- Einmal wöchentlich türkischer und italienischer Ergänzungsunterricht der jeweiligen Konsulate

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

„Samurai-Shiatsu“ Eltern-Kind-Programm

Ausgangssituation

Dank einer großzügigen Spende war es an der Holzgartenschule möglich, das Samurai-Shiatsu-Projekt in fünf 3. und 4. Klassen einzuführen. Beim Samurai-Shiatsu-Programm handelt es sich um ein leicht erlernbares Behandlungskonzept für Kinder, das der Förderung von Konzentrationsfähigkeit und Körperbewusstsein dient. Es bietet Bewegung, spricht viele Sinne an und schult die Wahrnehmung. Ziel ist, die Kinder darin zu unterstützen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Aktivität und Ruhe zu finden. Bei der Samurai-Massage behandeln sich immer zwei Kinder wechselseitig, so dass die Kooperation und das Miteinander innerhalb einer Klasse gefördert werden. Weil vor jeder Behandlung die Erlaubnis zur Berührung eingeholt wird, fördert das Projekt auch das Erspüren, Benennen und Festlegen der eigenen persönlichen Grenzen.

Innerhalb von drei Einheiten von je zwei Schulstunden wurden die Schülerinnen und Schüler und ihre Klassenlehrerinnen geschult, das Samurai-Programm zu erlernen und anzuwenden.

Die wichtigsten Prinzipien des Programms sind der respektvolle Umgang miteinander und das Wahren der persönlichen Grenzen. Daher wird auch zu Beginn jeder „Behandlung“ gefragt: „Darf ich dich anfassen?“ und am Ende bedanken sich diejenigen, die behandelt haben, bei denen, die behandelt wurden. Die Kinder lernen, während der Behandlung immer wieder nach den Bedürfnissen der anderen zu fragen. Auf diese Weise werden sie ermutigt, ihre eigenen Grenzen zu erspüren und diese zum Ausdruck zu bringen. Selbst unruhige Kinder, die Probleme mit der Dosierung ihrer Kraft haben, sind so in der Lage, mit Mitschülerinnen und Mitschülern achtsam in friedlichen Körperkontakt zu treten. Durch das wohl dosierte respektvolle Berühren und Berührt-Werden werden Respekt füreinander und Toleranz bezüglich der individuellen Grenzen jedes einzelnen Kindes gestärkt.

Das Samurai-Programm ist leicht zu erlernen und man kann die Wirkung sehr schnell erfahren. Mit einer regelmäßigen Durchführung des Programms sollen Stress abgebaut, die Aufmerksamkeit





verbessert und Prüfungsängste reduziert werden. Zugleich fördert es die Selbstwirksamkeit des Kindes, denn es lernt, sich selbst in angespannten Situationen helfen zu können. Auch ist es angehalten, die eigenen Grenzen immer wieder neu zu formulieren und durchzusetzen und erlebt, dass diese auch respektiert werden.

Ziele

Um das Programm möglichst wirksam und umfassend im Alltag umzusetzen, kam der Wunsch auf, auch die Eltern und somit die gesamte Familie mit einzubeziehen.

Planung

Hierzu bot sich ein Eltern-Kind-Nachmittag an, bei dem die Kinder die Gelegenheit hatten, das vorher erlernte Programm unter fachkundiger Anleitung ihren Eltern beizubringen.

Beschreibung

Der Eltern-Kind Nachmittag fand am 12.03.2019 in einem Klassenzimmer in der Holzgartenschule statt. Die anwesenden Eltern und Kinder genossen es offensichtlich sehr, sich gegenseitig zu behandeln. Das Feedback der Eltern fiel sehr positiv aus, sie fanden das Programm einfach zu erlernen und können sich vorstellen, die Übungen in ihrem Alltag mit dem Kind einzubauen.

Ausblick

Durch die positiven Auswirkungen des Projektes beflügelt, machen wir uns auf den Weg zu einer „Shiatsu-Samurai-Schule“. Zu Beginn des Schuljahres 2019/20 soll es eine Fortbildung für das gesamte Kollegium geben. Darüber hinaus ist die Einführung des Shiatsu-Samurai-Programms für alle 3. Klassen angedacht. Anschließend werden die 3. Klassen als Experten in ihre 1. (Paten-)Klassen gehen und diesen ein reduziertes Basis-Curriculum lehren. Um das Programm ganzheitlich abzurunden, soll wieder ein Eltern-Kind-Nachmittag angeboten werden.

Familienfreundlicher Lebensraum

Hoga – echt fair! Demokratie lernen & leben!

Ausgangssituation

Wer kennt das nicht? Pausenhof in der Schule: Schräge Blicke, böse Worte, schlimme Tiernamen, Schubsen, Raufen, Schlägern ... Tränen und Geschrei? Das wollen wir verändern!

Ziele

Demokratie lernen & leben! Aufbau einer Streitschlichtung: Schüler/-innen helfen Schülerinnen und Schülern beim Lösen von Konflikten.

Planung

Die Hogakids wollen ihre Pausen ruhig und froh genießen. Dazu werden interessierte Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse zu „Streitschlichtern“ ausgebildet. Die Streitschlichter vermitteln als Mediatoren zwischen den Streitenden. Sie bleiben neutral und moderieren das Gespräch der Konfliktbeteiligten. So lernen die Schülerinnen und Schüler trotz Konflikt wieder aufeinander zuzugehen, über Ursache und Anlass der Auseinandersetzung zu sprechen und gemeinsam eine Lösung zu finden. Die in der Gegenwart des Streitschichters gefundene Absprache ist dann für alle Beteiligten verbindlich und die Einhaltung der verabredeten Lösung wird anschließend durch ein Nachtreffen mit den beteiligten Schülerinnen und Schülern überprüft. Dafür wollen wir einen bequemen Raum schaffen, um in angenehmer und ruhiger Atmosphäre gemeinsam zu reden. Im Rahmen einer wöchentlichen Arbeitsgemeinschaft werden wir Exkursionen durchführen, um unser Selbstbewusstsein zu stärken sowie Demokratie im Alltag zu erleben.

Beschreibung

Demokratie lernen und leben beginnt schon in der Grundschulzeit. Streitschlichtung an Schulen befähigt die Schüler/-innen zu einer selbstständigen Lösung von Konflikten und gibt ihnen damit mehr Einfluss auf ihr eigenes Lernumfeld. Zudem setzen sie sich mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Kompromissfindung auseinander, was als ein Bestandteil von notwendigen demokratischen Fähigkeiten angesehen werden kann. So schaffen sie selbstbewusst ein friedvolles Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft und kultureller Vielfalt.

Resümee

Wir begannen mit der Ausbildung im Februar 2019 und schon drei Monate später können die Streitschlichter/-innen in den Pausen loslegen.

Ausblick

Im darauffolgenden Schuljahr werden die ausgebildeten Streitschlichter/-innen den nächsten Jahrgang ausbilden.



Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Transparenz der Schule (K3)

Beschilderungen im Eingangsbereich der Schule helfen zur besseren Orientierung und Information (Schaukästen mit den Fotos von Lehrkräften und Elternbeirat, Pinnwände mit Hinweisen zu den Beratungsdiensten, Sprechstunden der Lehrkräfte, besondere Aktionen und Termine), Beschilderung im gesamten Schulhaus zur Orientierung für Eltern, Ergebnisse der Kinderkonferenzen als Plakate im Schulhaus, regelmäßige bebilderte Elternbriefe der Schulleitung, Veröffentlichungen auf der Homepage, Außenschaukasten mit wichtigen Hinweisen zum Schulbetrieb.

Elterncafé der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) (K3)

Regelmäßig laden die beiden Sozialpädagoginnen Eltern ein, um bei einer Tasse Kaffee über schulische Themen und Erziehungsfragen zu diskutieren oder Informationen zu erhalten durch externe Referentinnen und Referenten sowie durch Vorträge von Lehrkräften. Themen waren unter anderem „Was macht mein Kind schlau?“, „Konflikte im Alltag“, „Hilfe bei den Hausaufgaben“.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K2)

Im Rahmen eines zweitägigen Workshops wurde mit zwei 4. Klassen mit den Schülerinnen und Schülern das Thema Gewalt an Kindern erarbeitet und Handlungsmöglichkeiten bei (sexuellen) Übergriffen aufgezeigt. Die Eltern werden für die Thematik sensibilisiert und erhalten Hilfen zum Umgang mit dem eigenen Kind bei Erfahrungen von Gewalt. Die Lehrkräfte besuchen dazu eine Fortbildung, in der sie sich mit der Thematik eingehend beschäftigen.

Gestaltung des Öffentlichen Spielhofes (K1)

In einer gemeinsamen Aktion wurde zu Beginn des Schuljahres 2017/18 mit der Neugestaltung des öffentlichen Spielhofes durch Bemalung der Schulhauswände, Gestaltung der Umzäunung, Anbringung neuer Spielgeräte und Aufmalen von Hüpfspielen begonnen. Das Projekt startete mit einem gemeinsamen Schulfest. In die Gestaltung waren Schüler/-innen, Eltern, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Künstler einbezogen. Der Spielhof wurde so gemeinsam optisch ansprechend gestaltet.

W.I.R.-Projekt (K2)

Mehrere 1. und 2. Klassen hatten die Chance, am W.I.R.-Projekt teilzunehmen. Die Kinder lernten, ihre eigenen Stärken wahrzunehmen und zu vermehren. Sie wurden dadurch in ihrer Resilienz gestärkt. Durch das Thema „Werte“ und wertschätzender Umgang miteinander wurden die Kinder unterstützt, in der Schul- und Klassengemeinschaft gut zusammenzuleben und niemanden auszuschließen.

TanzPartner (K2)

Das Projekt fand für eine 3. Klasse und interessierte Eltern statt. Die Tanzpädagoginnen führten dabei die Teilnehmenden an kreativen, zeitgenössischen Tanz heran. Unter dem Motto „Freundschaftsbilder“ konnten die Kinder Bewegungsmöglichkeiten erarbeiten und entdecken. Sobald die Kinder die Choreografie erlernt hatten, wurden die Eltern eingeladen und die Kinder versuchten unter Anleitung der Tanzpädagoginnen das Gelernte an die Eltern weiterzugeben.

Im Rahmen des Schulfestes konnten die Kinder die Choreografie der ganzen Schulgemeinschaft vorführen und waren sehr stolz auf ihre Leistung.

Hoga – echt fair! Demokratie lernen & leben!

Beschreibung siehe S. 212.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Kooperationstreffen zu anderen Einrichtungen (K3)

Regelmäßige Kooperationstreffen mit den Kindergärten, Horten, den Einrichtungen der Mittagsbetreuungen des Schulsprengels, den weiterführenden Schulen (Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien) sowie den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendhilfe, dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD) und den Erziehungsberatungsstellen gehören zu den Standards der Schule.

Aktionen in Zusammenarbeit mit den Kindergärten (K3)

Der enge Kontakt zu den Kindergärten zum Zwecke eines gelingenden Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule sowie die Elternarbeit der Schule schon vor Schulbeginn sind uns ein besonderes Anliegen. Seit nunmehr vier Jahren ist in diesem Sinn ein Arbeitskreis „Kindergarten – Grundschule“, dem Lehrkräfte, unsere Sozialpädagogin (JaS) und Erzieherinnen angehören, aktiv. Unser Anliegen ist dabei, nicht nur die Kinder, sondern auch deren Eltern mit ins Boot zu nehmen. Einige Aktionen, die aus dieser Arbeit hervorgehen: Eltern-Kind-Kurse für künftige Schulanfänger (Mobile Lernwerkstatt), Teilnahme von Lehrkräften an Aktionen der Kindergärten, Besuchstage für künftige Schulanfänger/-innen und deren Eltern.

Kooperation mit den weiterführenden Schulen (K3)

Es finden regelmäßig Treffen und Unterrichtsbesuche von Lehrkräften der weiterführenden Schulen an unserer Schule statt. Die Jugendsozialarbeit besucht mit unseren Viertklässlern die benachbarten Mittelschulen.

Ehrenamtliche Helferinnen (K2)

Zwei ehemalige Schülermütter bereiten seit zehn Jahren ehrenamtlich jeden Tag ein Schulfrühstück für die Kinder an unserer Schule zu und sind mit diesem Engagement inzwischen zu wichtigen Bezugspersonen im Schulalltag geworden. Ebenfalls unterstützen uns zwei ehrenamtliche Lesepatinnen jede Woche bei der Förderung der Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.

„Drittkräfte“ zur Deutschförderung (K1)

Seit einigen Jahren finanziert die Regierung von Mittelfranken so genannte „Drittkräfte“ zur Unterstützung des Erwerbs der deutschen Sprache. In diesem Schuljahr widmen sich drei engagierte Drittkräfte der sprachlichen und emotionalen Unterstützung unserer Kinder durch zusätzliche Deutsch- und Trommelkurse.



Öffentlicher Spielhof (K3)

Am Nachmittag ist der Pausenhof der Schule für die Öffentlichkeit zugänglich. Viele Eltern nutzen dieses Angebot, sich hier nachmittags zu treffen und mit ihren Kindern zu beschäftigen. Der Schulraum wird damit zum Freizeitraum.

Kooperation mit dem Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) und dem Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) (K2)

Sowohl JaS als auch Lehrkräfte nutzen gerne die ehrenamtlichen Übersetzerinnen und Übersetzer von ZAB und NEST. Die Unterstützung bei Elterngesprächen, in denen die Eltern nicht ausreichend Deutschkenntnisse mitbringen ist für alle Beteiligten sehr hilfreich und läuft in der Praxis sehr unbürokratisch ab.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Teilnahme an Aktionen und Projekten (K3)

Der Elternbeirat und andere engagierte Eltern beteiligen sich regelmäßig an Aktionen und Projekten (Projekttag, Sportveranstaltungen, Einschulungsveranstaltungen und Abschlussfeste). Besondere Freude löst es alljährlich aus, wenn an Fasching der Elternbeirat kostümiert jedem Kind einen Krapfen überreicht, im Winter der Nikolaus jedem Kind einen Besuch abstattet und Süßigkeiten verschenkt und ein Weihnachtsbaum vom Elternbeirat spendiert und gemeinsam mit den Kindern geschmückt wird.

Teilnahme an unterrichtlichen Aktionen (K3)

Eltern begleiten unsere Klassen zu Unterrichtsgängen und unterrichtlichen Ausflügen, Teilnahme an den regelmäßigen Frühsportaktionen.

Gestaltung des Schulhauses (K3)

Der Elternbeirat in Kooperation mit Lehrkräften gestaltet das Schulhaus regelmäßig jahreszeitlich (Christbaum, Osterschmuck).

Samurai-Shiatsu-Eltern-Kind-Nachmittag (K1)

Beschreibung siehe S. 210.

Regelmäßige Veranstaltungen unter Mitwirkung von Eltern (K1)

Aktionen unter Mitwirkung von Eltern im Jahreskreis wie Advent, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Schuljahresschluss; Mitwirkung der Eltern an den Sportfesten und Fußballturnieren im Juni/Juli; Mitwirkung der Eltern bei den jährlichen Projekttagen (alternativ Schulfesten).

Jonglieren für Schüler/-innen und deren Eltern (K2)

Im Mai 2018 fand der Eltern-Kind-Nachmittag Jonglieren an der Holzgartenschule statt. Jonglieren fördert die Kreativität und regt viele Sinne an - aber auch unabhängig davon, standen an diesem Nachmittag das gemeinsame Tun, die Partnerübungen und die gemeinsamen schönen Momente im Mittelpunkt.

Begegnung – zeitgenössischer, kreativer Tanz nach den Kriterien des Bundesverbandes Tanz in Schulen (K1)

An der Holzgartenschule war ein Tanzkurs für Mütter ausgeschrieben, die einen ebenfalls interessierten Vater aufnahmen und in 8 Einheiten mit großer Begeisterung gemeinsam Tänze einübten.

Elternabend W.I.R.-Projekt (K1)

Die Eltern der am W.I.R.-Projekt beteiligten Klassen wurden in einem Elternabend mit den Themen vertraut gemacht, die ihre Kinder erarbeiteten: Stärkung der Resilienz, positiver Umgang miteinander und Bewusstmachung der für das Zusammenleben wichtigsten Werte.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Elternabende zum Übertritt und zum Schulanfang (K1)

Eltern werden regelmäßig in Elternabenden zum Übertritt an weiterführende Schulen sowie zur Einschulung ihrer Kinder bei Elternabenden informiert.

Themenbezogene Elternveranstaltungen (K3)

Regelmäßig finden thematische Elternveranstaltungen statt, die Eltern unterstützen und zugleich befähigen sollen, sich noch reflektierter der „Erziehung“ ihrer Kinder zu widmen. Organisiert werden diese Veranstaltungen durch die Jugendsozialarbeiterinnen. In den letzten beiden Schuljahren fanden Elternabende mit den Themen:

„Hilfe (bei den) Hausaufgaben!?", „Erziehung ist...-Acht Sachen, die Erziehung stark machen“, „Medien in der Familie – Infoveranstaltung für Eltern von 6-10-Jährigen“, „Rituale in der Familie“, „Was macht mein Kind schlau?“, „W.I.R: Projekt“ und „Stressbewältigung für Eltern – Achtsamkeit und Selbstfürsorge in der Erziehung“ statt.

Die Veranstaltungen werden in der Regel gut besucht und die Rückmeldungen der Eltern sind positiv.

Stadtteilrundgang für Eltern und Kinder (K2)

Zu Beginn jedes Schuljahres veranstalten die Jugendsozialarbeiterinnen (JaS) für alle interessierten Eltern der Erstklasskinder einen gemeinsamen Eltern-Kind-Stadtteilrundgang. Dabei werden Einrichtungen für Kinder und Jugendliche des Schulviertels angesteuert. Ziel ist es, dass Eltern wissen, wo sie im Stadtteil welche Angebote finden und dass mögliche Berührungsängste abgebaut werden. Dieses Angebot wird immer sehr gut angenommen und freut sich über positive Rückmeldungen.

Info-Eltern-Abend für Eltern der künftigen ersten Klassen (K1)

Hier wird das Format der Sprachinseln angeboten (Sprachen: arabisch, türkisch, englisch, rumänisch), um Eltern mit geringen Deutschkenntnissen in der ihnen verständlichen Sprache wichtige Informationen zukommen zu lassen. Zusätzlich zu den Lehrkräften, die den Elternabend parallel in verschiedenen Räumen auf Deutsch halten, kündigen Schilder und Landesfahnen an, in welchem Zimmer jeweils eine Übersetzung in den verschiedenen Sprachen angeboten wird.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Die Eltern erhielten einen Elternabend, in dem sie sich mit der Thematik (sexueller) Gewalt eingehend beschäftigten.



Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Gewaltfreie Kommunikation (K1)

Diese Fortbildung kam auf Wunsch der Lehrkräfte zustande. Neben einem theoretischen Input zur „Giraffensprache“, gab es einen Austausch innerhalb des Kollegiums. Es wurden Ideen gesammelt, wie das Erlernte im Unterricht, in der Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern und Eltern trainiert und verankert werden kann.

Achtsamkeit in der Schule – bessere Stressbewältigung und mehr Wohlbefinden für Lehrende, pädagogische Fachkräfte und Schüler/-innen (K1)

Stress mit Achtsamkeit entgegenwirken. Gerade heutzutage sind der Leistungsdruck und die Anforderungen für Schüler/-innen wie auch für deren Lehrkräfte und Eltern immer deutlicher zu spüren. Schüler/-innen wie auch Lehrkräfte und Eltern laufen dadurch Gefahr, die Freude am Lernen, Lehren und Erziehen zu verlieren. Dieses Thema wurde deswegen in der Holzgartenschule in drei Formen thematisiert.

Einmal als Klassenprojekt mit der Lehrkraft, einmal als Fortbildung für Lehrkräfte und einmal als Elternabend für interessierte Eltern. Alle drei Einheiten wurden erfolgreich durchgeführt. Leider war der Elternabend nicht so gut besucht, die anwesenden Eltern haben jedoch gut mitgewirkt und interessiert zugehört.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K1)

Zum Projekt fand eine Lehrerfortbildung statt.

Familien mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund (K1)

Bei einer Fortbildung an der Holzgartenschule, zu der auch Lehrkräfte der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule eingeladen waren, profitierten die interessierten Kolleginnen und Kollegen von der langjährigen Erfahrung des Referenten, der mit Familien aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten jahrzehntelang gearbeitet hat.

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Carl-von-Ossietzky-Grundschule

Ossietzkystraße 2
90439 Nürnberg

Telefon 09 11 / 6 16 04 39
E-Mail gs.ossi@web.de
Internet www.ossietzkyschule-nuernberg.de/gs



Schulleitung: 2017/18: Klaus Markel, Rektor
Anne Hauck, Konrektorin
2018/19: Klaus Markel, Rektor

Lehrkräfte insg.: 2017/18: 15
2018/19: 18

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** Jonathan Kopping

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 210
2018/19: 225

Klassen insgesamt: 2017/18: 10
2018/19: 11



Besonderheiten

- Flexible Grundschule
- Zwei jahrgangsgemischte Klassen in der 1./2. Jahrgangsstufe
- Zwei jahrgangsgemischte Übergangs- bzw. Deutschklassen
- Hort-Kooperationsklasse
- Ukulelenklasse
- Kooperation mit der Stadtteilbibliothek in der Villa Leon
- Mittagsbetreuung bis 14.30 Uhr für circa 20 Kinder und bis 16.00 Uhr für circa 15 Kinder
- KEIM-Projekt (Keep Energy in Mind) in allen Klassen
- Klasse 2000 – Gesundheitsförderung in allen Klassen
- Kooperation mit dem Förderzentrum Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
- Kooperation mit den Vorschulkindern der Kindergärten und der schulvorbereitenden Einrichtung (SVE), drei bzw. zwei Vorkurse
- Hort und Kindergarten am Schulhaus
- Verschiedene Arbeitsgemeinschaften: Schulchor, Schülerzeitung, Kunst, Schulgarten, Tanz, Zaubern
- Schulhund
- Alternatives schulisches Angebot (AsA) in den Regelklassen
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Öffnung der Schule - Kooperation und Vernetzung Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elterncafé

Ausgangssituation

Das Elterncafé hat an unserer Schule seit Jahren einen festen Platz. Allerdings fand es immer nur zu besonderen Tagen (Erster Schultag, Schulanmeldung) und ohne inhaltlichen Schwerpunkt statt. Organisiert durch den Elternbeirat, war es vor allem ein Anlaufpunkt, um sich mit Getränken und Kuchen zu stärken und im Gespräch mit anderen Eltern die Zeit zu überbrücken. Im Schuljahr 2017/18 entwickelte sich dann die Idee, zusätzlich zu diesen Elterncafés ein regelmäßiges Elterncafé anzubieten, in dem auch thematische Schwerpunkte aufgegriffen werden sollen.

Ziele

- Schule für Eltern öffnen
- Raum schaffen für den Austausch der Eltern untereinander
- Raum schaffen, um insbesondere den Eltern aus den Übergangs- bzw. Deutschklassen verschiedene Themen (Schulsystem, Lernentwicklungsgespräche etc.) vorzustellen
- Sprachbarrieren durch Übersetzer/-innen überwinden

Planung

Da sich die thematischen Elterncafés anfangs vorwiegend an die Eltern der Übergangs- bzw. Deutschklassen richteten, entschied man sich dafür, das Café in einem Klassenzimmer der Übergangs- bzw. Deutschklasse abzuhalten, damit der Raum leicht zu finden ist. Die inhaltliche Vorbereitung übernehmen Elternlotsinnen des Nürnberger Elternbüros Schulerfolg und Teilhabe (NEST), wobei eine Elternlotsin auch als Drittstadt an unserer Schule tätig ist. Die Elternlotsinnen kümmern sich auch um die muttersprachliche Aufbereitung der Inhalte.

Beschreibung

Es fanden in den Schuljahren 2017/18 und 2018/19, zusätzlich zu den Elterncafés des Elternbeirats, regelmäßige Treffen mit inhaltlichem Schwerpunkt statt. Es bewährte sich, dass man sich einmal im Monat an einem Freitag in der fünften und sechsten Stunde trifft, wobei die Treffen etwa zehn Tage vorher über einen einfachen Elternbrief und Plakataushänge angekündigt werden. Die Inhalte entstammen schulischen Angelegenheiten (Schulsystem, Lernentwicklungsgespräche etc.), passen zur Jahreszeit (Weihnachtsbasteln) oder entspringen dem Wunsch der Eltern (Erste-Hilfe, Außerschulische Angebote im Stadtteil etc.). Bei Kaffee, Tee und Gebäck findet dann, neben dem von den Elternlotsinnen aufbereiteten Inhalt, auch ein freier Austausch unter den Eltern statt. Probleme, Fragen und Missverständnisse können mit Hilfe der sprachlichen Kompetenz der Elternlotsinnen gelöst werden. Immer wieder besuchen auch Lehrkräfte und der Schulleiter das Elterncafé, so dass auch mit diesen bei Bedarf ein Austausch stattfinden kann.



Resümee

Das Elterncafé wird vor allem von den Eltern der Übergangs- bzw. Deutschklassen genutzt. Es bildete sich ein fester Kern, der immer da ist. Hin und wieder kommen aber auch Eltern aus anderen Klassen hinzu, weil sie das Thema interessiert. Im Durchschnitt erscheinen etwa zehn Eltern. Dieser Wert ist sicherlich noch ausbaufähig, aber wir sind stolz, dass wir für diese zehn Eltern ein Forum schaffen konnten, in dem sie sich austauschen können.

Ausblick

Um noch mehr Besucher/-innen ins Elterncafé zu locken, spielen wir mit dem Gedanken, den Zeitpunkt des Cafés zu variieren. Zum Beispiel könnte es auch einmal an einem Nachmittag stattfinden oder gleich zu Beginn des Tages. Außerdem wollen wir ausprobieren, ob die Resonanz in der Elternschaft höher ist, wenn man externe Referenten zu bestimmten Themen einlädt. Solche Fortbildungen könnten dann zum Beispiel dem Angebotskatalog der familienfreundlichen Schule entspringen.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

Im Eingangsbereich der Mittel- und Grundschule befindet sich unsere Grundschulwand, die mit dem Zug aus unserem Schullogo gekennzeichnet ist. An dieser Wand werden aktuelle Informationen (Anmeldetag im Hort, Plakate zu Klassenaktivitäten etc.) ausgehängt.

Orientierung und Transparenz schaffen (K3)

Im Eingangsbereich befindet sich eine tabellarische Übersicht über Klassenräume und (Fach-)Lehrkräfte. Des Weiteren befindet sich am Haupteingang ein Wegweiser für die Eltern der Grundschule und Besucher/-innen des Hortes oder des Kindergartens.

Feste feiern (K2)

In unserem Jahreslauf nehmen der Adventsbasar und das Sommerfest einen festen Platz ein (siehe auch „Beteiligung und Mitwirkung der Eltern“). Ein besonderes Highlight im Schuljahr 2017/18 war das gemeinsame Schulfest der Grund- und Mittelschule zu Ehren der Fünfzigjahrfeier der Schule. In diesem Schuljahr ist ein Schulfest mit sportlicher Ausrichtung geplant.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Dieses Projekt wurde in den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 jeweils in beiden 4. Klassen durchgeführt. Es geht um Prävention vor (sexualisierter) Gewalt. Im Zentrum stand die Sensibilisierung der Schüler/-innen für ihre eigenen Grenzen, diese wahrzunehmen und „Stopp!“ zu sagen.

Bei Bedarf konnten sich Kinder im Nachgang auch an unseren Jugendsozialarbeiter (JaS) wenden. Die Projektinhalte wurden den Eltern in einem Elternabend dargestellt (siehe auch Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern). Alle Lehrkräfte erhielten in einer Fortbildung Einblick in das Thema (siehe auch Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten).

Gestaltung des ersten Schultages für die neuen Erstklasskinder (K3)

Die neuen Erstklasskinder werden am ersten Schultag mit ihren Eltern in der geschmückten Aula begrüßt. Nach einem Willkommenslied erleben die Schulanfänger/-innen ihre erste Unterrichtsstunde mit ihrer Lehrkraft im Klassenzimmer. Während dieser Zeit können sich die Eltern in einem Elterncafé, das vom Elternbeirat organisiert wird, austauschen.

W.I.R.-Projekt (K2)

Nachdem im Schuljahr 2014/15 in einigen Klassen das W.I.R.-Projekt durchgeführt wurde und auch Eltern, Hort und Kindergarten mit involviert waren, wird das Projekt nun immer noch fortgeführt. Ziel ist die Implementierung in allen Klassen. Die Einführungsstunden und das Konzept wurden hierfür in einem Arbeitskreis auf unsere Schule zugeschnitten und in den vergangenen beiden Schuljahren weiter modifiziert. Derzeit werden die Inhalte des Projekts in einigen Klassen umgesetzt. Im Schuljahr 2017/18 konnten erstmals auch die Übergangsklassen mit einbezogen werden. Hieraus entstand die Idee ein modifiziertes Konzept für Übergangs- bzw. Deutschklassen zu entwickeln.

Schuleigenes Hausaufgabenheft (K2)

Während der letzten Schuljahre wurde ein eigenes Hausaufgabenheft für unsere Schule konzipiert. Der Aufbau ist genau auf die Wünsche unserer Lehrkräfte abgestimmt. Es ist neben der individuellen Lernentwicklung auch viel Raum für den Austausch mit den Eltern vorgesehen. Außerdem werden wichtige Termine (zum Beispiel Feste, Elternsprechabend) in dem Heft mit abgedruckt. Das Hausaufgabenheft wird seit dem Schuljahr 2017/18 halbjährlich ausgegeben und kommt in allen Klassen zur Anwendung.

Elterncafé (K1)

Beschreibung siehe S. 220.



Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Kooperation mit dem Kindergarten, dem Hort und der Mittagsbetreuung (K3)

Zum einen finden im Kindergarten (2017 bis 2019) und der schulvorbereitenden Einrichtung des Förderzentrums Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (2017/18) Vorkurse statt. Zusätzlich schnuppern am Ende des der Einschulung vorausgehenden Schuljahres alle Vorschulkinder in der 1. bzw. 2. Klasse. Außerdem findet für die Eltern ein Informationsabend statt. Zum anderen wurde in den Schuljahren 2017 bis 2019 die Hort-Kooperationsklasse weitergeführt, in der die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Hortbetreuer/-innen und Eltern sehr eng ist. Der Austausch zwischen Hort, Mittagsbetreuung und Lehrkräften ist intensiv, sodass in Elterngesprächen ein ausführliches Bild des Kindes dargestellt werden kann. Die pädagogischen Mitarbeiter/-innen sind zu Elternabenden und Fortbildungen eingeladen und nehmen dieses Angebot auch gerne wahr.

Stadtteilnetzwerke (K2)

Die Schule nimmt regelmäßig am Stadtteilarbeitskreis St. Leonhard/Schweinau sowie am Netzwerk Kinder teil. Außerdem beteiligt sich die Schule aktiv am Pilotprojekt „Inklusion in St. Leonhard/Schweinau/Sündersbühl“.

Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) (K2)

Die Elternlotsen des NEST unterstützen Lehrkräfte und Eltern bei der gemeinsamen Arbeit. Neben ihrer übersetzen Tätigkeit bei Elterngesprächen stehen die Elternlotsinnen auch bei Elternabenden (zum Beispiel zum Übertritt) für Rückfragen zur Verfügung. Das Angebot der simultanen Übersetzung an nach Sprachen gekennzeichneten Gruppentischen bei Elternabenden wird sehr gut angenommen. Außerdem wurden „Mama lernt Deutsch“-Kurse angeboten. Auch unser regelmäßiges Elterncafé (Beschreibung siehe S. 220) wird durch die Elternlotsinnen mitorganisiert.

Stadtteilbibliothek in der Villa Leon (K3)

Es finden regelmäßige Ausleihtermine für unsere Schüler/-innen am Vormittag statt. Des Weiteren nutzen unsere Lehrkräfte mit ihren Klassen die angebotenen Projekte zum Beispiel aus den Bereichen Kunst oder interkulturelle Erziehung. Möglicherweise interessante Angebote für die Kinder am Nachmittag werden an die Eltern weitergegeben.

Stadtteilanzeiger (K2)

Schülerinnen und Schüler unserer Schule veröffentlichen im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Schülerzeitung“ Berichte zu Klassenereignissen (zum Beispiel Ausflügen) im Stadtteilanzeiger. So wird den Eltern und allen Bewohner/-innen unseres Sprengels Einblick in das Schulleben gewährt.

Hausaufgaben-Paten-Projekt (K2)

An mehreren Nachmittagen in der Woche unterstützen Ehrenamtliche einzelne Kinder bei den Hausaufgaben. Bei regelmäßigen Treffen tauschen sich Lehrkräfte und Hausaufgaben-Paten aus. Außerdem gestalten die Lehrkräfte Fortbildungen zu von den Hausaufgaben-Paten gewählten Themen. Zu diesen Fortbildungen sind immer auch die Erzieherinnen und Erzieher der pädagogischen Einrichtungen eingeladen. Durch den engen Kontakt zwischen Eltern, Lehrkräften und Hausaufgaben-Paten kann die Unterstützung genau auf das Kind abgestimmt werden.

Kooperation mit der Carl-von-Ossietzky-Mittelschule (K2)

Um den Übergang von der Grundschule an die Mittelschule fließender zu gestalten, tauschen sich Viertklass- und zukünftige Fünftklasslehrkräfte am Schuljahresende über Lerninhalte und Fördermöglichkeiten aus. Außerdem gibt es Klassenpatenschaften zwischen 1./2. Jahrgangsstufe und Mittelschulklassen. Bei gemeinsamen Aktivitäten wird gebastelt und gelesen oder es werden Ausflüge unternommen.

Schulflyer (K2)

Alle Kooperationspartner der Schule erhalten eine kurze Übersicht zur Schule und dem Schulprogramm. Hierzu sind alle wichtigen Informationen in einem übersichtlichen Flyer zusammengestellt.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elternbeirat (K3)

Unser Elternbeirat hat Elternvertreterinnen und -vertreter aus fast allen Klassen. Er trifft sich regelmäßig und organisiert Schulaktivitäten wie das Sommerfest und den Adventsbasar (siehe unten). In die Auswahl der Fortbildungen im Bereich „Familienbildung“ ist der Elternbeirat stark eingebunden. Außerdem bietet der Elternbeirat bei besonderen Anlässen (zum Beispiel erster Schultag, Schuleinschreibung) in einem Elterncafé Kaffee, Kuchen und Gespräche an.

Adventsbasar (K2)

Der Elternbeirat organisiert zusammen mit Helferinnen und Helfern aus der Schulgemeinschaft einen Adventsbasar. Die Schulklassen steuern Selbstgemachtes bei, das verkauft wird und lockern durch Lieder oder andere Vorträge das Programm auf. Kinder und Eltern können kleine Stationen der Lehrkräfte und betreuenden Einrichtungen besuchen und sich die von den Eltern zubereiteten Speisen schmecken lassen. Nach dem Besuch des Fürther Christkindes im Schuljahr 2017/18, überraschte uns in diesem Jahr das Nürnberger Christkind mit einer weihnachtlichen Geschichte. Zum Abschluss überreichte der Elternbeirat den Klassen kleine Geschenke.

Sommerfest (K1)

Das alljährlich stattfindende Sommerfest wurde im Schuljahr 2017/18 besonders groß gefeiert. Grund war der 50. Geburtstag unserer Schule. Die Feier fand zusammen mit der Mittelschule statt und wurde von den Elternbeiräten der Grund- und Mittelschule gemeinsam organisiert. Neben einer gemeinsamen Feier mit Beiträgen aus der Grund- und Mittelschule gab es viel Zeit für den Austausch zwischen Eltern, Kindern und Lehrkräften. Im Anschluss konnten die Schüler/-innen verschiedene Stationen im Schulhaus besuchen. Viele dieser Angebote waren zuvor von Grund- und Mittelschulklassen gemeinsam vorbereitet worden. So gab es beispielsweise einen Sportparcours, auf dem sich Kinder und Eltern messen konnten oder eine Station mit mathematischen Knobeleien für Kinder und Erwachsene. Im Sinne einer großen Schulfamilie trugen nicht nur die Eltern zum Gelingen des Festes bei, sondern auch ältere Schüler/-innen übernahmen Verantwortung, indem sie beispielsweise ein Kinderschminken für die Kleineren anboten. Ein besonders Highlight war sicher auch das internationale Buffet. Darin wurde die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Schule in der Auswahl einer Vielzahl an Speisen aus verschiedenen Ländern sichtbar.

Hort-Kooperationsklasse (K2)

Die Zusammenarbeit von unterschiedlichen, mit der Erziehung der Kinder beauftragten Personen, also Eltern, Erzieher/-innen und Lehrkräften konnte in der Hort-Kooperationsklasse weiter intensiviert werden. Bei einer Vielzahl an gemeinsamen Festen und Ausflügen waren informelle Gespräche und ein besseres Kennenlernen selbstverständlich. Durch gemeinsame Beratungsgespräche von Eltern, Erzieher/-innen und Lehrkräften konnten die Kinder besser unterstützt und den Eltern ein breiteres Angebot an Fördermaßnahmen aufgezeigt werden. Wie sehr Eltern und Kinder dieses Angebot schätzen, zeigt sich in der häufig gestellten Frage nach einer Ausweitung und Fortsetzung der Hort-Kooperationsklasse auch in den Jahrgangsstufen 3/4.

Gesundes Pausenbrot (K1)

In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und interessierteren Eltern wurde ein Maßnahmenpaket für ein gesundes Pausenbrot entwickelt. Dieses umfasst neben einer Handreichung für Eltern für ein gesundes Pausenbrot auch mehrere Interventionsmaßnahmen im Alltag. So wurde an alle Eltern ein Brief ausgegeben, welche Dinge nicht in die Schule mitgegeben werden dürfen (Süßigkeiten, Chips, Limonaden,...). Sollten Kinder dennoch solche Sachen mitbringen, werden die Eltern über das Hausaufgabenheft informiert.

Elterncafé (K1)

Beschreibung siehe S. 220.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Elternabend im Rahmen des Projektes. Vor allem die Eltern der betroffenen Klassen äußerten sich positiv über den Vortrag zum Thema und brachten ihre Meinung in Diskussionen ein.

Was macht mein Kind schlau? (K1)

Das Thema stieß bei den Eltern auf großes Interesse. Der Referent machte gezielt Vorschläge, wie Kinder im häuslichen Bereich gefördert werden können. Diese konnten von den Eltern selbst erprobt werden.

Elternabend zum Thema Leistung (K3)

Seit dem Schuljahr 2016/17 wird vor dem ersten Klassenelternabend für alle Eltern in der Aula eine Informationsveranstaltung zum Thema „Leistung“ angeboten. Ziel ist es, den Eltern aufzuzeigen, welche Leistungen ihre Kinder erbringen und was die einzelnen Zensuren bedeuten. Hierzu werden auch die Elternlotsen des Nürnberger Elternbüros Schulerfolg und Teilhabe (NEST) als Übersetzer/-innen eingeladen, die im hinteren Bereich der Aula an Gruppentischen für Eltern mit ungenügenden Deutschkenntnissen simultan in die entsprechende Sprache übersetzten.

Elternabend Mediennutzung (K1)

Da es in den 3. und 4. Klassen immer wieder zu Konflikten kam, die auch über die neuen Medien (Chats, Messenger etc.) ausgetragen wurden und der Wunsch der betroffenen Eltern nach Unterstützung an die Lehrkräfte herangetragen wurde, boten zwei Lehrkräfte einen Elternabend zum Thema „Sinnvolle Mediennutzung“ an. Auf der Basis einer Informationsbroschüre der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wurden den Eltern wichtige Grundlagen und Tipps bezüglich der Nutzung der neuen Medien im Kindesalter angeboten.

Hilfe (bei den) Hausaufgaben!? (K1)

Ausgehend von Beispielen aus der Erfahrungswelt von Erwachsenen wurden Schwierigkeiten von Kindern bei den Hausaufgaben nachvollziehbar verdeutlicht. Im Anschluss wurden konkrete Tipps zu einer sinnvollen Gestaltung der Hausaufgabenzeit gegeben. Der Referent ging ausführlich auf Fragen der Eltern ein und stellte zusätzliches Material zur Verfügung.

Lese- und Rechtschreibschwäche verändern (K1)

Am Beispiel eines anwesenden Kindes wurden die Grundlagen des Neurolinguistischen Programmierens vorgeführt. So konnten etwa typische Augenbewegungen beobachtet werden. Dabei wurden konkrete Aufgabenvorschläge für das tägliche Üben bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten vermittelt. Auch auf Schwierigkeiten bei der Durchführung des Programms wurde eingegangen.

Erziehung ohne Strafen – geht das überhaupt? (K1)

Im Mai dieses Schuljahres ist eine Fortbildung zur Erziehung ohne Gewalt geplant. Da Eltern als Vorbilder eine große Rolle spielen, ist diese Fortbildung zur Gewaltprävention besonders wichtig. Des Weiteren fügt sich das Angebot in die geplante Schulentwicklung zur neuen Autorität ein. Geplant für Mai 2019.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K3)

Fortbildung im Rahmen des Projektes. Im Schuljahr 2018/19 wurde aufgrund des erhöhten Interesses in der Lehrerschaft die Basisfortbildung zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ für das Gesamtkollegium angeboten.

Leichte Sprache (K1)

Um auch Eltern mit geringen Deutschkenntnissen oder mit Leseschwierigkeiten die aktive Teilnahme am Schulleben zu ermöglichen, beschäftigten wir uns zunächst im Rahmen einer Fortbildung mit dem Thema „Leichte Sprache“. Bereits direkt im Anschluss an die Fortbildung wurden Briefe für Eltern aus den Deutschlernklassen gezielt vereinfacht und angepasst. Inzwischen ist es selbstverständlich, dass unsere Elternbriefe in einer leichter verständlichen Sprache verfasst werden.

Hausaufgaben-Paten-Projekt (K2)

Im Rahmen des Hausaufgaben-Paten-Projekts führen die Lehrkräfte Fortbildungsveranstaltungen für die Paten sowie alle Erzieher/-innen aus Hort und Mittagsbetreuung durch. In diesem Rahmen werden Inhalte des Deutsch- und Mathematikunterrichts vorgestellt. Außerdem entstand eine Kiste mit Material, das von den Hausaufgaben-Paten und -Patinnen zur Förderung eingesetzt werden kann.

Die familienfreundliche Schule – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg (SchiLF) (K3)

Jeweils zu Beginn des Schuljahres wurden dem Kollegium die Grundsätze der familienfreundlichen Schule sowie die konkrete Umsetzung an unserer Schule dargestellt. Dies zeigte sich vor allem deshalb als sinnvoll, da durch den hohen Wechsel im Kollegium einige neue Lehrkräfte an unsere Schule kamen.

W.I.R.-Projekt (SchiLF) (K2)

Wie im Bereich „Familienfreundlicher Lebensraum“ beschrieben, soll das W.I.R.-Projekt nachhaltig an unserer Schule implementiert werden. Hierzu fand eine schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLF) für alle neuen und interessierten Lehrkräfte statt, so dass jeder mit den auf unsere Schule zugeschnittenen Einheiten und Materialien umgehen kann.

Neue Autorität nach Haim Omer (K1)

Aufgrund massiver Verhaltensprobleme einiger Kinder beschäftigten wir uns im Schuljahr 2018/19 intensiv mit Möglichkeiten mit Verhaltensauffälligkeiten umzugehen. Erste Impulse kamen von einer Fortbildung durch das Förderzentrum Kitzingen. Geplant ist die Implementierung eines schuleigenen Konzepts unter Einbezug der Eltern.

AD(H)S!? Wege der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und weiteren Fachkräften – handlungsleitende Prinzipien für den Unterrichtsalltag (K1)

Um Kinder mit besonderen Anforderungen besser unterstützen zu können, fand eine Fortbildung zum Thema ADHS (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom) statt. Neben der Frage wie Kinder mit ADHS erkannt und Eltern bestmöglich beraten werden können, ging es auch um die Frage, welche Regeln, Rituale und gestalterische Möglichkeiten sinnvoll sind, um diese Kinder optimal zu fördern.



Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Friedrich-Hegel-Schule Grundschule

Neue Hegelstraße 17
90409 Nürnberg

Telefon 09 11 / 35 60 85
E-Mail hegelschule-nuernberg@t-online.de
Internet www.hegelschule-nuernberg.de



Schulleitung: Gabriele Klaßen, Rektorin
Silke Schönitz, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 40

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** Ute Schmidt

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 400
2018/19: 430

Klassen insgesamt: 2017/18: 19
2018/19: 20



Besonderheiten

- Profilschule für Inklusion/Modusschule
- Vier Partnerklassen aus der Merianschule (Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung),
- Pro Klassenstufe eine Klasse, die mit den Regelklassen eng zusammenarbeiten
- Einzelinklusionen in den Regelklassen
- Jahrgangsgemischte Klassen in 1/2
- Klassen mit verstärkter Sprachförderung durch eine zweite Lehrkraft
- Lernwerkstatt, Computerraum und Bücherei im Schulhaus
- Kooperation mit den benachbarten Kindergärten
- Offener Ganztag, Hort und Betreuung durch die Lebenshilfe am Haus
- Arbeitsgemeinschaften: Schulgarten; Pausenengel; Theater; Lernwerkstatt; Chor
- Partnerschule in Trento, Italien: Italienisch-Kurs und Schüleraustausch für die 4.Klassen

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Zu Fuß zur Schule

Ausgangssituation

Zu Beginn eines jeden Schuljahres gehen wir an der Friedrich-Hegel-Grundschule das gefährliche Problem der Elterntaxis vor Schulen kreativ an – zusammen mit dem Elternbeirat und der Polizei und das mit großem Erfolg!

Ziele

- Reduzierung der Elterntaxis vor der Schule
- Mehr Sicherheit für die Kinder, die zu Fuß zur Schule kommen

Planung und Beschreibung

Im Vorfeld des Aktionszeitraumes erhalten die Erziehungsberechtigten einen Elternbrief, der sie schriftlich über die Hintergründe und Ziele unserer Aktion informiert. Parallel dazu wird auch in den Klassen besprochen, welche vielfältigen Vorteile für Kinder, Eltern und auch die Umwelt das Laufen zur Schule mit sich bringt.

Die Kinder erhalten einen persönlichen Fußmeilen-Sammelpass. Zunächst trägt jeder seine Schätzung auf der Rückseite des Passes ein. Dann sammeln die Schülerinnen und Schüler über einen Zeitraum von zwei Wochen hinweg sogenannte Fußmeilen, wenn sie zu Fuß oder mit dem Bus in die Schule kommen. Für jeden Tag, an dem sie nicht mit dem Auto gebracht werden, können sie in der Vorviertelstunde einen Fußabdruck im Pass ausmalen.

Seit zwei Jahren werden zudem selbst formulierte Briefe von Viertklässlern an diejenigen Eltern verteilt, die durch ihr vermeintlich gut gemeintes Verhalten ihrem eigenen Kind gegenüber, andere Kinder gefährden. Auf diese Weise möchten die Kinder die Eltern auf deren Fehlverhalten aufmerksam machen. Unterstützung erhalten die Kinder dabei von der Polizei und Eltern der Schule, die ebenfalls vor Ort wertvolle Aufklärungsarbeit leisten.



Am Ende des zweiwöchigen Aktionszeitraumes werten die Klassenleitungen die gesammelten Fußmeilen der Klassen aus und das Schulergebnis wird ermittelt. Die besten Schätzer sowie die Klassen, die am häufigsten zu Fuß zur Schule kamen, werden geehrt und bekommen einen Preis überreicht.

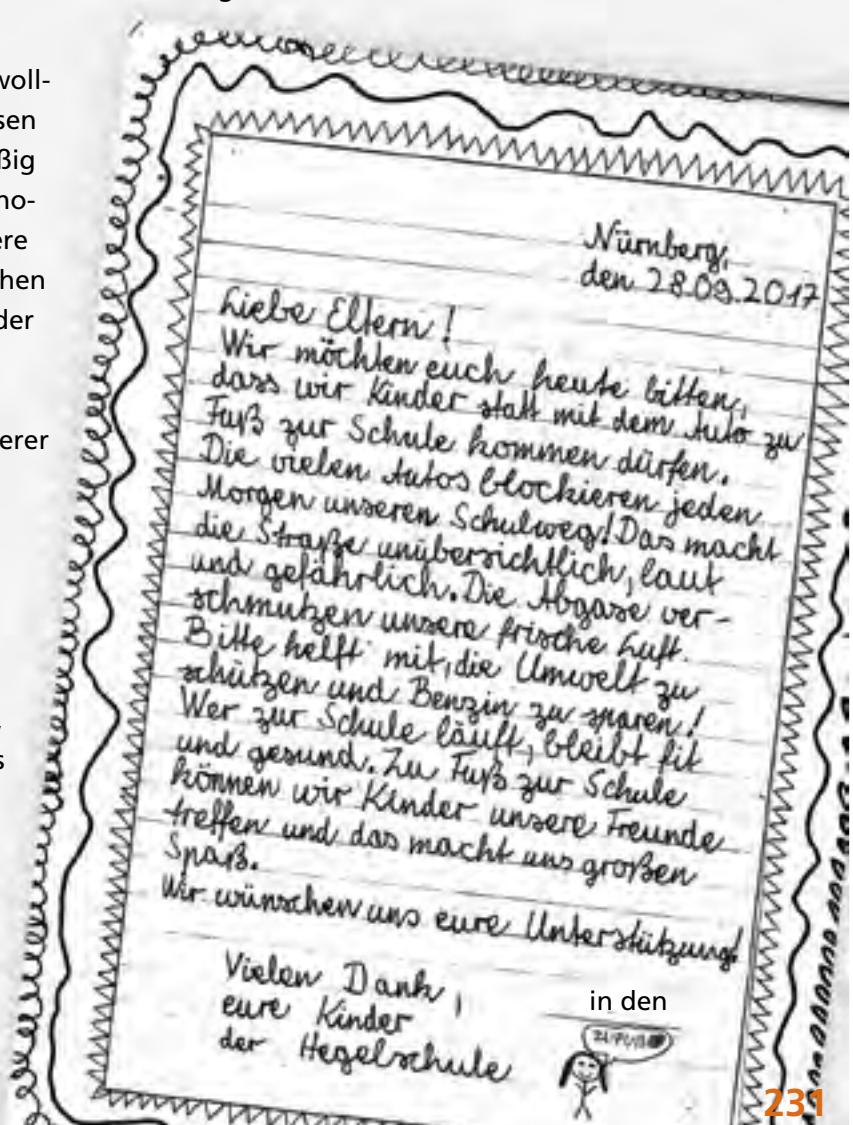
Resümee

Die Aktion „Zu Fuß zur Schule“ führten wir dieses Jahr bereits zum fünften Mal erfolgreich durch. Wie schon in der Vergangenheit, wurde auch in diesem Schuljahr ein neuer Rekord an gelaufenen Fußmeilen aufgestellt. Dass es sich zudem um eine sehr nachhaltig wirksame Aktion handelt, beweist die deutlich entspannte Verkehrssituation vor der Schule. Das motiviert uns jedes Jahr aufs Neue die Aktion durchzuführen und stetig weiterzuentwickeln.

Brief des Elternbeirats der Friedrich-Hegel-Schule: Verkehrsinitiative zur Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg

In den letzten Wochen und Monaten konnte man mehrmals pro Woche von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr Mütter und Väter in orangenen Warnwesten am Eck Schopenhauerstraße/Neue Hegelstraße erblicken, um Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bringen, auf gefährliche Stellen und Situationen aufmerksam zu machen. Diese Verkehrsinitiative knüpft an den Erfolg der „Zu Fuß zur Schule“ Aktion an, die die Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Hegel-Schule zwei Wochen lang dazu motivierte, zur Schule zu laufen, um „Fußmeilen“ für ihre Klasse zu sammeln. Diese Aktion, die mittlerweile regelmäßig im Oktober durchgeführt wird und jedes Jahr mehr Kinder zum Laufen anspornt, bereitet den Kindern großen Spaß. Darüber hinaus profitieren sie ungemein davon vor der Schule einige Minuten in Kleingruppen an der frischen Luft zu laufen und sich mit ihren Freunden auszutauschen. So kommen sie ausgeglichener, mit einer guten Portion Sauerstoff in den Lungen in der Schule an und können sich gleich auf den Unterricht konzentrieren.

Den Erfolg der „Zu Fuß zur Schule“ Aktion wollten wir vom Elternbeirat nicht verpuffen lassen und haben uns daher entschlossen, regelmäßig auf das absolute Halteverbot an der Ecke Schopenhauerstraße/Neue Hegelstraße und andere gefährliche Situationen aufmerksam zu machen und auf Alternativen zum Absetzen der Kinder hinzuweisen. Schnell haben sich den Elternbeiratsmitgliedern einige weitere freiwillige Eltern angeschlossen, die begeistert von unserer Aktion waren. Inzwischen sehen wir bereits kleine Erfolge und hoffen, dass sich immer mehr Eltern dazu entscheiden, die Kinder bereits weiter vorne aussteigen zu lassen (zum Beispiel in der Avenariusstraße), damit sich die Situation vor der Schule entspannt. Alternativ würde sich die Lage auch bessern, wenn einige Eltern ihre Kinder bereits etwas früher zur Schule brächten, damit sich das Verkehrsaufkommen nicht zwischen 8.45 Uhr und 8.55 Uhr ballt. Wir möchten hier insbesondere auf das Angebot des brotZeit e.V. aufmerksam machen, das allen Schülerinnen und Schülern der Schule ab 7 Uhr



Räumlichkeiten des offenen Ganztags die Möglichkeit bietet, vor dem Unterricht ausgiebig zu frühstücken. Kein Kind muss also alleine um 7.30 Uhr in der Kälte stehen! Noch besser wäre es natürlich, wenn die Kinder in kleinen Laufgruppen selbstständig zur Schule gingen.

Falls Sie uns bei unserer Verkehrsaktion unterstützen möchten, nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf! Wir freuen uns über jeden Helfer, da uns die Sicherheit eines jeden Kindes an der Hegelschule sehr am Herzen liegt!

Oktober 2017 Der Elternbeirat der Friedrich-Hegel-Schule



Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Schülerversammlungen (K3)

Mehrmals pro Jahr treffen sich die Klassensprecher/-innen aller Klassen, um die Schwerpunkte des Schulprogramms zu besprechen und sich in die Planung mit einzubringen. Die Eltern werden bei der Elternbeiratssitzung und durch Elternbriefe informiert und involviert.

Hegelnachrichten (K3)

Erstellung einer gemeinsamen Zeitung von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften in regelmäßigen Abständen, mehrmals pro Schuljahr, zur Dokumentation und Information aller an der Schule Beteiligten.

Gemeinsame Wandertage mit Eltern am Wochenende (K3)

Kinder, Eltern und Lehrkraft treffen sich am Samstag und machen gemeinsam eine Wanderung.

Kinderbetreuung an Elternabenden (K3)

Schülerinnen des Johannes-Scharrer-Gymnasiums, die in einem mehrteiligen Kurs als Kinderbetreuerinnen geschult wurden, bieten bei diversen Veranstaltungen Betreuung der Kinder an. Damit wird Eltern die Teilnahme an Veranstaltungen erleichtert.

brotZeit (K3)

Das Frühstück ist für alle Grundschulkinder möglich. Zwei Ehrenamtliche bereiten täglich ab 7.20 Uhr ein Frühstücksbuffet zu. Das Angebot wird gut angenommen. Alle Kosten werden vom Projekt „brotZeit“ übernommen. Die Schule hat kaum Mehrarbeit dadurch.

Zu Fuß zur Schule

Beschreibung siehe S. 230.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Übergangsprozesse optimieren (K3)

Verstärkte Zusammenarbeit mit den Kindergarten im Stadtteil: Regelmäßige Kontakte zu allen Vorschulkindern aus dem Stadtteil, Kontakte mit Eltern noch vor dem Schulbeginn. Schulprojekte mit den Kindergarten.

Übergangsprozesse optimieren (K3)

Zusammenarbeit mit dem Hans-Sachs-Gymnasium (HSG): gemeinsamer Deutschunterricht mit Lehrkräften des HSG in den 4. Klassen der Grundschule.

Schulhomepage (K3)

Die Internetseite informiert über Schulprofil und Konzept der Schule, Aktivitäten, Termine (zum Beispiel für Elternabende im Rahmen der Elternbildung). Aktionen als familienfreundliche Schule, inklusive der Dokumentation werden hier veröffentlicht. Eine Verlinkung mit der Homepage der familienfreundlichen Schule besteht.

Erweiterte Runde Tische mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Betreuungseinrichtungen. (K3)

Mitarbeiter/-innen von Hort, Offenem Ganztag und Lebenshilfe nehmen an gemeinsamen Veranstaltungen teil.

Die Schule in ihrem Stadtteil stellt sich vor (K3)

Jedes Jahr im Januar werden die Eltern der neuen Schulkinder des kommenden Schuljahres eingeladen, an einem Abend die Schule zu besuchen. Es wird über das Schulprofil und die Besonderheiten der Schule informiert. Vertreterinnen und Vertreter des Elternbeirates, des Fördervereins, des Offenen Ganztages und des Hortes stellen sich vor und beantworten Fragen.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat (K3)

Schulprogramm, Planung des gemeinsamen Schulbeginns für die 1. Klassen, Aktivitäten bei der Schuleinschreibung, aktive Beteiligung an der Projektwoche, Organisieren und Durchführen eines Weihnachtsbasars.

Eltern als Experten im Unterricht der 4. Klassen (K3)

In der 4. Jahrgangsstufe wurden im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts (HSU) Eltern eingeladen, ihre Berufe vorzustellen. Dieses Angebot wurde von den Schülerinnen und Schülern mit großem Interesse angenommen.

Zusammenarbeit mit Förderverein, Elternbeirat und Schulleitung (K3)

Durch diese Zusammenarbeit können Projekte für die Schule verwirklicht werden.

Schulstündchen (K3)

Schon am Tag vor dem ersten Schultag werden die neuen Erstklasskinder und ihre Eltern zu einem Kennenlerntreffen innerhalb der Klassen eingeladen.

Entspannung und Körperwahrnehmung für Eltern und deren Kinder (K1)

Geplant für Mai 2019.

Zu Fuß zur Schule

Beschreibung siehe S. 230.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Stressbewältigung für Eltern – Achtsamkeit und Selbstfürsorge in der Erziehung (K1)

Ein sehr gut besuchter Elternabend, der sich einem Thema widmete, das viele Eltern betrifft. Praktiable Lösungsmöglichkeiten wurden vorgestellt und ausprobiert.

Die Stärken der Kinder stärken (K1)

An diesem Elternabend ging es darum, nicht defizitär zu denken, sondern die Stärken der Kinder wahrzunehmen und positiv zu verstärken. Das Selbstvertrauen soll sich weiterentwickeln und der Alltag leichter bewältigt werden.

Themenreihe Erziehung (K1)

Die Themenreihe bestand aus sechs Einheiten:

- Erziehung heute – kein Kinderspiel
- Bedürfnisse von Eltern und Kindern
- Umgang mit Wut
- Kinder brauchen Grenzen
- Wer hat das Problem?
- Konflikte im Alltag

Eine feste Gruppe von Eltern bekam die Möglichkeit sich an sechs Abenden über die grundlegenden Erziehungsthemen zu informieren und auszutauschen. Die Angebote wurden gut angenommen, was sich auch in regen Diskussionen zeigte.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Schulhausinterne Fortbildung zum Thema auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS) (K1)

Es treten vermehrt Kinder in den Schulen auf, die unter einer auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS) leiden. Eine AVWS liegt vor, wenn zentrale Prozesse des Hörens (Reizverarbeitung und Reizwahrnehmung) gestört sind. Das Kind hört gut und versteht schlecht oder kann sich Gehörtes nicht merken. Oft wird diese Störung auch von Eltern nicht erkannt.

Durch die Fortbildung sollen die Lehrkräfte informiert und sensibilisiert werden, so dass AVWS bei den Kindern diagnostiziert werden kann. Elterngespräche können so fundiert geführt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Kollegiale Fallberatung an Runden Tischen Inklusion (K3)

Im Zusammenhang mit dem Thema Inklusion an der Friedrich-Hegel-Schule wurden „Runde Tische“ eingeführt, die mehrmals im Schuljahr stattfinden. Gesprächsrunden innerhalb des Kollegiums, „ein Forum Schule“ (Moduskonzept der Friedrich-Hegel-Schule), sind ein wichtiger Bestandteil der schulhausinternen Kommunikation und Fortbildung.

Jahresthema Achtsamkeit (K1)

Fortbildungstag zum Thema Gesundheit: Workshops zum Thema gesunde Ernährung, Zeitmanagement und Bewegung als Vorbereitung für die Projektwoche mit Eltern und Kindern im Mai 2019.

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Paul-Moor-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum

Schafhofstraße 27
90411 Nürnberg

Telefon 09 11 / 2 31 39 29
E-Mail
zentrale@paul-moor-schule-nuernberg.de
Internet
www.paul-moor-schule-nuernberg.de



Schulleitung: Thomas Lechner, Rektor
Michael Schinhammer, 1. Konrektor
Thomas Buchner, 2. Konrektor

Lehrkräfte insg.: 68

**Jugendsozialarbeit
an Schulen (JaS):** Annett Düvel (GS)
Johanna Schläger (MS)

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 229
2018/19: 231

Klassen insgesamt: 20 + 3 SVE Gruppen



Besonderheiten

- Seminarschule für Sonderpädagoginnen/Sonderpädagogen Fachrichtung emotional-soziale Entwicklung
- Gebundener Ganztageszug (Klassen 5 bis 8)
- Sieben Sonderpädagogische Stütz- und Förderklassen in enger Kooperation mit der Stadtmission
- Kostenloses Frühstücksangebot durch Ehrenamtliche (brotZeit e.V.)
- Alle Klassenzimmer sind mit interaktiven Tafeln (mit ActivInspire-Software) und Dokumentenkameras ausgestattet
- Schule mit dem Schulprofil Kulturelle Bildung
- Artothek@school (Kooperation mit der Artothek Nürnberg e.V.)
- Schulband, die sich aus allen Jahrgangsstufen zusammensetzt
- Theater AG
- Offene Bühne mehrmals im Jahr als Angebot für alle Schüler/-innen und Lehrer/-innen
- Streitschlichter
- Unterstützung durch den Förderverein Paul-Moor-Schule e.V.
- Schuleigener Garten in Kooperation mit Nürnberger Unternehmen
- Förderung einer gesundheitsorientierten Lebensweise durch „BeErEn“
- Sonderpädagogisches Beratungs- und Kompetenzzentrum (SKBZ)

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Eltern-Kind-Kochkurs

Ausgangssituation

Der Elternbeirat der Paul-Moor-Schule sieht großen Bedarf an Aufklärung und Angeboten rund um gesunde Ernährung, da viele Eltern diese zum Beispiel für zu kostspielig oder zu aufwendig halten. In gemeinsamen Gesprächen zwischen Elternbeirat, Lehrkräften, der Schulleitung und der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) wurde das Projekt Eltern-Kind-Kochen ins Leben gerufen, das sich an den Grundlagen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung orientiert.



Ziele

- Erkennen der Vorteile und der Schmackhaftigkeit gesunder Ernährung im Gegensatz zu Fast Food und Fertiggerichten
- Vermittlung der Vorteile gemeinsamer Mahlzeiten
- Kennenlernen der Grundsätze gesunder Ernährung
- Niederschwelliges Angebot für Eltern, um mit der Schule in Kontakt zu kommen
- Kennenlernen von Rezepten, die einfach zu kochen, gesund und doch kostengünstig sind
- Stärkung des Selbstbewusstsein durch das Erleben von Erfolg (sofortige Sichtbarkeit eines Ergebnisses)
- Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls durch gemeinsames Schaffen und zusammen eingenommene Mahlzeiten

Planung

Seit dem Schuljahr 2017/18 bietet die Paul-Moor-Schule innerhalb ihrer Mitgliedschaft im Verbund der familienfreundlichen Schule einen Eltern-Kind-Kochkurs für alle interessierten Eltern und ihre Kinder ab der Jahrgangsstufe 3 an. Hierzu stellt die Schule ihre Schulküche zur Verfügung.



Der Kurs wird von einer professionellen Köchin selbstständig geleitet. An der Planung waren Elternbeirat, Lehrkraft, Schulleitung und JaS gemeinsam beteiligt, der Elternbeirat hat dabei den Großteil der Organisation übernommen und ist unter anderem direkt auf die Eltern zugegangen. Durch den Kommunikationsweg von Eltern zu Eltern war die Resonanz sehr gut, auch Sprachbarrieren konnten durch den direkten Kontakt leichter überwunden werden. Regelmäßige Gespräche zwischen JaS, Elternbeirat und Schule finden statt.

Beschreibung

Der Kurs wurde zweimal im Schuljahr 2017/18 angeboten. Der erste Termin wurde in vier mal zwei Stunden, der zweite in zwei mal vier Stunden gesplittet, um den jeweiligen Wünschen der Kursteilnehmer/-innen entgegenzukommen.



Zu Beginn einer jeden Kurseinheit erhalten die Eltern Tipps zum Einkauf der Zutaten und deren Qualität und Saisonalität. Außerdem werden sie über mögliche Alternativen aufgeklärt. Die Vorbereitung des Arbeitsplatzes sowie Kochkenntnisse werden erlernt oder vertieft. Die Speisen der folgenden Kurseinheiten werden in der Gruppe diskutiert, wobei diverse Vorlieben und zum Beispiel auch Nahrungsunverträglichkeiten berücksichtigt werden. Die Zubereitung der Speisen erfolgt anhand der Hilfestellung der Dozentin sowie ausliegender Rezepte. Das gemeinsame Vorbereiten der jeweiligen Zutaten sowie das eigentliche Kochen der Gerichte macht allen Beteiligten sehr viel Spaß.

Die Teilnehmer/-innen geben den Kindern Hilfestellung beim Waschen, Zerkleinern und Zubereiten. Das gemeinsame Arbeiten wird als Erlebnis empfunden. Dadurch wird, so die Hoffnung, die Bereitschaft der Kinder, sich zuhause auch bei der Zubereitung der Speisen zu beteiligen, gesteigert. Die Aufgaben werden mit Freude zusammen erledigt, sind nicht schwer und gehen zudem schneller.

Am Ende einer jeden Einheit stehen das schöne Anrichten der Speisen, das Decken der Tafel und der anschließende gemeinsame Verzehr. Die Kursteilnehmer/-innen erhalten alle Rezepte für die zubereiteten Speisen in Printform und haben am Ende des Kurses ein schönes Geheft mit Ideen und neuen Rezepten für das Nachkochen zu Hause. Die Kursleitung steht jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und kann auch außerhalb des Kurses kontaktiert werden.

Resümee

Sowohl die Schüler/-innen der Paul-Moor-Schule als auch deren Eltern waren ausnahmslos begeistert von diesem Kurs. Die Kinder gingen mit der Erkenntnis aus dem Kurs, dass sie gesundes Essen nicht kompliziert und langweilig wahrnehmen, sondern dass gesunde Ernährung sehr schmackhaft sein kann. Sie beteiligen sich gerne und engagiert an der Vor- und Zubereitung der Speisen, sowie an der gemeinsamen Reinigung der Küche und schätzen das gemeinsame Erlebnis des Kochens mit ihren Eltern sehr. Die Eltern erhalten neue Impulse für die Nahrungszubereitung und Auswahl der jeweiligen Zutaten, die sich an Nachhaltigkeit und Mehrwert für die Familiengesundheit orientieren. Da überwiegend alle teilnehmenden Eltern berufstätig sind, werden wir auch weiterhin die Kurse in die Abendstunden legen, um den Eltern und Kindern eine Teilnahme ermöglichen zu können.

Ausblick

Da die ersten beiden Veranstaltungen sehr viel Anklang gefunden haben, ist ein weiterer Kurs bereits in Planung.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Frühlings-/Sommerfest als Möglichkeit der Begegnung (K2)

Das alljährlich stattfindende Frühlings-/Sommerfest bietet verschiedene bunte Aktionen für die ganze Familie und damit die Möglichkeit, die Schule nicht nur als Bildungsinstitution kennenzulernen, sondern auch als Ort der Begegnung. Eltern und ihre Kinder können zum einen gemeinsam etwas erleben, zum anderen besteht auch die Möglichkeit, hier niederschwellig mit Lehrkräften in Kontakt zu kommen und andere Eltern in einer zwanglosen Atmosphäre kennenzulernen. Kinder können ihren Eltern ihre Schule zeigen und ihnen Klassenkameradinnen und Klassenkameraden sowie Lehrer/-innen vorstellen, was das Zugehörigkeitsgefühl verstärken soll.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K2)

Das dreiteilige Kooperationsprojekt „ACHTUNG GRENZE!®“, das in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund durchgeführt wurde, beinhaltete auf mehrere Tage aufgeteilte Schülerworkshops zur Prävention (sexualisierter) Gewalt, zur Förderung von Selbstbewusstsein und sozialer Kompetenz. Ein Elternabend informierte zum Thema „Wie schütze ich mein Kind vor sexualisierter Gewalt?“, spezielle Lehrerfortbildungen setzten sich mit den Themen „Sexualisierte Gewalt“ (2018) und „Sexualpädagogik“ (2019) auseinander. Das Projekt fand 2017/18 mit zwei 7. Klassen und 2018/19 mit einer 7. Klasse statt.

Sexualpädagogik (K2)

Die jährlich in Kooperation mit der Stadtmmission stattfindenden Workshops für die 6., 8. und 9. Klassen zu den Themen „Pubertät, Liebe und Partnerschaft“ beraten in allen Fragen rund um das Thema. In vorangehenden Elternabenden werden die Eltern über die Inhalte der durch JaS und Schule organisierten Workshops informiert und beraten, wie sie mit den Fragen rund „Pubertät und Sexualität“ umgehen sollen. Durchgeführt wird der Infoabend durch die Stadtmision in den Räumlichkeiten der Schule.

Kostenloses Schulfrühstück (K3)

In Kooperation mit brotZeit e. V. wird in der Paul-Moor-Schule täglich allen Schulkindern die Möglichkeit gegeben, kostenlos zu frühstücken. Ab 7.30 Uhr bieten Ehrenamtliche den Service an. Zusätzlich ist es jeder Klasse seit 2016 möglich, sich täglich morgens einen Korb mit frischem Obst und Gemüse aus dem Schulfruchtprogramm zu holen.

Informations- und Willkommenskultur (K3)

Damit auch Eltern in schwierigen Lebens- oder Arbeitsumständen die Möglichkeit haben, die Sprechstunde der jeweiligen Lehrkraft wahrzunehmen, gibt es keine festen, sondern flexible Sprechstundentermine nach Bedarf. Auch Hausbesuche sind möglich. Ein umfassender Infobrief für Eltern informiert zum Schuljahresbeginn über alle für den Schulbetrieb relevanten Termine, Vertretungen und Aktuelles. Die Schüler/-innen und Eltern werden zusätzlich im Eingangsbereich über die Schulhausordnung und anstehende Veranstaltungen informiert.

Um das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken, werden künstlerische Arbeiten der Schüler/-innen im Wechsel in speziellen Vitrinen ausgestellt.

Bühne für alle (K3)

Bei der offenen Bühne haben Schüler/-innen und Lehrer/-innen die Möglichkeit, ihr Können in den Bereichen Musik, Tanz und Theater ihren Mitschüler/-innen und Lehrer/-innen vorzustellen. Interessierte Eltern sind als Zuschauer herzlich willkommen. Die Veranstaltung findet mehrmals im Jahr statt und ist als niederschwelliges Angebot in Sachen Zugang zu Spaß an Kultur gedacht.

Eltern-Kind-Kochkurs (K2)

Beschreibung siehe S. 238.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Kooperationspartner in Abhängigkeit von den jeweiligen Projekten (K3)

Regionale und überregionale Kooperationspartner unterstützen Projekte und Angebote wie die kulturelle Bildung und das themenübergreifende Projekt BeErEn. Zu den Partnern zählen Sportvereine, regionale Musiker/-innen, Künstler/-innen, Handwerker/-innen, Fußballer, Sportler/-innen und Tänzer/-innen.

Schulhomepage mit aktuellen Veranstaltungen auf der Startseite (K3)

Auf der Schulhomepage werden aktuelle Ereignisse und Informationen kommuniziert. Die Website ist so aufgebaut, dass sie schnell alle relevanten Informationen zum Schulleben bietet. Eine neue Version ist in Arbeit, einzelne Seiten mit wichtigen Informationen in anderen Sprachen sind geplant, um auch ausländischen Eltern den Zugang zur Schule zu erleichtern.

Zukunftsziel Beruf (K3)

Kooperationen mit Nürnberger Handwerksbetrieben, der IHK und der Arbeitsagentur im Rahmen der vertieften Berufsorientierung. Es werden regelmäßig Module zur Berufsorientierung und die Potenzialanalyse in Kooperation mit der Regierung von Mittelfranken und ausgewählten Trägern angeboten.

Stütz- und Förderklassen (K3)

In den sieben Stütz- und Förderklassen der Paul-Moor-Schule arbeiten Jugendhilfe und Schule ganztags sehr eng verzahnt zusammen. Es existiert eine gemeinsame Konzeption mit den Trägern der Jugendhilfemaßnahme, der Stadtmision.

Förderverein Paul-Moor-Schule e.V. (K2)

Der Förderverein der Paul-Moor-Schule unterstützt Aktivitäten der Paul-Moor-Schule. Die Kommunikation erfolgt projektbezogen mit außerschulischen Partnern und Unterstützern.

Public-Private-Partnership-Project (PPP-Projekt) (K2)

Die Paul-Moor-Schule ist ein Public-Private-Partnership-Projekt. Ziel ist die Arbeitsteilung, wobei der private Partner die Verantwortung zur effizienten Erstellung der Leistung übernimmt, während die öffentliche Hand dafür Sorge trägt, dass gemeinwohlorientierte Ziele beachtet werden. Daher finden regelmäßige Sitzungen mit dem Sachaufwandsträger, der Stadt Nürnberg, dem Betreiber, dem städtischen Hort und dem Nutzer statt.

Kooperation mit anderen Schulen (K3)

Regelmäßige Treffen finden sowohl mit den Schulleitungen der Sprengelschulen als auch mit den Schulleitungen der anderen Förderschulen Nürnbergs statt. Auch die Kooperation mit Nachbarschulen wie der Fachoberschule (FOS) findet regelmäßig statt.

Willkommensmappe für neue Lehrkräfte (K1)

In dieser personalisierten Willkommensmappe finden neue Kolleginnen und Kollegen alle relevanten Informationen rund um den Schulbetrieb, Anlaufstellen und die Antwort auf wichtige Fragen. Außerdem die persönlichen Zugangsdaten.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Enger Elternkontakt (K3)

Um einen engen Elternkontakt zu halten, finden regelmäßige (Lernentwicklungs-)Gespräche statt. Bei diesen Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern werden Ziele erarbeitet und fixiert.

Runde Tische, an denen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Psychologinnen und Psychologen, Lehrkräfte und weitere Kooperationspartner teilnehmen, dienen der Festlegung weiterer Maßnahmen zum Wohle einzelner Schüler/-innen.

Im Rahmen regelmäßiger Hausbesuche finden intensive Elternberatungen statt, die die elterliche Erziehungskompetenz stärken sollen. Ungünstige Erziehungsstile sollen abgebaut, eine wertschätzende Eltern-Kind-Beziehung aufgebaut werden.

Eltern-Kind-Kochkurs (K2)

Beschreibung siehe S. 238.

Entlassfeier der 9. Klassen (K2)

Die Eltern sind eingeladen, diesen im Leben ihres Kindes so wichtigen Baustein gemeinsam mit ihm zu feiern. Im Rahmen der Abschlussfeier in den Räumlichkeiten der Schule gibt es einen kleinen Imbiss mit Getränken, der von den Eltern mitgestaltet wird. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit zur Kommunikation in ungezwungener Atmosphäre. Gemeinsam mit den Familien und Angestellten der Schule findet ein Rückblick auf das Schulleben der letzten Jahre statt, daraufhin wird das Zeugnis der Schüler/-innen in feierlichem Rahmen überreicht. Anschließend gibt es freiwillige Angebote wie zum Beispiel „gemeinsames Grillen“ (2018) oder „gemeinsam Essen gehen“ (2017) zusammen mit dem Schulpersonal und JaS-Mitarbeiterinnen.

Lesenächte (K2)

Bei den Lesenächten beteiligen sich die Eltern bei der Vorbereitung des Essens und nehmen auch selbst beim Abendessen teil. Es besteht die Möglichkeit, sich ebenfalls als Vorlesende/-r zu beteiligen und sich über altersangemessene Literatur zu informieren.

Klassenausflüge gemeinsam mit der Familie (K3)

Eltern haben die Möglichkeit, Klassenausflüge in der Unterstufe zu begleiten und Ideen einzubringen.

Theater AG (K2)

Die Theater-AG trifft sich regelmäßig mit interessierten Schülerinnen und Schülern der Oberstufe. Dabei wird nicht nur geprobt, es werden auch Elemente des Theaters mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und Themengebiete erarbeitet. Alle Eltern sind eingeladen, sich an den Vorbereitungen zu Aufführungen, zum Beispiel beim Erstellen von Kostümen zu beteiligen und gemeinsam mit den Lehrkräften sowie den Mitarbeiterinnen von JaS die Vorführung im Theater Mummpitz zu besuchen.

Aktive Elternteilnahme an kulturellen Projekten (K1)

Im Rahmen der kulturellen Bildung wird Eltern die Partizipation bei einzelnen Projekten durch aktive Teilnahme und Zuschauen ermöglicht.

Auf die Spiele, fertig, los! Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K1)

Der Spieltag, der am 1. März 2019 von einem Spielpädagogen an der Paul-Moor-Schule durchgeführt wurde, sollte zum einen die Lust am gemeinsamen Spielen fördern und zum anderen, ganz „spielerisch“ vermitteln, welchen Stellenwert das gemeinsame Spielen in der Familie hat und wie wichtig dieses Spielen für die Entwicklung eines Kindes ist. Die Eltern wurden eingeladen, gemeinsam mit Kindern und Lehrkräften und wenn gewünscht, auch unter Anleitung, verschiedene, zum Teil auch auf dem Markt sehr neue Gesellschaftsspiele auszuprobieren. Sie hatten so die Möglichkeit, auch ohne Kosten herauszufinden, welche Art von Spielen der jeweiligen Familie am meisten Spaß macht. Die Resonanz war sehr gut, ein Elternabend hat im Vorfeld bereits ausführlich über die Aktion informiert.

Ein erneuter Spieltag im nächsten Schuljahr ist bereits in Planung.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Elterninfoabend Übergang Schule-Beruf (K2)

Um die Eltern auf den bevorstehenden Übergang von Schule zu Beruf zu informieren, finden in der 9. Klasse Vorträge von Fachlehrkräften und Mitarbeitenden der Arbeitsagentur statt. Dabei werden die Eltern über die Möglichkeiten des beruflichen Werdegangs informiert. Ziel ist ein enger Kontakt und Austausch zwischen Eltern und Lehrkräften.

Elterninfoabend Förderschulabschluss (K2)

Im Rahmen des Elterninformationsabends zum Thema Förderschulabschluss, der in der 9. Klasse abgehalten wird, werden die Eltern über die beiden Abschlussmöglichkeiten an der Schule informiert. Dabei wird der Ablauf der Prüfungen in allen Fächern genau aufgeschlüsselt. Der Abend dient dem Kontakttausch zwischen Eltern und Lehrkräften sowie der Möglichkeit zur anschließenden Beratung zur Abschlusswahl.

Medien-Information (K2)

Regelmäßig stattfindende Elterninformationsabende zum Thema Medien sollen die Eltern-Kompetenzen in diesen Bereich stärken.

Ein weiterer Elternabend zum Thema „Soziale Netzwerke & Messenger“ hat vor allem die Zielgruppe der Eltern von Kindern ab 10 Jahren im Blick.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K2)

Ein Elternabend zu „ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden“ fand statt.



Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Umgang mit traumatisierten Kindern (K3)

Der Umgang mit Traumatisierungen bei Kindern und Jugendlichen mit Flucht- und Migrationshintergrund wird in speziellen Fortbildungsangeboten weiterentwickelt. Ein weiteres wichtiges Thema sind sexuelle Übergriffe unter Kindern (Sexualpädagogik). Einer der Schwerpunkte liegt darauf, dass die Lehrer/-innen den optimalen Umgang mit diesen Themen nicht nur im Unterricht, sondern auch in Elterngesprächen finden.

ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden (K2)

Im Rahmen des Projekts „ACHTUNG GRENZE!®“ hatte die Schule bereits alle verfügbaren Basisfortbildungen durchgeführt:

- Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen
- Sexualpädagogik

Verantwortungsbewusster und zeitgemäßer Umgang mit Medien (K1)

Fortbildungsangebot für Kooperationspartner und Lehrkräfte, das die Themen ethischer Umgang, ActivInspire und mebis beinhaltet.

Fortbildung Beziehungsarbeit für Kooperationspartner und Lehrkräfte (K2)

In dieser Fortbildung wird die Beziehungsarbeit als notwendige erzieherische Basis im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit emotionalen/sozialen Problemen thematisiert.

Fortbildung inklusive Maßnahmen und Möglichkeiten an Grundschule, Mittelschule und sonderpädagogischem Förderzentrum (K2)

Lehrerfortbildung, bei der über Abläufe, Ansprechpartner/-innen und Zuständigkeiten informiert wird.

Austauschangebot für Lehrer/-innen und Mitarbeiterinnen von Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) (K2)

Neben dem wöchentlich stattfindenden Lehrersportangebot bereitet ein Schulteam regelmäßige Ausflüge und Zusammenkünfte vor, die dazu dienen, den Kontakt unter den Lehrkräften zu vertiefen und neuen Lehrerinnen und Lehrern den Einstieg ins Kollegium angenehm zu gestalten. Ein guter Kontakt untereinander soll die Möglichkeit des beruflichen Austauschs erleichtern.

Sonderpädagogisches Kompetenz- und Beratungszentrum (SKBZ) (K3)

In den Räumen der Paul-Moor-Schule angegliedert werden Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte vom SKBZ über alle sonderpädagogischen Fragen vertraulich informiert und beraten. Die kostenlose und niederschwellige Beratung wird von Schulpsychologinnen und -psychologen sowie Sonderpädagoginnen und -pädagogen durchgeführt.

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Carl-von-Ossietzky-Mittelschule

Ossietzkystraße 2
90439 Nürnberg

Telefon 09 11 / 61 28 31
E-Mail mail@ossietzkyschule-nuernberg.de
Internet www.ossietzkyschule-nuernberg.de/ms



Schulleitung: 2017/18: Heidi Schwenk, Rektorin,
Susanne Gatscha-Himmler,
Konrektorin
2018/19: Heidi Schwenk, Rektorin,
Christian Probst, Konrektor

Lehrkräfte insg.: 37

Jugendsozialarbeit

an Schulen (JaS): Cüneyt Uslurak

Schüler/-innen insg.: 331

Klassen insgesamt: 2017/18: 17
2018/19: 16



Besonderheiten

- Seit 2018/19 staatlich geförderte Kunstmittel- schule für Mittelfranken in Bayern
- 3. Preisträger des Paul-Maurer-Preises für Kunstprojekt 2018/19
- Mittelschulverbund West mit der Johann-Daniel-Preißler-Mittelschule und der Mittelschule St. Leonhard
- Offenes Ganztagesangebot mit zwei Gruppen für die 5. und 6. Jahrgangsstufe in neuen Räu- men seit Herbst 2018
- Vorbereitungsklassen (VK 1 und V2) im Wech- sel mit St. Leonhard
- Kooperationen mit dem Stadtteilpaten, regel- mäßige Veranstaltungen in den 5./6. und 8. Jahrgangsstufen; regelmäßiger Volunteer Day mit einer Bank; Handwerkskammer zur vertieften Berufsorientierung
- Kooperationen mit Jugendhäusern, Schulen und sozialen Einrichtungen: Kinder- und Jugendhaus Bertha, Mehrgenerationenhaus, Villa Leon
- Kunst/carl.art und Theaterkooperationen: Projektarbeit mit Künstlern in der Villa Leon; Durchführung von Theaterprojekten mit dem Kindertheater Mummpitz; Teilnahme am KulturRucksack, an den Kulturtagen, am Kunstra- senfestival und am Projekt Burg
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

50 Jahre Carl-von-Ossietzky-Schule

Ausgangssituation

Die Carl-von-Ossietzky-Mittelschule wird 50 Jahre alt! Anlässlich dieses Jubiläums veranstalten wir eine große Geburtstagsfeier für unser Schulhaus, das nun 50 Jahre besteht und von unseren Schülerinnen und Schülern so lange besucht wird.

Ziele

- Gemeinsames Schulfest mit aktiver Beteiligung von Lehrkräften, Schüler/-innen und Eltern
- Zusammenbringen verschiedener Kulturen

Planung

Anlässlich des 50. Jubiläums der Carl-von-Ossietzky-Schule (Grund- und Mittelschule) wurde in Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie dem Elternbeirat ein großes Schulfest geplant. Diesbezüglich wurde der AK Schulfest ins Leben gerufen. In mehreren Planungssitzungen, Elternbeiratssitzungen und Konferenzen wurden die Rahmenbedingungen der Veranstaltung festgelegt. An zwei Projekttagen bereiteten die Schüler/-innen mit den Lehrkräften zusammen das Fest vor.

Besonderes Augenmerk wurde bei der Vorbereitung auf die Zahl 50 gelegt und auf die Geschichte unseres Namenspatrons. Da das Sommerfest in Kooperation mit der Carl-von-Ossietzky-Grundschule stattfand, waren das Kollegium und die Eltern- und Schülerschaft der Grundschule ebenfalls in die Vorbereitungen involviert. Mithilfe von Elternbriefen und Plakaten wurden alle Gäste über unser Vorhaben informiert. Besonders hervorzuheben ist die sehr gute Zusammenarbeit des Elternbeirates der Grundschule mit dem Elternbeirat der Mittelschule. Das Resultat war unter anderem ein buntes, internationales Buffet an Köstlichkeiten aus aller Welt für unsere Schüler und Schülerinnen und deren Eltern.

Beschreibung

Am Tag des Schulfests eröffneten die Schulleitungen der Carl-von-Ossietzky Grund- und Mittelschule die Feierlichkeiten und wurden dabei mit Tanz und Gesang von Schülerinnen und Schülern unterstützt. Alle Klassen aus der Grund- und Mittelschule organisierten unterschiedliche Stände passend zum Motto (Zahl 50, Pazifismus) der Veranstaltung. So gab es beispielsweise Stände, an denen sich die Gäste aktiv beteiligen konnten. Neben einer gemeinsamen Feier mit Beiträgen aus der Grund- und Mittelschule gab es viel Zeit für den Austausch zwischen Eltern, Kindern und Lehrkräften. Sie verewigten ihre Handabdrücke auf einem großen Laken, um die Einheit in Vielfalt sichtbar zu machen.

Des Weiteren malten sie Postkarten für Carl aus, füllten die Zahl 50 mit Strukturen, stellten Schlüsselanhänger aus Schrumpffolie her und lösten Zahlenrätsel und Knobelaufgaben rund um die Zahl 50. Andere Klassen verkauften Friedensarmbänder oder Waffeln mit Friedenssymbolen aus Puderzucker. Darüber hinaus fanden drei Ausstellungen statt. Die Ausstellung „Freiheit für den Frieden“ wurde in Kooperation mit einer Künstlerin und Fotografin erstellt. Die zweite Ausstellung beinhaltete eine Fotoausstellung und Filmprojektion zum Thema „Menschen nicht in Schubladen stecken“. Die Organisation



der Verpflegung war Aufgabe des Elternbeirates. Alle Familien wurden eingebunden, eingeladen und über Elternbriefe wurde abgefragt, wer eine kulinarische Köstlichkeit aus seinem Heimatland für das Fest bereitstellen möchte. So entstand ein Buffet aus den gespendeten kulinarischen Spezialitäten aus aller Welt, die während des Schulfests verkauft wurden. Das Fest war sehr gut besucht; viele Eltern kamen und es fand ein intensiver Austausch zwischen Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern statt; die Schulfamilie rückte enger zusammen und feierte den runden Geburtstag des Schulhauses. Das sommerliche Wetter trug darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zum sehr guten Gelingen des Festes bei.

Resümee

Das Schulfest war sehr gut besucht. Neben zahlreichen Eltern erschienen auch viele geladene Gäste zu den Feierlichkeiten. Schüler/-innen und Eltern nahmen die Aktivitäten begeistert an und besuchten die Ausstellungen. Das internationale Buffet wurde sehr positiv angenommen und war am Ende des Festes ausverkauft. Die Vorbereitung und Durchführung stärkten den Zusammenhalt und die Kooperation der Lehrkräfte, Schüler/-innen und Eltern. Viele gaben Rückmeldung, dass es ein sehr schönes Fest war und sie sich schon auf das nächste Sommerfest freuen würden. Der Elternbeirat fühlte sich sehr gut unterstützt aus den eigenen Reihen, denn viele Eltern boten ihre Hilfe an und organisierten im Vorfeld mit. Beide Elternbeiräte lobten den guten Austausch und weitere gemeinsame Veranstaltungen sind zukünftig geplant.

Ausblick

Aufgrund des überaus positiven Verlaufs des Schulfestes steht die Frage im Raum, in Zukunft nicht nur zu besonderen Anlässen wie des Schuljubiläums sondern in regelmäßigen Abständen ein Schulfest zu organisieren. Die aktive Einbindung aller Mitglieder der Schulfamilie bleibt ein entscheidendes Ziel der Carl-von-Ossietzky-Mittelschule.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Coolrider-Projekt

Ziele

- Selbstbewusste und gut geschulte Schüler/-innen im alltäglichen Verkehr des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
- Kosten senken, die durch Vandalismus in den Verkehrsmitteln entstehen
- Ein sicheres Gefühl für schwächere Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel schaffen

Planung

Um der zunehmenden Verschmutzung und Beschädigung in öffentlichen Verkehrsmitteln entgegenzuwirken, entschloss man sich dazu, an Schulen ausgewählte Kinder zu Fahrzeuggbegleitern auszubilden.

Beschreibung

Seit drei Jahren werden an der Carl-von-Ossietzky-Mittelschule, in Zusammenarbeit mit der VAG und der Polizei Nürnberg, Jugendliche zu Fahrzeuggbegleitern ausgebildet. Dabei lernen die Schüler/-innen, wie sie sich verhalten sollen, wenn Sitze verschmutzt, Scheiben eingeschlagen und Fahrgäste bedrängt werden.

Zivilcourage und selbstbewusstes Auftreten, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen, stehen dabei jedes Jahr im Vordergrund.

Resümee

Seit nunmehr fünf Jahren durchlaufen an der Carl-von-Ossietzky-Mittelschule Schüler/-innen diese Ausbildung erfolgreich und werden im Zuge dieser zu Fahrzeuggbegleitern (sogenannten „Coolridern“) ausgebildet. Im Anschluss an die Ausbildung laden wir alle Beteiligten, Ausbilder, Coolrider und deren Eltern, zu einer Abschlussveranstaltung im Schulhaus ein. Das ist für das Schulprofil der Schule ein wichtiges Projekt, denn Schüler/-innen werden gestärkt und durch die Einladung der Erziehungsbe rechtigten auch die Eltern der teilnehmenden Schüler/-innen. Weiterhin hat dieses Projekt weit über die Schule hinaus eine große öffentliche Außenwirkung, die Schüler/-innen und Eltern stärkt.



Ebenso findet alljährlich in der Meistersingerhalle Nürnberg die Ehrung eben dieser Coolrider durch den Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, den Präsidenten des Polizeipräsidiums Mittelfranken und den Präsidenten der Bundespolizeidirektion München, statt. An dieser Veranstaltung nehmen regelmäßig auch Eltern aus unserer Schule teil.

Ausblick

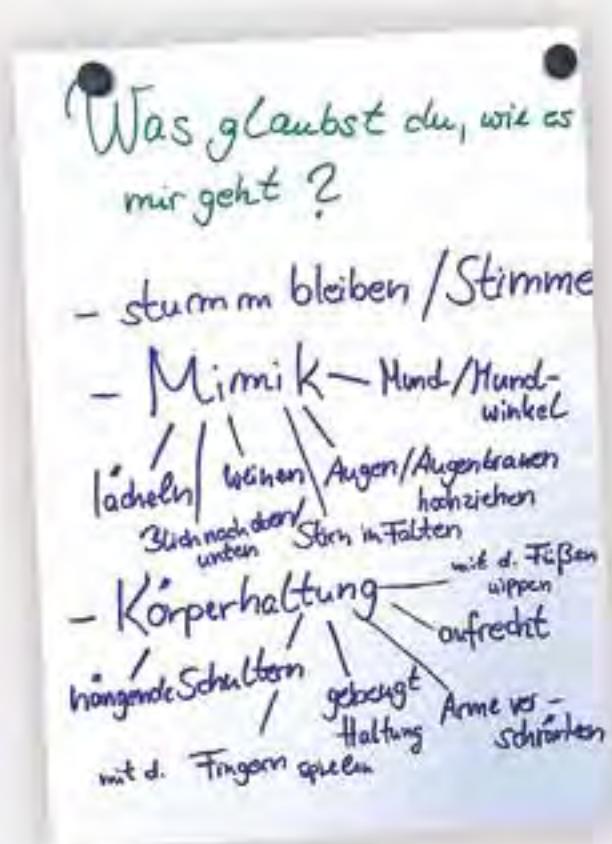
Aufgrund der großen Begeisterung der Schüler/-innen für diese Ausbildung aber auch der große Erfolg im Hinblick auf Kostenersparnisse bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, ist es der Carl-von-Ossietzky-Mittelschule ein großes Anliegen, diese Ausbildung alljährlich durchführen zu dürfen.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Fairplayer (K2)

Mobbing und andere Formen von Gewalt treten in der Freizeit, im Internet, aber auch in der Schule auf. Davon betroffen sind viele und deshalb bietet unser Jugendsozialarbeiter (JaS) in Kooperation mit einigen Lehrerinnen und Lehrern das Programm „Fairplayer - Gegen Gewalt an Schulen und für soziale Kompetenz!“ bei uns an. Ziel ist es dabei, die Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren, nicht wegzusehen, sondern Zivilcourage zu zeigen, füreinander da zu sein, Verantwortung, Toleranz und Fairplay zu zeigen und auch entsprechend zu handeln, um ein Vorbild für andere, also ein „Fairplayer“ zu sein. Das Programm richtet sich vor allem an Jugendliche der 7. bis 9. Klassen und wird auch in diesem Schuljahr wieder in der 7. Jahrgangsstufe durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in einem Programm mit elf aufeinander aufbauenden Schritten wichtige soziale Kompetenzen, um bei einem Mobbingfall in der Klasse gemeinsam mit anderen einzutreten und nicht wegzusehen.



Fastenbrechen (K1)

Aus einer Idee entsteht ein großes Fest. Der ursprüngliche Gedanke für die Planung dieser Veranstaltung war, dass die Schule die Türen öffnen möchte für alle Kulturen. Dieser Abend soll ein Fest für alle Religionen sein und über das gemeinsame Feiern noch mehr Eltern für die Schule gewinnen und einladen. Schülerinnen und Schüler aller Religionsgemeinschaften sowie deren Eltern sind herzlich dazu eingeladen, in unserer Schule das Fastenbrechen gemeinsam und feierlich zu begehen. Dazu werden ein Imam und ein Pfarrer eingeladen. Die Veranstaltung ist für die Schüler/-innen der 7. Jahrgangsstufe und deren Familien geplant; der Elternbeirat ist in die Festvorbereitungen eingebunden und unterstützt mit Spenden die Organisation des Abends. Viele Eltern haben ihre Teilnahme zugesagt und die Schulfamilie freut sich auf den bevorstehenden Abend. Die Carl-von-Ossietzky-Mittelschule plant mit 110 Teilnehmern; die 7. Jahrgangsstufe besuchen circa 48 Schüler/-innen. Es haben sich weit mehr als 50 Elternteile angekündigt für diesen Abend. Geplant am 28.05.2019.

Grundkurs Kinderbetreuung (K1)

Geplant für Juli 2019.

Orientierung und Transparenz (K2)

Informationswand im Eingangsbereich der Schule als Wegweiser und zur Übersicht über die Klassen und deren Lehrkräfte.

Willkommenskultur für die neuen 5. Klassen (K2)

Begrüßen der neuen 5. Klassen und deren Eltern an der neuen Schule am ersten Schultag des Schuljahrs.

Feste feiern (K2)

Adventsfeiern, Sportveranstaltungen, Schulfeste (Schulfest zum 50 jährigen Jubiläum), Fastenbrechen.

50 Jahre Carl-von-Ossietzky-Schule

Beschreibung siehe S. 246.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

KulturRucksack (K2)

Kindern aus allen sozialen Schichten soll professionelle Kunst aus verschiedenen Sparten zugänglich gemacht und näher gebracht werden.

Das Theater Mummpitz und die Stadt Nürnberg haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Idee des „KulturRucksacks“ an verschiedenen Schulen in Nürnberg zu etablieren. Seit dem Schuljahr 2009/10 ist der Nürnberger KulturRucksack ein wichtiger Bestandteil im Schulverbund Nürnberg. Als Organisator und Vermittler fungiert das Theater Mummpitz. Außerdem bietet dieses den kulturellen Rahmen und arbeitet erfolgreich mit den Sponsoren dieses tollen Projekts zusammen.

Zu Schuljahresbeginn bekommen die teilnehmenden Schüler/-innen einen symbolischen Rucksack, der mit einer Auswahl an unterschiedlichen Kulturangeboten gefüllt ist. Den Lehrkräften ist es auch möglich aus verschiedenen kulturellen Bildungsangeboten auszuwählen und so auf die Neigungen und Interessen der Kinder innerhalb ihrer Schulklassen einzugehen. In der Regel finden in jedem Schuljahr jeweils vier Kulturausflüge und vier vertiefende pädagogische Workshops in den unterschiedlichen

Kulturbereichen statt. Hierbei kommt es vor, dass die Jugendlichen auf diverse Veranstaltungen in der Schule von Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen oder Experten vorbereitet werden. So sind nicht nur Museumsbesuche, bei denen die Kinder selbst gestalterisch aktiv werden dürfen, im Programm. Auch musische- oder Tanzveranstaltungen sind ein fester Bestandteil des umfangreichen Programms.

Für die Schüler/-innen ist es eine große Freude und nachhaltige Bereicherung, da es ihnen ermöglicht wird, Kunst und Kultur zu erleben und darüber hinaus, sich aktiv mit den unterschiedlichen Kunstformen beschäftigen zu dürfen. Selten profitieren Schülerinnen und Schüler so stark von einem kulturell abwechslungsreichen aber auch bildungserzieherisch wirkenden Programm. Daher ist es der Carl-von-Ossietzky-Mittelschule jedes Jahr ein großes Anliegen einen der begehrten KulturRucksäcke zu ergattern.

Soft Skills – Kultur weckt Talente (K2)

Seit einigen Jahren findet unter dem Projektnamen „Soft Skills - Kultur weckt Talente“ eine Kooperation mit der Industrie und Handelskammer (IHK) Nürnberg und dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum (KPZ) statt. Das Projekt richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufe. Ziel ist es, die Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung mittels Kultur zu unterstützen. Innerhalb eines halben Jahres haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich und ihre Fähigkeiten auch im Hinblick auf ihre zukünftige berufliche Orientierung in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Theater, Tanz, Literatur und Film zu entdecken und auszuprobieren. Die verschiedenen Module sind durchgehend praxisorientiert. So hatten die Schülerinnen und Schüler der 7a auch in diesem Schuljahr die Möglichkeit, eigene Talente und Kompetenzen zu entdecken oder zu entwickeln. In Modulen wie Szenisches Spiel, Bildbetrachtung, Medienkompetenz, Körpersprache, Musik oder Rhetorik wurden die Jugendlichen dazu ermutigt, sich etwas zuzutrauen, mitzumachen, zusammenzuarbeiten und sich mit den verschiedenen kulturellen Ausrichtungen auseinanderzusetzen. Abgerundet wurde das Projekt durch eine Abschlussveranstaltung, bei welcher allen Teilnehmern ein Zertifikat überreicht wurde. Eltern sind bei den Einzelveranstaltungen willkommen und zur Abschlussveranstaltung eingeladen.

Berufe erleben (K2)

Die Carl-von-Ossietzky-Mittelschule beteiligt sich im Rahmen der Berufsorientierung an der jährlichen Veranstaltung „Berufe erleben“. Hier erleben die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe einen Tag lang hautnah Ausbildungsberufe regionaler Firmen aus Dienstleistung und Handwerk. Der besondere Clou dieser Veranstaltung: Die Schülerinnen und Schüler werden von Azubis in die Berufe mitgenommen, was eine Identifikation auf peer-group-Ebene möglich macht und eventuelle Hemmschwellen beseitigt.

In mehrstündigen Workshops werden so Berufe erkundet und bestenfalls Praktikumsplätze für mehrtägige Praktika direkt vor Ort vergeben. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der IHK und der HWK statt. Es wird großen Wert auf den Austausch mit den Eltern gelegt, die zu dieser Berufsinformationsveranstaltung herzlich eingeladen sind, spielen sie doch eine große Rolle beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Pleitegeier in Kooperation mit der Bertha-von-Suttner-Schule (K1)

Planung, Vorbereitung und Aufführung eines kooperativen Theaterstücks mit Schülerinnen und Schülern aus der Bertha-von-Suttner-Schule. Gegenstand des Theaterstücks war die schwierige finanzielle Situation vieler unserer Kinder und Jugendlicher. Zur Aufführung waren auch Eltern eingeladen, die auch zahlreich erschienen sind.

Jung hilft alt (K1)

Eine Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus in St. Leonhard. Schüler/-innen unterstützen Seniorinnen und Senioren im Umgang mit dem Mobiltelefon.

Kooperation der Mittel- und Grundschule (K3)

Austausch der Viert- und Fünftklasslehrkräfte, einzelne Klassenpatenschaften, die gemeinsam basteln, lesen und Ausflüge unternehmen.

Kooperation mit den Einrichtungen im Stadtteil (K3)

Villa Leon (Kunstprojekt), Mehrgenerationenhaus, Kinder- und Jugendhaus Bertha (Lehrerfortbildungen und gemeinsame Projekte).

Stadtteilarbeitskreis St. Leonhard/Schweinau (K3)

Die Schule ist Mitglied im Stadtteilarbeitskreis.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit den Eltern (K2)

Um Schülerinnen und Schülern, die voraussichtlich Schwierigkeiten beim Berufseinstieg haben werden, einen erfolgreichen Übergang zu ermöglichen, erhalten sie in der 8. und 9. Jahrgangsstufe „Berufseinstiegsbegleiter“ zur Seite gestellt. Dies sind Mitarbeiter/-innen verschiedener Bildungsträger, die auch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern pflegen, um den Erfolg der Maßnahme zu gewährleisten. Viele unserer Schüler/-innen werden unterstützt durch die Berufseinstiegsbegleiter, SCHLAU oder Quapo.

Dazu veranstaltet die Schule jährlich einen Runden Tisch mit allen Beteiligten externen Partnern und der Schule. Im Nachgang bietet die Schule für die Jahrgangsstufen 7 und 8 alljährlich Elterninformationsabende zum Thema Berufsorientierung, Bewerbung, Praktikum und Übergang und Unterstützungs möglichkeiten für den Übergang Schule - Beruf an, zu dem wir auch die Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) einladen, die gegebenenfalls bei Sprachbarrieren unterstützend helfen. Im Schuljahr 2018/19 unterstützte der Elternbeirat mit Verköstigung für die Eltern diese Veranstaltung.

Elternbeirat (K3)

Der Elternbeirat engagierte sich in der Organisation zahlreicher Veranstaltungen rund um die Carl-von-Ossietzky-Mittelschule und trug somit zu einem harmonischen Miteinander zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bei.

Ob Weihnachtsbazar, Adventsfeier, Elternabende oder das Sommerfest, der Elternbeirat lieferte zahlreiche und abwechslungsreiche Impulse für die jeweiligen Veranstaltungen, sodass diese für alle Beteiligten gewinnbringend waren.

50 Jahre Carl-von-Ossietzky-Schule (K1)

Beschreibung siehe S. 246.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Informationselternabende für die 9. Klassen (K3)

Im Schuljahr 2018/19 fand der Informationselternabend für die 9. Klassen an der Carl-von-Ossietzky-Mittelschule statt. Diese Veranstaltung wird im Verbund abgehalten. Der Veranstaltungsort wechselt jährlich. An diesem Informationselternabend erhalten Eltern und Schüler/-innen Informationen zu verschiedenen Bildungsgängen und Übertrittsmöglichkeiten. Hierfür waren unter anderem Lehrkräfte aus einer V-Klasse, einer Berufsschule und einer Wirtschaftsschule anwesend.

PIT Prävention im Team (K2)

Das Projekt basiert auf verschiedenen Modulen. Im Mittelpunkt stehen zunächst die Schüler/-innen; das Projekt ist für die 8. oder 9. Jahrgangsstufe konzipiert: das Normenbewusstsein der Kinder soll gestärkt werden. Die Jugendlichen sollen befähigt werden, Konflikte zu erkennen und Konfliktstrategien auszubilden. Schlussendlich ist dieses Projekt ein Beitrag zur Stärkung der gesamten Persönlichkeit der Jugendlichen und zum bewussten Gestalten gemeinschaftlichen Zusammenlebens in der Schule.

Der Elternabend, zu dem nicht nur die Eltern der Kinder aus den 8. Jahrgangsstufen, sondern alle Eltern aus allen Jahrgangsstufen eingeladen wurden, wurde leider wenig angenommen.

Berufsorientierung – Vorstellen von Elternpower (K2)

Die Carl-von-Ossietzky-Mittelschule versucht die Berufsorientierung möglichst breit aufzustellen. Eltern sollen in die Berufsfundung mit eingebunden werden. Elternpower entwickelt vom AK Schule Wirtschaft verfolgt das Ziel, Eltern in die Berufsfundung mit einzubinden und zu unterstützen. Dazu gibt es einen Elternabend, an dem auch unsere Schule mit dem gesamten Elternbeirat teilnimmt. Weiterhin organisieren die Eltern für unsere Siebtklässler wiederkehrend in den Schuljahren 2016/17 und 2017/18 einen Berufsorientierungstag und stellen selbst Berufe vor oder bringen bekannte Betriebe in die Schule. Bei Betriebserkundungen werden Eltern eingeladen zu begleiten. Betriebspraktika werden in den jeweiligen Jahrgangsstufen immerwiederkehrend durchgeführt. Die vertiefte Berufsorientierung findet in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Mittelfranken (HWK) statt. Eltern werden zu den Werkstatttagen eingeladen und nutzen diese Möglichkeit auch vereinzelt, aber regelmäßig.

Informationsabend Offener Ganztag (K3)

Die Schule bietet den Offenen Ganztag für unsere Schülerinnen und Schüler an. Elternabende zum Kennenlernen der Einrichtung aber auch zur Vorstellung der Projekte, die durchgeführt werden sollen, sollen den Erziehungsauftrag für die Eltern transparenter machen, damit diese somit mehr in das Schulleben eingebunden werden können.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Suchtprävention (K1)

Die Problematik „Drogen und Sucht“ ist komplex und bedarf einer hohen Sensibilität und Sorgfalt der Unterrichtenden und Erziehenden. Da es uns sehr wichtig ist, diese Thematik an unserer Schule aufzugreifen, wurde im Schuljahr 2017/18 durch unseren Jugendsozialarbeiter (JaS) und die Schulleitung die Idee ins Leben gerufen, einen Arbeitskreis „Suchtprävention“ zu bilden, um ein schulisches Gesamtkonzept auf den Weg zu bringen. Dies sollte auch in Unterstützung und Zusammenarbeit mit

dem Jugendamt der Stadt Nürnberg und unserem Elternbeirat geschehen. Eine Mitarbeiterin der Suchtpräventionsstelle der Stadt Nürnberg stand uns bei unserem ersten Treffen zur Seite und informierte und beriet uns in verschiedenen Punkten, um einen „Fahrplan zur Suchtprävention“ an unserer Schule auszuarbeiten. Es folgten weitere Treffen, in denen eine Suchtmittelvereinbarung entstand, die als Leitlinie an unserer Schule implementiert werden sollte. Zudem wurde ein Beobachtungsbogen für Lehrerinnen und Lehrer ausgearbeitet, der es ihnen erleichtern sollte, Suchtproblematiken besser einschätzen zu können. Abgerundet wurde dies durch eine schulinterne Fortbildung zum Thema „Suchtprävention“ für alle Lehrenden und für den Elternbeirat. Im Schuljahr 2018/19 soll nun die Arbeit des letzten Jahres weitergeführt und ausgebaut werden.

Die Carl-von-Ossietzky-Schule stellt sich vor (K1)

Neuen Kolleginnen und Kollegen werden Schwerpunkte der Schule vorgestellt, zum Beispiel „Die familienfreundliche Schule – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg“, Schule ohne Rassismus, Berufswegefahrplan, Kooperationen.



Dokumentation

Die familienfreundliche Schule

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Nürnberg

Schuljahre 2017/2018 und 2018/2019

Stadt Nürnberg

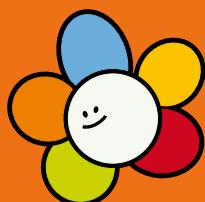
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt

Koordinationsstelle familienfreundliche Schule

im Bündnis für Familie

Spitalgasse 22

90403 Nürnberg



Die familienfreundliche Schule

seit 2004 eine Initiative

im **BÜNDNIS FAMILIE**

www.familienfreundliche-schule.nuernberg.de

In Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt in der Stadt Nürnberg